A: 145.

BHS II B 105-1

Bayerische Berg-, Hütten- und Salzwerke Aktiengesellschaft
Bibliothek:
B II R 105

Handbuch

einer allgemeinen

topographischen Mineralogie.

Von

Carl Caesar Leonhard,

Kurhessischem Landkassen- und Steuer-Assessor, der Herzoglichen Societät für die gesammte Mineralogie zu Jena correspondirendem Mitgliede.

Multum egerunt, qui ante nos fuerunt, sed non peregerunt; multum adhuc restat operis, multumque restabit, nec ulli nato post mille saecula praecludetur occasio aliquid adhuc adiiciendi.

SENECA.

Erster Band.

BIBLIOTHEK DER K.B.GENERAL BERGW.U.SALINEN ADMINISTR.

Frankfurt am Main 1805.

Bei Johann Christian Hermann.

Seiner

Kurfürstlichen Durchlaucht

Wilhelm dem Ersten,

Des Heiligen Römischen Reichs Kurfürsten,

Landgrafen zu Hessen, Fürsten zu Hersfeld, Hanau und Fritzlar, Grafen zu Catzenelnbogen, Dietz, Ziegenhain, Nidda und Schaumburg etc etc.

dem Weisen Regenten,

Dem Erhabenen Beschützer

der Künste und Wissenschaften,

Bayerische Staatsbibliothek München

widmet

diese Blätter,

in

tiefster Ehrfurcht,

unterthänigst

der Verfasser.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Ein Handbuch der topographischen Mineralogie, ein treuer Leiter und Gefährte für den Freund der anorgischen Natur auf seinen kleineren und gröſseren Streifzügen, schien mir bei dem gegenwärtigen Stande unserer Wissenschaft, bei dem Grade des Eifers womit man, vorzüglich seit den letzten Jahrzehnten, ihre Ausbildung zu beflügeln strebt — beinahe Bedürfniſs, und vielleicht reelleres Bedürfniſs als die Schaar von Hand- und Lehrbüchern aller Art, deren uns jede Messe neue bringt, und welche, wie die Sprösslinge einer zahlreichen Familie, die geringen Modifikationen des Temperaments abgerechnet, vergebens zu läugnen suchen, daſs sie mehr oder weniger verwandt sind.

Ich verehre die schätzbaren mineralogisch-geographischen Werke eines Buch, Charpentier, Esmark, Flurl, Heim, Hermann, Jameson, Lasius, Nose, Reuss, Voigt u. a. Reichen Gewinn werden die klassischen Schriften jener Männer dem Mineralogen beim Durchreisen des beschriebenen Landes bringen, kann er den Weg seines erzählenden Vorgängers wandeln, und bleibt ihm Musse genug übrig um sie zum Nachlesen, oft nicht zu kurz gefaſster, Bemerkungen verwenden zu können; bei einer nur etwas

bedeutenden Reise aber ist dieses beinahe unmöglich, man nimmt, wie ich aus Erfahrung weiſs, zu Auszügen seine Zuflucht, arbeitet sich Wochen und Monden lang damit herum, und übersieht am Ende dennoch unzählige sehenswürdige Dinge.

Dies waren die Gründe welche mich zur Zusammentragung meines Buches bestimmten. Ob aber der Zeitpunkt zur Ausarbeitung einer allgemeinen Topographie des Mineral-Reichs bereits erschienen sey, wage ich nicht zu entscheiden, so wie ich überhaupt keine Apologie für die Existenz meines Handbuches, sondern nur eine schützende Aegide für seine Mängel suche.

Bei der Ausarbeitung legte ich das alphabetisch geordnete Mineral-System, und nicht die geographische Länder-Abtheilung zum Grunde, weil hierdurch manche Wiederholungen vermieden werden konnten, und die Nebeneinanderstellung der vielfältigen Verhältnisse des Vorkommens eines Minerals, einiges Interesse zu gewähren scheint.

Bei der Länder- und Ortsbestimmung bin ich Gaspari's Lehrbuche mit wenigen Abweichungen gefolgt, und habe mir hin und wieder ein gewisses summarisches Verfahren erlaubt, um die Gränzen, welche ich mir bei diesem Buche setzte, nicht zu überschreiten; so habe ich z. B. bei Böhmen die Kreise, bei Frankreich die neue Departemental-Eintheilung u. s. w. nicht immer angeführt, doch wird dieses alles durch ein, dem zweiten Bande anzuhängendes, geographisches Register ersetzt werden.

Zu den einfachen Fossilien habe ich da, wo es mir nöthig schien, die äussere Charakteristik hinzugefügt, vorzugsweise aber auf die beibrechenden Fossilien und die Art des Vorkommens Rücksicht genommen. Bei den Gebirgsarten bin ich, theils weil die meisten derselben schon bei den einfachen Fossilien angeführt worden, theils weil ihre gröfsere Verbreitung bewirkt, dafs sie dem Auge des Beobachters sich weniger entziehen können, häufig bei allgemeinen Angaben stehen geblieben; ebenso habe ich bei den letzten die zufälligen Gemengtheile nicht immer angeführt.

Die Quellen aus denen ich schöpfte, habe ich nur hin und wieder genannt; manche Werke, vorzüglich des *Auslandes*, konnte ich, ungeachtet sie schon vor Jahren in verschiedenen Buchhandlungen wiederholt von mir verlangt wurden, nicht erhalten, und ich mufste mich nicht selten mit Auszügen behelfen, die ich von denselben in Journalen u. a. O. fand. Die Benutzung älterer Schriften, ja selbst mancher neueren, hat grofse Schwierigkeiten; auch die besseren Schriftsteller früherer Zeiten hüllen ihre Beschreibungen in ein verwirrendes Dunkel, sie führen unbekannte Fossilien unter sonderbaren, sachwidrigen Benennungen auf, aus denen sich, bei der unbestimmten äusseren Charakteristik, durchaus nicht mit Gewifsheit schliessen läfst, was die Verfasser jener Angaben verstanden wissen wollen, und so mufste ich leider viele Angaben unbenutzt und die Fossilien ihrem bisherigen Inkognito überlassen. Doch möchte ich diese

Bemerkung nicht dahin gedeutet wissen, als seyen alle Angaben in diesem Buche evident erwiesen, ich gestehe vielmehr frei, daſs ich manchen Geburtsort, der mir selbst sehr problematisch schien, dennoch aufgenommen habe, um die Aufmerksamkeit des reisenden Naturforschers darauf hinzuleiten, und von ihm Bestätigung oder Berichtigung zu erhalten; eben so habe ich, um der historischen Notiz willen, manche Fundorte längst nicht mehr brechender Fossilien, aufgeführt.

Der zweite Theil erscheint zur nächsten Herbstmesse, und ich werde demselben, ausser dem bereits erwähnten geographischen Register, auch eine Uebersicht der systematischen und Trivialnomenklatur anhängen.

So viel über diese Schrift, die ich der partheilosen Prüfung unbefangener Kritiker gern unterwerfe. Ich bescheide mich daſs mein Handbuch, der Natur der Sache nach, so wenig fehlerfrei ist, als jede andere Bearbeitung derselben Materie; ich fühle es daſs mir manche Berichtigung, mancher Zusatz nachzutragen bleiben werden, und bin weit entfernt diese Arbeit für etwas mehr als einen *Versuch* gelten lassen zu wollen.

Hanau im März 1805.

Leonhard.

Achat.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern.

Boehmen. *Beneschau;* die *Moschna*, in basaltischem Mandelsteine.

Groſs-Skall; am *Kozakowe* im Mandelsteine.

Klein-Skall und *Boehmisch Aicha;* am *Friedensteine* und *Raschen.*

Semile.

Ferner der *Saſskaller Berg* im *Jeschkener Gebirge*, lose am Fusse des Berges, und in den Löchern des Mandelsteines der Wacke, — an der *Iser* u. s. w.

Franken, das Bayreuthische und Bambergische.

Lausitz; *Wehrau*, der untere *Ziegelberg*, in Geschieben.

Obersachsen; das Erzgebirge, *Chemnitz*, hin und wieder in dem dasigen weit verbreiteten Porphyrgebirge, meist aus Kalzedon, Jaspis und Amethist zusammengesetzt.

Freiberg, *Halsbach*, in Trümmern und Nieren, auch auf Gängen von 10 - 12 Zoll Mächtigkeit im Porphyrgebirge. Die Masse besteht aus Amethist, Jaspis, Karniol und Hornstein, zuweilen auch aus gemeinem Quarze, derbem und krystallisirtem Baryte. — Von den kleinen nierenförmigen Erhöhungen, die dieser Achat beim Zerschlagen, wegen der krumschaalig- abgesondertenStücke, aus denen er nicht selten besteht, zeigt, erhält er den Namen Korallenachat.

Glashütte, die nordöstlich davon gelegenen Orte *Kunnersdorf*, *Schlottwitz*, und *Weesenstein*; hier bildet der Achat Felsen von 80 — 100 Fuſs Höhe, und ist aus Kalzedon, Quarze, verhärtetem Steinmarke und eingesprengtem Jaspisse zusammengesetzt.

Johann - Georgenstadt.

Rochliz, *Wiederau*.

Schneeberg, auf dem *Wolfgängermassen*; Jaspachat mit drusigem und eisenschüssigem Quarze gemengt.

Das Stift *Walkenried*, westlich auf dem *Harze*, an der niedersächsischen Grenze.

Zwickau, *Hartenstein*.

Oestreich. Tyrol.

Rheinischer Kreis. Hessen - Darmstadt, die *Dianenburg* unweit *Darmstadt*; *Gundershausen*. —

Kurhessen; *Lölbach*.

Weilburg.

Schlesien. *Bunzlau*; — *Glaz*; — *Goldberg*; — *Groswalditz*; — *Hollstein*; — an allen diesen Orten in Geschieben.

Landshut, der *Buchberg*, in Nieren und Mandeln, im Mandelsteine der Wacke.

Löwenberg; — *Nimptsch*; in Geschieben.

Rosenau im Fürstenthume Jauer.

Schwaben. Durlach. — Wirtemberg.

Frankreich.

Alzey; — *Berschweiler;* — *Büdesheim;* — *Eckersweiler* (*Esweiler?*); — *Flonheim;* — *Grünbach;* — *Oberkirchen;* — *Oberstein;* — *Pfeffelbach;* — *Ufshofen;* — *Utzenbach;* — *Vagnay* (?); — *Valdajal* (?). —

Groſsbritannien.

England.

Schottland; *Perth*, der Berg *Kinnal.*

Italien.

Hetrurien, *Florenz.*

Korsika.

Italiänische Republik. *Brescia.*

Sicilien.

Ruſsland.

Taurien.

Schweden.

Schonen, *Gaesebeck.*

Siebenbürgen.

Torozko.

Ungarn.

ASIEN.

Ceylan.

Sibirien.

Am *Tschirkai.*

ACHATJASPIS.

EUROPA.

Deutschland.

Obersachsen; das *Erzgebirge*, *Chemnitz;* — *Johann-Georgenstadt;* — *Schneeberg;* — *Zwickau*, *Tilberg;* — *Stollberg* (?); der *Steinberg.*

AGALMATOLITH.

ASIEN.

China.

ALAUN.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern, am *Irsenberge*,, haarförmig krystallisirt auf bituminösem Holze.

Salzburg; *Hallein*, der *Dürrenherg.*

Boehmen. *Komothau*, *St. Christoph*, als mehliger Beschlag und in haarförmigen Krystallen, auf Alaunerde.

Mühlbach bei *Eger*, woselbst das bituminöse Holz mit Alaun beschlägt.

Weitentrebetitsch u. m. a. *Steinkohlengruben des Saazer und Leutmeritzer Kreises.*

Oestreich; *Göttwig*, als Beschlag auf Steinkohle; — *Krems*; — *Thalern.*

Kärnthen, *Siflitz*, auf einem grauen Thonschiefer.

Helvetien; *St. Nicolaus.* — *Wallis.*

Italien.

Hetrurien; *Castell nuovo*, an den Ufern mineralischer Seen.

Kirchenstaat, *Torre dei Bagni* am *Massico.*

Neapel, *Cap di Miseno* unweit *Neapel*, *die Alaunhöhle.* (*Grotta di Alume*); — *Solfatara*, graulichweifs, grob und fein eingesprengt, rindenartig, aderig und tropfsteinartig in einem graulichweissen, rauhen, thonartigen Gesteine, dem hin und wieder Bimmssteintheilchen, schwarze Glimmerflimmer, und zu Porzellanerde aufgelöste Feldspathflecken beigemengt sind.

Sardinien; *die Höhle von Segoneio.*

Sicilien; *Stromboli* auf den *Liparischen Inseln:*

Der *Vesuv* und andere *Vulkane.*

Norwegen.

Als mehliger Beschlag auf Alaunerde; (*Schumacher's* erdigem Aluminite).

Schweden.

Spanien.

Arragonien; *Alcagez.*

Türkey.

Archipelagus; *Insel Milo.*

AFRIKA,

Aegypten.

ALAUNERDE.

EURORA.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz; *Bullenreit, die Zottenwiese,* in schmalen Schichten in einem bituminösen Holz - Lager.

Salzburg; das *Pinzgau, Eschenau* und *Schwarzach.*

Böhmen; *Komothau, St. Christoph,* als mächtiges, weitverbreitetes Lager; geht zum Theil in bituminöses Holz, auch in Brandschiefer und Moorkohle über.

Negrenitz, an den Ufern der Eger, unter einem zwei bis drei Lachter mächtigen Schieferthon - Lager, nesterweise liegt darinnen späthiger Gips, und gemeiner Schwefelkies findet sich klein und fein eingesprengt in derselben.

Prag, *Hlaupitin.*

Lausitz. *Belgern* in der *Dübner Heide*, und in der Gegend von *Muskau,* als weitverbreitetes Flötz.

Mähren, *Krummau.*

Obersachsen; Brandenburg, *Freienwalde.*

Thüringen, *Eckartsberge,* der *Ohraberg*, als Flötz.

Oestreich; *Krems;* — *Thalern*, ist häufig mit Alaun beschlagen, auf welchem nicht selten Haarsalz aufliegt; oft ist die Alaunerde auch zerklüftet, und hat Spalten und Risse, in welchen Splitter von Pechkohlen, Stücke von bituminösem Holze, aufgelöste Glimmerflimmern, auch kleine Krystalle von späthigem Gipse vorkommen.

Frankreich.

Vivarais.

Italien.

Neapel. — Sicilien.

Norwegen.

Christiania. — *Lands - Präst - Egn.*

Schweden.

Schonen; *Andrarum.*

Ungarn.

Thajoba.

(Die *Alaunerde* kommt nur in *Flötz* - und *aufgsschwemmten Gebirgen* vor, und bildet oft *ziemlich mächtige* und *weitverbreitete Flötze.*)

ALAUNSCHIEFER. (Gemeiner.)

EUROPA.

Deutschland.

Bayern; Oberbayern, im *Erzbache* bei *Toelz*, im Gemenge mit wenigen Glimmerblättchen, als Lager im gemeinen dichten Kalksteine.

Oberpfalz, *Fuchsmühl*, in Lagern zwischen Thonschichten.

Salzburg; *Brixenthal*, der *Salfenberg.*

Lungau, *St. Andre* unweit *Lend.*

Mandling im *Radtstädtischen.*

Spertenthal, *Kirchberg.*

Böhmen; die Gegend von *Prag*, und das *Jeschkengebirge*, *Liebenau* und *Pelkowiz*, als Lager im Uebergangsthonschiefer.

Franken. *Bayreuth*, *Berneck* mit Quarztrümmern.

Grafschaft Limburg, *Gaildorf.*

Mähren.

Niedersachsen; *Harz*, *Lautenthal*, lagerweise im Thon - und Grauwackenschiefer.

Obersachsen; Brandenburg, *Freienwalde.*

Thüringen, *Breitenbach* im *Schwarzburgischen.*

Saalfeld, *Obernitz.*

Voigtland; *Erlenbach;* — *Limbach*, im Gemenge mit Quarz und gemeinem Schwefelkiese; — *Reichenbach*, mit vielem Quarze durchwachsen.

Oestreich, *Krems.*

Friaul, *Idria.*

Schlesien; *Altenberg*, als Lager im Glimmerschiefer; — *Dürre-Brockert* (?); — *Pohlnisch-Hundorf* (*Neudorf?*); — *Reichenwalde*, als Lager im Thonschiefer; — *Rosenau*, — *Silbitz* (?); — *Woinowitz.*

Frankreich.

Das Departement des *Wasgaus.*

Grofsbritannien.

England; — Schottland.

Norwegen.

Christiania und auf *Bornholm*, gewöhnlich mit eingesprengtem Schwefelkiese; — auch kugelförmig.

Schweden.

Schonen, *Andrarum*, als dünner Ueberzug auf faserigem Gipse.

Siebenbürgen.

Nagyag.

Ungarn.

Csertes; — *Felsöbanya;* — *Szlowinka*, — *Bannat; Jábliste;* — *Herliste.* —

ASIEN.

Asiatisches Rufsland.

Das Uralische Gebirge, in der Nähe der *Kosoturskischen* Eisenhütten; auch am *Ueirtisch Tau.*

ALAUNSCHIEFER. (Glänzender.)

(Bricht gewöhnlich auf einer und derselben Lagerstätte mit dem gemeinen Alaunschiefer, in welchem er meist parthienweise vorkommt; in Ungarn, zu *Felsöbanya* und *Szlowinka*, soll er auf Gängen gefunden werden. — Ueberhaupt ist der Alaunschiefer meist nur den Uebergangs- und Flötzthonschiefer-Gebirgen eigen, in welchen er mehr oder weniger mächtige Lager konstituirt.)

ALAUNSTEIN.

EUROPA.

Groſsbritannien.

England, *Whitby; Polinier.*

Italien.

Hetrurien.

Kirchenstaat; *Tolfa* unweit *Civita Vechia*, die Gruben *Cava da Basso*, *la Cavaccio* u. s. w. als mächtiges, ein ganzes Stück Gebirge constituirendes, Lager. Quarz, mit zerreiblichem Steinmarke gemengt, so wie späthiger Kalkstein und späthiger Fluſs durchziehen den Alaunstein adernweise. In seiner Gesellschaft bricht ein thoniger, dichter Kalkstein.

Ungarn.

Das Mátraer Hauptgebirge, der *Paráder Grund* 3 Stunden von *Gyöngyös* im Hevescher Komitate; auf einem Lager; Quarz, Schwefel und gemeiner Schwekies kommen eingesprengt darinnen vor.

ALLOCHROIT.

EUROPA.

Norwegen.

Drammen, Virums Eisengrube, mit Magnet-Eisenstein und Granat.

ALMANDIN. *)

Dänemark.

Insel Seeland, in Gneifsgeschieben.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. *Bodenmais*, eingesprengt in einem, aus lauchgrünem Quarze, blafs olivengrünem Feldspathe und schwärzlichgrünem Glimmer gemengtem, Granite.

Kam, eingesprengt in Granit, der dem Gneisse sich nähert.

Lahm, in kleinen dodekaedrischen Krystallen in Glimmerschiefer.

Zwiesel, ebenso krystallisirt in Granit.

Oberpfalz, im Gemenge mit schuppigem Eisenglanze, der mit derbem, oft auch in Würfeln krystallisirtem späthigem Flusse gemengt ist; — *Albernreit*, dodekaedrisch krystallisirt im Glimmerschiefer.

Salzburg, *Thal Gastein*, auf den Alpen *Nafsfeld*, besonders am *Kolbenkarr*.

Pinzgau, das *Obersulzbachthal*.

Zillerthal, am *Horn* in der *Zem* und auf der *Stilupp*, in eckigen, bald mehr, bald weniger abgerundeten Stücken.

Böhmen; *Albenreuth* im *Egerischen* Bezirke; — in der Gegend von *Kollin*; — *Zbislau*, (*Zbislawitz?*), am *Tillenberge*.

Niedersachsen; *Ilfeld*, in rundeckigen Körnern in Thonporphyr; — *Michaelstein*, in Geschieben.

Obersachsen; *Freiberg*, Grofsvoigtsdorf, im Gemenge mit (gemeinem)? Strahlsteine.

Gablenz, im Amte *Zwickau*.

Zoeblitz, in Körnern eingemengt in gemeinem Serpentine.

*) Zu dem *Almandine* habe ich hier alle sogenannte *edle Granaten* gerechnet; manche der angeführten Geburtsorten gelten auch vom (*gemeinen*) *Granate*.

Oestreich; Kärnthen.

Steyermark, *Etschthal*; — die *Stubner Alpe*, in grofsen sechsseitigen, mit drei Flächen zugespitzten, Säulen krystallisirt, mit einem Ueberzuge von erdigem und gemeinem Chlorite.

Tyrol, *Sterzingen*, der *Schneeberg*, ebenso krystallisirt in verhärtetem Talke; nähert sich zum Theil schon dem Granate.

Schlesien, *Burkersdorf*, in Quarze, der ein Lager im Gneisse bildet; *Friedeberg am Queis*; — *Gieren*, im Glimmerschiefer; — das *Granatenloch* am *Wolfshau* unter der *Riesenkoppe*, krystallisirt im Glimmerschiefer; — Die *Iserwiese* im *Riesengebirge*; — *Jauersberg*; — *Landeck*; — *Querbach*, im Glimmerschiefer; — *Schönau*, *Striegau*, in Quarze; — *Weigelsdorf* (?); — *Wölflsdorf*; —

Schwaben, Wirtemberg, *Alpirsbach*, die *Farbenmühle* bei *Wittichen* in Körnern in Gneise eingemengt, geht zum Theil schon in Granat über.

Frankreich.

Piemont, in dem oberen *Ossola*.

Helvetien.

Genf, als Geschiebe; — auf dem *St. Gotthard*, mit derbem und krystallisirtem Bitterspathe.

Norwegen.

Arendal, in den nahe gelegenen Eisengruben; eingesprengt und als Granatdodekaeder krystallisirt, in Feldspathe, Quarze, und verhärtetem Talke.

Histeröe wie zu *Arendal*.

Kongsberg, in der Nähe der Gruben *Gottes Hülfe in der Noth* und *Reicher-Trost*, in fchiefrigem Chlorite und schiefrigem Glimmer (?), oder in einer Masse, welche aus beiden Fossilien zu bestehen, und worinn eins in das andere überzugehen scheint.

Sanders - Sogn auf der *Kongens- Grube*, in Höhlungen eines olivengrünen Granates.

Island, in weifslichgrauem Glimmer krystallisirt, auf Quarze.

Rufsland.

Karelien, *Sordawala*, in grossen Geschieben.

Schweden.

Fahlun; — *Garpenberg* (?)

Siebenbürgen.

Herrmannstadt, *Heltau*, in dem Gebirge welches Siebenbürgen von der grossen Wallachei scheidet, in geschobenen vierseitigen Säulen krystallisirt im Glimmerschiefer.

Spanien.

Cap Gates, in Körnern und undeutlichen Krystallen in Glimmerschiefer-Geschieben eingewachsen.

Ungarn.

Die *Karpathen*; — *Matra*; — *Rohnitz* (*Rhona*?).

ASIEN.

Armenien.

Assyrien.

Ceylan.

Pegu.

Sibirien.

Das *Katharinenburgische*, die *Sisserskische Kupferhütte*.

AFRIKA.

Aethiopien.

Madagaskar.

AMERIKA.

Brasilien.

Grönland.

In, oft mehrere Zolle grossen, Geschieben; auch in Granite eingewachsen, zuweilen in der seltenen Krystallform des geschobenen flachgedrückten Würfels.

AMALGAM.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern, Salzburg, *Leogang*, die *Erasmusgrube*, eingesprengt in, mit Zinnober durchdrungenem, Thonschiefer; — die auflässige Grube *Vogelhalte*, in kleinen dünnen Fleckchen als Ueberzug.

Frankreich.

Mörsfeld; — *Moschel*, der *Landsberg*, in kleinen Kugeln eingewachsen in sehr eisenschüssigem Quarze, mit etwas Zinnober und wenigem Gediegen-Quecksilber: — auch auf dichtem Braun-Eisensteine; — *Stahlberg*, Grube *Erzengel*, sehr dick angeflogen, fast schon in Blättchen, mit Quecksilber-Lebererze (?) auf späthigem Kalksteine, und dünn angeflogenem, thonigem, mit Zinnober gemengtem, Hornsteine.

Schweden.

Westmannland, *Salberg*.

Ungarn.

Niederslana, gewöhnlich als Ueberzug und Anflug auf derbem und krystallisirtem Zinnober, in schmutzig weissem, derbem und klein-klüftigem späthigem Kalksteine, der derben und krystaillisirten gemeinen Schwefelkies bei sich führt, und mit theils einzeln eingewachsenem, ganz klein krystallisirtem, dunkelrothem Zinnober, theils ganz kleinen, eingestreuten Kügelchen von Gediegen-Quecksilber durchsprengt ist.

Rosenau in der *Gomorrer Gespannschaft*.

AMETHIST.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern, *Bodenmais*, *Grube Gieshübel*, im Gemenge mit Glimmer und Quarz; — *der Herlachberg*, als Gemengtheil eines Granites.

Salzburg, *Gastein, Rathhausberg;* sehr selten findet er sich hier derb auf Gängen; — *Fuscher-Ache*, in sechsseitigen, sechsflächig zugespitzten Säulen krystallisirt, als Geschiebe.

Zillerthal, derb auf Gängen.

Böhmen. *Beneschau*, die *Moschna*, im basaltischen Mandelsteine; — *Bettlern;* — *Groſs-Skall, Kozakowe*, im thonartigen Mandelsteine; — *St. Guentherus:* — *Hadorf*, auf Eisensteingängen; — *Jeschkener Gebirgs-Zug*, krystallisirt im Mandelstein der Wackenformation; — *Kleinthal*, anf Eisensteingängen; — *Oberhals;* — *Presnitz, Kremsger;* — *Orpes*, derb, durchzieht in Trümmchen den gemeinen Magnet-Eisenstein; — *Semile;* — *Wernsdorf;* — *Wonschow.*

Niedersachsen; Harz, *Clausthal*, auf den *Gruben Katharina* und *Wilhelm*, auf dem *Burgstädter Zuge*, von weisser und graulichweisser Farbe.

Ilfeld, in den Achatnieren des Mandelsteines, violblau.

Schulenburger Zug, auf der *Grube Juliane Sophie*, und der *Bockswiese*, weiſs und graulichweiſs, mit späthigem Kalksteine, Kupferkieſs und brauner Blende.

Zellerfelder Hauptzug, auf *Ring und Silberschur*, ebenso von weiſser und grauer Farbe.

Obersachsen; Erzgebirge; *Annaberg, Wiesenbad*, derb und in sechsseitigen Pyramiden krystallisirt, zum Theil mit aufsitzendem faserigen Braun-Eisensteine.

Ehrenfriedersdorf, Drehbach, auf verwitterten Gneisse.

Eibenstock, Rothe Grube im Denis-Grunde.

Freiberg, Konradsdorf, in Begleitung des geradschaaligen Barytes, Kalzedons und Hornsteines.

Glashütte, Kunnersdorf, wo er den Hauptbestandtheil der Achatgänge ausmacht; *Schlottwitz*, mit durchsetzenden Quarzadern und anstehendem Feuersteine, auch mit röthlichbraunem Kalzedone.

Marienberg, *Wolkenstein*, im *Gebirge* des *Wolkensteiner Bades*, auch auf der verlassenen Grube *eiserne Tanne auf dem hohen Wildsberge*, in einzelnen Stücken im Gemenge mit rothem Jaspisse.

Schneeberg.

Seifen, der *Heidelberg* .

Oestreich. *Kärnthen*, *Hüttenberg*.

Krain, am *Schwarzberge*.

Steyermark, auf dem *Steinbauer*.

Schlesien; *Bunzlau*, in Geschieben; — *Gablau*; — *Glatz*; — *Görisseifen*; — *Hohengiersdorf*, *die Mummelgrube*, mit einem Ueberzuge von haarförmig krystallisirtem, schuppigem Eisenglanze; — *Jänowitz* (?); — *Kesselgrund* (?); — *Kosemütz*, im Serpentin; — *Krummhübel*; — *Lähn*; — *Landshuth*, am *Buchberge*, im Mandelsteine; — *Langwasser* (?); — *Löwenberg*, in Geschieben; — *der Melzergrube an der Schlesischen Baude*; — *Mühlseifen*; — *Münsterberg*; — *Pohlnisch-Hundorf* (*Neudorf*?); — *Reichenau*, *Finkenhügel*; — *Rosenau*; — *Schmiedeberg*; — *Schreibershau*, *Goldgrube*, mit sintrichem Kalksteine überzogen, bildet eine Art Gang im Granite; — *Steinau*, *Todtenstein*; — *Striegau*; — *der Zacken*, in Geschieben oder als Gerölle im Flusse.

Frankreich; *Brioude*; — *Oberstein*, wo der Amethist in der dasigen Mandelsteinformation die Achatnieren bilden hilft; — andere Orte der ehemaligen pfälzischen und zweibrückschen Länder.

Grofsbritannien.

Irland, gewöhnlich auf und in Kalzedone.

Italien.

Hetrurien, *Bucelli* (?).

Norwegen.

Ferröer Inseln, in Wackenhöhlen.

Island.

Schweden.

Dannemora.

Siebenbürgen.

Nagybania; — *Porkura;* — *Szekeremb;* — *Vöröspatak.*

Spanien.

Compostell.

Ungarn.

Hodritsch, im Gemenge mit Quarze; — *Schemnitz*, der *Pacherstollen*, mit einem Ueberzuge von krystallisirtem Spath-Eisensteine; — der *Windschacht.*

ASIEN.

Ceylan.

In stumpfeckigen mehr und weniger abgerundeten Stücken.

Persien.

Sibirien.

Katharinenburg; — *Nertschinsk.*

AMERIKA.

Mexico.

AMIANTHOID.

EUROPA.

Frankreich.

Bourg d'Oisans unweit *Allemont*, mit Kalkstein, glasartigem Strahlsteine, Feldspathe und Quarze, entweder auf letzterm an sich, oder auf solchem, welcher mit Schwarz-Braunsteinerze überzogen ist.

ANDALOUSIT. (*)

EUROPA.

Deutschland.

Obersachsen; das Erzgebirge, *Bräunsdorf* unweit *Freiberg*, in Begleitung von dodekaedrisch krystallisirtem

(*) Dieses ist *Haüy's* Feldspath apyre und Suckow's Foretzer Feldspath.

Almandine, gemeinem Feldspathe und Quarze in Glimmerschiefer.

Frankreich.

Foretz.

Spanien.

Castilien.

ANATASE.

EUROPA.

Frankreich.

Bareges in den *Pyrenäen.*

Bourg d'Oisans unweit *Allemont*, *St. Christophe*, in doppelt vierseitigen Pyramiden krystallisirt auf krystallisirtem gemeinem Quarze und gemeinem Feldspathe.

Spanien.

ANTHOPHYLLITH.

EUROPA.

Norwegen.

Kongsberg.

APATIT. (Blättriger.)

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen. *Kuttenberg.*

Schlackenwalde, mit Topas, blauem späthigem Flusse, Zinnstein, Scheelerz und Wolfram.

Obersachsen. Erzgebirge. *Ehrenfriedersdorf*, auf der *Leimgrube* am *Sauberge*, ferner auf den Gruben *Lorenz*, *Michaelis*, *Niederprinzler*, und auf der *grossen Vierung*, auf den Zinnsteingängen, mit Quarz, Speckstein, Steinmark, späthigem Braunkalk, Kupfer-, Schwefel- und Arsenikkies, Zinnstein, Wolfram, Scheelerz, selten mit

Was-

Wasserblei, und am seltensten mit Topas; — auch mit einem Ueberzuge von feinkörnigem traubigem Talke.

Schneeberg, Ullmannsstollen, in einem thonigen und glimmerigen Quarze; — auf dem *Weinstock* bei *Bockau*, in einem feinglimmerigen und thonigen Gemenge; auch in einem talkigen Gesteine. *)

Grofsbritannien.

England. Cornwall, *Grube Hud Gorland*, mit gelblichweissem schuppigem Talke.

Spanien.

Estremadura, bei dem Dorf *Logrosan*, tafelförmig krystallisirt, mit erdigem Apatite.

APATIT (Erdiger).

EUROPA.

Spanien.

Estremadura, das Dorf *Logrosan*, unweit *Truxillo*; er kommt hier in Flötzen vor, die schichtenweise mit Quarz abwechseln, und dem Flötzkalksteine untergeordnet seyn sollen; hin und wieder findet man ihn mit einer Quarzrinde überzogen, zuweilen auch mit krystallisirtem Amethiste und blättrigem Apatite gemengt.

APATIT (Muschlicher).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg, in der *Zem* im *Zillerthal*, eingesprengt und krystallisirt, als Gemengtheil eines grünlichweissen, gemeinen Talkes.

*) *Werner's*, Verz. der Pabst Ohain. Samml. I. 337.

Norwegen.

Arendal, auf einigen der dasigen *Eisengruben*, besonders auf der *Berbö*- und *Longerodgrube*, mit gemeiner Hornblende, Arendalit, späthigem Kalksteine u. dgl.

Spanien.

Majorka, *Cabrera*, unweit *Cap Gates*, mit Magnet-Eisenstein und wenigem Schwefelkiese, auch mit gemeinem, in sehr kleinen sechsseitigen Tafeln krystallisirtem, schuppigem Eisenglanze durchwachsen, und hin und wieder mit späthigem Kalksteine gemengt; auch in kleinen sechsseitigen Säulen krystallisirt, welche einzeln und in kleinen Gruppen zusammengehäuft, in einer weissen oder lichtgelblichbraunen, zerfressenen Steinart sitzen, die von einigen französischen Mineralogen für Lava gehalten wird; schuppiger Eisenglanz begleitet ihn auch hier.

AMERIKA.

Chili.

ARENDALITH.

EUROPA.

Deutschland.

Franken; Henneberg, *Ilmenau*, *Ehrenberg*, in Geschieben; durchzieht auch in Trümmern die schiefrige Hornblende. *)

Norwegen.

Arendal, auf den dasigen Gruben, *Heyeraas*, *Lestwed*, *Notbró*, *Thorbiornsbó*, *Ulrika*, *Ulvegrube*, *Waſske*, *Waſs*, auf dem *Schörlberge* u. a. m. mit röthlich braunem Granate, in den er sich ganz unvermerkt verläuft, ferner

(* Ob das angeführte Fossil vom Ehrenberge hier am rechten Orte stehet?

mit Magnet-Eisenstein, rauchgrauem gemeinem Quarze, Hornstein, gemeiner Hornblende, fleischrothem späthigem Kalksteine und Titanit.

Helgoland, in den *Kulstadgruben*.

Schweden.

Die Eisengruben bei *Langhanshytta*, *Norberg* und *Persberg*.

ARSENIK (Gediegen).

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen; *Gottesgab*, ehedem mit Gediegen-Silber, Glanzerz, Hornsilber, Silberschwärze, Rothgültigerz, Kobalt und Pecherz.

Joachimsthal, in späthigem Kalksteine, auch mit Rothgültigerz und gemeinem Bleiglanze.

Worlik, mit vielem eingemengtem geradschaaligem Baryte.

Niedersachsen; Harz, *Andreasberg*, mit undentlich krystallisirtem, lichtem Rothgültigerze, Glanzkobalt, späthigem Kalksteine und Thonschiefer; — Grube *Jackobs-Glück*, mit aufliegendem sehr feinkörnigem Bleiglanze; — *G. Samson*, mit angeflogenem lichtem Rothgültigerze, auch anstehendem späthigem Kalksteine und Bleiglanze.

Obersachsen, Erzgebirge, *Annaberg*, *Kippenhayn* und *zehntausend Ritter*, im Gemenge mit verwittertem Schwefelkiese und, in Würfeln krystallisirtem, späthigem Flusse; — *Markus Röhling*, mit späthigem Flusse und lichtem Rothgültigerze gemengt; — *Paulus*, mit angeflogenem Rothgültigerze. —

Ehrenfriedersdorf, *Herzog Karl*, mit vielem Quarze, späthigem Flusse, geradschaaligem Baryte, Bleiglanz und wenigem lichtem Rothgültigerze.

Freiberg, *Isaak*, mit Bleiglanz und Quarz; — *Kurprinz Friedrich August*, mit eingesprengtem lichtem Rothgültigerze, späthigem Flusse und Bleiglanz; — *Prinz Albertus*, in Quarz, der mit wenigem Baryte gemengt ist.

Johann - Georgenstadt, *Jugler Gebirge*, *römischer Adler*, mit derbem Bleiglanze.

Marienberg, *Wolkenstein*, *Palmbaum*, mit Quarz und späthigem Flusse gemengt, auch in geradschaaligem Baryte.

Munzig, *freundlicher Bergmann*, hat stänglich abgesonderte Stücke, und beigemengten Thonschiefer.

Schneeberg.

Oestreich; Kaernthen, *Geisberg* (?); *Seltspach* (?).

Schlesien; *Reichenstein*.

Schwaben; Wirtemberg, *Alpirsbach*.

Fürstenberg, *Wittichen*.

Frankreich.

Markirchen (*St. Marie aux Mines*), im Gemenge mit vielem Quarze und wenigem Fahlerze.

Siebenbürgen.

Nágyag, auf, in einem thonigen Syenitporphyre aufsetzenden, aus Roth - Braunsteinerz, späthigem Braunkalke und Quarz bestehenden Gängen, mit Blättererz, Bleiglanz, gemeinem Schwefelkiese, Pharmakolith, schwarzer Blende und haarförmigem Grau - Spiefsglanzerze.

Ungarn.

Bannat, *Oravicza*, Grube *Helena*.

ASIEN.

Sibirien.

Zmeof (?).

AMERIKA.

Chili.

(Nur in *Urgebirgen*, auf *Gängen neuerer Formation* fand man bis jetzt den Ged. - Arsenik.)

ARSENIKKIES. (Gemeiner).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz; *Farmersreit*, eingesprengt und in geschobenen vierseitigen Säulen krystallisirt, in, mit Porzellanerde gemengtem, Quarze.

Salzburg; das *Gasteinthal*, *der Rathhausberg*, mit späthigem Kalksteine, späthigem Braunkalke und gemeinem Schwefelkiese.

Lungau, das *Gangthal*.

Muhrwinkel, das *Rothgildenthal*.

Ramingstein, der *Kraehofen* und *Mitterberg*.

Rauris, am *Goldberge* und am *Kolm*.

Böhmen.

Böhmisch - Neustädtl, auf Lagern.

Gottesgab, im Thonschiefer, mit Granat, Strahlstein, Quarz, Prasem, Gediegen - Silber, Kupfer - und Magnetkies, gemeinem Magnet - Eisensteine, Zinnstein etc.

Hodawa unweit *Zahorzan* im *Euler Gebirge*, feineingesprengt, in graulichweifsem, gemeinem Quarze.

Joachimsthal, in Gesellschaft des Spath - Eisensteines.

Nicklasberg, auf einem Quarzgange in Gneifs, in Gesellschaft des gemeinen Talkes, späthigen Flusses und des gemeinen Bleiglanzes; — auch mit Quarz, gemeinem Schwefelkiese und schuppigem Eisenglanze.

Presnitz, der *Kupferberg*, die *Kiesgrube* am *Kupferhügel*, eingesprengt, in gemeinem Schwefel-, Magnet - und Kupferkiese.

Schlakenwald.

Zinnwald, fein eingesprengt.

Franken. Henneberg; *Goldlauter*, nierenförmig in dem dasigen Schiefer - (?) Gebirge.

Lausitz. *Meffersdorf*.

Obersachsen. Das **Erzgebirge**; *Altenberg*, das dasige *Stockwerk*, mit eingemengtem Kupferkiese und gemeinem Chlorite, auch mit eingemengtem Eisenglanze; ferner derb nnd grob eingesprengt in Quarz, mit anstehendem grünlichem, verhärtetem Thone, zuweilen sind auch Kupferkies und Hornblende mit beigemengt.

Berggieshübel, auf der *Mutter Gottes*, derb; — auf *Schneiders Eisenzeche*, in grünem verhärtetem Thone.

Bräunsdorf, *Neue Hoffnung Gottes*, in Quarz.

Ehrenfriedersdorf, *Sauberg*, auf mehreren Gruben, im Gemenge mit Quarz, späthigem Flufse und schwarzer Blende; — *Herzog Karl*, derb, mit späthigem Flufse und krystallisirtem Zinnsteine, auch in Quarz, mit wenigem Specksteine.

Freiberg, im Gemenge mit Quarz und gemeinem Schwefelkiese, auch späthigem Braunkalke.

Junge hohe Birke, auf schwarzer Blende, die mit Quarz und Kupferkies gemengt ist.

Junger David, in vierseitigen Säulen krystallisirt, auf derbem, mit Bleiglanz, Quarz, Spath-Eisenstein und gemeinem Schwefelkiese, gemengtem Arsenikkiese, auf Gneiss.

Kröner, in kleinen schiefwinklichen vierseitigen Säulen krystallisirt, als drusiger Ueberzug auf krystallisirtem Leberkiese.

Kuhschacht, mit Quarz, Kupferkies und Bleiglanz gemengt, auf gemeinem Schwefelkiese; auch auf schwarzer und brauner Blende, Bleiglanz, Spath-Eisenstein, späthigem Flusse u. dgl.

Der *rothe Löwe*, in geschobenen, vierseitigen Säulen krystallisirt, mit gemeinem Schwefelkiese und krystallisirtem Bleiglanze, auf krystallisirtem Quarze.

Methusalem, ebenso krystallisirt mit Spath-Eisensteine,

gemeinem Schwefelkiese, Bleiglanz, Kupferkies und schwarzer Blende gemengt.

Geyer, auf dem *Stockwerk*, auf derbem Topase mit anstehendem Zinnsteine.

Glashütte, *Bärenstein*, *Höchlitz-Höhe*, eingesprengt in einem thonhaltig-quarzigen Gemenge.

Hohenstein, *Willen Gottes*, in säulenförmigen Krystallen, in derbem, mit Quarz gemengtem, gemeinem Arsenikkiese; — auch in aufgelöstem Thonschiefer.

Marienberg, *Gassauer*, in Quarz mit eingemengtem Zinnsteine; — *Seifen*, eingesprengt, mit Zinnstein, Kupferkies und angeflogenem späthigem Flusse, in grünlichgrauem, aufgelöstem Thonschiefer, der mit vielem Quarze gemengt ist; — *Wildsberg* bei *Bobershau*, *Christbescheerung*, in Quarz; —

Munzig, *Freundlicher Bergmann*, in vierseitigen Säulen krystallisirt, mit gemeinem Schwefelkiese und Bleiglanze auf Gneiss; mit Blende gemengt, auch derb, auf schwarzer Blende und Bleiglanz, der mit späthigem Braunkalke gemengt ist; —

Schneeberg, mit krystallisirtem späthigem Flusse, auf Quarz; *Oberschlemma*, mit Bunt-Kupfererz, in Quarz.

Oestreich. Steyermark; *Schladming*.

Schlesien. *Altenberg*, mit Kupfer- und Schwefelkies, Bleiglanz, Quarz und späthigem Kalksteine.

Eule hinter dem *Wolfshau*, mit Hornblende, Kupfer- und Schwefelkies.

Gieren, mit schwarzer Blende und Zinnstein.

Am *Jauersberge*.

Kupferberg.

Leipe, in talkigem Glimmerschiefer, mit Quarz, späthigem Kalksteine und Schwefelkies.

Querbach, mit Glanzkobalt, Kupfer- und Schwefelkies,

Granat und Quarz; — auf der *Maria Anna* im Glimmerschiefer.

Reichenstein, Reicher Trost, im Serpentine; — auch in späthigem Kalksteine, zum Theil mit Schwefelkies.

Rudelstadt.

Groſsbritannien.

England. Cornwall.

Norwegen.

Kongsberg, *Gabe Gottes*, in einem Gemenge aus Quarz, Kupfer- und Schwefelkies.

Schweden.

Löſsos.

Sahlberg; —

Silſerberg (?), mit gemeinem Schörl, auf Quarz.

Ungarn.

Dobschau, auf einem Quarzlager im Thonschiefer, mit derbem Speiskobalte, derbem und krystallisirtem Glanzkobalte und Kupferkies.

Göllnitz unweit *Schmölniz*, mit derbem Fahlerze, Kupferkies, Quarz und späthigem Braunkalke, der sich dem Spath-Eisensteine nähert.

Bannat; *Oravicza* in der *Wodarna*, auf einem Lager, das den körnigen Kalkstein zum Hangenden, und den Syenitporphyr zum Liegenden hat, mit sehr feinkörnigem, silberhaltigem Bleiglanze und Kupferkies.

ASIEN.

Sibirien.

Adontschelon.

Nertschinsk, die *Tschalbutschinskische Grube*, unweit der *Blagodatskischen*, wo er einen Gang ausmachen soll.

(Der *gem. Arsenikkies* kömmt nur in *Urgebirgen* vor, und wird daher zu der älteren Formation gerechnet.)

ASBEST (Biegsamer).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz; *Erbendorf.*

Salzburg, *Fusch*, am *Brennkogel*, auf gemeinem Asbeste.

Das *Thal Kaprun.*

Mühlbächen bei *Niedernsill.*

Rauris, das *Geisbachthal.*

Böhmen.

Kuttenberg.

Presnitz, der *Graukopf*, auf einem Lager von gemeinem Magnet-Eisensteine.

Tepel.

Niedersachsen. Harz; *Treseburg*, in Trümmern im Urgrünsteine.

Obersachsen. Erzgebirge; *Freiberg*, *Beschert Glück hinter den drei Kreutzen*, auf einem, mit Arsenikkies gemengtem, Quarze.

Zöblitz, derb und in schmalen Adern im Serpentine.

Voigtland.

Mähren.

Schlesien.

Altkemnitz, im körnigen Kalksteine.

Burkersdorf.

Kosemütz.

Landshut, *Röhrsdorf* und *Rothzechan.*

Oberlangseifersdorf, im Serpentine.

Reichenstein, *Reicher Trost*, im Serpentine.

Schwentnig, der *Weinberg*, im Serpentine.

Ferner *Dorfbach* am *Eulengebirge*, der *Gräheberg*, der *Gumberg*, die *Harte*, und die *Schräbersdorfer Berge.*

Frankreich.

Die ehemalige Dauphinée, und Niederbretagne, theils auf opalisirendem Feldspathe.

Piemont; *Valle d'Aosta.*

Thal Serre.

Savoien; Tarantaise.

Grofsbritannien.

England. Cornwall.

Schottland, auf einer der *Shetlandinseln Fetlar.*

Helvetien.

Der *Gletscher St. Anna.*

Der *Brogliagletscher* am *Mont Broglia*, an der Savoyer Grentze gegen das Walliserland, am Fufse des *Montblanc*, auf und in Bergkrystall; — unterhalb des Brunnens von *Caillet*, am Wege nach dem *Montanvert*, im *Chamounythal*, mit Bergkrystall, Talk und Serpentin.

La Chiefa im *Val Malenco* im *Veltlin.*

Genf, in Serpentingefchieben.

Der *St. Gotthard*, mit gemeinem rhomboidalisch krystallisirtem Feldspathe, erdigem und gemeinem Chlorite.

Graubündten.

Italien.

Elba.

Korsika.

Norwegen.

Modum, als Ueberzug auf einem gneifsartigen Gesteine.

Romsdahlen.

Portugal.

Schweden.

Salberg, *Ulrika.*

Suartwig in Dalekarlien.

Spanien.

Corias in Asturien, (*Coria* in Estremadura.?)

Die *Pyrenäen.*

Ungarn.

Dobschau.

Iglo.

Neudorf, in gemeinem Asbeste.

Schemnitz, Nicolaischacht.

Bannat, *Dognaczka*, Grube *Petri* und *Pauli.*

ASIEN.

China.

Cypern.

Der Berg *Akamantis*, bei dem Vorgebirge *Cormachiti.*

Sibirien.

Katharinenburg; das Uralishe Gebirge, *Schelkowa Gora*, mit schwimmendem Asbeste auf Quarz.

AMERIKA.

Grönland.

Pensylvanien.

Philadelphia, Schuylkill.

ASBEST (Gemeiner).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern; *Griesbach* im Passauischen, in einer der nahgelegenen *Reifsbleigruben*, in undeutlich sechsseitig säulenförmigen Krystallen, in derbem (gemeinem?) Feldspathe.

Oberpfalz; *Erbendorf*, im Serpentine.

Salzburg; *Fusch*, *Brennkogl.*

Gastein, *Throneck.*

Grofsarl.

Lungau, *Gehalpe* im *Muhrwinkel*, im Serpentine; — *Kogelhütt-Alpe* im Serpentine, mit Kupfer-, Leber- und Magnetkies; — *Schellgaden.*

Zillerthal.

Böhmen; *Presnitz*, *Orpes*, der *Graukopf*, auf körnigem Kalksteine, mit Strahlstein, verhärtetem Talke, eingesprengtem gemeinem Schwefelkiese und Magnet-Eisenstein.

Unterhals, *Hohenstein*, derb auf Gneifs aufliegend.

Franken. Bayreuth.

Mähren; *Blansko*, mit Kupferglanz im Glimmerschiefer.

Niedersachsen. Harz; *Baste* und *Treseburg*, in Trümmern im Urgrünsteine.

Obersachsen; *Geier*, *untere Kiesgrube*, in Quarz, mit Kupferkies, Magnet-Eisenstein und Bleiglanz.

Scheibenberg, *Vater Abraham*.

Zöblitz, durchzieht in Trümmern den gemeinen Serpentin.

Voigtland, *im Reusischen.*

Oestreich; *Horn.*

Friaul; *Idria.*

Steyermark; *Bruk* an der *Mur.*

Tyrol; *Sterzingen*, das *Pfitschthal* und der *Schneeberg*, mit gemeinem und verhärtetem Talke, Bitterspathe u. d. gl.

Zillerthal.

Schlesien; *Briesnitz*; — *Gründorf*; — *Oberlangenseifersdorf*; — *Reichenstein* im Serpentin; — ferner *Geiersberg*, *Gracheberg*, *Gumberg*, *Harte* und die *Schräbersdorfer Berge.*

Frankreich.

Die ehemalige Dauphinée, mit späthigem Kalksteine und Fahlerze, zum Theil in Glimmerschiefer.

Grofsbritannien.

Schottland, Insel Sky, mit verhärtetem Talke.

Helvetien.

Der *Gletscher St. Anna.*

Italien.

Korsika.

Norwegen.

Arendal, und *Langöen*, auf der *Neskiel*- und *Samuels-Grube*.

Kongsberg, südliche *Samuelsgrube*.

Schweden.

Bastnäs bei *Riddarhitta*.

Gränge in *Dalekarlien*.

Pehrsberg in Wermeland; *Sala* in Westmannland; — der *Taberg*.

Siebenbürgen.

Die Siebenbürgisch-Wallachischen Karpathen, *Coastului rossi*.

Ungarn.

Bannat, *Dognaczka*, die Grube *Pauli Bekehrung*.

ASIEN.

Sibirien.

Uralische Länder; *Katharinenburg*, das 40 Werste davon entlegene *Sisertskoi*, in Serpentingebirgen, mit eingesprengtem Magnet-Eisensteine.

Schelkowa Gora, in Serpentin, mit durchsetzenden Trümmern von späthigem Kalksteine.

Tübük, die nicht weit davon gelegene Anhöhe *Büttergällä*.

AMERIKA.

Grönland.

ASBEST (Schwimmender).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz; der *Gleissingerfels*, auf einem Quarzlager, mit Glimmer verwachsen.

Salzburg; im *Goldecker Weng* und in der *Zem* im *Zillerthale*, in der Nähe von Serpentin-Lagen.

Böhmen; *Bleystadt* und *Petschau.*

Obersachsen. Erzgebirge; *Johanngeorgenstadt*, auf den Gruben *Gabe Gottes*, *Gotthelf Schaller* und *Neujahrmaafsen*, mit Eindrücken, im Gemenge mit Glanzerz, auch als dünner Ueberzug (Bergleder), auf Quarz.

Oestreich; Friaul, *Idria*, auf dichtem und späthigem Kalksteine,

Kärnthen; *Bleiberg.*

Frankreich.

Die ehemalige Dauphinée.

Helvetien.

Der *Gletscher St. Anna.*

La Chiesa im *Val Malenco* im *Veltlin.*

Italien.

Das östreichische Gebiet, *Auronzo* (?).

Norwegen.

Kongsberg, auf *Christian des Vierten Grube* und auf *Kongens-Grube*, mit späthigem Kalksteine, Gediegen-Silber (?) und Schieferspath, in, mit graulichgrünem, dem Glimmerschiefer sich nähernden, mit Granaten (Almandin?) gemengtem Quarze; — *Armengrube*, mit wenigem eingesprengtem Gediegen-Silber.

Langöen, mit Krystalleindrücken.

Rufsland.

Die Oloneczische Statthalterschaft.

Schweden.

Sala, auf den dasigen Erzlagern, in Begleitung von gemeinem Asbeste, Speckstein, späthigem Kalksteine, Bitterspath, späthigem Braunkalke, Talk, Quarz, Granat und verschiedenen Erzarten; silberweifser Talk durchsetzt den schwimmenden Asbest, nicht selten

findet er sich auch auf einem, mit Speckstein gemengtem, Serpentine.

Dannemora.

Spanien.

Valecas, in und zwischen Meerschaum.

ASIEN.

Sibirien.

Die Uralischen Länder; *Schelkowa-Gora (Seidenberg).*

Nertschinsk, die *Kadainskische Grube.*

ASCHE (Vulkanische).

EUROPA.

Italien.

Neapel; *Neapel, Pouzzol.*

AUGIT.

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen; *Bilin*, in dem Basalte, der den *Kaninchenberg* bei *Mireschowitz*, den *Hrobschitzer* und andere Berge und Hügel dieser Gegend bildet.

Dolanken, der *Klarunezberg*, in sechseitigen Säulen krystallisirt, eingewachsen in Basalt; — der *Hummelberg* und *Rowinberg.*

Friedeland, der *Hagberg.*

Grün, die *Hühnerkoppe*, ebenso krystallisirt im Basalte. Der *Schöberstein.*

Hayde, *Böhmischer Berg*, *Kahleberg*, *Kottowitzer Berg* und *Spitzberg.*

Hirschberg, der *Habichberg.*

Holstomitz, *Welbine*, in Säulen krystallisirt im Basalte.

Ioachimsthal.

Karden, in, im Basalt eingewachsenen, säulenförmigen Krystallen.

Kolosoruk, im Basalttuffe?

Koschumberg.

Kostenblatt.

Leska, das *Egerwerk*, oder der *Leskaer Schloſsberg*, in sechsseitigen Säulen krystallisirt, im Gemenge mit blättrigem Olivine, Würfelzeolith und späthigem Kalksteine.

Luschitz.

Mulsdorf, der *Eichberg*, in sechsseitigen Säulen krystallisirt im Basalte.

Okkenau, der *Guppenberg*, in säulenförmigen Krystallen im Basalte.

Reichstadt, der *Kamnitzer Berg.*

Schlackenwerth.

Schönhof, krystallisirt im Basalte.

Winteritz, der *Birkhügel*; in Säulen krystall. mit Hornblende im Basalte.

Obersachsen. Erzgebirge; *Annaberg* der *Pöhlberg.*

Hinterhermsdorf, beim Städtchen *Sebnitz* im Meiſsnischen Kreise, in losen Krystallen und Geschieben.

Oestreich. Tyrol; *Fassa*, in basaltischem Mandelsteine.

Rheinischer Kreis; Fuld.

Kurhessen.

Schlesien, *Friedeberg* am *Queis.*

Landeck, in der Grafschaft Glatz, am *Winklerberge.*

Merzberg.

Schönau, *Rosenau.*

Der *Ueberschaarberg.*

Frankreich.

Bareges.

Italien.

Neapel, in der Gegend von *Neapel*, *Torre del Greco.*

Sici-

Sicilien, der *Aetna.*

Norwegen.

Arendal, die verschiedenen dasigen Eisengruben, besonders *Ulve-Grube*, derb und in vier- und sechsseitigen Säulen krystallisirt, mit gemeinem Magnet-Eisensteine, späthigem Kalksteine, Granat, Arendalit, Wernerit, Moroxit, Hornblende, Kockolit und Feldspath.

Seeland, in Wacke-Geschieben.

Siebenbürgen.

Allmasch, zwischen *Nagyag* und *Zalathna*, im Basalte und basaltischen Mandelsteine, mit Zeolith.

Boicza, — *Herzegan*, und *Kretschunesht*, unter ähnlichen Umständen.

Munzell, im Basalte und basaltischen Mandelsteine, mit Olivin.

Mihelyen, im Basalte.

Tekerö Bojana, wie zu *Allmasch*.

Tshib (*Tschib* ?), im Basalt mit weiſsem und rothem Zeolithe und abwechselnden dünnen Lagen von Heliotrop (?).

Vaida Hunyad, *Plotzka*, im Basalte in einzelnen Körnern mit Olivin, schwarzem Glimmer und derber basaltischer Hornblende.

Zalathna, in eingewachsenen Säulenkrystallen, im basaltischem Mandelsteine, der zugleich häufig späthigen Kalkstein beigemengt enthält.

Ungarn.

Putsch, auf dem Wege nach *Neusohl* im Barscher Komitate, in Basaltporphyrgeschieben, denen zugleich krystallisirter Feldspath und basaltische Hornblende beigemengt sind; — auch im Basalte am *Kowacsi*.

AMERIKA.

Insel Bourbon.

AUSWÜRFLINGE.

EUROPA.

Italien.

Neapel, der *Vesuv*, in den umher gelegenen Thälern.

AVENTURIN.

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen, an mehreren Orten, als Geschiebe in Flüssen.

Lausiz, an den Ufern der Neisse.

Mähren.

Obersachsen, die Elbe-Ufer unweit *Dresden*.

Helvetien.

Genf.

Spanien.

Arragonien.

AFRIKA.

Aegypten.

AXINIT.

EURORA.

Deutschland.

Niedersachsen. Harz, *Treseburg*, mit Quarz, biegsamem und gemeinem Asbeste und Nephrit.

Obersachsen. Erzgebirge, *Schneeberg*, *Siebenschleen*, in einem Gemenge von späthigem Kalksteine und wenigem Thonschiefer.

Thum, unweit *Ehrenfriedersdorf*, Grube *Nicklas*, in Begleitung des späthigen Kalksteines, Schwefel- und Arsenikkieses, auch angeflogenen Gediegen-Wifsmuthes.

Frankreich.

Bareges.

Bourg d'Oisans, unweit *Allemont* in der ehemaligen *Dauphinée*, mit schwärzlichgrauem Hornblendeschiefer, gelbem eisenschüssigen Thone, biegsamem Asbeste, Strahlstein, Bergkrystall u. d. gl. auf den Klüften eines aufgelösten Gneisses.

Norwegen.

Arendal, die *Torbiorns - Bu Grube*, derb und krystallisirt, in späthigem Kalksteine mit gemeinem Strahlsteine und gemeinem Schwefelkiese; auch mit Feldspath, Arendalit, Thallith und gemeinem Titanite.

Kongsberg, auf späthigem Kalksteine, mit Glimmer, krystallisirtem Quarze, und, wiewohl nicht so häufig, mit Gediegen - Silber.

BAIKALITH.

EUROPA.

Deutschland.

Oestreich, Kärnthen, *Heil: Blut* am *Grofs-Glockner*, mit biegsamem Asbeste, auf gemeinem Feldspathe (?).

ASIEN.

Sibirien.

Am Ausflusse des *Schamanka - Baches* in den *Baikal-See*, auf einem späthigem Kalkstein - Gang, im Granit, mit derbem und krystallisirtem Glimmer. — Nach Blumenbach an den Quellen *Sljudenka* im S. W. des *Baikals*, zwischen Feldspath und grofsblättrigem Glimmer.

BANDJASPIS.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern, Oberpfalz, *Schornreit*, im Thonporphyr.

Franken; Henneberg, *Ilmenau*, auf dem Wege nach

der *Schurte*, in Geschieben; — *Dellberg* und der *Harzgrund* (?)

Niedersachsen; Harz, *Clausthal*, *Lerbach* und die *Steinrenne*.

Obersachsen, *Frohburg* im Leipziger Kreise, *Gnandstein* und *Wolftiz*, in Schichten und Lagen von verschiedener Mächtigkeit, in einem thonigen Gesteine.

Italien.

Sicilien.

A S I E N.

Die Bucharei.

Orsk.

Sibirien.

Das *Katharinenburgische* nnd *Kolywanische.*

BARYT (Dichter).

E U R O P A.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz, *Erbendorf.*

Salzburg, *Schwarzleogang*, Grube *Erasmus*.

Böhmen, *Mies*, mit gerad- und krummſchaaligem Baryte, mit welchem er oft ganz verwachsen ist.

Niedersachsen; Harz, *Grund*, am Fuſs des *Bauerberges*, auf einem Braun-Eisensteinschurf, fleischroth.

Innerstethal, zwischen der *Frankenscharrner Hütte*, und *Wildemann*, auf den verlassenen Gruben *silbernen Aaler*. *Zug*, *Lauterberg*, auf den dasigen Kupfergängen, beſonders auf dem Gange im *Sieberthale* unweit *Sieber*.

Rammelsberg, mit Bleyglanz, Kupferkies und Blende innig gemengt (Grauerz).

Obersachsen. Erzgebirge, *Freiberg*, Grube *Isaak zu Rothfurth*, mit würflichten Eindrücken, in Geſellſchaft des gemeinen Schwefelkieses und Bleiglanzes.

Gersdorf, auf einem Gemenge von späthigem Flusse und gemeinem Bleyglanze, mit aufgestreuter brauner Blende.

Thüringen, *Glücksbrunn*; — *Suhl*, der *Küteweg*.

Schwaben, der Schwarzwald.

Frankreich.

Savoyen, *Servoz*, im Berge *Paz*; als Lager im Thonschiefer, mit Kupferglanz, auch mit Blei- und Spiefsglanzerzen.

Grofsbritannien.

England, *Derbyshire*.

Staffordshire.

BARYT. (Erdiger).

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen. *Mies*, gelblichgrau und strohgelb, auf dichtem Baryte.

Obersachsen. Erzgebirge, *Freiberg*, das Berggebäude *Krieg* und *Frieden* und der *Hülfsstollen*, mit späthigem Flusse und aufliegendem gemeinem Schwefel- und Leberkiese.

Oestreich. Breisgau.

Tyrol, *Falkenstein*, in Drusen des (gerad?) schaaligen Barytes.

Rheinischer Kreis. Kurhessen, *Bieber* unweit *Hanau*, auf einem Gang im Glimmerschiefer, dessen eigentliche Masse ein geradschaaliger Baryt bildet.

Schwaben, *Geroldseck*.

Grofsbritannien.

England, *Derbyshire*.

Staffordshire.

BARYT (Faseriger).

EUROPA.

Frankreich.

Leiningen.

BARYT (Geradschaaliger).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz, *Allfalter*, in stänglich abgesondertem Stücken.

Weyding, mit Quarz gemengt.

Salzburg, *Schwarzleogang*.

Böhmen, *Horzowitz*, in geschobenen Würfeln krystallisirt, mit Zinnober, späthigem Braunkalke, gelber Blende, gemeinem Schwefel- und Strahlkiese.

Mies, in Tafeln krystallisirt, zum Theil mit verwittertem Schwefelkiese überzogen.

Presnitz.

Przibram, in geschobenen Würfeln krystallisirt, mit Bleiglanz, gelber Blende, späthigem Kalksteine und Braunkalk.

Töplitz, der *Kopfhügel*, licht- und dunkelhoniggelb, in Tafeln krystallisirt, im Trümmer-Porphyre.

Wossek (?).

Franken. Henneberg, *Dillstädt*; — *Ringberg*.

Mähren, *Tischnowitz*, auf der obersten Kuppe eines hornsteinartigen, eisenhaltigen Quarz-Conglomerats, mit Amethist.

Niedersachsen. Harz, *Andreasberg*, *Gnade Gottes*, in vier- und sechsseitigen Tafeln krystallisirt, auf derbem, geradschaaligem Baryte, zum Theil mit krystallisirtem Spath-Eisensteine.

Clausthal und *Zellerfeld*, als Gangart der dasigen Bleigänge; am häufigsten auf dem *Rosenhöfer Zuge*, auf den Gruben *Alter-Segen* und *Silbersegen;* seltner auf dem *Burgstädter Zuge*, auf der *Anna Eleonora* und *Dorothea*. Auf dem *Dreizehn Lachter Stollen* unweit *Wildemann*, in Tafeln krystallisirt: — auf den Gruben im *Hütschenthale*.

Iberg, tafel- und säulenförmig krystallisirt, als Begleiter des dasigen Brauneisensteines.

Ilfeld, in sehr dünnen Tafeln krystallisirt, mit strahligem Grau-Braunsteinerze.

Lauterberg, auf den dasigen Kupfergängen, in dünnen Tafeln krystallisirt, auf zerhacktem Quarze und zwischen faserigem Malachite.

Obersachsen. Erzgebirge; *Annaberg*, *Tiefer Bierschnabelstollen*, derb; — *Getreue Nachbarschaft*, grünlichgrau und blaſs olivengrün, in geschobenen vierseitigen, an den Ecken mehr oder weniger abgestumpften Tafeln, krystallisirt, auf zelligem und krystallisirtem Quarze, mit krystallisirtem Kupferkiese, zum Theil auch mit derbem und krystallisirtem späthigem Flusse; — *Silbermühlenstollen*, nur selten krystallisirt, meist in Gesellschaft des ſpäthigen Flusses.

Ehrenfriedersdorf, auf dem *Frauenberge*, *Grube Herzog Karl*, derb und in sechsseitigen mit vier Flächen zugespitzten Säulen krystallisirt, in Begleitung von Bleiglanz, lichtem Roth-Gültigerze und Gediegen-Arsenik.

Freiberg; Halsbrücke, in rechtwinklichen vierseitigen Tafeln krystallisirt, auf Quarz, mit anstehendem Bleiglanze, auch im Gemenge mit gemeinem Schwefelkiese; *Hohenbirkner Revier*, im Gemenge mit ockrigen Braun-Eisensteine; *Isaak zu Rothfurth* in geschobenen vierseitigen und in achtseitigen Tafeln krystallisirt, mit dichtem Baryte,

gemeinem Schwefelkiese und in Würfeln krystallisirtem Bleiglanze; — *Kurprinz Friedrich August zu Groſsschirma*, derb, auch in rechtwinklichen vierseitigen Tafeln und selten in flachen vierkantigen Linsen (?) krystallisirt, mit derbem und krystallisirtem Quarze, auch mit aufliegenden kleinen Krystallen von späthigem Kalksteine, Braunkalke und gemeinem Bleyglanze; — *Neuer Morgenstern*, in achtseitigen Tafeln krystallisirt.

Gersdorf, *Segen Gottes*, in geschobenen vierseitigen Tafeln krystallisirt, auf erdigem Baryte, zuweilen mit aufgestreuten Krystallen von Kupferkies, Spath - Eisenstein und Strahlkies, auch mit späthigem Kalksteine auf thoniger Gangart, endlich mit Quarz und honiggelbem späthigem Flusse.

Glashütte.

Marienberg, *Junger Fabian Sebastian*, in doppelt vierseitigen Pyramiden *) und in rechtwinklichen vierseitigen Tafeln krystallisirt, mit Quarz, gemeinem Schwefel - und krystallisirtem Leberkiese; — derb im Gemenge mit ockrigen (Braun - ?) Eisensteine; — *Palmbaum*, in demselben Reviere, in rechtwinklichen Tafeln krystallisirt, mit angeflogenem Schwefelkiese und krystallisirtem späthigem Flusse.

Oberwiesenthal, *Neu unverhoft Glück*, in vierseitigen Tafeln krystallisirt

Scheibenberg, *Lorenz*, in rechtwinklichen vierseitigen Tafeln krystallisirt.

Schneeberg, *Stadtberg*, *auf dem Fürstenvertrag*, fleischroth, in länglichen rechtwinklichen vierseitigen Tafeln krystallisirt, mit aufliegenden Krystallen von späthigem

*) Gehört diese Abänderung der Krystallform schon zum *säuligen Baryte ?*

Braunkalke; auch im Gemenge mit vielem späthigem Braunkalke und wenigem Quarze.

Schwarzenberg, auf dem *Johannes* zu *Bockau*, in Quarz, der mit kleinen Schwefelkiestrümmern durchsetzt wird.

Zschopau, *Dreifaltigkeit*, mit Weiſs- und Grün-Bleierz.

Neustädter Kreis, *Kamsdorf*, derb, mit Kupferlasur, Kupfergrün, ockrigem Eisensteine und Erdkobalt, als Gangart des dasigen Flötzgebirges.

Thüringen, *Glücksbrunn. Saalfeld*, derb, mit Kupferlasur, Ziegelerz und eisenschüssigem Erdkobalte gemengt.

Herzogthum Magdeburg, *Halle*, *Giebichenstein*, im Trümmerporphyre.

Oestreich, Tyrol, *Falkenstein*.

Rheinischer Kreis, Kurhessen, *Bieber* unweit *Hanau*, bildet, im dasigen Glimmerschiefergebirge, die Gangmasse der Kobaltführenden Gänge, mit Spatheisenstein u. s. w.

Frankenberg, *Gnadenthal*, derb, und in kleinen sechsseitigen Tafeln krystallisirt, mit gemeinem, dichtem und rhomboidalisch krystallisirtem, späthigem Kalksteine, in einem feinkörnigen Sandsteine.

Riechelsdorf, mit Kobalterzen.

Schmalkalden.

Schlesien, *Gablau*, in einem Erzlager im Porphyre.

Jänowitz (*Jänkwitz?*), *der Bleiberg*.

Schmitzdorf, *der Plötzgrund*, in Tafeln krystallisirt, in Drusen des Hornsteinporphyrs.

Schwaben. Baden. *Bruchsal*, derb, und krystallisirt in gemeinem dichtem Kalksteine, mit krystallisirtem späthigem Kalksteine, erdiger Kupferlasur, und in Würfeln krystallisirtem Bleiglanze.

Heidelberg, *Schriesheim*, mit spätbigem Flusse gemengt und hin und wieder mit aufliegendem Eisenrahme.

Der Schwarzwald, *Wittichen*, auf der Grube *Sophia*, mit, pyramidalisch krystallisirtem, späthigem Kalksteine, in sattelförmigen Linsen krystallisirtem späthigem Braunkalke und Kobalterzen, auch im Granite.

Frankreich.

Bei *Cordes d'Albigeois*, im *Districkte Gaillac*, Depart. des *Tam.*

Ehemalige Pfalz, *Wolfstein*, auf krummschaaligem Baryte, der mit gemeinem Schwefelkiese gemengt ist, auch mit anstehendem Leberkiese.

Savoyen, *Fouilly* bei *Servoz*, in mächtigen Lagern.

Grofsbritannien.

England, *Derbyshire.*

Helvetien.

Italien.

Norwegen.

Christiansand, mit Braunstein.

Föhn in *Holden Sogn*, *Eisfofs Eisenwerk*, *Bredgangs-Grube*, in tafelförmigen sechsseitigen Säulen krystallisirt; in ziemlich grossen Höhlen eines körnigen Kalksteins, der mit ockrigem Braun-Eisensteine über und in schmalen Adern durchzogen ist.

Kongsberg, *Gottes Hülfe in der Noth*, als Gangmasse, mit gemeinem Asbeste und Gediegen-Silber; — *Herzog Ulrichs Grube*, ebenso, mit Gediegen-Silber; — *Segen Gottes*, in sehr dünnen, zellig zusammengehäuften, tafelförmigen Krystallen, als rindenartiger Ueberzug, auf körnigem Kalksteine, der auf Glimmerschiefer aufsitzt.

Rougkaug - Grube in Holden Sogn Volds Eisenwerk, rauchgrau, dem violblauem sich nähernd, derb.

Ulefos, *Rufe - Grube*, in geschobenen Würfeln, mit

säulenförmig krystallisirtem gemeinem Quarze verwachsen, und mit erdigem Chlorite überzogen; — auch auf derbem gemeinem Magnet-Eisensteine, der löcherich ist, und auf welchem kleinoktaedrische, buntangelaufene Krystalle (?) aufsitzen.

S i e b e n b ü r g e n.

Boicza.

Csertes.

Kapnik, in geschobenen vierseitigen Tafen krystallisirt, auf Quarz, auch im Gemenge mit gemeinem Schwefelkiese, wenigem Bleiglanze und brauner Blende; —

Madschest (?).

Nagyag.

Offenbanya, blafshimmelblau.

S p a n i e n.

U n g a r n.

Felsobanya, oktaedrisch und rhomboidalisch, auch in vierseitigen geschobenen Tafeln krystallisirt, mit Quarz und Grau-Spiefsglanzerz gemengt, auch mit eingesprengtem rothem Rauschgelb.

Hodritsch, *Finsterort*, in Tafeln krystallisirt, auf, mit ockrigem Eisensteine überzogenem, Quarze.

Kremnitz.

Nagybania, in geschobenen vierseitigen Tafeln krystallisirt, mit aufgestreutem rothem Rauschgelb und wenigem Strahlkiese.

Neusohl.

Poretsch, in abwechselnden Lagen mit Spath-Eisenstein.

Schemnitz, *Theresienschacht*, in geschobenen vierseitigen Tafeln krystallisirt, auf Quarz; vor Zeiten auch im Thonporphire mit Gediegen-Gold.

A S I E N.

S i b i r i e n.

K o l y w a n; der *Schlangenberg*.

BARYT (Körniger).

EUROPA.

Deutschland.

Oestreich, Steyermark, *Pegau* (*Pegga?*) und *Waldstein*, auf Lagern mit klein und feinkörnigem Bleiglanze.

Obersachsen, Erzgebirge, *Freiberg*, bei *Berthelsdorf* unweit *Haynichen*, mit dichtem Baryte.

Der Neustädter Kreis, röthlichweiſs und berggrün gefleckt, in Gesellschaft von gemeinem Schwefelkiese.

Norwegen.

Gumerude unweit *Drammen*, fast schiefrig, mit würflichen und dodekaedrischen Krystallen von gemeinem Schwefelkiese, die auf der Oberfläche zu einem ockrigen Braun-Eisensteine aufgelöst und mit pistaziengrünem, strahligkörnigem Arendalite, eingesprengt sind.

Kongsberg, *Haus Sachsen*- und *Samuel-Grube*.

Ungarn.

In dem *Altgebirge* bei *Neusohl*, mit fleckweise ein und aufgesprengtem ockrigem Braun-Eisensteine.

ASIEN.

Sibirien.

Kolywan, *Zmeof* im *Schlangenberge*, als Gangart, mit Gediegen-Silber, Güldisch-Silber und eingesprengtem Kupfergrün.

BARYT (Krummschaaliger).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg (?).

Obersachsen; Erzgebirge, *Freiberg*, *Hülfe Gottes* zu *Memmendorf*, rauchgrau in nierenförmig gebogenen,

schaalig abgesonderten Stücken, mit abwechselnden dünnen Lagen von Strahlkies und brauner Blende; — *Lorenz Gegentrum*, im Gemenge mit vielem Quarze, etwas gemeinem und dichtem Bleiglanze, auch mit Hornstein, späthigem Flusse, wenigem gemeinem Bleiglanze und Strahlkies.

Gersdorf, *Segen Gottes*, kleinnierenförmig, auf späthigem Flusse, welchem derber krumschaaliger Baryt beigemengt ist; auch in Linsen krystallisirt, in Begleitung von Bleiglanz und späthigem Flusse, in einer aufgelösten, thonigen Gangart.

Marienberg, im Gneisse.

Oestreich. Kärnthen, *Bleiberg*, auf dichtem splittrigem Kalksteine, mit aufgewachsenen Krystallen von späthigem Kalksteine und tropfsteinartigem Galmei.

Hüttenberg, im Gemenge mit faserigem Braun-Eisensteine.

Rheinischer Kreis. Kurhessen.

Lölbach.

Schlesien; *Dittmannsdorf*; — *Gablau*; — *Gottesberg*; — *Rudelstadt*; — *Schmitzdorf* (?); — *Tannhausen*; — *Weistritz.*

Frankreich.

Wolfstein.

Grossbritannien.

England, auf der *Eatongrube* und zu *Staffordshire*, in viereckigen Linsen krystallisirt, auf derbem und krystallisirtem späthigem Flusse, mit aufliegenden, sehr kleinen Kupferkieskrystallen; auch auf Drusen von späthigem Kalksteine und Feldspathe.

Siebenbürgen.

BARYT (Mulmiger)?

EUROPA.

Deutschland.

Obersachsen. Erzgebirge, *Freiberg*, auf dem *Alten Morgenstern*, mit gemeinem Schwefel- und Leberkiese, auch mit spätigem Flusse.

BARYT (Säuliger). *)

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen; *Mies*.

Przibram.

Obersachsen. Erzgebirge, *Ehrenfriedersdorf*, auf dem *Frauenberge*.

Freiberg, *Freudenstein*, in geschobenen vierseitigen Säulen krystallisirt; *Konradsdorf*, auf dem *Reichen Troste* (?); — *Lorenz Gegentrum*.

Marienberg, auf dem *Jungen Fabian Sebastian*, (in geschobenen vierseitigen Säulen krystallisirt?) mit anstehendem Quarze und späthigem Braunkalke, auch auf eisenschüssigem Quarze, ferner auf geradschaaligem, mit späthigem Flusse gemengtem, Baryte.

Scharfenberg, unweit *Meissen*, in geschobenen vierseitigen Säulen krystallisirt, in einer thonigen Gebirgsart.

Norwegen.

Föhn in *Holden-Sogn*, *Eisfoss Eisenwerk*, *Bredgangsgrube*, in geschobenen vierseitigen Säulen krystallisirt,

*) Diese neue Baryt-Art führe ich auf Autorität des *Hrn. Reuss* (S. dessen Lehrbuch der Min. II. 2. S. 455 u. s. w.) an. Noch fehlte es mir an Gelegenheit durch Autopsie die Kriterien, wodurch sie sich von den übrigen Baryten unterscheidet, kennen zu lernen. Der Nahme *säuliger Baryt*, scheint mir um desswillen nicht ganz adäquat, weil das Fossil quästionis, auch in doppelt vierseitigen Pyramiden krystallisirt sich finden soll.

bricht unter gleichen Umständen wie der, bei dem genannten Fundorte vorkommende, S. 42 erwähnte, geradschaalige Baryt.

Ulefos, *Ruse-Grube*, in geschobenen vierseitigen Säulen krystallisirt; das Vorkommen ist ganz analog mit dem des geradschaaligen Barytes S. 42.

BARYT (Stänglicher).

EUROPA.

Deutschland.

Obersachsen. Erzgebirge, *Freiberg*, auf der, schon seit vielen Jahren auflässigen, Grube *Lorenz Gegentrum*, in nadelförmigen, geschobenen vierseitigen Säulen, welche büschelförmig zusammengehäuft sind, mit eisenschüssigem Quarze und Thone, ockrigem Braun-Eisensteine und Eisenrahme, auch spāthigem Braunkalke, späthigem Flusse, gerad- und krummschaaligem Baryte.

Rheinischer Kreis, Kurhessen, *Bieber* unweit *Hanau*, sehr selten, in losen Stücken in der Dammerde, unweit eines Kalksteinbruches (?).

Groſsbritannien.

England. *Derbyshire*, mit ockrigem Eisensteine überzogen (?).

BARYT (Strahliger).

EUROPA.

Dänemark.

Nord-Jütland, zwischen *Fridericia* und *Weile*, in länglichen oder kugelförmigen, losen Nieren, in deren Mitte sich häufig ein Kern von erdigem Mergel findet; auch kommen häufig grosse Mergelnieren vor, die mit strahligem Baryte inkrustirt sind.

Italien.

Italiänische Republik, *Bologna*, *Monte Paterno*, in stumpfeckigen und rundlichen Stücken, ganz lose inneliegend in einer thonigen, oder mergelartigen Masse, aus welcher sie nicht selten durch Regengüsse ausgewaschen werden; auch soll sich der strahlige Baryt in Sandflötzen finden.

Rimini.

BARYTO-CALCIT.

EUROPA.

Norwegen.

Kongsberg, auf der Grube *Juliane Haab*, derb, mit gemeinem Asbeste und gemeinem Schwefelkiese durchwachsen.

BASALT (Gemeiner).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern, Oberpfalz, *Anzen.*

Schindelloh, mit Zeolith und Speckstein.

Waldsassen, der *Gulch* und *Pichelberg.*

Ferner *der Armannsberg*, *Gummel*, *der rauhe Kulm*, *hohe Porkstein*, mit Porzellanjaspis, — und der *hohe Waldeck.*

Böhmen. *Altschönburg.*

Aussig, *Nerchtomitzer Berg*, als regelmäſsiger Säulenbasalt; — *Seesitz*, leber- und nelkenbraun, von grobkörnig-abgesonderten Stücken und mit deutlich krystallisirter Hornblende; — *Wanowa*, in Säulen.

Beneschau, die *Moschna*, B. mit Hornblende, Amethist, Kalzedon, Achat, Grünerde, späthigem Braunkalke und Zeolith.

Bilin,

Bilin, in Gängen im Gneifse aufsetzend.

Blankenstein, der Berg *Blankenstein* unweit der Stadt, B. in Tafeln; — der *breite Hau*, ebenso; — der *Galgenberg*, *Ribichberg* und *Schlofsberg*, mit Schwefelkies.

Böhmisch-Aicha, die *Teufelsmauer*; hier bildet der Basalt, in grofsen parallelen, dicht an einander horizontal liegenden, keilförmigen Stücken, einen breiten, auf Sandstein aufliegenden Damm.

Brandau, der *Hafsberg* und der *Schinkenberg*.

Brux, der *Wtelner Berg* unweit des Dorfes *Wtelno*, als beträchtliches Lager, mit Trümmchen von faserigem Kalksteine durchsetzt; Olivin und Hornblende sind ihm beigemengt.

Cronsdorf, der *Grasberg*; enthält selten kleine Hornblendesäulchen und kleine Körner von Magnet-Eisensteine; — der *Sattelberg*, mit Augit, Hornblende und krystallisirtem tombackbraunem Glimmer; — die *Bärenleite*, — der *Bukaberg*, — die *Eichleite*, — der *Herrnstuhl*, und der *Kirchenstuhl*, — mit krystallisirter Hornblende, Glimmer, Körnern von Magnet-Eisensteine und strahligem Zeolithe; theils auch mit einem Gemenge von strahligem Zeolithe und gemeinem Feldspathe.

Dauba, der *Grasberg*, Basalt mit späthigem Kalksteine und Glimmer, auch mit Quarz und gemeinem Schwefelkiese; — der *Kotschenberg*, B. mit Glimmer; — der *Palmberg*, mit Hornblende; — *Pellnberg* und *Schmiedeberg*, B. mit Zeolith; — der *Schreierberg*, ebenso; — die *hohe Wostray*, B. mit Olivin.

Deutsch-Rust, der *lange Berg* und die *Winterleite*, am letztgenannten Orte B. mit vielen Blasenräumen (basaltischer Mandelstein), die zum Theil mit Hornblende,

Zeolith, späthigem Kalksteine und ockrigem Braun-Eisensteine ausgefüllt sind.

Dobrzenz, der *Dobrzenzer Berg*.

Dolanken, der *Rowinberg*, B. in, mehrere Klafter hohen, fünf- und sechsseitigen Säulen, deren Zwischenräume faseriger Kalkstein, und Braun-Eisenstein ausfüllen; der Basalt ruht auf einem anderthalb Fufs mächtigen Sandsteinflötze, dessen kleine Quarzkörner durch einen Wakkenthon *) gebunden werden, in welchem kleine Hornblendesäulchen und Körner von späthigem Kalksteine inneliegen.

Drum, das *Grofsoberner Gebirge* im höheren Kegelgebirge, B. mit Speckstein; — der *Hutberg*, ebendaselbst als Säulenbasalt, auch als Unterlage der Wacke; — der *Ronberg*, B. mit Hornblende.

Dux, *Stracka*, vom pseudovulkanischen Feuer mürbe gebrannter, bröcklicher, zerreiblicher, aber noch deutlich geschichteter Basalt mit durchsetzenden Quarz-Trümmern und weissem faserigem Kalksteine.

Falkendorf, *Doberner Berg*, mit Hornblende.

Floehe, der *Lichtenwalder Berg*; der B. hat viele Blasenräume und enthält gemeinen Olivin, Augit und Zeolith; — der *Schwarzberg*.

Friedeland, *Hagberg*, B. mit Hornblende, auch mit Steinmark; — der *Rösselberg*, B. mit Olivin; — der *Schlofsberg*, als Säulenbasalt, mit Hornblende und Olivin.

Gabel, der *Hutberg*, B. mit Quarz, Schwefelkies und Porzellanjaspis **).

St. Georgenthal, B. mit Olivin als Gangart, durchsetzt mehrere erzführende Gänge, deren Gangart Quarz

*) S. *Reufs* mineral: Geograph. von Böhmen. II. S. 21 u. 22.

**) ?

ist, im Porphyrschiefer; — *Hirschstein* und *Schöberleinberg*, mit Olivin und mit Hornblende zum Theil auch mit Schwefelkies.

Zwischen *Groſsholetitz* und *Mirchotup*, als mächtiges Lager, hat säulenförmig abgesonderte Stücke und ist mit Adern von späthigem Kalksteine durchsetzt.

Groſs-Skall, am *Kozakowe*, Säulenbasalt.

Grün, der *Schöberstein*, etwas aufgelöst, die basaltische Hauptmasse ist mit späthigem Kalksteine, Augit und blättrigem Olivine gemengt.

Hauska, der *Galgenberg*, der *spitzige* und der *Wratner Berg*, im Gebirge um *Hauska*, B. deutlich in Porphyrschiefer übergehend; — *Lindenberg*, B. mit Quarz.

Hayda, *Röhrsdorf*, B. mit Hornblende.

Hirschberg, *Altperstein*, B. mit Hornblende und mit Zeolith; — der *groſse* und *kleine Buchberg*, gleichfalls im Gebirge um *Hirschberg*; — *Hiedray*, mit Kalzedon und mit späthigem Kalksteine.

Höſlitz, der *Hannschristenshügel*, Säulenbasalt mit Hornblende, Zeolith, Speckstein und späthigem Kalksteine.

Hostomitz (*Hostowitz*?), der *Hostomitzer* Berg, B. eine beträchtliche Basalt-Kuppe unter andern kleinen Kuppen bildend, mit durchsetzenden Klüften eines gelblich-grauen, krummfaserigen späthigen Kalksteines, und mit einer eigenen Lage von Steinmark, deren Hangendes und Liegendes der Basalt ausmacht; — *Welbine*, säulenförmig, aber sehr unregelmäſsig zerklüftet und zum Theil kugelförmig, auch in Tafeln, mit Speckstein, Olivin, späthigem Kalksteine und einem eingemengten, unbenannten, dem Obsidian ähnlichen Fossile.

Huhnsdorf, der *Wachholderberg* zwischen *H.* und *Stracka*, B. mit Olivin.

Humetz, der *Humetzer Berg* und die *heiligen Leite*, der Basalt findet sich hier nicht anstehend, sondern nur in zerstreuten Bruchstücken, mit Hornblende, Glimmer, Magnet-Eisenstein u. s. w.; — am Fuſse des *Humetzer Berges*, nach *Groſsspindelsdorf* zu, Kugelbasalt, mit eingemengter Hornblende und späthigem Kalksteine.

Kamenitz, der *Kreuzberg* und *Kuhberg*, Säulenbasalt, mit Hornblende, Zeolith, Speckstein und späthigem Kalksteine; — der *Heinrichsberg*, Tafelbasalt; — der *Schloſsberg*, ebenso, auch unter gleichen Umständen mit dem auf den *Kreuz*- und *Kuhberge* vorkommenden Basalte.

Karden, der *Birkicht*, der *heilige Berg*, der *hintere*, *kahle* und *mittlere Berg*, der *Seeberg*, *Spitzberg* und *Wistritzer Berg*, sämmtlich in der Nähe der Stadt *Karden*, bieten keine auffallende Verschiedenheit von den übrigen angeführten und noch anzuführenden Basaltbergen Böhmens, dar, und man findet auch hier meist die bei jenen erwähnten zufälligen Gemengtheile des Basalts; — der *Galgenfels*, B. mit vielen Blasenräumen (bas. Mandelstein), und innliegendem, strahligem Zeolithe, krystallisirtem Augite und späthigem Kalksteine, auch einem dem Halbopale sich nähernden Fossile, welches in stumpfeckigen Stücken und kleinen Körnern darinnen liegt; — der *Goldberg*, B in hohem Grade verwittert, führt gemeinen Olivin, Augit und Körner von späthigem Kalksteine bei sich; — der *Hirschberg*, mit Augit und blätterigem Olivine; — der *Purberg*, basalt. Mandelstein, mit eisenschüssig-thoniger Hauptmasse; die Blasenräume sind theils mit Grünerde überzogen, theils mit späthigem Kalksteine ausgefüllt, selten dafs sich säulenförmig krystallisirter Augit darinnen findet; auf diesem bas. Mandelsteine liegt unmittelbar Tafelbasalt auf.

Karlsbad, der Grasberg, östlich von *K.* nach *Engelhaus* zu, B. mit häufig beigemengter basaltischer Hornblende, seltner mit Opal und Feldspath

Klein-Skall, die *Spalopskaskala*, im Gebirge an der *Iser*, zwischen *Klein-Skall* und *Wessely*, mit Hornblende, Olivin, Zeolith und Quarz; — die *Sudka* zwischen *K. S.* und *Friedestein*, mit verhärtetem Thonmergel, Olivin, Zeolith, späthigem Kalksteine, gemeinem Schwefelkiese und sandigem Magnet-Eisensteine, als Gang im Sandsteine.

Klumtschen, der *Chlumetz*, besteht eigentlich aus drei niedrigen Hügeln; der Basalt hat keilförmig-stängliche, zum Theil auch säulenförmig abgesonderte Stücke; Hornblende in einzelnen Säulchen. Olivin und Körner von späthigem Kalksteine, sind ihm beigemengt, die Klüfte füllen späthiger Kalkstein und Braun-Eisenstein aus.

Kreibitz, der *groſse* und *kleine Ahrenberg*, der *Berdel-* und *Irigberg*, Säulenbasalt, kegelförmige Hügel bildend; — der *Dürrenstein*, B. mit Speckstein; — der *Eibenberg*, B. mit Thonmergel-Schichten abwechselnd, ebenso der *Eisenhügel*, *Kutteberg* und *Limberg*; — der *Tümmelberg*, Säulenbasalt mit Zeolith, späthigem Kalksteine, Olivin, Hornblende und Speckstein.

Langenau, der *Langenauer Berg* mit gemeinem Olivine und mit Augit.

Laun, B. mit, in sechsseitigen Tafeln krystallisirtem Glimmer.

Leutmeritz, der *Hradischken* im Kegelgebirge um L. Säulenbasalt; — *Kameischen* ebendaselbst, mit Glimmer und Olivin; — der *Rabenstein*, das. vollkommen flötzartig geschichtet; — der *Radobeyl* das. mit eingemengtem, sandigem Magnet-Eisensteine.

Lewin, der *Gigel*, Säulenbasalt; — die *Knikzowa-Hora* im Gebirge um *Lewin* und *Ausche*, Kugelbasalt.

Libkowitz, mit basaltischer Hornblende, Feldspathkörnern und Zeolith.

Maschau, der *Chlumberg*; — der *Pfarrberg*, Tafelbasalt, liegt auf tuffartigem Basalte auf, hat beigemengten Augit, und wird von späthigem Kalksteine adernweise durchzogen.

Meretitz, der *Lutschkenberg*, Säulenbasalt, mit säulenförmig krystallisirter Hornblende, Körnern von späthigem Kalksteine und in sechsseitigen Tafeln krystallisirtem Glimmer.

Mertensdorf, der *Kriegsberg*, mit gemeinem Olivine und Augit; der *Lerchenhügel*, B. mit vielen Blasenräumen (bas. Mandelstein), enthält Hornblende in kleinen Säulchen krystallisirt, auch späthigen Kalkstein in kleinen Mandeln und in schmalen Adern; — der *Rabenfels*, B. mit Hornblende, gemeinem Olivine und in Körnern eingemengtem späthigem Kalksteine.

Mohren, der *Hopfenberg*, *Hutberg*, *Lotherberg* und *Pfaffenberg*, Basalt mit Schwefelkies; — der *Herre*, B. in Schichten mit Thonmergel abwechselnd.

Moltiesch an der Elbe, der *Steinbüschel*, Tafel- und Kugelbasalt, theils mit Hornblende.

Niederlhota, der *Speelingstein*, Säulenbasalt.

Okenau, der *Ahorn*, der *Krupitzer Berg*, *Himmelberg*, *Plattenwellay* und die *Wolfsleite*.

Ploschkowitz, der *Goldberg* im Kegelgebirge um *P*. Säulenbasalt.

Pomeisl, der *Chlumberg*, südwestlich vom Städtchen *P*, B. mit Augit, Speckstein, gemeinem Olivine und Körnchen von späthigem Kalksteine; — daselbst, mehr südlich, der *Sskytaler Eichberg*, B. mit Hornblende, einzelnen Körnchen von gemeinem Olivine und kleinen stumpfeckigen Stückchen von Magnet-Eisenstein; — der *Werz-*

ner Berg, (der *gebrannte Berg*, *Bränelberg*, *Pomeisler Galgenberg* und die *Welka*,) mit Augit, blättrigem Olivine, und auf den Klüften und Ablösungen mit dünnen Häutchen von späthigem Kalksteine.

Presen (Prisen?), der Hügel worauf die Kirche steht, Kugelbasalt; — *Scharfenstein* zwischen *Presen* und *Steinschönau*, B. mit Zeolith.

Presnitz, zwischen *Orpes* und *Schmiedeberg*, der *kleine Spitzberg*, Tafelbasalt mit, in geschobenen Würfeln krystallisirtem, gemeinem Feldspathe, Hornblende und Körnern von späthigem Kalksteine; — das. der *groſse* und *mittlere Spitzberg*.

Proboscht, der *Mückenhübel*, B. von leber- auch nelkenbrauner Farbe und grobkörnig abgesonderten Stücken, mit deutlich krystallisirter Hornblende, auch mit späthigem Kalksteine.

Pſsan (Pschan), der *Pschaner Berg*, B. von keilförmig abgesonderten Stücken, mit kleinen, säuligen Hornblendekrystallen und gemeinem Olivine.

Puschwitz, eine Stunde von *Podhorsam*, B. mit Hornblende und Glimmer, auch mit gemeinem Olivine und gemeinem Specksteine, der in kleinen säulenförmigen Krystallen, welche gewöhnlich mit einer Rinde von späthigem Kalksteine überzogen sind, vorkommt; — der *Rudiger Eichberg*, B. mit Hornblende und kleinen Körnern von honiggelbem späthigem Kalksteine.

Reichstadt, der *Eichberg*, B. mit Hornblende und sandigem Magnet-Eisensteine; — der *Kamnitzer Berg*, Säulenbasalt; — der *Lauſsberg* und *Tolzeberg*, B. mit gemeinem Schwefelkiese.

Ribnitz, der *Menczikowa-Rochle*, zwischen *R.* und *Przky*, mit B. Kalzedon und Zeolith.

Schlan, B. mit Olivin, der mit den schönsten Regenbogenfarben angelaufen ist, und metallischen Glanz hat.

Schönwald, der *Spitzberg*, (in Sachsen der *Sattelberg*.)

Schwabitz, (*Schwabenitz?*), der *groſse* und der *kleine Hirschstein*, mit Hornblende und mit Porzellanjaspis?

Sobotka, *Wiskerska Hora*, am Dorfe *Wiskerz* unweit S., Säulenbasalt.

Straden, zwischen *S.* und *Kulm* bildet der Basalt einen, auf Gneiſs aufgesetzten Hügel, er enthält gemeinen Olivin und Körner von sandigem Magnet-Eisensteine.

Teplitz, die Gegend zwischen *Suchy* und *Raudnig*, Tafelbasalt deutlich in Porphirschiefer übergehend; — *Türmitzer Berg*, Tafelbasalt; — *Welb*, desgleichen mit Speckstein und Olivin; — *Zofemitzer Mühle*, B. mit Hornblende, in sechsseitigen, meist senkrecht stehenden Säulen.

Tetschen, *Doberner Berg* zu *Falkendorf*, und *Hannschristenshügel* zu *Höflitz*, mit Zeolith; — *Rosenberg*, B. mit Schwefelkies.

Troskowitz, der *Baba*, *Panna* und *Trosky*, Säulenbasalt.

Tschermich, der Basalt bildet hier ein, nicht sehr mächtiges, nach allen Richtungen sehr zerklüftetes Lager, er ruht auf Sandstein, auf welchem unmittelbar Wackenthon aufliegt; im Basalte findet man Hornblende, in kleinen Säulen und Glimmer, in sechsseitigen Tafeln, krystallisirt.

Wartenberg, *Ladeberg*, B. mit Speckstein, — *Limberg*, B. mit Hornblende; — der *Roll*, B. mit Schwefelkies; — der *Silberstein*, B., mit Olivin und sandigem Magnet-Eisensteine; — der *Siewin*, B. in Kugeln im Wackenthon, der einen Gang im Sandsteine ausfüllt; — der *Weinberg*, B. mit Hornblende, Olivin, Zeolith und Quarz.

Weiſswasser, ein unbenannter, an der Südseite des Städtchens liegender Hügel, B. mit eingemengtem, verhärtetem Thone; — der *Schlatten* im Kegelgebirge um W., B. mit Quarz.

Wernstädtl, die *Fuchsschnautze*, B. in senkrecht stehenden, tafelartigen Schichten; — der *Gemeindebusch*, vollkommen flötzartig geschichteter Basalt.

Wewerschen, der *Chlum*, drei niedrige Basalthügel; der B. nimmt gemeinen, zum Theil dem blättrigen sich nähernden, Olivin, in kleinen Körnern auf, und hat keilförmig abgesonderte Stücke; — derselbe B. konstituirt noch einige Hügel in der Nähe des Dorfes *Buschtiefrad*.

Winsterschan, deutlich gebrannter blasiger Basalt, in grossen losen Blöcken, zum Theil auch mit einem unbekannten, grünlich- und gelblichweissen, blaulich- oder rauch- grauen, glasigen, glänzenden und durchscheinenden Fossile.

Winteritz, der *Kapellberg* und der *Weinberg*.

Wotsch, der *Rabenfels*, Tafelbasalt, liegt auf tuffartigem Basalte auf, und enthält Hornblende, Zeolith, sandigen Magnet - Eisenstein in eingewachsenen stumpfeckigen Körnern, späthigen Kalkstein, u. dgl.

Wraschen, im *Groſspriesſner Gebirge*, Säulenbasalt.

Franken, Bayreuth, *Netzbach*, im *Netzbacher Bergreviere*.

Henneberg, *Dolmar* (?); — *Dreisbach*; — *Steinburg*; — *Suhler. - Neundorf*.

Lausitz, *Görlitz*; der eine Stunde davon entlegene Berg die *Landes - Krone*, der Fuſs besteht aus Granit, und auf diesem erhebt sich der abgestumpfte Basalt-Kegel; ebenso noch andere Berge dieser Gegend, der *St. Bernhardsberg*, *Deutsch - Paulsdorfer Spitzberg*, *Löbauer Berg* und

die *Schländerberge*, der *Georgenberg* und *Rothstein*; — theilweise enthält der B. Augit und Hornblende.

Gutte.

Hartmannsdorf, der *Burgsberg*, der *Schönberg*, mit Hornblende, Olivin, der *Wachberg*, mit Olivin und Feldspathe gemengt, letzterer ist nicht selten schon so sehr aufgelöst, dafs er in Steinmark übergeht.

Herrnhuth, der *Hutberg* und der *Petersgrund*, auf letzterem in und zwischen Granit anstehend.

Jauernik, mit Hornblende und Zeolith.

Lauban, von grofskörnig-abgesonderten Stücken mit anstehendem Granite; — der *Spitzberg* bei *Lindef*, Säulenbasalt; *Steinberg*, mit Bol, der innig damit gemengt, vielleicht auch durch Auflösung desselben entstanden ist.

Lausche, enthält viele mit Zeolith fein überzogene Blasenräume.

Löbau.

Marklissa, der *Ohnesorgenssteinberg*, sehr porös, mit innliegendem halb aufgelöstem Olivine; — der *Riethstein* auf dem *Klingenberge*.

Meffersdorf.

Nieda, zwischen *Ostritz* und *Seidenberg*.

Rabenstein, B. mit Hornblende, Olivin und späthigem Kalksteine.

Schwerterthal, mit Granit gemengt (?).

Wansche.

Weigmannsdorf.

Mähren, *Brockersdorf* (?), *Saunickel*, kuglich, mit concentrisch abgesonderten Stücken.

Raudenberg, *Freudenthal*, mit Olivin, zum Theil sehr porös.

Obersachsen, Kursachsen, *Bischofswerda.*

Cotta, die *Cotterspitze.*

Stolpen, Säulenbasalt mit sehr fein eingesprengter, basaltischer Hornblende.

Erzgebirge; *Altenberg*, *Geisingsberg* und *Hermsberg*, mit Olivin.

Annaberg, *Bärenstein*, *Pöhlberg* und *Scheibenberg*, mit innliegender krystallisirter basaltischer Hornblende.

Glashütte, *Luchauer Berg* zwischen *Luchau* und *Niederfrauendorf*, ist auf dünnblättrigem, dem Thonschiefer sich nähernden, Gneisse aufgesetzt; — in demselben Reviere *Reinhartsgrimm*, der *Wilschberg.*

Johann-Georgenstadt, der *Rabenberg.*

Thüringen, *Altenstein*, mit eingewachsenem strahligem Zeolithe.

Berka an der *Werra*, die *Stopfelskuppe* nahe am *Hütschhofe*, B. mit Olivin.

Eisenach, *Marksuhl*, die *Pflasterkaute*, mit anstehendem Sandsteine; der B. ist dicht, zum Theil auch porös, und enthält Olivin, Zeolith, Kalzedon, in geschobenen Würfeln krystallisirtem späthigem Kalkstein und krystallisirtem (gemeinem?) Magnet-Eisenstein; — *Wünschensuhl*, die *Kupfergrube*, B. mit eingesprengter basaltischer Hornblende und krystallisirtem späthigem Kalksteine.

Stedtfeld; die feinen Risse und Spaltungen des Basaltes sind hin und wieder mit späthigem Kalksteine ausgefüllt.

Voigtland, *Kotterheide* und *St. Peter.*

Oestreich; Steyermark, *Klöck*, bei *Rückersberg.*

Tyrol, *Fassa*, mit Zeolith.

Herring, gestrickt?? *).

*) S. *Andre's* Anleitung zum Studium der Mineralogie für Anfänger. Wien, 1804. S. 159.

Rheinischer Kreis. Fuld, *Brückenau*, der *Bilsterküppel*, *Linnestumpf*, *Miedermich* und *Schildeck*.

Fuld, die *Absroder Kuppe*, mit ungewöhnlich vieler Hornblende; — der *Calvariberg*, zum Theil Säulenbasalt, mit grünem Schörle (Augit?); — der *Frauenberg*; — der *Heimberg*; — der *Hungerberg*; — der *Kuhberg*; — der *Petersberg*; — der *Rauschelberg*; und der *Weyhershöfer-Küppel*, mit vielen Blasenräumen, welche theils mit basaltischer Hornblende, theils mit einem blauen kalzedonartigen Gesteine (?) ausgefüllt sind.

Der Basalt konstituirt im *Fuldischen* den grösten Theil des *Rhöngebirges*, und man findet ihn ferner am *Dachberge*; — *Fürstenecke*; — *Hübelberge*; — *Hülfsberge*; — *Pferdskopfe*, mit innliegenden sehr kleinen Hornblende-, Almandin-*) und späthigen Kalkstein-Krystallen; — am *Rockenstuhle* bei *Geifs*; — am *Rückersberge*; — *Sosaberge*, in pyramidenförmigen abgesonderten Stücken, mit Zeolith der sich dem Specksteine nähert, mitten in den Klüften eines Flötzsandsteines; — an der *Wasserkuppe*, B. mit grofsen, zum Theil mit Hornblende oder Kalzedon ausgefüllten Blasenräumen.

Hessendarmstadt, das *Vogelsgebirge*, der *Bielstein* auf dem *Oberwalde*, mit Hornblende und Olivin; — der *Burgfriede*; — *Eichelsachsen*, mit vielen Blasenräumen, welche zum Theil Steinmark enthalten; — *Sängersberg* bei *Salzschlierf*; — *Taufstein*, mit wenigem Olivine und der *Ulrichstein*, B. von kleinkörnigen abgesonderten Stücken.

Kurhessen, *Amöneburg* unweit *Marburg*, Säulenbasalt mit Olivin.

*) *Karstens* Museum Leskeanum Vol. II. Pars 1. Pag. 203. N. 1056, und Pars 2. P. 151. N. 646.

Dissen, mit Hornblende, Olivin, Zeolith, Kalzedon, Glimmer, späthigem Kalksteine u. d. gl.

Eschwege, die *blaue Kuppe* zwischen *E.* und *Reichensachsen*, der B. steht hier im Flötzsandsteine an, und geht nur auf der Kuppe zwei Lachter mächtig zu Tage aus, dicht und als basaltischer Mandelstein, dessen Blasenräume hin und wieder mit kleinen dreiseitig - pyramidalischen Krystallen von späthigem Kalksteine ausgefüllt sind, auch Sandstein - und Quarz - Fragmente enthalten *).

Der *Habichtswald*, der Steinbruch am *Hürodsberge*, im *Hüttenberge* u. a.; auf dem *Schorr*, dem höchsten Punkte des *Stillberges*, mit weissem, krystallisirtem, blättrigem und strahligem Zeolithe.

Homberg und die umliegende Gegend.

Kassel, der *Dörnberg*, mit gemeinem, in opalisirenden übergehenden Feldspathe.

Der *Meiſsner*, der *Altarstein*, der *Frau - Hollen-Teich*, die *Kitzkammer*, der *Ochsenstall*, das *Schwalbenthal*, und die *Wand;* der B. findet sich an den genannten Orten auf dem *Meiſsner* theils in einzelnen unförmlichen, oft auch mehr oder weniger regelmäſsigen Stücken, theils als zusammenhängende, 50 — 80 Lachter mächtige, Gebirgsmasse und in 80, 100 und mehr Fuſs hohen Felsen; er enthält Olivin, Zeolith, Hornblende und Speckstein. — Im *Schwalbenthale* findet sich unter andern der seltene gefleckte Basalt.

Morschen, mit Hornblende, Kalzedon, Zeolith, Glimmer, Olivin und späthigem Kalksteine.

Münzenberg, Säulenbasalt.

*) *Voigt's* mineralogiſche Reise nach den Braunkohlenwercken und Basalten in Hessen. Weimar 1802. S. 17 u. f.

Ortenberg, im Fürstenthume Hanau, mit basaltischer Hornblende.

Rotenburg, die *Ludwigshecke*, der B. hat viele Blasenräume, und enthält Hornblende, Kalzedon, Bol, Olivin u. d. gl.

Veckershagen, *Stauffenberg*, als Breccie (?).

Nassau, die *Honeffer Gemarkung*, unweit *Rheinbreitenbach am Rheine*, der *Dachsberg*; — die *Gerswiese*, — *Himberg*, und *Rothpütz*.

Limburg, die *Schafsköpfe*, zwei isolirte Basaltberge.

Neuwied, *Bonnefeld*.

Das *Siebengebirge* am *Rheine*, vorzüglich der *Nonnenstromberg* und der *Oelberg*.

Unkel, der *Leidenberg*, Säulenbasalt.

Westerwald, *Oberroth*, die westlich gelegenen Berge, *Altenberg*, *Gold* - und *Oppersberg*, dicht, mit Olivin, auch porös (bas. Mandelstein), mit Glimmer, krystallisirter basaltischer Hornblende und Zeolith.

Solms-Braunfels, das Residenzschloſs ist auf Basalt erbaut, der sparsam eingemengten Olivin enthält.

Schlesien; *Armrich*, der *heilige Berg*, Säulenbasalt.

Cosel, der *St. Annenberg* B. auf Kalkstein.

Falkenberg; die nahgelegenen Hügel werden meist von Basalt gebildet.

Friedeberg, der *kleine Merzberg* und der *Greifenstein* an der Lausitzer Gränze.

Grobsdorf, (*Krobsdorf*, ?) B., als 1 -- 2 Fuſs mächtiges Lager im Glimmerschiefer.

Guhren.

Zwischen *Kunzendorf* und *Querbach*, der *Kahlenberg* und *Wickenstein*, B. mit Olivin, auf Granit ruhend.

Landeck, der *Diebersschaarberg* bei *Leyden*, Säulenbasalt, auf Glimmerschiefer, auch auf dem Wege von

Landeck nach *Leyden*, zum Theil blasig, die Blasenräume, oft einen Zoll und mehr groſs, enthalten häufig Augit, Zeolith, Olivin, Opal und groſskörnigen Feldspath; — der *Winklersberg*, auf dem hohen Gebirgsrücken, nordwärts an der Straſse von *Landeck* nach *Neiſs*, groſskörnig mit vielem Olivine gemengt, ruht auf einem mächtigen, mit Quarz innig gemengten, unvollkommen schiefrigen Hornblendelager, das zum Glimmerschiefer-Gebirge gehört.

Mulwitz.

Niederthalheim im *Landecker* Districkte, der *graue Berg*, mit häufig eingemengtem Olivine, ruht auf einem grobschiefrigen, sehr glimmerreichen Gneiſse.

Nimptsch, der *Kieferberg* und der *Mühlberg*, B. auf Gneiſs.

Oberjohnsdorf.

Rom (*Roon ?*), unweit *Reinerts.*

Die *kleine Schneegrube* im Fürstenthum *Jauer*, B. mit Quarz, Feldspath und Speckstein, ruht auf Granit.

Striegau, der *Breitenberg*, *Georgenberg* und *Spitzberg*, B. auf Granit.

Groſs- und *Klein-Tarnitze* (*Tarchwitz ?*).

Die Gegend zwischen *Woinowitz* und *Silbitz.*

Wolfsdorf, der *Goldberg* und der *Wolfsberg*, B. als Gang im Sandsteine.

Frankreich.

Depart. des Donnersberges, die Gegend von *Bingen* am *Rheine.*

Die ehemalige Auvergne jetzt Depart. Puy de Dome und Cantal.

Zwischen *Alagnat* und *Olbey*, auf dem Wege von *Bravant* zum Teiche *Fung*, der *Puy de la Crau.*

Allier, *la Tour de Boulade.*

Das Dorf *des Bains*, der *Rigolet* und andere Basaltberge der dasigen Gegend.

Besse, eine kleine Stadt, ist auf Basalt gebaut und auf allen Seiten mit Basaltbergen umgeben; der hiesige B. ist zum Theil säulenförmig; nahe am Bache *de la Malevoisiere* findet er sich auch tafelförmig.

St. Bonnet, Basalt in Tafeln und Säulen; — auch zwischen *B.* und *Jouignat*, vorzüglich am letztern Orte, B. mit Hornblende und in feinen Nadeln krystallisirtem Feldspathe (Zeolith? *)

Chalucet, ein, eine fr. Meile nordwestwärts von *Pont-Gibaud*, entlegenes Dörfchen.

Clermont, die Bergkette *Monts Dome* genannt, vorzüglich der *Come*, *Puy de las Solas*, *Puy de la Vache*, *Puy de Volvic*, nicht weit vom Flecken *Volvic;* der Basalt des letztgenannten Ortes, soll Quarzstücke, oft von beträchtlicher Gröſse, einschliessen, oft auch Eisenglanz enthalten **).

Massiac, *St. Madeleine*, in mehreren beträchtlichen Schichten auf Granit aufgesetzt, zum Theil säulenförmig; — *St. Victor.*

Mont-Dor, *Mont-Rodeiux*, die *Puys Salomon* und *Monchié*, das Dörfchen *Salien* vor *le Brameau.*

Murat, *Puy Bonnevie*, unförmlich und Säulenbasalt, zum Theil auch mit vielen Blasenräumen (bas. Mandelstein); der Berg vor *Caval* unweit *Moissac*, Säulenbasalt.

Murol; am See *Chambon;* — zu *Cournador* sind Höhlen in den Basalt gegraben; — der See *Servieres.*

Pardines

*) *Legrand's* Reisen durch Auvergne, umgearbeitet von *Link.* Göttingen, 1797. S. 153.

**) Daselbst S. 249 u. 250.

Pardines bei *Issoire*, gegen *Clermont* zu.

Der See *Pavin* unweit *la Bourbole*.

Rochefort, Kugelbasalt: — die beiden beträchtlichen Felsen *la Roche Sanadoire* und *la Roche Tuilliere* (*Trioulaire*), Säulen- und Tafelbasalt.

La Roche blanche, nahe bei *Jussat*, der *Gergoviat*, Tafel- und Säulenbasalt, letzterer vorzüglich auf dem Wege nach *Romagnat* zu, theilweise mit (strahligem?) Zeolithe; — der *Montragnon* in derselben Gegend.

La Roche noire.

St. Sandoux, in der Nähe befinden sich drei Basaltberge, die meist aus Säulenbasalt zusammengesetzt sind.

Tradorf, unweit des Dorfes *des Bains*, an den Ufern des kleinen Flusses *Chanaut*, in abgerundeten Stücken, mit vieler basaltischer Hornblende.

Vic-le-Comte, die Basaltberge *Ecouya*, *St. Hippolithe* und *St. Romain*.

Grossbritannien.

England.

Irland, *Antrim* an der nördlichen Küste, in Säulen, die oft funfzehn Fuss lang sind, zwanzig Zoll Durchmesser haben, und so dicht neben einander gestellt sind, dass sie auf ihrer Oberfläche eine grosse gangbare Ebne, der *Riesenweg* genannt, bilden.

Schottland, *Dumbarton*, an den Ufern von *Cowal*, geschichtet mit Sandstein und Sandsteinbreccie, die er zum Theil in Gängen durchsetzt.

Glasgow, Basalt mit innliegendem krystallisirtem gemeinem Feldspathe, basaltischer Hornblende, Augit, Glimmer, leuzitartigem (?) Zeolith, *) und wenigen eingesprengten Quarztheilchen.

*) *Jameson's* Reisen durch Schottland und die schotttischen Inseln, übers. von *H. W. Meuder*. Lpz. 1802. S. 5.

Strontian; hier durchschneidet der B. die Bleierzgänge und wechselt mit Granit.

Schottische Inseln.

Arran, *Brodick-Bay*, B. auf Gängen im Sandsteine; — das Vorgebirge *Drumoodon* und *Glen-Cloy*, besonders das westliche Ende dieses Thales, ebenso; — *Glen-esna-birach*, auf dem *Caime-na-caillich*, im Granite in Gängen aufsetzend; — *Glenshirreg*, *Glenrosa* und *Goatfield* auf Gängen im Sandsteine; im östlichen Theile von *Glenrosa*, auch auf Gängen im Granite, die nicht selten 3-4 Fufs mächtig sind; — *Tormoore*, B. mit krystallisirter Hornblende, späthigem Kalksteine und gemeinem Schwefelkiese, in einem thonigen Sandsteine, in Gängen von verschiedener Mächtigkeit auffetzend; — *Whiting-Bay* wie zu *Brodick-Bay* u. s. w.

Bute; hier setzt der Basalt in Urgebirgen, Glimmerschiefer, schiefrigem Talke und Thonschiefer, in Gängen auf.

Canna, Säulenbasalt, ruht hin und wieder auf tuffartigem Basalte.

Eigg, Säulenbasalt zu hohen steilen Felsen zusammengethürmt, an denselben wechselt nach *Jameson* *) der Basalt, in einem höchstinteressanten Schichtungsverhältnisse, viermal mit Schieferthon, gemeinem dichtem Kalksteine, thonigem Sandsteine und Wacke ab, und alle diese verschiedenen Flötzschichten, werden hin und wieder von Basaltgängen durchsetzt.

Isla, B. auf Gängen im gemeinen dichten Kalksteine; — *Macarthur's Head*, als mächtiger Gang, ein Lager von körnigem (?) Quarze durchsetzend; — *Sanegmore*, B. Gänge im Glimmerschiefer bildend.

*) a. a. O. S. 119 — 121.

Lismore, als Gang in dem, den gröſsten Theil der Insel bildenden Kalksteine.

Mull, vorzüglich konstituirt der B. hier einen, zwei Meilen von *Achnacraig* befindlichen steilen Berg, ist mit vieler Hornblende gemengt, und polarisch, so daſs er schon in einer beträchtlichen Entfernung auf die Magnetnadel wirkt; — zwischen *Achnacrosh* und *Arros*, enthält der B. häufig dichten, faserigen und krystallisirten Zeolith, am letzteren Orte bildet er säulenförmige Gruppen, ebenso zu *Innimore*, wo man ihn in ganzen Reihen stehender Säulen findet.

Oban; auf der *Inveraryschen Straſse*, bedeckt der B. nicht selten den Sandstein.

Orkney-Insel Pomona, *Shapinsha*, wo der B. *unter* einem Sandstein-Lager anstehen soll; — *Yesknehy*; der B., welcher Hornblendekrystalle von 1 Zoll Länge und 1/2 Zoll Breite, und kleine, mit Erdpech (?) ausgefüllte Höhlungen enthält, durchsetzt in Gängen einen thonigen Sandstein.

Rume, an mehreren Orten, unter andern am Berge *Halival* bei *Kinloch*; — an der *Canna* gegenüber liegenden Küste abwechselnd mit den, unter einem beträchtlichen Winkel sich verflächenden, Sandsteinschichten, welche man sehr häufig mit Basaltgängen durchsetzt findet.

Skye; B. und Wacke bilden den gröſsten Theil dieser Insel, in beiden Gebirgsarten, welche von Basaltgängen häufig durchsetzt werden, findet man, vorzüglich in der Gegend von *Kingsburgh*, krystallisirten faserigen Zeolith.

Staffa; der Basalt, gewöhnlich in 3, 4, 5, 6, 7 und 8seitigen Säulen, welche wie beim *Dundar-Hafen* und auf dem *Riesenwege* artikulirt sind, enthält (nach *Faujas-Saint-Fond*) Würfel-Zeolith, achtseitigen halbdurch-

sichtigen Zeolith, weissen halbdurchsichtigen Zeolith in Krystallen von 30 Facetten (Leuzit?) und einen in Kalzedon übergehenden Zeolith; — er bildet am Ufer der Küste die prächtigsten Säulenreihen, die an mehreren Stellen zu Höhlen ausgebrochen sind, unter denen die *Fingals-Höhle* die merkwürdigste ist. Die Säulen ruhen gewöhnlich auf tuffartigem Basalte, oder auf einer Breccie und ihre Lagen richten sich nach der gröfseren oder geringeren Verflächung der Unterlagen; auf der Oberfläche liegt häufig als Decke ein Basaltflötz, an welchem man nicht selten eine unregelmäfsig säulenförmige Gestalt bemerkt.

Italien.

Das Oestreichische Gebiet; *Brendola* und *Valdagna*, mit Versteinerungen?

Monterosso, Säulenbasalt, 5, 6 und 7seitig, nur 8-10 Fufs hoch.

Vicenza, in Lagern mit dichtem Kalksteine zehnmal abwechselnd; — der *Teufelsberg* bei *St. Hilarion*, 20 ital. Meilen von *Vicenza*, Säulenbasalt.

Norwegen.

An einigen Orten, doch scheint der B. hier schon mehr der Wacke zuzugehören.

Island.

Schweden.

Siebenbürgen.

Almaset (Almas?).

Bassarabas, häufig mit versteinertem Holze und mit Blätterabdrücken.

Boicza.

Herzegan.

Kretschunest.

Michelyen, mit Lagen von Mandelstein abwechselnd.

Munzell,

Plotzka (Ploitska?) bei *Vaida hunyad*, mit Olivin, Augit und basaltischer Hornblende, welche häufig mit einer Rinde von späthigem Kalksteine überzogen ist.

Skamani (Skamini) ?

Tökörö Bojana ?

Valle Bodjé.

Spanien.

Ungarn.

Atsa (Aza) vier Stunden von *Pesth*, der Berg *Kösewar*; Basalt, dem sparsam kleine Feldspath- und Quarztheilchen beigemengt sind, sitzt auf Sandstein auf.

Gacs.

Haschadeck.

Klein-Tapoltsan, bas. Mandelstein.

Kovacsi in der *Barscher* Gespannschaft an der *Gran*, B. in aufrechtstehenden 10 Fufs hohen Säulen, quer über denselben liegen die übrigen 4, 5 und 6seitigen Säulen.

Lewenz, B. mit vielen Blasenräumen.

Matra.

Salusan, auf der Strafse von *Gotsch* nach *Rimazembath.*

Schemnitz, am *Calvariberge*, mit eingewachsenem Feldspathe und Olivine; — *Heil.-Kreuz-Kapelle* zwischen *Kremnitz* und *Schemnitz.*

Schomlau, in den dasigen Weinbergen, ganz blasig.

Tallya.

Thajowa, als bas. Mandelstein.

Thorda.

ASIEN.

Osturalische Länder.

Kamtschatka, *Stolbowarka (?).*

AFRIKA.

Teneriffa, der *Pic*, hier enthält der Basalt, vornämlich gegen den Gipfel zu, ganze Lager von Klingstein und einer Art Obsidian-Porphir.

AUSTRALIEN.

Die Gesellschafts-Inseln, *Taheiti*.

(Der Basalt gehört einer eigenen Art von *Flötzgebirgen*, der *neuesten Trappformation* zu; er konstituirt entweder ganze, mehr oder weniger zusammenhängende Gebirge und Hügelzüge, oder kommt in isolirten Bergen und Hügeln vor, welche sich durch ihre kegelförmige, oben häufig abgeplattete, Gestalt charakterisiren; auch findet man ihn auf den höchsten Punkten einzelner hoher Berge, deren Kuppen er ausmacht, seltener füllt er Gänge aus, welche, treffen sie mit erzführenden Gängen zusammen, diese allezeit durchsetzen).

BASALT (Grünsteinartiger).

EUROPA.

Deutschland.

Rheinischer Kreis, das Gebieth der freien Reichsstadt *Frankfurth*, in den, nahe vor einigen Thoren befindlichen Steinbrüchen.

Hessen-Darmstadt, *Steinheim* am *Maine* 1/4 Stunde von *Hanau*, B. im innigem Gemenge mit Hornblende, dicht und porös; macht überall nur den flachen Boden des Thales und erhebt sich selten zu einer etwas bedeutenden Höhe über die Fläche des Main-Wassers; er macht gewöhnlich das Tiefste aus, über ihm liegt ein gleichfalls dichter, nur zugleich mit späthigem Braunkalke gemengter, und über diesem der poröse grünsteinartige Basalt (Basalt-Mandelstein).

Kurhessen, *Hanau*, *Wilhelmsbad*.

Ysenburg, *Sprenglingen* unweit *Frankfurth*.

(In wie fern noch manche der von Hrn. *Karsten* *) beim porphyrartigen, gemeinen und grünsteinartigen Basalte, erwähnten Geburtsorte, hierher gehören, weifs ich nicht, da Hr. *K.* sie, als den drei genannten Arten gemeinschaftlich zukommend anführt).

BASALT (Porphyrartiger).

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen, *Cronsdorf*, der *Rabenfels*, enthält Hornblende, Olivin, Feldspath und gemeinen Magnet-Eisenstein.

Winteritz die *Leite*, säulenförmige, stänglich-abgesonderte Stücke, mit kleinen Hornblendesäulchen und Feldspath in vierseitigen Säulen krystallisirt.

Rheinischer Kreis. Nassau, in der Gegend von *Rheinbreitenbach* am *Rheine*, die *Honeffer Gemarkung*, *Gerswiese* und *Honderberg*.

Siebengebirge, *Bruchberg*, *Haartberg*, *alter Läger*, *Leyberg* und *Rückersberg*.

Frankreich.

Depart. des Rheins und der Mosel *Bonn*, der *Finkenberg*, mit Feldspath und weniger Hornblende.

Grofsbritannien.

Schottland, *Glasgow*.

Schottische Inseln, *Eigg*, *Scure Eigg*, mit sehr vielem Zeolithe und kleinen Trümmchen von Kalzedon.

Oban, mit gemeinem Basalte, über einem Schieferthonlager anstehend.

Ungarn.

Kapnik (?).

*) S. dessen mineralogische Tabellen. Berlin, 1800. S. 65.

BASALT (Tuffartiger).

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen, *Hauska* bei *Benatek*, der *spitzige Berg* und der *Schloſsberg*; Wackenthon mit Basaltfragmenten, Olivin, Hornblende u. d. gl.

Kroschau, der *Bocksberg*, (*Bockaberg*), unweit des Schlosses *Schönhof*, in mehrere Fuſs starken, Schichten; die Hauptmasse ist Wackenthon, der mehr oder weniger abgeführte Basaltstücke in sechsseitigen Säulen krystallisirte basaltische Hornblende, und Mandelsteingeschiebe, enthält, letztern mit innliegendem nadelförmig krystallisirtem späthigem Kalksteine, auch mit Hornblende und strahligem Zeolithe; späthiger Kalkstein durchzieht ihn nach allen Richtungen in schmalen Adern, und hin und wieder liegt er in kleinen Mandeln darinnen.

Leschtina.

Leska, das *Egerwerk* oder der *Leskaer Schloſsberg*; eine aschgraue, feinerdige Hauptmasse, in welcher abgeführte Basaltstücke, Glimmerblättchen, Hornblende und Augit, beide säulenförmig krystallisirt, auch späthiger Kalkstein inneliegen; — der *Leskaer Galgenberg*; Wackenthon bildet die Hauptmasse, in ihm liegt ein rauchgrauer, blasiger Basalt, mit Augit und Glimmer; brauner Basalt mit Blasenräumen, welche mit Häutchen von späthigem Kalksteine bekleidet sind, basaltischer Mandelstein, mit kleinen Nüssen und Mandeln von späthigem Kalksteine, endlich späthiger Kalkstein, welcher den tuffartigen Basalt, theils in schmalen Adern durchsetzt, theils in stumpfeckigen Stücken und Körnern sich darinnen findet.

Maschau, der *Hutberg*, eine rauchgraue sehr blasige Hauptmasse, in welcher Hornblende in kleinen Säulen krystallisirt und Basaltfragmente, mit eingewachsener Hornblende und Augit, vorkommen; das Ganze wird aderweise von späthigem Kalksteine durchzogen; — der *Kucheberg* nördlich, und der *Pfarrberg* westlich von *Maschau*.

Pomeisl, der südwestliche Abhang des *Werzner Berges*, die Hauptmasse ist Wackenthon, in demselben liegen kleine Augitsäulchen, Körnchen vom späthigem Kalksteine, eckige und rundliche Basaltstücke und gemeiner Olivin; zuweilen findet sich auch Pechstein (?) darinnen.

Sobotka, der *Humprechtsberg*, eine eigene Kuppe bildend.

Stankowa-Lhota.

Teltsch, die Hauptmasse ist Wackenthon, dem krystallisirte Hornblende und späthiger Kalkstein beigemengt sind, auch liegen Fragmente von Basalt, mit Hornblende, Glimmer und Olivin, so wie von basaltischem Mandelsteine, mit Hornblende und späthigem Kalksteine darinnen.

Tzahlowitz.

Wartenberg, der *Drewin*, als Gangart, der *Hirschstein*, der *Schloſsberg* und *Spitzberg*, auf letzterem Berge als Lager.

Winteritz, der *Spitzberg*, im Ganzen von analogem Vorkommen mit dem auf dem *Hutberge* zu *Maschau*; gemeiner Basalt wechselt in 1 — 6 Zoll mächtigen Schichten mit dem Basalttuffe ab.

Wotsch, der *Rabenfels*; Wackenthon konstituirt die Hauptmasse, in welcher Basaltgeschiebe, Hornblendesäulchen und Körnchen von späthigem Kalksteine inneliegen.

Rheinischer Kreis. Kurhessen, *Habichtswald* unweit *Kassel*, die basaltische Grundmasse, ist zum Theil sehr aufgelöst und enthält hin und wieder Olivinkörner und Fragmente von aufgelöster basalt. Hornblende.

Grofsbritannien.

Schottland, *Dumbarton*, wird von Sandstein bedeckt; zum Theil als Bindemittel von Quarz-, aufgelöfstem Feldspath-, auch Hornstein- und Granitbrocken.

Schottische Inseln, *Canna*, hier enthält der Basalt-Tuff häufig Holztheile eingeschlossen.

Mull.

Staffa, als Unterlage des gemeinen Basaltes.

BERGBUTTER.

EUROPA.

Dänemark.

Insel Bornholm, auf Alaunschiefer.

Deutschland.

Bayern. Salzburg, *Dienten*, der *Schwarzenbach.*

Grofsarl, *Durchschlag*, auf der *Hubalpe.*

Auf der Strafse von *Lend* nach *Embach.*

Mühlbach, in den *Brennthaler Kiesgruben.*

Böhmen, *Komothau*, *St. Christoph*, derb, auf Alaunerde.

Lausitz, *Muskau*, auf Alaunschiefer.

Obersachsen. Thüringen, *Saalfeld* (?).

ASIEN.

Uralische Länder.

Am *Jenisey* (?).

Am *Ueirtisch-Tau* am *Ai* (?), in den Klüften eines Alaunschiefergebirges.

BERGKRYSTALL.

EUROPA.

Dänemark.

Insel Bornholm, in doppelt vier und sechsseitigen Pyramiden krystallisirt, mit späthigem Kalksteine umgeben; in den Sprüngen eines kuglichen verhärteten Mergels.

Deutschland.

Bayern. *Weisenstein*, in den Klüften eines Quarzlagers.

Oberpfalz; *Gleissingerfels*, nesterweise im Granitsande.

Limberg, in den Klüften eines Thonschiefergebirges.

Strelenberg, unweit *Wolnreit*, in einem, zwischen dem dasigen Thonschiefergebirge befindlichen Quarzlager.

Salzburg, *Fusch*, *Zwing*, bräunlichschwarz (Morion).

Gastein, nelkenbraun (Rauchtopas).

Grofsarl.

Kaprun.

Lungau, am Berge *Hafner*, wasserhell, auch gelb-und grünlichweifs.

Das *Moritzen*- und *Rothgildenthal.*

Oberpinzgau, *Heubach*, hier fand man Krystalle bifs zu 2 Fufs Höhe, und 9 — 10 Zoll im Durchmesser. *Obersulzbach*- und *Stubachthal* bräunlichschwarz, auch weingelb (Zitrin).

Zillerthal, *Heinzenberg*.

(Meist auf den Eisgebirgen (Gletschern), auch in stumpfeckigen, in runden Stücken (Krystallkiesel), und in Geschieben vieler Bäche und Ströme des Gebirgslandes).

Böhmen. *St. Günther.*

Gntwasser.

Oberlohma, im *Egerischen* Bezirke, wo er als Geschiebe gefunden wird.

Zinnwald, krystallisirt in Säulen und Pyramiden, zum Theil mit einer Quarzrinde überzogen, auf Drusen, in den kleinern und gröſsern Höhlungen der Zinnsteingruben.

Ferner das *Riesengebirge*, a. m. O.

L a u s i t z; *Königsbrück*, *Teufelsberg*, nelkenbraun, mit einer Rinde von gemeinem Quarze überzogen.

Tiefenfurth, auf dem *Hohwalde*, in Geschieben, mit einem Ueberzuge von ockrigen Braun - Eisensteine.

N i e d e r s a c h s e n. H a r z; *Clausthal*, die Grube *Eleonora*. — *Goſslar*, der *Rammelsberg*, mit Blende.

Harzburger Forst, in den Drusenlöchern des gemeinen Quarzes, der ein Lager im Urgrünsteine bildet; ebenso in den Drusenlöchern des Milchquarzes, der auf Gängen im Kieselschieferfels einbricht.

Iberg, bei *Grund*, die *Schüsselberger Klippe*, auf pyramidalisch - krystall. späthigem Kalksteine.

Ilsenburg, der *Ilsenstein*.

Sonnenberg, auf den Drusenlöchern des Granits.

Stollberg.

Straſsberg.

Zellerfeld, vor Zeiten auf dem jetzt verlassenen *Haus Herzberger Zuge*.

O b e r s a c h s e n. E r z g e b i r g e; *Ehrenfriedersdorf*, das *Freywalder Gebirge*, auf den dasigen Zinnsteingruben, mit derbem und krystallisirtem Wolframme und Arsenikkiese, auf einem, mit gemeinem Talke gemengtem, gemeinem Quarze; — der *Sauberg*.

Freiberg, *Georger stehender Gang*; — *junge hohe Birke*, *Kuhschacht*, *Methusalem* und *Neu bescheert Glück*, zuwei-

len unter den gemeinen Quarzkrystallen, die auf derbem Quarze aufsitzen, und von schwarzer Blende, gemeinem Schwefelkiese und Spath-Eisenstein begleitet werden.

Iohanngeorgenstadt, auf dem *Adolphus*, am *vorderen Fastenberge*.

Schneeberg, in sechsseitigen Säulen krystallisirt, in den Drusenlöchern eines eisenschüssigen Hornsteines.

Zinnwald.

Ferner die *Sandgrube* bei *Leipzig*, in Geschieben.

Zabeltiz bei *Großen-Hayn*, im meißnischen Kreise, in abgerundeten Stücken.

Thüringen, *Fahnern*, *Langensalza*, in, im späthigen Gypse eingewachsenen Krystallen.

Voigtland; *Unterbrambach* 2 Stunden von *Adorf*, auf der *Grube Armengabe*.

Oestreich. Kärnthen, *Großkirchheim*.

Krain.

Tyrol.

Rheinischer Kreis. Kurhessen; *Lölbach*, der *Pferdsberg*.

Schlesien; *Bunzlau*, der *Bober*.

Giehren und *Falkenhayn*, die *Mummelgrube*.

Hermsdorf.

Hirschberg, der *Eichberg*.

Kratzgau (*Kratzig*).

Krummendorf, an den *Rumsbergen*.

Künast.

Landshuth, der *Buchberg*.

Lomnitz.

Mehltheuer.

Münsterberg.

Der *Mummelgrund*, auf der Höhe des *Riesengebirges*.

Priborn.

Schmiedeberg, am *Zeischenhügel*, im Granite (?).

Steinkirchen

Striegau.

Wandritsch.

Weigelsdorf.

Der *Zacken.*

Frankreich.

Die ehemalige Dauphinée.

Allemont, mit Axinit, Thallith, Feldspath, biegsamem Asbeste, Chlorit, krystall. späth. Kalksteine u. dgl. auch mit, in Tafeln krystallisirtem, schuppigem Eisenglanze, mit Kupfererzen u. s. w.; auch in äuſserst zarten Krystallen, auf dichtem und ockrigem Braun - Eisensteine, zum Theil mit, in Linsen krystallisirtem, Spath - Eisensteine.

Savoyen, die *Alpen.*

Groſsbritannien.

England; *Bristol.*

Cornwall, mit gemeinem Quarze und Schwefelkies, auf Thonschiefer.

Schottland; *Insel Arran, Glenrosa*, in den Höhlen, die im Granite, in der Nähe eines durchsetzenden Basaltganges befindlich sind.

Helvetien.

Bern, der *Grimsel*: — *Hafelland* (?).

Das *Chamounythal.*

Uri, die *Furka*; — der *St. Gotthard*, enthält häufig eingeschlossenen biegsamen Asbest, erdigen Chlorit, Strahlstein, nadelförmige Krystalle von strahligem Grau-Braunsteinerze, gemeinem Titanschörle u. s. w. und mit demselben kommt gemeiner und opalisirender Feldspath, Chlorit, biegsamer Asbest u. dgl. vor; — das *Sandbalm*; — *Urs - Laueberg* (?).

Wallis, *Fischbach.*

Italien.

Italiänische Republick, *Carrara*, in körnigem Kalksteine, in schneeweissen durchsichtigen Körnern (?) eingewachsen.

Norwegen.

Arendal, *Langöen*, in sechsseitigen säulenförmigen Krystallen, die mit einer grünen matten Rinde, (erdiger Chlorit?) überzogen sind.

Kongsberg, meist in Drusen, selten einzeln, in Gesellschaft des Gediegen-Silbers, dunklen Rothgültigerzes und Schwefelkieses.

Siebenbürgen.

Spanien.

Compostella (*St. Iago*) u. *Valencia*, eingewachsen in Gyps.

Ungarn.

In der Gegend von *Klinitz* (?) und *Woretzko* (?), in der Marmaroscher Gespannschaft (?).

Munkatsch (*Munkáts*) in der Bergher Gespannschaft.

Schemnitz, in der *Katharina*-, *Christina*-, *Theresia*- und *Stephani*-*Grube*, auf dem *Pacherstollen*.

ASIEN.

Ceylan.

Mantotte (?).

Permien.

Katharinenburg.

Sibirien.

Adontschelon, in Gesellschaft des Berylls.

Nertschinsk.

Ferner in der Simbirskischen Statthalterschaft.

AFRIKA.

Madagaskar, häufig mit Titanschörl durchwachsen.

AMERIKA.

Nordamerika.

Grönland, in Geschieben auch krystallisirt, theils mit (ockrigem?) Roth- Eisensteine und schuppigem Eisenglanze überzogen.

Quebeck.

Südamerika.

De los Mariches bei *Caracas*, *des Torrito*, zwischen *St. Carlos* und *Valencia.*

Sierra Nevada de Merida, wo die Besgkrystalle die Spalten der Granitgebirge bekleiden.

(Der Bergkrystall findet sich nur in *Urgebirgen*, vorzugsweise im Granite, wo er häufig grofse Höhlungen und Drusen (Krystallgewölbe) bekleidet, im Glimmerschiefer, seltener in Thonporphyr- und Sandsteingebirgen.)

BERGMANNIT (?)

EUROPA.

Norwegen.

Friederichswärn, derb und in unförmlichen Stücken, zuweilen in Gesellschaft des derben, fleischrothen, gemeinen Feldspathes.

BERGMEHL.

EUROPA.

Italien.

Hetrurien; *Santa Fiora* im Sienesischen.

BERGMILCH.

EUROPA.

Dänemark.

Insel Möen, auf den dasigen grossen Kreidebergen.

Deutsch-

Deutschland.

Bayern; *Sinzing* u. m. O. unweit *Regensburg*, in den Klüften des dasigen Kalksteingebirges.

Oberpfalz; *Auerbach*, in den hohlen Räumen pfeifenröhriger, tuffartig-sintrischer Kalksteine.

Salzburg; *Frauenwiese* im *Hohlwegthale*.

Gaisberg bei *Kirchberg* im *Ytterischen*.

Pafs Lueg, in einem nahgelegenen Kalkgebirge.

Das Thal *Schiedbach* im *Loferischen* und der *Pafs Strub* bei *Lofer*.

Böhmen; *Duchorzitz*, als Ueberzug auf den Ablösungen eines, dem gemeinen dichten Kalksteine sich nähernden verhärteten Mergels.

Litschkau.

Rohosetz an der *Iser*, auf den Klüften eines mergelartigen Sandsteines.

Zditz, auf den Klüften eines Sandsteinschiefers, dessen Bindemittel mergelartig ist.

Mähren; die *Sloperhöhle*.

Niedersachsen. Harz; zwischen *Osterhagen* und *Nixey*, in einem zelligen und zerklüfteten, gemeinen dichten Kalksteine.

Obersachsen.

Thüringen; *Eisleben*.

Ferner das Stifft *Walkenried*, westlich auf dem Harze.

Oestreich; *Baden*, *Gompoltskirchen*, die *Eichkugel*.

Medling, in den dasigen Kalkhügeln.

Rheinischer Kreis. Kurhessen, *Windecken*, unweit *Hanau*, angeflogen auf Sandstein.

Schlesien; *Konradswalde*, in den dasigen Kalksteinflötzen.

Helvetien.

Die *Alpen*, besonders die *Bündnerschen* und *Glarner*; — das *Mondloch* am *Lucerner Pilatusberge*.

Norwegen.

(In den hohen *Kalkgebirgen*, besonders den Schweizerischen, findet sich die Bergmilch am häufigsten; sie sickert aus den Klüften und Spaltungen der Kalkfelsen, in Gestalt einer milchähnlichen Substanz heraus, und verhärtet nach und nach, durch Verdunstung des Wassers, welches zum Auflösungsmittel derselben diente; nicht so häufig kommt dieses Mineral in Klüften und Ablösungen des *verhärteten Mergels* und *Sandsteines* vor.)

BERGSEIFE.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg; das *Achthaler Flötzgebirge*; bricht nicht mehr.

Galizien.

Olkuzk, auch hier kommt die B. gegenwärtig nicht mehr vor.

Groſsbritannien.

England; *Cornwall.*

Schottland. *Insel Skye*, in der Gegend von *Loch-Uig's*, nahe bei einem Wasserfalle; kleinnierenförmig in Wacke, welche dort ein mächtiges Flötz ausmacht, in Gesellschaft von Speckstein.

(Scheint nur den *Flötzgebirgen* zuzugehören).

BERGTHEER.

EUROPA.

Deutschland.

Niedersachsen. Harz; *Andreasberg*, auf den dasigen Gängen, als dünner Ueberzug, auf pyramidalisch-krystallisirtem, späthigem Kalksteine.

Goſslar, *Rammelsberg*, in Thonschiefer.

Oestreich. Tyrol, *Grattnerbergl*, auf gemeinem dichtem, den verhärteten Mergel sich nähernden Kalksteine.

Frankreich.

Clermont im Dep. Puy de Dome.

Das ehemalige Lothringen.

Strasburg, das *Lampersloch.*

Galizien.

Bochnia, im Schieferthone, der ganz damit durchdrungen ist.

Sambor.

Grofsbritannien.

Shrop Shire, auf gemeinem dichtem Kalksteine, auch auf derbem und krystallisirtem späthigem Kalksteine und derbem Bleiglanze, theils als dicke Rinde, theils auf und eingewachsen, auch tropfsteinartig.

Helvetien.

Neuenburg, *Val Travers.*

Norwegen.

Kongsberg, auf den dasigen Silbergruben, als Ueberzug eines Kalksteingeschiebes, welches davon ganz durchdrungen zu seyn scheint.

Rufsland.

Krimm, in der Nähe der alten Stadt *Taman.*

Schweden.

Dannemora.

Siebenbürgen.

Die Karpathen.

Türkey.

Albanien.

Moldau; *Jassy.*

Ungarn.

Kroatien.

Slavonien; Insel Muraköseh, zwischen der *Mur* und *Drave*, *Csaka - Tornya* (*Tschakaturn*).

ASIEN.

Sibirien.

Die Provinz Irkuzkaia, der See *Baikal.*

Nertschinsk.

Die *Schilkinskische* Silberschmelzgrube am Strome *Schilka.*

AMERIKA.

Insel Barbados.

(Ferner gehören hierher viele der beim gemeinen Erdöle anzuführenden Geburtsorte).

BERILL.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern, Salzburg; *Gastein*, auf der Südseite des *Rathhausberges*, derb, in kleinen Körnern eingemengt, auch in sechsseitigen Säulen krystallisirt, im Granite.

Böhmen; Schlackenwalde (?).

Oestreich; Kärnthen auf dem höchsten Gipfel der *Saualpe.*

Italien.

Elba, in kleinen, graulich - weissen Krystallen, zwischen weissem Feldspathe.

ASIEN.

Ceylan.

Sibirien; *Koliwan.*

Nertschinsk, *Adontschelon*, in sechsseitigen Säulen krystallisirt, lose, unmittelbar unter der Dammerde, in einem eisenschüssigen Leimen, auch in kleineren und gröſsern Höhlungen die, 2 — 3 Lachter unter der Oberfläche, im Gebirge und mit demselben Leimen aus-

gefüllt sind, in seiner Gesellschaft finden sich Bergkrystall, Glimmer, Topas, späthiger Fluſs, ockriger Eisenstein, Wolfram, Speiſskobalt und Titanschörl; auch kommt der Berill in einer Art verhärteten Thones, mit Quarz und Arsenikkies vor.

In dem *Altaischen Gebirge* soll der B. in einem rosenrothen, eigene Gänge im Granite bildenden Quarze, eingewachsen seyn.

AMERIKA.

Brasilien.

BERNSTEIN. (Gelber und weiſser).

EUROPA.

Dännemark.

Bornholm, Fühnen, Jütland, Möehn, — in Geschieben, von den kleinsten Körnern, biſs zur Gröſse eines Menschenkopfes; auch eingesprengt in Braunkohle.

Seeland, an den Ufern nach dem *Kattegat* zu, besonders an denen das *Ise - Fiord's*; — *Odshecred*, eingesprengt in Braunkohle.

Deutschland.

Bayern. Salzburg; die Eisensteingruben im *Achthale* unweit *Deisendorf* (?), in verhärtetem, mit etwas Steinkohle gemengtem Mergel, in welchem auch Versteinerungen von Muschelthieren eingeschlossen sind.

Obersachsen; *Schmiedeberg*.

Wittenberg.

Pommern.

Oestreich; *Grinzing*, am *Kaltenberge*.

Königstetten, *Kirchbach*.

Schwaben; Wirtemberg, hin u. wieder auf der *Alp*.

Frankreich.

Helvetien.

Schafhausen; — *Wifsholz* (?)

Italien.

Neapel; *Terra nova.*

Sicilien; *Capo d'Orso* (?); — *Catania;* — *Girgenti;* — *Licata.*

Norwegen.

Preussen.

Ost-Preussen; der Theil, welcher von der Insel zwischen dem frischen und curischen Haff gebildet wird, und sich, von *Pillau* an der Ostsee, bis an die curische Nährung, eine Entfernung von etwa 10 deutschen Meilen in die Länge erstreckt, wo der Bernstein nach vorhergegangenen Stürmen aus der See gefischt oder geschöpft werden kann; man gräbt ihn auch in der nicht weit vom Ufer gelegenen Bernsteingräberei *Palmnicken,* wo er sich zwischen bituminösem Holze, Braunkohle u. d. gl. findet. Der am Seestrande ausgefischte, kommt in losen Geschieben, und in dunkelnelkenbraunen, eisenschüssigen Sandsteinbreccien, in gröſseren und kleineren, von aussen rissigen und zerklüfteten Stücken vor; die Sandsteinbreccien sind meist aus abgerundeten kleinen, graulichweissen, glänzenden Quarzgeschieben, durch ockrigen Eisenstein verbunden, zusammengesetzt.

West-Preuſsen; an den *Weichselufern* bei *Danzig.*

Ruſsland.

An den Küsten von Kur- und Liefland.

Schweden.

Spanien.

Asturien; *Bellonico in Arenas* (?).

Ungarn.

Bannat, zwischen *Moldawa* und *Saska*.

ASIEN.

China.

Sibirien.

AFRIKA.

Madagaskar.

BIMSSTEIN.

EUROPA.

Deutschland.

Rheinisher Kreis. Nassau, *Engers* unweit *Neuwied*, in abgerundeten, meist nicht über einen halben bis drei viertel Zoll grofsen Stücken, welche in einem graulichgelbem, sandigem Leimen liegen, der den Bimssteinstücken zum Bindemittel dient.

Frankreich.

Zwischen *Andernach* und *Coblenz*, in Gebirgslagen geschichtet.

Grofsbritannien.

Schottland; *Shetland - Insel J. Papa - Stour*, in verschiedenen Buchten der Inseln und zum Theil in Stücken von beträchtlicher Gröfse.

Italien.

Neapel; Insel *Ichia*.

Neapel der *Vesuv*.

Insel *Pontia*.

Sicilien; *Liparische Inseln*, *Stromboli*; — *Volkano*.

Norwegen.

Island; *Heckla*.

Ungarn.

ASIEN.

Ostindien.

Ternate und die übrigen Moluckischen Inseln.

AFRIKA.

Teneriffa, der *Pic*, in ganzen Bergen und Klippen.

AUSTRALIEN.

Die neuen Hebriden, *Insel Tanna*, auch hier setzt er Klippen und ganze Berge zusammen.

BITTERSALZ.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. *Bergtolsgaden.*

Salzburg; *Dürrenberg* bei *Hallein.*

Böhmen; *Bilin*, *Kautz*; auf Klingsteinporphyr.

Karden, *Witschitz*; es erzeugt sich hier auf halbgebranntem Thone beim Zutritt der atmosphärischen Luft.

Stialau, auf Thonschiefer.

Tschermich, als mehliger Beschlag auf halbgebranntem Thone.

Weitentrebetitsch, derb und haarförmig krystallisirt, auf Steinkohle.

Niedersachsen. Harz; *Clausthal*, *Carolina*, besonders auf der 18ten Strecke; *Dorothea*, zumal auf dem *Georgstollen*, der 16ten und der Stollsrecke, in zarten, zu einem dicken, wolligen Ueberzuge zusammengehäuften Krystallen, auf Thonschiefer und Grauwacke; — *Gabe Gottes;* — *St. Johannes* und *Rosenbusch.*

Zellerfeld, auf den meisten Gruben des *Zellerfelder Hauptzuges*, besonders häufig auf *Haus Hannover* und *Braunschweig;* das Vorkommen ist analog mit dem auf den Clausthaler Gruben.

Obersachsen, Schwarzburg; *Rudolstadt.*

Thüringen; *Eisenach*, *Strehda* (?).

Jena, die *Teufelslöcher*; hier erzeugt sich das Bittersalz auf den Wänden der Gipsgebirge, zwischen Lagen von Gips und Thonschiefer (verhärtetem schiefrigem Mergel?).

Oestreich; das *Kammerguth*.

Frankreich.

Littry.

Paris, *Montmartre*, auf dem Berge *Rouergue*, auf Thonschiefer.

Grofsbritannien.

England; *Whitehaven*, als Beschlag auf Steinkohlen (?).

Helvetien.

Bevieux, *Fondemens*.

Wallis und das *Grindelwaldthal*

Italien.

Hetrurien.

Neapel; *Neapel*, *Solfatara*, auf zersetzten Laven.

Sicilien; *Stromboli* auf den *Liparischen Inseln*.

Spanien.

Ungarn.

Gran, auf den dasigen Festungswerken, auswitternd auf Sandsteine, Thon und dichtem Kalksteine; der kleine *Thomasberg*.

Parad, im *Hevescher Comitate*, zwischen den beiden dasigen Alaunwerken, als Ueberzug auf verwittertem Thonporphyre.

Kroatien; *Szamobor*.

BITTERSPATH (Gemeiner).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg; *Fusch*, *Brennkogel*.

Gastein, *Throneck*.

Lungau, *Schellgaden*.

Zillerthal; theils in verhärtetem Talke, theils in schiefrigem Chlorite.

Oestreich, Steyermark.

Tyrol, das *Pfitschthal*, derb mit Talk; auch, in Rhomben krystallisirt, in schiefrigem Chlorite.

Zillerthal, der *Greiner*, unter ähnlichen Verhältnissen, wie der im tyrolischen Antheile dieser Gegend sich findende Bitterspath.

Helvetien.

Brienz, im Gemenge mit Talk.

Norwegen.

Ferröe.

Schweden.

Sala, in Westmannland, die *Silbergrube*, auf den dasigen Erzfällen, auf einem Lager von körnigem Kalksteine.

Taberg, in Wermeland.

AMERIKA.

Grönland.

In grünlichweissem, gemeinem und verhärtetem Talke.

BITTERSPATH (Stänglicher).

EUROPA.

Deutschland.

Obersachsen. Thüringen, *Glüchsbrunn*, auf den dasigen Kobaltführenden Gängen. (?).

Italien.

Hetrurien; *Miemo* (?).

BLÄTTERKOHLE.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg; *Brodling* unweit *Tamsweg*.

St. Margareth.

Der *Röthenberg*, sehr hoch am Gebirge bei *Weissenbach* zu *Abersee*.

Böhmen; *Stilletz* bei *Horzowitz*.

Franken, *Oberlauringen*.

Sulzfeld, in 1-2 mächtigen Flötzschichten, in einem braunen, mit vielem Glimmer gemengtem Flötzsandsteine und in einem grauen Letten; zwischen den Blättern und abwechselnd mit denselben, sieht man einen aschgrauen, bitumen- und alaunhaltigen Thon, in äufserst dünnen Lagen, und gemeiner Schwefelkies findet sich in kleinen Nieren in, und als zarter Anflug auf, der Blätterkohle, auch kommt späthiger Kalkstein und Gips mit derselben vor.

Henneberg; *Ilmenau*, die *Friedrichsgrube*.

Mähren; *Nicholschütz* (?).

Oslavan,

Roschitz.

Obersachsen; die Gegend von *Dresden*.

Erzgebirge; *Zwickau*, der *Kohlberg* bei *Planitz*.

Schlesien; *Eckersdorf*.

Fillhammer (?).

Hausdorf.

Hermsdorf.

Neuroder Districkt *Schlögel*.

Waldenburg.

Ueberhaupt in Schlesien, wo der grobkörnige Sandstein dieser Formation herrscht, welcher die Steinkohlengebirge einschliefst. Mehrere Kohlenflötze liegen im-

mer übereinander und gewöhnlich über jedem ein Lager von Braun - häufiger von thonartigem Eisensteine, welches wieder vom Sandstein - Conglomerat bedeckt wird. Schieferthon, doch nie von bedeutender Mächtigkeit, Schieferkohle und an einigen Orten bituminöses Holz, begleiten die Blätterkohle.

Frankreich.

Eschweiler.

Forez, bei *Chateau la Morliere.*

Lüttich.

Mülheim an der *Ruhr.*

Grofsbritannien.

England; *Whitehaven* u. a. O.

Norwegen.

Ferröe, mit gemeinem Schwefelkiese gemengt.

Ungarn.

Bannat; *Steyerdorf* (?).

(Die Blätterkohle konstituirt in Gesellschaft anderer Kohlenarten, der Schiefer-, Grob-, Kannel, und Glanzkohle *) selbstständige Gebirge, die eigentlichen *Steinkohlengebirge*, und gehört defshalb zur *älteren Kohlenformation*; ihre Begleiter sind gewöhnlich Schieferthon, Brandschiefer, Töpferthon, thonartiger Eisenstein, das Kieselconglomerat, so wie das rothe und weifse todte Liegende. Gewöhnlich findet man sie ganz von Erzen entblöfst, nicht so häufig führt sie Bleiglanz, Kupfer- und Schwefelkies, rothen Eisenrahm u. d. gl. Uebrigens scheint die Blätterkohle jüngerer Entstehung als die Schieferkohle zu seyn, da zwischen der Formation der

*) *Karsten* rechnet die Glanzkohle theilweise zu einer jüngern, den Trappgebirgen untergeordneten Formation. S. dessen min. Tabellen. Berlin 1800. S. 63 u. 65.

Schieferkohle und der des Flötzsandsteines, zwischen dessen Schichten die Blätterkohle vorkommt, ein beträchtlicher Zwischenraum zwischen inne steht).

BLEI (Arsenik-)

EUROPA.

Frankreich.

Departement Saone und Loire, in der Nähe der Gemeine *St. Prix* und nordwestlich von derselben; in einem, zur Kette des *Mont-Beuvrin* gehörigen Berges, in einzelnen, seidenartigen, etwas biegsamen Fäden, auch ästig und gestrickt, mit gemeinem Bleiglanze, auf einem, aus Quarz und späthigem Flusse bestehenden Gange, in dessen Höhlen des Arsenik-Blei auch in zarten Drusenhäutchen und in nadelförmigen Krystallen erscheint.

BLEI (Arsenikalisch-phosphorsaures).

EUROPA.

Frankreich.

Auvergne; *les Rozieres* bei *Pontgibaud*, derb, eingesprengt, als Ueberzug auf Quarz, nierenförmig, traubig und in kleinen, sechsseitigen Säulen krystallisirt.

BLEI (Gediegen) (?).

AFRIKA.

Insel Madeira, in dünnen, verschiedentlich gewundenen Massen, in den Blasenräumen einer Lava, (nach anderen eines basaltischen Mandelsteines) *).

*) *Haüy* Traité de Minéralogie. Tome III. pag. 453, und daraus *Brochant* Traité élémentaire de Minéralogie Tome II. pag. 331, *Reuſs Suckow* u. a.

mer übereinander und gewöhnlich über jedem ein Lager von Braun - häufiger von thonartigem Eisensteine, welches wieder vom Sandstein - Conglomerat bedeckt wird. Schieferthon, doch nie von bedeutender Mächtigkeit, Schieferkohle und an einigen Orten bitumineses Holz, begleiten die Blätterkohle.

Frankreich.

Eschweiler.

Forez, bei *Chateau la Morliere.*

Lüttich.

Mülheim an der *Ruhr.*

Grofsbritannien.

England; *Whitehaven* u. a. O.

Norwegen.

Ferröe, mit gemeinem Schwefelkiese gemengt.

Ungarn.

Bannat; *Steyerdorf* (?).

(Die Blätterkohle konstituirt in Gesellschaft anderer Kohlenarten, der Schiefer-, Grob-, Kannel, und Glanzkohle *) selbstständige Gebirge, die eigentlichen *Steinkohleugebirge*, und gehört defshalb zur *älteren Kohlenformation*; ihre Begleiter sind gewöhnlich Schieferthon, Brandschiefer, Töpferthon, thonartiger Eisenstein, das Kieselconglomerat, so wie das rothe und weifse todte Liegende. Gewöhnlich findet man sie ganz von Erzen entblöfst, nicht so häufig führt sie Bleiglanz, Kupfer- und Schwefelkies, rothen Eisenrahm u. d. gl. Uebrigens scheint die Blätterkohle jüngerer Entstehung als die Schieferkohle zu seyn, da zwischen der Formation der

*) *Karsten* rechnet die Glanzkohle theilweise zu einer jüngern, den Trappgebirgen untergeordneten Formation. S. dessen min. Tabellen. Berlin 1800. S. 63 u. 65.

Schieferkohle und der des Flötzsandsteines, zwischen dessen Schichten die Blätterkohle vorkommt, ein beträchtlicher Zwischenraum zwischen inne steht).

BLEI (Arsenik-)

EUROPA.

Frankreich.

Departement Saone und Loire, in der Nähe der Gemeine *St. Prix* und nordwestlich von derselben; in einem, zur Kette des *Mont-Beuvrin* gehörigen Berges, in einzelnen, seidenartigen, etwas biegsamen Fäden, auch ästig und gestrickt, mit gemeinem Bleiglanze, auf einem, aus Quarz und späthigem Flusse bestehenden Gange, in dessen Höhlen des Arsenik-Blei auch in zarten Drusenhäutchen und in nadelförmigen Krystallen erscheint.

BLEI (Arsenikalisch-phosphorsaures).

EUROPA.

Frankreich.

Auvergne; *les Rozieres* bei *Pontgibaud*, derb, eingesprengt, als Ueberzug auf Quarz, nierenförmig, traubig und in kleinen, sechsseitigen Säulen krystallisirt.

BLEI (Gediegen) (?).

AFRIKA.

Insel Madeira, in dünnen, verschiedentlich gewundenen Massen, in den Blasenräumen einer Lava, (nach anderen eines basaltischen Mandelsteines) *).

*) *Haüy* Traité de Minéralogie. Tome III. pag. 453, und daraus *Brochant* Traité élémentaire de Minéralogie Tome II. pag. 331, *Reuss Suckow* u. a.

BLEIERDE (Verhärtete Gelbe).

EUROPA.

Deutschland.

Niedersachsen. Harz; *Andreasberg.*

Zellerfeld.

Frankreich.

La Croix im ehemaligen Lothringen.

Groſsbritannien.

England; *Derbyshire*, auf feinkörnigem Bleiglanze.

Ungarn.

Bannat; *Saska*, Grube *Theresia*, in Nieren, welche nicht selten so groſs wie ein Menschenkopf, ja noch gröſser sich finden, auf einem Lager von körnigem Kalksteine, in Gesellschaft von Weiſs- und Gelb-Bleierz.

ASIEN.

Sibirien.

Nertschinsk auf mehreren der dasigen Gruben.

BLEIERDE (Zerreibliche Gelbe).

EUROPA.

Deutschland.

Niedersachsen. *Harz.*

Zellerfeld.

Obersachsen. Erzgebirge, *Freiberg*, die Grube *Isaak.*

Zschopau.

Rheinischer Kreis. Nassau; *Weyer* (?).

Lange Hecke.

Frankreich.

La Croix, in Quarz.

Galizien.

Kielce u. a. O. im *Krakauer* Gebirge, zum Theil auf Bleiglanz, der mit wenigem Quarze gemengt ist.

Groſsbritannien.

Schottland; *Leadhils*, auf Bleiglanz.

ASIEN.

Sibirien.

Beresowsk, auf eisenschüssigem, mit gemeinem Schwefelkiese gemengtem Quarze.

Nertschinsk.

Der *Schlangenberg*, im Gemenge mit späthigem Kalksteine.

BLEIERDE (Verhärtete Graue).

EURORA.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz; der *Eichelberg* bei *Innzell*, eingesprengt in Sandstein.

Salzburg; *Rauris*, *Blutner Tauern*, mit ockrigem Eisensteine und Weiſs-Bleierz.

Niedersachsen. Harz, *Zellerfeld*, Grube *Neuer S. Joachim*, mit Weiſs-Bleierz und faserigem Malachite, auch mit Quarz und Bleiglanz gemengt; auch in feinkörniger Grauwacke.

Obersachsen. Erzgebirge, *Johann-Georgenstadt*, *Rautenkranz*, im Gemenge mit gemeinem Schwefelkiese, Quarze und ockrigem Eisensteine.

Rheinischer Kreis. Nassau; *Weyer* (?).

Lange Hecke mit vielem Thone gemengt.

Schlesien. *Tarnowitz.*

Galizien.

Chentzin (?) im Gemenge mit ockrigem Eisensteine und und Weiſs-Bleierz.

ASIEN

Sibirien.

Nertschinsk.

BLEIERDE (Zerreibliche Graue).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern; *Rauschenberg*, als Ueberzug in kleinen Höhlungen des Bleiglanzes.

Salzburg; *Gastein, Erzwiese*, als Ueberzug auf Bleiglanz.

Böhmen; *Bleistadt* und *Mieſs*, theils auf Bleiglanz, mit anstehendem Quarze.

Obersachsen. Erzgebirge; *Freiberg*, als Ueberzug auf, mit Quarz gemengtem Bleiglanze.

Zschopau.

Rheinischer Kreis. Nassau; *Weyer* (?).

Lange Hecke.

Schlesien; *Tarnowitz.*

ASIEN.

Sibirien.

Nertschinsk.

BLEIERDE (Grüne).

EUROPA.

Deutschland.

Obersachsen. Erzgebirge; *Zschopau*, in einem Gemenge von Bleiglanz und geradschaaligem Baryte.

BLEIERDE (Rothe).

EUROPA.

Frankreich.

Departement der Ruhr; (Herz. Jülich), *Kall*, äuſserst selten, im Gemenge mit Thon.

ASI-

ASIEN.

Sibirien.

Katharinenburg; die *Katharinoblagodatskischen Gruben*; sehr schwach zusammengebacken, fast zerreiblich, zuweilen in Gesellschaft von Bleiglanz und Weifsbleierz, gewöhnlicher von ockrigem Eisensteine und erdigem Grau-Braunsteinerze, in einem sehr festen, feinkörnigen, mit vielem Quarze und Hornsteine gemengtem kalkartigem Gesteine.

BLEIERDE (Weisse) (?). *)

ASIEN.

Sibirien.

Katharinenburg; die *Katharinoblagodatskischen Gruben*, derb und eingesprengt, in Gesellschaft der eben angeführten rothen Bleierde, und unter ähnlichen Umständen.

BLEIERZ (Blau-).

EUROPA.

Deutschland.

Obersachsen. Erzgebirge; *Zschopau*, auf der Grube *Dreifaltigkeit*, in Begleitung von eisenschüssigem Quarze, späthigem Flusse, geradschaaligem Baryte, ockrigem Eisensteine, Schwarz- und Weifs-Bleierz, grauer Bleierde, Malachit und strahliger Kupferlasur.

Grofsbritannien.

Schottland; *Leadhills* **).

*) Neues bergmännisches Journal, I. 232 u. 233.

**) *Blumenbach's* Handbuch der Naturgesch. 1803. S. 688.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

BLEIERZ (Braun-).

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen; *Mieſs*, mit Bleiglanz, Weiſs-, Schwarz- und Grün-Bleierz, Kupferkies, Malachit, Blende, Schwefelkies, Quarz und säuligem Baryte.

Obersachsen. Erzgebirge; *Zschopau*, auf der *Dreifaltigkeit*, mit Baryt, Weiſs- und Schwarz-Bleierz, ockrigem Eisensteine u. d. gl.

Frankreich.

Ehemalige Bretagne *Huelgöet* bei *Poullaouen*, mit Bleiglanz und ockrigem Eisensteine.

Ungarn.

Schemnitz, *Hof* und *Windischleiten*

Bannat; *Saska*

BLEIERZ (Gelb-).

EUROPA.

Deutschland.

Obersachsen. Erzgebirge; *Freiberg*, *Freudenstein*.

Oestreich; *Annaberg*.

Kärnthen; *Villach*, *Bleiberg*, auf dem *Mathäistollen*, mit gelber Bleierde und Wasserblei, auch mit Bleiglanz, Weiſs- und Grün-Bleierz, späthigem Flusse u. s. w auf einem dichten, mit späthigem gemengten Kalksteine..

Schlesien; *Jänowitz*.

Frankreich.

St. Prix sous Bouvray in Burgund.

Groſsbritannien.

Schottland; *Leadhills*.

Ungarn.

Reczbanya, auf und in mürbem (?) Kalksteine.

Bannat; *Saska.*

ASIEN.

Sibirien.

Nertschinsk, in der *Katainskischen* und der am *Gasimur* gelegenen *Ildikanskischen* Grube (?).

BLEIERZ (Grün-).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern; *Hunding*, meist nur als Ueberzng auf blumigblättrigem Bleiglanze.

Böhmen; *Bleistadt.*

Mieſs.

Przibram, auf eisenschüssigem Quarze, zum Theil mit Weiſs-Bleierz.

Niedersachsen; Harz, *Clausthal*, der *Galgenberg*, in sechsseitigen Säulen krystallisirt, auf dichtem Braun-Eisensteine, zum Theil mit, pyramidalisch krystallisirtem, gemeinem Quarze.

Obersachsen. Erzgebirge; *Freiberg*, *Jakob an der Halsbrücke*, im Gemenge mit eisenschüssigem Quarze, dem zuweilen auch Thon beigemengt ist; auch in Quarz, der mit geradschaaligem Baryte und ockrigem Braun-Eisensteine gemengt ist.

Johann Georgenstadt, auf der *Gewerken Hoffnung*, in eisenschüssigem Quarze.

Schwarzenberg, *Bermsgrün*, *Unverhoft Glück*, auf verhärtetem, ockrigem Braun-Eisensteine; auch in verhärtetem, eisenschüssigem Thone.

Zschopau, *Dreifaltigkeit*, derb und krystallisirt, mit eisenschüssigem Quarze und verhärtetem ockrigem Braun-Eisensteine, dichtem, mit ockrigem Braun-Eisensteine gemengtem, Baryte, auch auf eisenschüssigem, gerad-

schaaligem Baryte und in, mit Quarz gemengtem, gemeinem Bleiglanze.

Oestreich. Breisgau; *Hofsgrund*, *Tottnau*, in Säulen und Pyramiden krystallisirt, auf krystallisirtem Quarze, verhärtetem ockrigen Braun-Eisensteine und auf gemeinem, mit Weifs-Bleierz gemengtem, Bleiglanze.

Kärnthen.

Schlesien; *Jänowitz*, auf der *Dorothea*, krystallisirt im Erzlager.

Schwaben. Baden, *Badenweiler*, in sechsseitigen Säulen krystallisirt, mit wenigem gemeinem Bleiglanze, auf derbem und pyramidalisch krystallisirtem, gemeinem Quarze.

Frankreich.

La Croix in Lothringen.

Der *breite Berg* bei *Erlenbach* im ehemal. Elsafse.

Grofsbritannien.

England; *Flintshire*.

Schottland; *Leadhills*, *Wanlock-head*, theils in Quarz, theils im Gemenge mit ockrigem Eisensteine, oder mit späthigem Kalksteine, späthigem Flusse und vielem Bleiglanze.

ASIEN.

Sibirien.

Uralische Länder. Katharinenburg, *Berefovsk*, in sehr kleinen Krystallen, in einem zelligen und zerfressenen Quarze, der zugleich sehr fein eingesprengt Gediegen-Gold enthält.

AMERIKA.

Südamerika.

Peru; in Quarz.

BLEIERZ (Roth-).

EUROPA.

Deutschland.

Oestreich; *Annaberg*.

Frankreich.

Savoyen; *Oberfaucigny*, *Trapettes*.

ASIEN.

Sibirien.

Uralische Länder. Katharinenburg, *Totschilnaia Gora*, nesterweise im Thone, angeflogen auf Granit, auch auf den Klüften und Ablosungen des Glimmerschiefers; *Zwetnoi Rudnik* bei *Berefovsk*, ehemals auf einem gegen Norden streichenden, zehen Lachter tief niederfetzenden, Gange, in Gneifs oder Glimmerschiefer, in Gesellschaft von Quarz, Gediegen-Gold, in Würfeln krystallisirtem Leberkiese, ockrigem Braun-Eisensteine und Bleiglanz.

BLEIERZ (Schwarz-).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg, *Schwarzleogang*.

Böhmen; *Miefs*, Bleiglanz, Weifs-, Braun- und Grün-Bleierz, Schwefel- und Kupferkies, Malachit, erdige Kupferlasur, Blende, Quarz und Baryt sind seine Begleiter.

Przibram, gleichfalls mit Bleiglanz, Weifs- und Grün-Bleierz, Schwefelkies und Blende, auch mit Gediegen-Silber, Weifsgültigerz, Spath-Eisenstein und Weifs-Spiesglanzerz.

Obersachsen. Erzgebirge; *Freiberg*, *Freudenstein*, im Gemenge mit späthigem Flusse, dichtem Baryte, Weifs-, Grün- und Gelb-Bleierz; — *Isaak* bei *Ro-*

thenfurt, derb, kleinzellig und in sechsseitigen Säulen krystallisirt, seine Begleiter sind Quarz, ockriger Eisenstein, Bleiglanz und Weifs-Bleierz; — *Vereinigt Feld* an der *Halsbrücke*, in Quarz, der mit ockrigem Braun-Eisensteine gemengt ist.

Zschopau, auf der *Dreifaltigkeit*, mit Quarz, ockrigem Braun-Eisensteine und Weifs-Bleierz.

Rheinischer Kreis. Kurhessen; *Frankenberg*, *Stätteberg*, eingesprengt im dasigen Flötzkalkseine, mit Bleiglanz und Weifs-Bleierz?

Frankreich.

Ehemalige Bretagne, *Hülgöet* bei *Poullaouen*.

Galizien.

Czarnow.

Ligota.

Grofsbritannien.

England. Cumberland; *Newlands* (?), mit Bleiglanz und Schwefelkies.

Schottland; *Leadhills*.

Rufsland.

Archangel; *Bäreninsel*, mit Weifs-Bleierz und wenigem anstehendem Thone.

ASIEN.

Sibirien.

Katharinenburg; die *Blagodatskischen* und *Kadainskischen* Gruben, nesterweise, in den Höhlungen des dasigen, sehr festen, feinkörnigen, mit vielem Quarze und Hornsteine gemengten, kalkartigen Gesteines, in Gesellschaft anderer, bereits angeführten Bleierze.

Kolywan; *Bolschoi Rosnos* am *Schlangenberge*, im Gemenge mit wenigem ockrigem Eisensteine.

Nertschinsk, derb, eingesprengt und als Ueberzug auf Bleiglanz, Bleiocker (?) und Weifs-Bleierz.

BLEIERZ (Weiſs-).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz; *Dieſsfurth*, eingesprengt in Sandstein.

Eichelberg, Mausloch, derb und in vierseitigen Säulen und sechsseitigen Pyramiden krystallisirt, in den Höhlungen und Klüften eines Sandsteines, im Gemenge mit grauer Bleierde.

Freyung.

Salzburg; *Rauris, Blutner-Tauern.*

Böhmen; *Mieſs*, auf, im Thonschiefer aufsetzenden Quarzgängen, in Begleitung von Schwarz-, Grün- und Braun-Bleierz, grauer Bleierde, Kupferkies, Malachit erdiger Kupferlasur, Blende, Schwefelkies und säuligem Baryte.

Przibram, gleichfalls auf Quarzgängen, welche im Thonschiefer aufsetzen, und aus Quarz, späthigem Kalksteine, Baryt und Spath-Eisenstein bestehen; seine Begleiter sind gemeiner Bleiglanz, der zuweilen mit grauer Bleierde überzogen ist, Schwarz- und Grün-Bleierz, Blende, Spath-Eisenstein, Weiſs-Spieſsglanzerz, Schwefelkies, Gediegen-Silber, und Weiſsgültigerz.

Niedersachsen. Harz; *Clausthal, Schulenberger Zug, Glücksrad*, auf Quarz, mit faserigem Malachite; auch im Gemenge mit Quarz, Malachit und Kupferlasur, auf Grauwake.

Zellerfeld, Bleiſeld, auf Grauwake, auch auf eisenschüssigem Quarze, zum Theil in Begleitung von Malachit, Kupferlasur und ockrigem Braun-Eisensteine; — *Joachim*, nadelförmig krystallisirt, mit einem Ueberzuge von ockrigem Braun-Eisensteine, auch auf dichtem dgl.

Obersachsen. Erzgebirge; *Annaberg.*

Freiberg, *Anna Fortuna*, in Quarz, der mit ockrigem Roth-Eisensteine und Bleiglanz gemengt ist; — *Berg Zion* in der *Lofsnitz*, auf Quarz, der eingemengten, gemeinen Schwefelkies enthält; — *Freudenstein* an der *Halsbrücke*, auf späthigem Flufse, der mit vielem Quarze und Bleiglanze gemengt ist; — *Isaak*, derb, eingesprengt, in Bleiglanz, der mit Schwarz-Bleierz und ockrigem Eisensteine gemengt ist, auch in sechsseitigen Säulen krystallisirt, in eisenschüssigem Quarze; — *Lorenz Gegentrum*, derb, mit Bleiglanz und ockrigem Eisensteine gemengt.

Johann Georgenstadt, die *Gewerken-Hoffnung*, auf Quarz im Glimmerschiefer.

Schwarzenberg, *Breitenbrunn*, *unverhofft Glück*, in 6seitigen Säulen krystallisirt, auf Quarz, mit etwas Kupferkiese, zum Theil auch mit eingemengtem, gemeinem Bleiglanze, auch in verhärtetem, eisenschüssigem Thone.

Zschopau, in dicken sechsseitigen, an den Enden mit vier Flächen zugespitzten Säulen, in geradschaaligem Baryte, der mit sehr vielem Quarze, welcher eingesprengten Bleiglanz enthält, gemengt ist; auch im Gemenge mit späthigem Flufse und in geradschaaligem Baryte.

Oestreich. Breisgau; Freiburg, *Hofsgrund*, das Vorkommen s. unter Grün-Bleierz.

Kärnthen; *Villach*, der *Bleiberg*, mit ocktaedrisch-krystallisirtem, gemeinem Bleiglanze, Gelb- und Schwarz-Bleierze, Galmei, gelber und brauner Blende, späthigem Kalksteine und späthigem Gipse, auch schwimmendem Asbeste (Bergkork).

Rheinischer Kreis. Kurhessen, *Frankenberg*, *Stätteberg*, auf den Klüften des gemeinen dichten Kalksteines, dünn angeflogen, in Gesellschaft von Bleiglanz, Kupferkies und Malachit.

N a s s a u, *Embs*, *Linnebach*, mit Quarz, Gediegen-Silber, Gediegen-Kupfer, Fahlerz, Bleiglanz, Kupfer und Schwefelkies, dichtem und faserigem Braun-Eisensteine, gelber, brauner und schwarzer Blende.

Rheinbreitenbach, in sechsseitigen Säulen und in sehr dünnen, zum Theil in Büscheln zusammengehäuften, nadelförmigen Krystallen, auf derbem gemeinem Quarze, mit wenigem Kupfergrün.

S c h l e s i e n; *Jänowitz*, auf der *Dorothea*.

Tarnowitz.

S c h w a b e n. B a d e n; *Brackenfeld* (?), auf Quarz mit gemeinem Schwefel- auch mit Leberkies und in eisenschüssigem Quarz, mit anstehendem Thonschiefer.

F r a n k r e i c h.

La Croix in L o t h r i n g e n, in sechsseitigen Säulen krystallisirt, im Gemenge mit vielem ockrigem Eisensteine, in Granit (?); auch auf eisenschüssigem Bleiglanze, und auf einem Gemenge von Bleiglanz, Leberkies und eisenschüssigem Quarze.

Ehemal. H e r z. J ü l i c h, *Wildsberg*.

Poullaouen in N i e d e r b r e t a g n e, *Hülgöet*, in doppelt 6seitigen Pyramiden krystallisirt, in Thonschiefer; Schwefelkies nnd Bleiglanz, der mit vielem eisenschüssigem Quarze und späthigem Kalksteine gemengt ist, sind seine Begleiter.

Saint Sauveur, im ehemal. L a n g u e d o c.

G a l i z i e n.

Krackau, das dasige Flötzgebirge.

Ligota.

Sendomiers, *Lisowska Gora*.

Groſsbritannien.

England. *Anglesea.*

Derbishire, auf krystallisirtem, dichtem Braun - Eisensteine.

Flintshire in *Sommerfett.*

Schottland, *Crawford.*

Leadhills, in nadelförmigen, stänglich zusammengehäuften Krystallen, zum Theil mit innliegendem Schwarz-Bleierze.

Ruſsland.

Krimm; in den Bergwerken von *Gazimur.*

Ungarn.

Schemnitz, *Hof*, krystallisirt in den Höhlungen eines dichten (?) Quarzes; — *Windischleiten.*

Bannat; *Dognaczka.*

Saska, Grube *Theresia*, in körnigem Kalksteine, mit Bleiglanz, Gelb - Bleierz und gelber Bleierde.

ASIEN.

Uralische Länder.

Permische Stadthalterschaft, *Pochodjaschinsche Bergwerke*, *Froloſskoi*, mit Kupferlasur und verhärtetem ockrigem Eisensteine.

Sibirien.

Das Altaische Gebirge, die *Nikolaewsche* Grube, krystallisirt, theils auf verhärtetem ockrigem Eisensteine.

Koliwan, meist mit Bleiocker (?).

Irkutzk, *Nertschinsk*, derb, eingesprengt, angeflogen und in etwas glattgedruckten, sechsseitigen, mit sechs Flächen zugespitzten Säulen krystallisirt, einzeln eingewachſen und in Drusen zusammengehäuft, mit Bleiglanz, Bleiocker (?) und verhärtetem ockrigem Eisensteine.

AMERIKA.

Südamerika.

Chili.

BLEIGLANZ (Dichter).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern; *Rauschenberg*.

Oberpfalz; *Weiding*, in Quarz, dem geradschaaliger Baryt beigemengt ist.

Salzburg; *Schwarzleogang*.

Niedersachsen. Harz; *Andreasberg*.

Clausthal, *Burgstädter Zug*, mit wenigem gemeinem Bleiglanze gemengt.

Goslar.

Lautenthal, mit Quarz und gemeinem Bleiglanze.

Zellerfeld.

Obersachsen. Erzgebirge; *Freiberg*, *Holewein* mit Leberkies gemengt in Gneifs; — *Lorenz Gegentrnm*, auf dichtem Baryte, der nicht selten mit späthigem Flusse und gemeinem Schwefelkiese gemengt ist, auch auf hornsteinartigem Quarze.

Gersdorf.

Oestreich. Kärnthen; *Bleiberg*.

Rheinischer Kreis. Nassau; *Rheinbreitenbach*, *Firneberg*.

Grofsbritannien.

England; *Derbyshire*, auf zwei Gängen, die durch einen, mit weifsem erdigem Gypse ausgefüllten Zwischenraum, einige Linien breit, getrennt werden.

Odenmine bei *Castletown*.

Helvetien.

Servoz, im Thale *Chamouni*.

Italien.

Oestreichisches Gebiet; *Ischio* bei *Vicenza*, *Montenaro*, eingemengt in gemeinen Bleiglanz.

Schweden.

Sala in Westmannland.

ASIEN.

Uralische Länder.

Katharinenburg; die *Blagodatskischen* und *Kadainskischen Gruben*, wo er mit Bleiocker (?) einen Gang bildet, dessen Hangendes der dichte Bleiglanz und Liegendes die Bleiocker ausmacht; — die *Katharinoblagodatskische Grube*.

BLEIGLANZ (Gemeiner).

EUROPA.

Dänemark.

Insel Bornholm.

Deutschland.

Bayern; Hunding, in Nieren und Nestern auf Gängen von, mit späthigem Kalksteine und Spath-Eisensteine gemengtem Quarze, die Gangmasse, vom durchsinternden Wasser sehr aufgelöst, bildet einen ockrigen Braun-Eisenstein.

Lahm, derb, eingesprengt und krystallisirt, in späthigem Kalksteine, der Quarz und späthigen Flufs beigemengt enthält.

Oberpfalz; *Allfalter* und *Weiding*, mit blumigblättrigem Bruche, in, mit geradschaaligem Baryte gemengtem Quarze.

Erbendorf, eingesprengt und in Würfeln krystallisirt in Quarz, späthigem Kalksteine und geradschaaligem Baryte.

Warmensteinach, eingesprengt in Quarz.

Salzburg; *Felberthal*, *Schöfswand.*

Gastein, *Bockartgebirge*; — *Erzwiese*; — *Rathhausberg*, in Quarz feineingesprengt, auch mit späthigem Braunkalke und verhärtem Thone.

Heubachsthal, *Gamseck*, mit Quarz, Kupfer- und Schwefelkies, auch mit Fahlerz; — *Maiswald.*

Hollersbachthal, *Alpe Achsel.*

Kaprun, auf der *Grubalpe.*

Krimmel, *Breyergraben* und *Plattalpe.*

Lungau, *Ramingstein* und *Schwarzleogang*, eingesprengt in Quarz.

Mislitzthal Hochrinne.

Pinzgau, *Thumersbachthal* bei *Zell.*

Das Radstädtische, *Höllgraben* bei *Eben.*

Rauris, *Blutner Tauern*, mit Kupfer-, Schwefelkies und ockrigem Eisensteine.

Werfen, *Hopferbach.*

Das Ytterische, *Kobinger Berg* im *Spertenthale.*

Zillerthal, *Hochsteinwandel* im *Zillergrunde*, mit späthigem Braunkalke und ockrigem Eisensteine.

Böhmen; *Altwoschitz*, derb, mit Rothgültigerz und Quarz.

Bleistadt, mit verwittertem gemeinem Opale und graulichweissem gemeinem Quarze.

Georgenthal, eingesprengt in Quarz und späthigen Kalkstein, in den Gängen des Porphirschiefer-Gebirges.

Graupen, derb, mit (Kupfer-?) Kies und schwarzer Blende, auch gelber Blende und Quarz.

Joachimsthal, *hohe Tanne*, kleinkörnig, mit drusigem späthigem Braunkalke.

Jungwoschitz, mit brauner Blende.

Katharinaberg.

Miefs, auf in Thonschiefer aufsetzenden Gängen, in

Gesellschaft von Weiſs-, Schwarz- und Grün-Bleierz, Kupferkies, Malachit, Blende, Schwefelkies, Quarz, säuligem Baryte u. d. gl.

Nicklasberg, krystallisirt auf Quarzdrusen.

Przibram, wie zu *Mieſs*, auf Gängen die im Thonschiefer aufsetzen; seine Begleiter sind Weiſs-, Grün-und Schwarz-Bleierz, braune Blende, Weiſsgültigerz, Gediegen-Silber, Spath-Eisenstein, Schwefelkies, Grau- und Weiſs-Spieſsglanzerz, Quarz, späthiger Kalkstein und Baryt.

Ratieborzitz, derb, zum Theil mit Fahlerz und brauner Blende gemengt, auch ocktaedrisch krystallisirt, auf Quarz.

Roztock, derb und eingesprengt in Quarz.

Schmiedeberg, *Bläschenberg*.

Zinnwald, derb und eingesprengt.

Franken. Bayreuth; *Naila*, *Hülfe Gottes* bei *Untersteben*, mit etwas brauner Blende und anstehendem späthigem Kalksteine.

Henneberg; *Finsterberg*, in den dasigen Steinkohlengruben, angeflogen auf Schieferthon.

Lausitz; *Meſſersdorf*, in sehr quarzigem Glimmerschiefer, der zuweilen auch etwas Kupferkies eingemengt enthält.

Niedersachsen. Harz; *Altenau*, in gemeinem Kieselschiefer und garadschaaligem Baryte.

Andreasberg, *Bergmannstrost*, mit gelber Bleierde und erdigem Schwarz-Bleierze (?); — *Felicitas*, mit späthigem Kalksteine, in Thonschiefer; auch mit dichtem Bleiglanze, Schwefelkies und Quarz; — *Katharina Neufang*, mit lichtem Rothgültigerze und späthigem Kalksteine; — *Samson*, mit Quarz, Zeolith, Kreuzstein, späthigem Kalksteine, Gediegen-Silber, Glanz- und

Rothgültigerz, Silberarsenik, Silberschwärze, Fahlerz, Kupfer-, Schwefel- und Haarkies, Gediegen-Arsenik, Rauschgelb, Gediegen-Spiefsglanz, Kupfernikel und Glanzkobalt.

Clausthal, mit schwarzer und brauner Blende, Schwefel- und Kupferkies, Spath-Eisenstein, Weifs-Bleierz, lichtem Rothgültigerze, Spröd-Glanzerz, Fahlerz; hier findet sich unter andern der sogenannte spiegliche Bleiglanz (Bleispiegel); — *Burgstädter Zug*, *Benedikte*, mit Kupferkies auf Grauwackenschiefer; — *Heinrich Gabriel*, krystallisirt, mit Spath-Eisenstein und Bergkrystall, auf späthigem Braunkalke; — *Schulenberger Zug*, *Glücksrad*, mit etwas Kupferlasur und Kupferkiefs, auf Quarz mit anstehendem Thonschiefer; — *Silberfegen*, auf krystallisirtem späthigem Kalksteine, zum Theil mit krystallisirtem Quarze und Spath-Eisensteine; — *Thurm-Rofenhöfer Zug*, *St. Johannes*, mit Spath-Eisenstein, späthigem Kalksteine, Quarz und Fahlerz, in feinkörniger Grauwacke.

Goslar, der *Rammelsberg*, in Grauwackenschiefer äusserst fein eingesprengt, und in rundlichen Flecken, als Ueberzug von Koraliten, Hysteroliten, Turbiniten u. dgl.; auf dem Erzlager daselbst, mit feinkörnigem Kupfer- und Schwefel- selten mit etwas Arsenikkiese.

Iberg, an der Steinscheidung des Kalkgebirges mit der Grauwacke, nierenweise im Kalksteine, mit Kupferkies und Spath-Eisensteine.

Lautenthal, mit Quarz gemengt, in Thonschiefer, auch mit Kupferkies, Malachit, Quarz u. s. w,

Zellerfeld, *Bleifeld*, mit Quarz und späthigem Kalksteine; — *Buschsegen*, krystallisirt, mit krystallisirtem Fahlerze; — *Hüttenthaler Zug*, mit schwarzer Blende, Kupferkies, späthigem Kalksteine und Quarz; — *Spie-*

gelthaler Zug, *Silbermond*, mit Kupferkies und Quarz; — *Stufenthaler Zug*, *Haus Dietfurt*, mit Quarz.

Obersachsen. Meifsnischer Kreis; *Dresden*, in den nahgelegenen *Steinkohlenwerken*, auf Schieferthon angeflogen.

Scharfenberg, *Güte Gottes*, mit gelber Blende und gemeinem Schwefelkies auf, mit vielem Quarz gemengtem, späthigem Braunkalke.

Erzgebirge; *Annaberg*, *Drachenberg* bei *Wiese*, derb in Quarz; — *Silberkammer*, mit vielem Leberkiese und weissem Spieskobalte.

Freiberg, *Anna Fortuna*, mit ockrigem Eisensteine; — *Kurprinz Friedrich August*, auf Gneifs und geradschaaligem Baryte; auch mit Quarz, späthigem Flufse und geradschaaligem Baryte; — *Junge hohe Birke*, im Gemenge mit Spath-Eisenstein, Kupfer- und Schwefelkies, Hornstein und Thon; — *Bergblauluft hinter Erbisdorf*, mit Quarz gemengt; — *Freudenstein*, mit Quarz und Thon gemengt, auf späthigem Flufse, der eingemengten Schwefelkies enthält; auch in Würfeln krystallisirt, auf Quarz, der mit vielem späthigem Flufsse und etwas gemeinem Schwefelkiese, zuweilen auch mit geradschaaligem Baryte gemengt ist; — *Bescheert Glück hinter den drei Kreutzen*, angeflogen auf einem Gemenge aus Quarz, Kupferkie, Bleiglanz, Hornblende und anstehendem Gneifse; daselbst *Ich bin's nicht*, säulenförmig krystallisirt, mit Kupferkies auf Quarz; — *Neu Glück und drei Eichen*, mit gemeinem Schwefel- und Leberkiese gemengt; auch mit Quarz, brauner und schwarzer Blende; — *Halsbrücke*, Grube *Trau und Bau auf Gott*, derb in späthigem Flufse, mit anstehendem Leberkiese und eingemengtem Quarze; — daselbst *Reicher Trost*, in grauem, dem dichten sich nähernden Baryte, zuweilen auch im Gemenge mit Schwefelkies; — *Altes Halbrückner ver-*

einigtes

einigtes Feld, in Würfeln krystallisirt und gemengt mit gelber Bleierde, auf Quarz, ebenso krystallisirt, im Gemenge mit späthigem Kalksteine und ockrigem Eisensteine; — *Jung himmlisch Heer*, geflossen, auf schwarzer Blende, die mit Kupferkies und wenigem Thone, zuweilen auch mit Quarz gemengt ist; in doppelt vierseitigen Pyramiden krystallisirt, auf derbem, mit vielem gemeinem Schwefelkiese und späthigem Braunkalke, auch Quarz gemengtem Bleiglanze; mit letzterem brachen nicht selten Spath-Eisenstein, Leberkies u. dgl. ein; — *Himmelsfürst*, in Würfeln krystallisirt, mit vielem aufliegendem Leberkiese, auch aufgestreuten Krystallen von späthigem Braunkalke; mit etwas dunklem Rothgültigerze und wenigem beigemengtem späthigem Braunkalke; mit feineingesprengtem Glanzerze und Schwefelkiese in Quarz, in dessen Drusenlöchern sich zuweilen auch Gediegen-Silber finden soll; mit Rothgültigerz in geradschaaligem Baryte, endlich auch mit Schwefelkies in Gneiſs; — *Isaak* zu *Rothfurth*, derb und krystallisirt, in und auf Quarz, mit Leberkies; auch mit späthigem Fluſse gemengt; auch derb und krystallisirt in dichtem Baryte; ferner mit gemeinem Schwefelkiese und Thon gemengt und auf krystallisirtem Quarze, auch späthigem Fluſse, im Gemenge mit ockrigem Eisensteine; — *Konradsdorf, reicher Trost*, in dichtem, mit Schwefelkies und späthigem Fluſse gemengtem Baryte; — *Kröner*, in Würfeln mit abgestumpften Ecken und in undeutlichen, doppelt vierseitigen Pyramiden krystallisirt, auf derbem, mit schwarzer Blende, gemeinem Schwefelkiese und Quarz gemengtem Bleiglanze; — *Kuhschacht*, mit schwarzer Blende und gemeinem Schwefelkiese und Thon; auch im Gemenge mit ockrigem Eisensteine; — *Lorenz Gegentrum*, auf, mit gemeinem Schwefelkiese, gemengtem Quarze und späthigem Fluſse; — *Memmen-*

dorf, auf der *Hülfe Gottes*, mit späthigem Flufse und ockrigem Eisensteine gemengt, in Gneifs; auch in späthigem Braunkalke, der mit wenigem Halbopale gemengt ist, ferner mit brauner Blende und späthigem Kalksteine; — *Methusalem*, mit späthigem Kalksteine und Arsenikkiese, auch mit Spath - Eisenstein, brauner Blende nnd Kupferkies; — *Alte Mordgrube*, mit Kupferkies nnd Blende gemengt; — *Junge Mordgrube*, *Silberspath*, mit gemeinem Arsenikkiese, auf Quarz; — *Morgenstern*, in mit vielem Thone gemengtem Quarze, auch mit brauner Blende, späthigem Flufse und Schwefelkies; — *Muldenberg*, *Segen Gottes*, im Gemenge mit Quarz, dichtem und geradschaaligem Baryte, begleitet von Gediegen - Silber und brauner Blende; — *Oberschöna*, *Unverhoffter Segen Gottes*, derb, mit haarförmigem Gediegen - Silber und vielem Leberkiese gemengt; — *Schlüssel*, feinkörnig im Gemenge mit Quarz und Schwefelkies; auch mit Quarz und Kupferkies in Gneifs; — *Schweinskopf*, mit Leberkies und krystallisirtem späthigem Braunkalke; — *Silberspath*, mit gemeinem Arsenikkiese auf Quarz; — *Sonnenwirbel*, derb und eingesprengt, mit fein eingemengtem Weisgültigerze und späthigem Braunkalke, in Gneifs; auch mit Schwefelkies in Quarz; — *Friedlicher Vertrag*, mit einem Ueberzuge von brauner Blende; — *Alter grüner Zweig*, auf Spath - Eisenstein, der mit Quarz und Blende gemengt ist, in Gneifs; auf Quarz, der mit späthigem Braunkalke und schwarzer Blende gemengt ist, und geflossen, mit gemeinem Schwefelkiese und Quarze.

Geier, im Gemenge mit Thonschiefer und ockrigem Eisensteine; — *Reicher Segen Gottes zu Hormersdorf*, mit eingemengtem Kupferkiese und Quarze, auch anstehendem, schiefrigem Chlorite.

Gersdorf, auf dem *Segen Gottes*, auf Quarz und dichtem Braun - Eisensteine; derb, *in* späthigem Flufse, mit anstehendem Strahlkiese; grobeingesprengt in Gesellschaft von krystallisirtem Schwefelkiese, Quarz und drusigem späthigem Flufse; auch klein eingesprengt in späthigem, mit geradschaaligem Baryte gemengtem Flufse.

Glashütte, *Dippoldiswalde*, *Osterlamm*, mit schwarzer Blende, in einem thonigen Gemenge; *Schmiedeberg*, in Hornstein, auch mit Schwefel - und Arsenikkies, in und auf Quarz.

Johann - Georgenstadt, im Achatjaspisse, mit brauner Blende und Quarz; — *Gottes Segen*, Fundgrube am *hintern Rabenberge*, klein eingesprengt in Granit; — *Reiche Zeche* daselbst, ebenso; — *Fastenberg*, *Adolphus*, derb und eingesprengt, in brauner Blende und Quarz, mit Gediegen-Wismuth und strahligem rothem Erdkobalte; — *Bau auf Gott*, derb, mit feinkörniger brauner Blende, auch krystallisirt in doppelt vierseitigen Pyramiden, auf gemeinem Schwefel- und Leberkiese; — *Frisch Glück*, in quarziger Gangart; *Gnade Gottes und Neujahrmaasen*, in doppelt vierseitigen Pyramiden und in sechsseitigen Säulen krystallisirt auf weissem Speiskobalte, und in Quarz, der mit Gediegen - Silber und Blende gemengt ist; — *Segen Gottes*, mit Schwefelkies; — *Hohe Neujahr*, in kleinen Trümmern in späthigem Braunkalke; — *Jugler Gebirge*, *St. Andreas*, derb und krystallisirt, mit vielem späthigem Braunkalke und späthigem Flufse; daselbst *Henneberger Stollen*, derb und krystallisirt, mit eisenschüssigem verhärtetem Thone, auch in dichtem Roth - Eisensteine und im Gemenge mit zerreiblichem Steinmarke.

Marienberg, *Kiesholz*, *Junge drei Brüder*, traubig, mit Schwefelkies und geradschaaligem Baryte überzogen,

auch im Gemenge mit brauner Blende und den eben genannten Mineralien; — *Seifen, St. Georg*, mit späthigem Fluſse und Schwefelkies, in Quarz, der mit geradschaaligem Baryte gemengt ist; — *Stadtberg*, derb, mit schwarzer Blende in Gneiſs; — *Wildsberg* bei *Bobershau*, in geradschaaligem Baryte; daselbst auf der *Zinnernen Flasche*, mit schwarzer Blende und Schwefelkies in Quarz; — *Wolkenstein*, derb, mit blättrigem (geradschaaligem?) Baryte, späthigem Kalksteine und späthigem Fluſse, zum Theil auch mit Leberkies.

Schneeberg, *Hintergebirge*, *Segen Gottes am Knoch*, derb und krystallisirt, in Quarz, auch eingesprengt in späthigem Braunkalke; — *Hohe Gebirge*. *St. Anna und Daniel*, derb in späthigem Kalksteine, ebenso in, mit späthigem Braunkalke gemengtem Quarze; *Priester und Levit*, krystallisirt mit Kupferkies und Quarze; *Schindler*, derb mit anstehendem Thonschiefer, auch mit aufliegendem Quarze; *Sieben Schleen*, mit schwarzer Blende in späthigem Braunkalke; — *Mittelgebirge*, *Rappold*, derb und grob eingesprengt in drusigem Quarze.

Schwarzenberg, *Breitenbrunn*, *Unverhofft Glück an der Achte*, auf körnigem Kalksteine, mit späthigem Kalksteine und brauner Blende.

Zschopau, in thonigem Quarze; — *Heilige Dreifaltigkeit*, derb, eingesprengt in blättrigem Baryte, mit durchsetzendem Hornsteine, auch mit Weiſs-Bleierz und Schwefelkies gemengt, mit anstehendem eisenschüssigem Quarze.

Neustädter Kreis, *Kamsdorf*, *Ehre Gottes*, angeflogen auf bituminösem Mergelschiefer.

Mannsfeld, *Eisleben*, *Glückaufstolln*, theils auf bituminösem Mergelschiefer, theils mit späthigem Kalksteine, und in beiden Fällen in Begleitung des gemeinen Kupferkieses.

Voigtland, *Voigtsberg, Joseph zu Pierk*, feinkörnig in Quarz.

Oestreich. Breisgau.

Kärnthen; *Villach, Bleiberg*, mit schwimmendem Asbeste, späthigem Kalksteine, späthigem Gipse, Weifs-, Schwarz- und Gelb-Bleierz, Galmei, gelber und brauner Blende.

Steyermark, *Pegau*, blumigblättrig im Bruche.

Tyrol, im *Pillerseer Thale*, meist in Gesellschaft der verschiedenen Arten von Bleierde.

Rheinischer Kreis. Kurhessen, *Frankenberg, Stätteberg*, in dichtem gemeinem Kalksteine, klein und fein eingesprengt, und auf Querklüften dünn angeflogen, mit späthigem Kalksteine, Kupferkies, Buntkupfererz, strahliger Kupferlasur, faserigem Malachite, Schwefelkies, Schwarz- und Weifs- Bleierz.

Riechelsdorf, Bleirücken im *Gunkelsröder Reviere*, mit späthigem Kalksteine und Quarz (?).

Nassau, *Ems, Linnebach*, in Nestern (in Grauwacke ?), mit Quarz, Gediegen-Silber (?), Gediegen-Kupfer, Fahlerz, Kupfer- und Schwefelkies, Weifs-Bleierz, dichtem und faserigem Braun-Eisensteine, auch gelber, schwarzer und brauner Blende; — *Pfingstwiese*, mit Kupfer- und Schwefelkies, (grauem ?) Speiskobalte, Fahlerz, gelber und brauner Blende, Spath-Eisenstein und Quarz.

Müsen, im *Siegenschen*, feinkörnig, im Gemenge mit wenigem Quarze.

Schlesien; *Altenberg*, mit Quarz, späthigem Kalksteine, Kupferglanz, auch Kupfer-, Schwefel- und Arsenikkies.

Arnsberg (?).

Beuthen. Miechowitz, (*Michalkowitz* ?).

Bobrownick (?).

Dittmannsdorf, Gabe Gottes nnd *Wilhelm Heinrich*.

Gablau, im Erzlager des dasigen Porphyrs, mit krystallisirtem Quarze und späthigem Kalksteine.

St. Georgenthal, eingesprengt in Quarz und späthigen Kalkstein, in den Gängen eines Porphyrschiefergebirges.

Gieren.

Gottesberg, *Segen Gottes.*

Jänowitz, nierenförmig, mit späthigem Kalksteine, Kupferkies, Malachit, Weiſs- und Grün-Bleierz.

Kolbnitz.

Koslowa-Gora.

Krummhübel, mit gemeinem Arsenikkiese; auch ist der Bleiglanz, in Schuppen, einem Granite beigemengt.

Kupferberg.

Merzberg, *Friedrich*, kleinkörnig, mit Quarz, Kupferkies und krystallisirter gelber Blende gemengt; krystallisirter Quarz- und späthiger Kalkstein, letzterer bei weitem am häufigsten, durchsetzen das ganze Lager, welches unmittelbar in einem, im Glimmerschiefer liegenden, graulichschwarzen, fast metallisch glänzenden Schiefer (?) *) sich findet.

Oberschmiedeberg und *Kloster Liebenthal*, eingesprengt im körnigen Kalksteine.

Pohlnisch-Hundorf (?).

Deutsch- und *Rudy-Pekary.*

Queerbach, *Maria Anna*, im Erzlager des Glimmerschiefers, mit Granaten (?), späthigem Kalksteine, Kupfer- und gemeinem Schwefelkiese, Magnet-Eisenstein, Glanzkobalt, schwarzer Blende und Arsenikkies.

Reichenstein.

Repten.

Rosenau, im dichten Kalksteine.

Roztock, silberhaltig, derb und eingesprengt in Quarz.

Sackerau, an der *Oder* unter *Oppeln.*

Schreibershau, *Friedrich.*

*) *v. Buch* min. Beschreib. von Landeck. S. 14.

Sowitz.

Tarnowitz, im Erzflötze des Kalksteines, derb, zum Theil mit ockrigen Eisensteine gemengt; auch grobeingesprengt in Galmei.

Waltersdorf, mit Kupferglanz.

Weistriz, *Victor Friedrich*, mit Quarz, späthigem Kalksteine, gelber und brauner Blende.

Schwaben. Baden; *Bruchsal*, derb, eingesprengt und in Würfeln kryslallisirt, in gemeinem dichtem Kalksteine, mit pyramidalisch krystallisirtem späthigem Kalksteine, geradschaaligem Baryte, erdiger Kupferlasur und Kupfergrün.

Fürstenberg, *Schnellingen* bei *Haasbach* (?), im Spath-Eisensteine.

Frankreich.

Depart. der Saar, *Trarbach*,

Ferner in der ehemaligen Bretagne.

Dauphinée.

Elsafs, *Markirchen*, derb und eingesprengt in Quarz.

Languedoc.

Lothringen.

Savoyen, *St. Marie* in *Tarantaise*, mit Weifsgültigerz.

Galizien.*

Ligota, im *Krakauer Gebirge.*

Olkuzk, in doppelt vierseitigen Pyramiden krystallisirt, mit einem Ueberzuge von ockrigem Eisensteine, ferner mit eisenschüssigem Thone und grob eingesprengt in Galmei.

Sendomirs, *Miedziana Gora*, mit aufliegender brauner Blende.

Grofsbritannien.

England. Cornwallis; Powder und Pydar, *St. Columb*, mit Schwefelkies.

Derbishire, im Gemenge mit Kupfer- und Leberkies, Quarz und wenigem späthigem Flusse; mit, zum Theil in doppelt vierseitigen Pyramiden krystallisirter brauner Blende, auch in Würfeln krystallisirt auf späthigem Kalksteine.

Man-Insel, *Castletown*.

Schottland, Insel *Coll*; *Loch*- (Meerbusen) *Alin*, als drei Zoll mächtiger Gang im Gneifse.

Helvetien.

Graubündten, 4 Meilen oberhalb *Chur*, mit Kupferkies in Quarz.

Italien.

Oestreichisches Gebiet. *Venedig*, *Tretto*, in geradschaaligem Baryte, auch in gemeinem eisenschüssigem, mit späthigem Braunkalke gemengtem Quarze.

Vicenza, *Ischio*, *Montenaro*, grobkörnig, mit eingesprengter brauner Blende; auch kleinkörnig, mit Quarz und Schwefelkies gemengt, ferner im Gemenge mit Quarz und späthigem Kalksteine, oder mit krystallisirtem gemeinem Quarze und Kupferkies.

Sardinien.

Sizilien. Val Demone; *Ali*, *Raina*, mit verhärtetem Thone.

Fondachelli, *St. Luigui*, mit brauner Blende, Schwefelkies und Spath-Eisenstein gemengt, auch mit ansitzendem Quarze und Fahlerze.

Limina, mit Kupferkies.

Tripi, mit späthigem Kalksteine.

Norwegen.

Arendal, derb und grob eingesprengt in graulichschwarzen Thonschiefer, der mit brauner Blende gemengt und mit Trümmchen von späthigem Braunkalke durchsetzt ist.

Gumerude, sehr kleinkörnig eingesprengt.

Jarlsberg, auf der *Zuversicht-Grube*.

Kongsberg, *Anna Sophia Grube*, eingesprengt und krystallisirt in Würfeln, welche theils vollkommen, theils an den Ecken abgestumpft sind, in späthigem Kalksteine, mit baumförmigem Gediegen-Silber; — *Samuels-Grube*, ebenso krystallisirt, mit sphärisch-konvexen Seitenflächen, auf Quarz und Kalkstein, hin und wieder sind auch kleine Krystalle von dunklem Rothgültigerze eingemengt und aufgewachsen.

Kongswerk Lier, derb, sehr feinkörnig.

Porsgrund, grobkörnig und krummblättrig.

Skara-Grube, *Eger*, kleinkörnig, mit eingemengtem Gediegen-Silber und Leberkies.

Rufsland.

Archangel. *Bäreninsel*, in späthigem Braunkalke eingesprengt.

Olonez; Grube *Lopskoi* am *Segoforo*, 250 Werst von *Petrosawodsk* und 35 Werst vom Städtchen *Padansk*, grob eingesprengt in etwas quarzigem, dichtem Braun-Eisensteine; — Grube *Lebeschei* in derselben Gegend, derb, im Gemenge mit späthigem Kalksteine und gemeinem Schwefelkiese, auch mit anstehendem Thonschiefer.

Taurien, in sehr kleinen, mit Kalzedon überzogenen, Würfeln krystallisirt.

Schweden.

Lappland.

Schonen; *Cimbrisham*.

Upland, Utoe-Insel, 7 Meilen von *Stockholm*, Grube *Bonde*, mit späthigem Braunkalke.

Westmannland, *Sahlberg*; derb und klein eingesprengt in Speckstein.

Siebenbürgen.

Boicza und *Trestyan*, mit Quarz, tafelförmig krystallisirtem späthigem Kalksteine und brauner Blende.

Csertes.

Facebay.

Kapnik, *Paulus*, derb, mit Quarz und schwarzer Blende.

Nagyag, mit Roth- Braunsteinerz, Blätter - Tellurerz und Amethist, im Thonporphyre, in Gesellschaft des späthigen Braunkalkes in, mit gemeinem Schwefelkiese gemengtem, gemeinem Quarze; auch mit brauner Blende und Fahlerz, in einem Gemenge aus Quarz und Roth - Braunsteinerz und mit krystallisirtem Sprödglanzerz.

Offenbanya, mit Fahlerz, Grau - Spiesglanzerz, gemeinem Schwefelkiese und brauner Blende, auf einem Lager im körnigem Kalksteine.

Zalathna.

Spanien.

El Reyno de Jaen; *Linares* in würflichten, oft zwei Zoll langen, Stücken in Granit eingesprengt.

Navarra, *Ogarsun*, der Berg *Haya.*

Ungarn.

Schemnitz, *Neue Antonii von Padua - Stollen*, eingesprengt in Quarz, mit Kupferlasur; — *Michaelis - Stollen*, derb, mit derber gelber Blende, derbem gemeinem Schwefelkiese und krystallisirtem Quarze; — *Pacherstollen*, mit gelber Blende und aufliegendem späthigem Kalksteine in Quarz, mit Schwefelkies; auch im Gemenge mit Jaspis und gemeiner Kupferlasur, mit eingesprengtem Kupferkiese; — *Spithaler Hauptzug*, in Hornstein, mit Schwefelkies, gelber Blende und anstehendem drusigem Quarze, — *Theresienschacht*, in Würfeln krystallisirt, mit Blende und krystallisirtem Schwefelkiese.

Bannat; *Dognatzka*, mit Kupferkies, Malachit, Schwefelkies, dichtem und blättrigem (?) Magnet-Eisensteine, Granat, gemeinem und asbestartigem Tremolithe und strahligem Zeolithe, auf einem Lager von körnigem Kalksteine.

Oravicza, mit Kupfer- und Arsenikkies, auf einem Lager zwischen körnigem Kalksteine und Syenitporphyr.

Saska auf einem ähnlichen Lager wie zu *Oravicza*, mit Hornstein, Gediegen-Silber, Kupferkies, Gelb- und Weifs-Bleierz und gelber Blende.

ASIEN.

Sibirien.

Iskuzk; *Nertschinsk*, *Lurgikanische Grube* am *Schikkastrohme*, im Gemenge mit Weifs-Bleierz und ockrigem Braun-Eisensteine; — *Nowoserentinische* Grube, derb.

Tscherepanowsche Grube, in festem hornigem (?) Quarze.

Kolywan; *Berefowsk*.

Schariwankirische Grube, grob, klein und fein eingesprengt in, mit späthigem Kalksteine gemengtem Quarze, auch eingesprengt in geradschaaligem Baryte, der mit wenigem ockrigem Braun-Eisensteine gemengt ist.

Schlangenberg mit schwarzer Blende und faserigem Malachite; — *Schirokowskoi Raboti*, in Quarz fein eingesprengt, mit Kupferkies.

Uralische Länder.

Permien, die Gegend des *Tagilflusses*, eingesprengt in späthigem Kalksteine.

AMERIKA.

Nordamerika.

Grönland, von grobem Korne, mit eingesprengtem gemeinem Schwefelkiese und Spath-Eisensteine.

Westindien; *Jamaika*, derb, mit wenig eingesprengtem Weifs-Bleierze, in Quarz.

(Der gemeine Bleiglanz kommt bald in *Ur-*, bald in *Uebergangs-* und *Flötz-Gebirgen* vor).

BLEIGLAS.

EUROPA.

Deutschland.

Niedersachsen. Harz, *Zellerfeld*, auf dem *neuen Joachim* und *Bleifeld* im *Stufenthaler Zuge*; in den oberen Teufen, in weissem, zelligem und zerfressenem gemeinem Quarze, mit derbem und klein eingesprengtem, gemeinem Bleiglanze und Schwarz-Bleierz, auch mit Weifs-Bleierz, zerreiblicher und verhärteter, weisser und grauer Bleierde, angeflogenem Kupfergrün, Kupferlasur und faserigem Braun-Eisensteine; die Höhlungen in welchen sich das Bleiglas findet, sind nicht selten mit ockrigem Braun-Eisensteine überzogen.

Grofsbritannien.

England. Insel Anglesea, mit einem Ueberzuge von ockrigem Braun-Eisensteine, auf einem feintraubigen und gekörnten sehr löcherigen, braunen Thon-Eisensteine.

BLEINIERE.

EUROPA.

Spanien.

Andalusien, in traubig zusammengehäuften Körnern, auf einem aus Quarz und Feldspath bestehendem Gange, als Ueberzug eines zerfressenen Bleiglanzes *).

*) Haüy's Traite de Min. III. p. 464 und früher im Journal de physique 1787. T. I. p. 394.

ASIEN.

Sibirien.

Irkuzk. *Nertschinsk*, die *Klitschinskische* Grube auf dem *Iwanowschen* Schachte, in nierenförmigen Stücken.

BLEIVITRIOL.

EUROPA.

Deutschland.

Schlesien; *Tarnowitz* (?).

Grofsbritannien.

England. Insel Anglesea, *Parish-mountain*, in doppelt sechsseitigen Pyramiden krystallisirt, in verhärtetem ockrigem Braun-Eisensteine.

Schottland, *Wanlock-head* bei *Leadhills*.

Strontian.

Spanien.

Andalusien, auf Bleiglanz.

ASIEN.

Sibirien.

Irkuzk, *Nertschinsk*, die *Soimanowsche* Grube.

BLENDE (Braune).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern, *Rauschenberg*, derb, häufig eingesprengt, oder in dünnen Streifen und Adern den gemeinen dichten Kalkstein durchziehend.

Salzburg, *Gastein*, der *Rathhausberg*.

Hollerbachthal, *Achselalpe*. — *Rauris*, der *Goldberg*.

Böhmen, *Bleistadt*.

Georgenthal, mit späthigem Kalksteine, Kupferkies und Bleiglanz; auch eingesprengt in Quarz und späthi-

gen Kalkstein, in den Gängen des Porphyrschiefergebirges.

Graupen.

Jungwoschitz.

Kuttenberg, mit vielem Bleiglanze in Thon.

Mies, in Gesellschaft des gemeinen Quarzes, säuligen Barytes, Kupferkieses, Malachites und der erdigen Kupferlasur, ferner des gemeinen Schwefelkieses, Bleiglanzes, Weiſs-, Grün- und Schwarz- Bleierzes, so wie auch der grauen Bleierde.

Przibram, mit Bleiglanz, Weiſs-, Schwarz- und Grün-Bleierz, gemeinem Schwefelkiese, Spath-Eisenstein, Gediegen-Silber, Weiſsgültigerz, auch Grau- und Weiſs-Spieſsglanzerz.

Ratieborzitz, mit späthigem Kalksteine, späthigem Braunkalke und Kupferkies gemengt, in Gneiſs; auch mit verhärtetem Thone und Kupferkies gemengt.

Roztock, derb in Gängen, in Begleitung von Quarz, späthigem Kalksteine, späthigem Gipse, Glanzerz, Kupferkies und gemeinem Bleiglanze.

Franken. Henneberg; *Ahlstädt*, in Gesellschaft von Eisenerzen.

Niedersachsen. Harz; *Andreasberg.*

Clausthal, mit späthigem Kalksteine, geradschaaligem Baryte, Spröd- Glanzerz, lichtem Roth- Gültigerze, Kupfer- und gemeinem Schwefelkiese, Spath- Eisenstein, Bleiglanz, Fahlerz und Weiſs- Bleierz; — *Thurm-Rosenhöfer Zug*, in doppelt vierseitigen Pyramiden krystallisirt, auf Quarz dem Spath-Eisenstein beigemengt ist.

Goſslar, *Rammelsberg*, mit Bleiglanz, Kupfer- und Schwefelkies.

Lautenthal, derb und krystallisirt auf Quarz.

Stollberg, mit Quarz gemengt; — auf dem *silbernen*

Nagel, in sehr quarzigem Thonschiefer, mit Spath - Eisenstein.

Zellerfeld, Juliane Sophie, in Quarz, der mit späthigem Braunkalke gemengt ist, mit Kupferkies und Fahlerz.

Obersachsen. Erzgebirge; *Berggieshübel*, auf dem *Wills Gott*.

Breitenbrunn, Christoph, mit wenigem ockrigem Braun-Eisensteine, in grünem verhärtetem Thone; auch eingesprengt in Magnet - Eisenstein.

Freiberg, *Himmelsfürst*, mit Glanzerz in etwas aufgelöſstem Gneiſse; — *Isaak* zu *Rothfurth*, auf Gneiſs; — *Lorenz Gegentrum*, in Quarz, der mit späthigem Fluſse und feinkörnigem Bleiglanze gemengt ist; — *Morgenstern*, mit Bleiglanz und Leberkies gemengt, in aufgelöstem Gneiſse.

Marienberg, Stadtberg, *St. George*, mit Leberkies und Quarz gemengt, auch mit eingemengtem Roth - Gültigerze und Schwefelkiese, mit anstehendem geradschaaligem Baryte.

Scharfenberg, in einem Gemenge aus Quarz, späthigem Kalksteine, Bleiglanz und Thonschiefer.

Schneeberg, *Stadtberg*, *Fürstenvertrag*, mit etwas Kupferkiese.

Schwarzenberg, unverhofft Glück an der Achte, mit eingemengtem Schieferspathe und Bleiglanze, auch auf Quarz mit Bleiglanz.

Oestreich. Kärnthen, *Villach, Bleiberg*, mit schwimmendem Asbeste, späthigem Kalksteine, späthigem Gipse, Galmei, Bleiglanz, Weiſs - und Gelb - Bleierz.

Rheinischer Kreis. Anhalt - Bernburg-Schaumburg, *Holzappel*, derb und in kleinen doppelt vierseitigen Pyramiden krystallisirt, mit Quarz auf Thon - (Grauwacke - ?) Schiefer.

Nassau, *Ems*, *Linnebach* und *Pfingstwiese*, nesterweise in der Grauwacke, mit Quarz, Kupfer - und Schwefelkies,

dichtem und faserigem Braun - Eisensteine, Bleiglanz, Fahlerz, Weifs - Bleierz, Gediegen - Silber, Gediegen-Kupfer, auch gelber und schwarzer Blende.

Sayn - Altenkirchen, *Daaden*, *Füfsenberg*, zuweilen mit kleinen Brocken von Quarz und Grauwacke, durch Schwefelkies zusammengekittet.

Schlesien. *Dittmannsdorf*, mit Baryt.

Hohengiersdorf.

Weistritz, mit kleinkörnigem Bleiglanze, auf einem Erzlager im Gneifse; — *Tiefer Stollen*, mit Quarz und Bleiglanz.

Frankreich.

Markirchen, mit Quarz.

Savoyen, in den Gruben *des Burrats* und *Vandagne* am *Montblanc*.

Grofsbritannien.

England. Derbishire, mit Bleiglanz, späthigem Flufse und späthigem Kalksteine, auch krystallisirt, mit krystallisirtem Schwefelkiese.

Northumberland, mit Bleiglanz, Quarz und späthigem Flufse.

Norwegen.

Kongsberg, mit vielem späthigem Kalksteine und grünlichem verhärtetem Thone.

Rufsland.

Oloneczische Statthalterschaft, in eisenschüssigem, späthigem Kalksteine.

Schweden.

Westmannland, *Salberg*.

Schonen, *Gislof* (?).

Siebenbürgen.

Boicza, auf, in Sandstein aufsetzenden Gängen, mit späthigem Kalksteine, späthigem Braunkalke und etwas Ge-

Gediegen - Gold; die Blende findet sich hier unter andern in der merkwürdigen dreiseitig - pyramidalischen Afterkrystallisation, die Krystalle (Futteralgreisen) bildeten sich als dünne Rinde auf dreiseitigen Pyramiden von späthigem Kalksteine, und wurden von einer Kruste von späthigem Braunkalke wieder überzogen.

Kapnik, auf der älteren und jüngeren Gangformation; auf jener in Begleitung von silberhaltigem Fahlerze, Graugültigerz, Roth - Braunsteinerz, rosenrothem späthigem Braunkalke, späthigem Kalksteine und Quarz, auf dieser mit Bleiglanz, Kupfer- und Schwefelkies, Quarz und Hornstein, der zum Theil schon in verhärteten Thon übergeht, seltener mit späthigem Flufse, Gediegen - Gold und Roth - Rauschgelb.

Nagyag, in Gesellschaft des Blätter - Tellurerzes, Gelberzes und der schwarzen Blende; auch mit Bleiglanz und späthigem Braunkalke.

Offenbanya, auf, in thonigem Syenite aufsetzenden Sandsteingängen, begleitet von Schrift - Tellurerz, gemeinem Schwefelkiese, Fahlerz, und höchst selten auch von Gediegen - Gold; — *Sophien - Grube*, auf Lagern im körnigen Kalksteine, mit Bleiglanz, Fahlerz, Grau-Spiefsglanzerz und gemeinem Schwefelkiese.

Toplitza, mit Quarz, Schwefelkies und Bleiglanz.

Trestyan.

Spanien.

Navarra; der Berg *Haya* bei *Ogarsun*, mit Bleiglanz, Weifs - und Grün - Bleierz, Kupfer - und Schwefelkies, Spath - Eisenstein und Baryt.

Ungarn.

Felsobanya.

Königsberg.

Schemnitz, in Quarz, der mit gemeinem Schwefelkiese gemengt ist; — *Pacherstollen*, krystallisirt, auf Bleiglanz, dem späthiger Kalkstein und ockriger Roth-Eisenstein beigemengt sind.

Schmölnitz, krystallisirt, mit Schwefelkies auf drusigem Quarze, auf welchem haarförmige Krystalle von späthigem Kalksteine aufsitzen.

Bannat; *Dognaczka*, *Martial* im *Johanner Gebirge*, im Gemenge mit Bleiglanz und Schwefelkies.

ASIEN.

Sibirien.

Irkuzk, *Nertschinsk*, in der *Jawlenskischen Grube*, derb und eingesprengt in körnigem Kalksteine.

BLENDE (Gelbe).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg; *Hollerbachsthal*, die *Achselalpe.*

Böhmen; *Graupen*, mit gemeinem Bleiglanze und anstehendem Gneifse.

Przibram.

Ratieborzitz, mit Quarz, späthigem Braunkalke, gemeinem Schwefelkiese, Bleiglanz und Fahlerz, zuweilen mit Gediegen-Silber und Glanzerz.

Niedersachsen. Harz, *Clausthal*, auf pyramidalisch krystallisirtem Quarze, mit in Linsen, oben und unten mit drei vierseitigen Flächen zugespitzt, krystallisirtem späthigem Kalksteine, auf Thonschiefer.

Lautenthal, derb und in doppelt vierseitigen Pyramiden krystallisirt, auf derbem und in sechsseitigen, mit sechs Flächen zugespitzten Säulen, krystallisirtem grauem Amethyste.

Obersachsen. Kursachsen, *Scharfenberg* unweit *Meissen*, auf der *Güte Gottes*, in späthigem Braunkalke,

der mit gemeinem Schwefelkiese, auch mit Quarz gemengt ist; in Begleitung von Bleiglanz und späthigem Braunkalke, in Sienit; auch in Quarz, der mit Bleiglanz, Fahlerz und gemeinem Schwefelkiese gemengt ist.

Oestreich. Kärnthen, *Villach*, *Bleiberg*,

Rheinischer Kreis. Anhalt-Bernburg Schaumburg, *Holzappel*, derb.

Nassau, *Ems*, *Linnebach* und *Pfingstwiese*; Vorkommen wie das der braunen Blende S. 127.

Schlesien, *Kupferberg*.

Merzberg.

Reichenstein.

Weistritz.

Frankreich.

Das Thal *Azun*, in den Bergen *Ringadis*, in den Pyrenäen *Baigorry*, im Thale *Bagneres*.

Gyromagny und *Markirchen* im ehemaligen Elsasse.

Savoyen, *Faucigny*.

Grube *la Sourde* am *Montblanc*.

Norwegen.

Kongsberg, mit späthigem Kalksteine und Bleiglanz.

Virums-Grube bei *Gumerude*, eingesprengt, auch in Körnern und undeutlichen Krystallen eingewachsen in weissem körnigem Kalksteine, mit dunkelviolblauem Flusse und ansitzender Wacke (?).

Rufsland.

Taurien, mit goldgelbem Glimmer, Wolfram, grünem späthigem Flufse und Berill.

Siebenbürgen.

Boicza, pyramidalisch krystallisirt, mit späthigem Kalksteine und krystallisirter schwarzer Blende.

Kapnik, in Quarz, der mit Fahlerz, Bleiglanz und gemeinem Schwefelkiese gemengt ist.

Ungarn.

Felsobanya, mit brauner Blende und anstehendem aufgelöstem Thonschiefer.

Schemnitz, *Pacherstollen*, mit krystallisirtem Quarze; — *Windschacht*, ebenso.

ASIEN.

Sibirien.

Die Kolywanschen Gruben.

—

BLENDE (Schaalige).

EUROPA.

Deutschland.

Oestreich. Breisgau, *Geroldseck*, Grube *Silbereckel*.

Kärnthen, *Raibel*, derb, meist klein nierenförmig, mit dichtem und gemeinem Bleiglanze, gemeinem Schwefelkiese, Quarz und Hornstein. *)

BLENDE (Schwarze).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern; *Bodenmais*, in dreiseitigen Pyramiden krystall auf Quarz.

Hunding, mit gemeinem Bleiglanze.

Lahm, derb und eingesprengt, in einer aus Quarz, späthigem Kalksteine und späthigem Fluſse gemengten Gangart.

Oberpfalz, *Erbendorf*, eingesprengt in einer Gangart, welche durch ein Gemenge von Quarz und späthigem Kalksteine gebildet wird.

*) S. *Widenmanns*, Handbuch der Mineralogie. S. 906, Note.

Salzburg, *Gastein*, *Rathhausberg*.

Muhrwinkel, *Alpe Sprinzgasse*.

Rauris, *Goldberg*.

Böhmen; *Graupen*, mit gemeinem Bleiglanze gemengt, in Gesellschaft von krystallisirtem Quarze und eingesprengter Kupferlasur.

Katharinaberg.

Nicklasberg.

Przibram.

Ratieborzitz.

Niedersachsen. Harz; *Lautenthal*.

Zellerfeld.

Obersachsen. Erzgebirge; *Annaberg*, auf dem *Zinnacker*, *Altvaeter - Stollen*, mit Kupfer-, gemeinem Schwefel- und wenigem Magnetkiese.

Ehrenfriedersdorf, in einfach dreiseitigen Pyramiden krystallisirt, auf Quarz.

Freiberg, mit gemeinem Schwefelkiese gemengt; auch in verhärtetem Thone, der mit wenigem Kupferkiese gemengt ist; — *Alexander*, auf Gneifs der mit Speckstein und vielem Quarze gemengt ist; — *Junge hohe Birke*, im Gemenge mit Quarz; — *Erbisdorf* mit Quarz und späthigem Braunkalke gemengt, auch mit Arsenikkies und okrigem Eisensteine; — *Rothe Grube*, mit Quarz und gemeinem Schwefelkiese gemengt; — *Himmelsfürst*, mit angeflogenem Glanzerze, etwas Bleiglanze, vielem späthigem Braunkalke und Quarz in Gneifs; — *Kröner*, mit gemeinem Schwefel- und Leberkiese, im Gemenge mit Quarz, auch mit Bleiglanz und aufliegenden Quarz und Arsenikkies - Krystallen; — *Kühschacht*, mit Kupferkies auf Gneifs, auch im Gemenge mit Quarz und sehr vielem Leberkiese; — *Methusalem*, mit Quarz und gemeinem Schwefelkiese gemengt; — *Munzig*, *freundlicher*

Bergmann in doppelt vierseitigen Pyramiden krystallisirt, im Gemenge mit Quarz und Arsenikkies: — *Friedlicher Vertrag*, derb, mit Quarz und späthigem Braunkalke im Gneiſse.

Geier, *Stockwerk*, *Windgöpel*, mit Magnet-Eisenstein und Speckstein gemengt.

Marienberg, *Stadtberg*, mit brauner Blende und Chlorit in Gneiſs; — *Wolkenstein*, *Drebachs Hoffnung*, mit Bleiglanz und Arsenikkies in Gneiſs.

Schneeberg, *Segen Gottes am Tafelsteine*, mit Leberkies und sehr wenigem Bleiglanze.

Schwarzenberg, *Breitenbrunn*, *Christoph*, mit brauner Blende, Kupfer- und Arsenikkies, in grünem verhärtetem Thone.

Oestreich. Tyrol; *Sterzing*, der *Schneeberg*, mit gemeinem Asbeste, der sich zum Theil schon dem Strahlsteine nähert, auch mit Bleiglanz.

Rheinischer Kreis. Nassau; *Ems*, *Linnebach* und *Pfingstwiese*, das Vorkommen ist wie das der braunen Blende S. 127.

Schlesien; *Altenberg*.

Gieren der *Hundsrücken*.

Das *Granatenloch* ob der *Eule* bei *Wolfshau*.

Kupferberg, auf der *Einigkeit*.

Leipe.

Queerbach, auf der *Maria Anna*.

Schreibershau.

Groſsbritannien.

England; Cornwall, *Redruth*, *Weal-Kith* buntangelaufen.

Cumberland, mit krystallisirtem Quarze und gemeinem Bleiglanze.

Derbyshire.

Norwegen.

Arendal, nierenförmig *), mit ansitzendem Arendalite, braunrothem Granate, eingesprengtem gemeinem Schwefelkiese, und einem Ueberzuge von ockrigem Braun-Eisensteine.

Jarlsberg, auf der Grube *Glück-auf* und der *Schurfe Sophie*, mit körnigem Bleiglanze und Kalksteine.

Kongsberg, alte Segen Gottes Grube, krystallisirt, in Gesellshaft von Quarz, der in Bergkrystall übergeht; — *Gottes Hülfe in der Noth*, krystallisirt; mit krystallisirtem späthigem Kalksteine, Fluſse und ansitzendem Glimmerschiefer; — *Indfödsretten*, grobeingesprengt und undeutlich krystallisirt in späthigem Kalksteine; — *Juliane Marie*, auf, in sechsseitigen Pyramiden krystallisirtem, gemeinem Quarze; — *Lovisa Augusta Grube*, krystallisirt, mit Quarz, in Würfeln mit abgestumpften Ecken krystallisirtem späthigem Flusse und feintropfsteinartiger **) gemeiner Kohlenblende; — *Herzog Ulrich's Grube*, krystallisirt, mit gemeinem Quarze, krystallisirtem späthigem Kalksteine, zuweilen mit einem rindenartigem Ueberzuge von Quarz und gemeinem Schwefelkiese.

Nummedal, *Juliane Haab*, krystall. mit krystallisirtem gemeinem Quarze und ansitzenden Krystallen von späthigem Kalksteine.

Island, grob eingesprengt, und mit einer dem Thalitte ähnlichen Steinart gemengt.

*) *Schumacher's* Verzeichniſs der, in den Dänisch-Nordischen Staaten sich findenden, einfachen Mineralien. Koppenhagen 1801. S. 122.

**) Daselbst S. 123.

Schweden.

Dannemora.

Siebenbürgen.

Dognatzka, in weissem späthigem Kalksteine, auch in dichtem und späthigen Braunkalke.

Facebai.

Kapnik.

Nagyag, mit Quarz.

Offenbanya.

Ungarn.

Kremnitz.

Schemnitz, *Windschacht*, mit wenigem Quarze.

ASIEN.

Sibirien.

Kolywan, der *Schlangenberg*, im Gemenge mit Kupferkies und späthigem Braunkalke.

(Die verſchiedenen Arten der Blende kommen in verschiedenen Formationen vor, die gelbe scheint zur ältesten, die braune zur jüngsten zu gehören. Sie ſindet sich vorzugsweise in Uebergangs-, weniger häuſig in *Ur-* und *Flötzgebirgen*).

BOL.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg; *Dienten*, die *Wetterwand.*

Filzmoos.

Die Gegend von *Salfelden* und *Werfen*, der *Schreckenberg.*

Böhmen; der *Kausawer* Berg im *Mittelgebirge*, im Basalte.

Lausitz; *Lauban*, der *Steinberg*, eingesprengt im Serpentine

Obersachsen. Erzgebirge; *Scheibenberg*, im Basalte.

Zöblitz, eingesprengt im Serpentine.

Oestreich. Steyermark; *Hiflau*, *Weissenbach*.

Rheinischer Kreis. Hessen-Darmstadt; *Alsfeld*, *Romrod*, nesterweise im Basalte.

Grünberg, im Serpentine.

Kurhessen; *Kassel*, unweit der *Löwenburg* auf dem *Karlsberge*.

Schlesien; *Liegnitz* und *Striegau*, im verhärteten Thone.

Helvetien.

In der Gegend von *Schafhausen*.

Italien.

Hetrurien; *Siena*.

Türkey.

Archipelagus; *Stalimene* (*Lemnos*).

Ungarn.

Tokay, im Basalte.

(Der Bol gehört der neusten *Trappformation* zu.)

BORAZIT.

EUROPA.

Deutschland.

Niedersachsen; *Lüneburg* der *Kalkberg*, in Würfeln, durch Abstumpfungen der Ecken und Kanten verschiedentlich modifizirt, auch in sechsseitigen, mit drei Flächen zugespitzten Säulen (Granatdodekaeder) krystallisirt *), in einem, theils röthlich-, theils rauchgrauen, feinkörnigen Gipse.

*) Dafs der Borazit auch in Säulen krystallisirt vorkomme, erinnere ich mich in diesem Augenblicke nicht irgendwo bemerkt gefunden zu haben; ich sah diese Abänderung der Krystallform zuerst unter einer beträchtlichen Anzahl Boraziten, welche ich vor einigen Jahren von Lüneburg erhielt.

BRANDSCHIEFER.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern; *Ettal.*

Oberpfalz, *Aschach* und *Neuricht*, in, einen Fuſs mächtigen Schichten, über einem Lager von schiefrigem verhärtetem Mergel; zwischen den Blättern des Brandschiefers findet man Eisenvitriol, der seine Entstehung dem, dem Brandschiefer beigemengten, gemeinen Schwefelkiese, verdankt.

Salzburg, *Laufen*, im *Oelinger Graben*, in Geschieben.

Lungau, *St. Margareth.*

Böhmen, *Bilin*, die umliegende Gegend.

Brandau, im *erzgebürgischen Antheile* des Saatzer Kreises, als Lager im Uebergangsthonschiefer.

Brunnersdorf und *Milsau*, am *Krolupper* Berge, butzenweise in der Moorkohle; ist zum Theil mit einer krystallinischen Quarzrinde überzogen.

Horzowitz.

Chotieschau.

Komothau, *St. Christoph*, als sieben Lachter mächtiges Lager, mit Galmei und krystallisirtem späthigem Gipse. Zwischen *Mohr* und *Oplet.*

Pahlet, in der Herrschaft *Neuendorf*, butzenweise in der Moorkohle.

Stillitz.

Zebrak.

Franken. Henneberg, *Ilmenau*, der *Cammerberg* bei *Manebach.*

Lausitz, *Wehrau*, liegt unter thonartigem Eisensteine, und enthält zum Theil Abdrücke von Telliniten.

Niedersachsen. Harz, *Neustadt* unter dem *Hohensteine*, *Vaterstein*, als Dach eines Steinkohlenflötzes.

Obersachsen, Saalkreis, *Wettin.*

Oestreich. Friaul, *Idria*, mit Quecksilber und Zinnober gemengt (Branderz), enthält zuweilen etwas eingesprengtes Erdpech.

Schlesien, *Eckersdorf.*

Hausdorf.

Neurode.

Schlegel.

Tarnowitz.

Schwaben. Wirtemberg, in der Gegend von *Heilbronn.*

Frankreich.

In der ehemaligen Dauphinée, mit wenigem beimengtem gemeinem Bleiglanze.

Grofsbritannien.

England. Derbishire, *Dyn* (?).

Schottland, *Glasgow.*

Ungarn.

Fünfkirchen.

Bannat: *Daman.*

Plugova.

Steyersdorf.

(Der Brandschiefer scheint den Eisenthon- und Steinkohlen-Gebirgen, und zwar der Grob- und Schieferkohle vorzugsweise eigen zu seyn; er bildet in denselben mächtige Flötze uud wechselt mit Schieferthon-, Mergel-, thonartigen- Eisenstein-, Galmei- und anderen Flötzen ab).

BRAUNKALK (Dichter).

EUROPA.

Ungarn.

Kremnitz, auf der *Rothischen Handlung*.

Schemnitz, auf *Eisenbach* und *Finsterort*, derb, mit dreiseitig pyramidalischen Eindrücken und einer Rinde von ockrigem Eisensteine, in welche Strahl- und Leberkies eingesprengt, auch späthiger Gips, in einzelnen rohmboidalischen Krystallen aufgewachsen ist, ferner theils ein und aufgewachsen, auf graulichweissem, krystallisirtem und drusig zusammengehäuften Amethiste, theils auf derbem und krystallisirtem, mit Amethist gemengtem, späthigem Braunkalke, mit aufgestreuten Krystallen von späthigem Kalksteine und späthigem Braunkalke; am häufigsten aber in Kugeln von verschiedener Gröſse, welche mit einer Rinde von späthigen Kalkstein- und Braunkalk-Krystallen überzogen sind; — *Windschacht*, als Ueberzug auf pyramidalisch krystallisirtem, gemeinem Quarze, welchem auf dergleichem derbem, der eingesprengtes Glanzerz enthält, vorkommt.

BRAUNKALK (Faseriger).

EUROPA.

Ungarn.

Schemnitz, *Siegelsberg* und *Windschacht*, mit späthigem Braunkalke, in welchen er nicht selten übergeht, ferner mit Quarz, Amethist, Schwefelkies und Glanzerz; bildet die Gangart der reichen Silbergänge auf den Schemniter Gruben.

BRAUNKALK (Späthiger).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg, *Bischofshofen*, der *Buchberg*.

Dienten.

Fusch, am *Hirzbache*.

Lungau, das *Gangthal*.

Schellgaden, der *Schulterbau*.

Schweighofen, am *Niedernberge*.

Böhmen, *Beneschau*, die *Moschna* im basaltischen Mandelsteine.

Das *Jeschkengebirge* und unweit *Semile*, zum Theil mit Braunstein-Dendriten; der *hohe Berg*; *Sestronowitzer Berg*; *Bienenberg*; *Pelkowitzer Berg* und *Friedestein*, sämmtlich in diesem Gebirgszuge.

Joachimsthal, in dreiseitigen Pyramiden krystallisirt, in Gesellschaft von späthigem Kalksteine, späthigem Flufse und Kupferkies, auf Quarz in Gneifs.

Kallich am *Glashügel*, mit Schieferspath, Kalzedon und asbestartigem Tremolithe, auf einem Lager von körnigem Kalksteine.

Katharinenberg, mit späthigem Flufse im Gneifse, auch in Begleitung von Bunt-Kupfererz, Kupferglanz, Kupfergrün und gemeinem Eisenglanze.

Ratiborschiz, auf Quarz, mit aufliegenden Krystallen von späthigem Kalksteine.

Franken. Henneberg, *Kühndorf*, in Geschieben, auch in den dasigen Eisensteinflötzen.

Niedersachsen. Harz, *Clausthal*, die *Carolina*, der *Rosenhöfer Zug*, *alter Segen*, *Silbersegen* und die *Zilla*, auf Spath-Eisenstein, mit Schwefelkies, Bleiglanz und Fahlerz.

Grund, der *Georg-Stolln*; im *Lorenzer Felde*, zerhackt.

Lauterberg, auf den dasigen Kupfergängen.

Polsterberg, kugelförmig im Mandelsteine.

Obersachsen. Erzgebirge, *Annaberg*.

Freiberg, *Himmelfahrt samt Abraham*, derb und in geschobenen Würfeln krystallisirt, mit späthigem Kalksteine, Kupferkies und schwarzer Blende; — *Jung himmlisch Heer*, auf gemeinem Quarze, der mit Bleiglanz und schwarzer Blende, auch mit Gediegen - Silber und gemeinem Schwefelkiese gemengt ist; — *Kröner*, krystallisirt, mit derbem, mit Quarz und schwarzer Blende gemengtem späthigem Braunkalke; — *Alter grüner Zweig*, auf Bergkrystall, auch mit Bleiglanz auf Quarz.

Schneeberg, in derbem gemeinem Quarze, der mit krystallisirtem Glanzkobalte gemengt ist, und eingesprengtes Gediegen- Wismuth enthält, auch in sattelförmigen Linsen krystallisirt, mit säulenförmig krystallisirtem Quarze und gemeinem Schwefelkiese; — *Hintergebirge*, *Adam Heber*, blafs rosenroth, mit etwas Quarze auf Thonschiefer, auch im Gemenge mit späthigem Kalksteine und anstehendem Thonschiefer; daselbst *Oswald*, mit wenigem faserigem Braun - Eisensteine; — *Hohe Gebirge*, *Priester* und *Levit*, rhomboidalisch krystallisirt auf derbem desgleichen, in welchem Leberkies eingesprengt ist, mit anstehendem Thonschiefer, auch derb, im Gemenge mit drusigem Quarze; — *Neustädtl*, *weisser Hirsch*, in Linsen krystallisirt, auf drusigem Quarze.

Kamsdorf im Neustädter Kreise.

Scharfenberg im Meifsner Kreise, auf der *Güte Gottes*, enthält eingesprengten Schwefelkies.

Ferner das Stift *Walkenried*, westlich auf dem Harze, auf den dasigen Roth - Eisenstein - Gängen.

Thüringen, *Saalfeld*, mit Kobalterzen und mit Kupfernickel.

Rheinischer Kreis. Hessen-Darmstadt, *Steinheim* am Maine unweit *Hanau*, er findet sich hier im grünsteinartigen Basalte von, dem Weingelben mehr oder weniger sich nähernder Farbe, eingesprengt, nierenförmig, tropfsteinartig und in Würfeln mit abgestumpften Ecken und Kanten krystallisirt, im Bruche nach entgegengesetzten Richtungen strahlig und blättrig *).

Kurhessen, röthlichweifs, in Gängen, von geringer Mächtigkeit, im Flötzkalksteine, vor dem *Frankfurter* Thore bei *Kassel.*

Westerwald, *Sayn-Alten-Kirchen, Hollerter-Zug.*

Schlesien, *Hausdorf.*

Oberschmiedeberg.

Rudelstadt.

Alt-Waltersdorf, im Habelschwerdter Distrikte.

Schwaben, Fürstenberg, *Wittichen* auf dem *Schwarzwalde*, besonders auf der Grube *Friedrich Christian;* auch auf der Grube *Sophia*, in sattelförmigen Linsen, mit krystallisirtem späthigem Kalksteine und geradschaaligem Baryte, in Gesellschaft von Kobalterzen.

Frankreich.

Markirchen im Elsasse.

Helvetien.

Weilerstaude im Thale *Urseren.*

*) Hr. Karsten erklärte dieses, noch nicht sehr bekannte, und durch die mannigfache Art seines Vorkommens höchst interessante Fossil, für späthigen Braunkalk, und einer unverbürgten Correspondenz-Nachricht zu Folge, soll Herr Haüy, nach der mechanischen Theilbarkeit, es zum Arragonite (exzentrischen Kalksteine) rechnen.

Ferner als Geschiebe, mit Quarz gemengt, im nordöstlichen Theile von Helvetien.

Norwegen.

Arendal, zumal auf *Histeröen*, derb.

Schweden.

Westmannland, *Salberg*.

West-Silvretberg im Kirchspiele *Lera* (?).

Siebenbürgen.

Kapnik.

Nagybania, mit späthigem Kalksteine auf, in sechsseitigen Säulen krystallisirtem Quarze.

Nagyag, kleinnierenförmig, mit eingesprengter brauner Blende; mit Gelb- und Blätter-Tellurerz; linsenförmig krystallisirt, mit brauner Blende und Bleiglanz in thoniger Gangart; auch im Gemenge mit Quarz, Kupferkies und Fahlerz.

Offenbanya.

Ungarn.

Gölnitz.

Iglo.

Kremnitz, vorzüglich auf der *rothischen Handlung*, derb und krystallisirt, letzterer oft goldgelb und tombackbraun angelaufen, in Begleitung von späthigem Kalksteine, geradschaaligem Baryte, Kupfer- und Schwefelkies.

Poratsch.

Schemnitz, *Alt Antoni von Padua-Stolln*, *Brennerstollen*, *Finsterort*, *Eisenbacher Grund*, *Pacherstollen*, *Stephani-*, *Maximiliani-* und *Theresia-Schacht*, *Wasserbruchkluft*, *Windschacht* u. m. a. mit gemeinem Quarze, graulichweissem und violblauem Amethiste, Bergkrystall, Kalzedon, späthigem Kalksteine, Glanzerz, Schwefelkies, Bleiglanz, gelber und brauner Blende u. s. w.

Schmölnitz.

ASIEN.

ASIEN.

Uralische Länder.

Katharinenburg.

Sibirien.

Irkuzk. *Nertschinsk*, die *Kadainskische* Grube.

AMERIKA.

Grönland.

In abgerundeten Stücken, welche mit Eisenoxyd überzogen, oft auch ganz davon durchdrungen sind.

BRAUNKOHLE.

EUROPA.

Dänemark.

Insel Bornholm, mit Bernstein.

Deutschland.

Böhmen; der *Ellbogner*, *Leutmeritzer* und *Saatzer* Kreis, so wie überhaupt die ganze weite Ebene, welche am Fuſse des Erzgebirges, von *Kaaden* bis *Aussig* sich erstreckt.

Obersachsen. Der Kurkreis, *Pretsch*.

Der Saalkreis, *Halle*.

Das Voigtland, *Neukirchen*.

Magdeburg.

Mannsfeld, *Artern*.

Helbra.

Langenbogen (?).

Stedten.

Merseburg, *Beuchlitz*.

Teuditz.

Wallendorf.

Thüringen, *Kaltennordheim* im Eisenachischen.

Mertensdorf.

Oestreich; *Klingfurt.*

Rheinischer Kreis. Kurhessen, *Epterode* unweit *Almerode.*

Der *Habichtswald*, an mehreren Orten.

Holzheim unweit *Hersfeld*, als 1/2 Lachter mächtiges Lager; unmittelbar über diesem steht ein 3—4 Lachter mächtiger, eisenschüssiger rother Letten an, und über diesem ein minder mächtiger röthlicher Letten, mit einliegenden Basaltgeschieben; — das *Eisenberger* und *Rauschenbacher* Werk, in der sogenannten *Faulbach*, in 5 Lachter mächtigen Schichten.

Der *Meißner*, als mächtiges Flötz.

Mittelthal.

Oberkaufungen.

Nassau (?) *Emmendorf* unweit *Ehrenbreitenstein*, unter einer mächtigen Töpferthonschicht; häufig kommt Leberkies in derselben vor, und nicht selten in fremdartigen Gestalten, als hohler und ausgefüllter Schilfsstengel auch als Ueberrest anderer Vegetabilien; die Schilfsstengel sind häufig fein gestreift, einen halben Fuſs lang und fingersdick.

Solms-Rödelheim; *Ossenheim* unweit *Friedberg* in der *Wetterau*, gehört zum Theil schon mehr zum bituminösen Holze, mit ihr bricht ein rauchgrauer Töpferthon.

Westerwald, *Hoen.*

Stockhausen.

Groſsbritannien.

England; *Exeter;* hier kommt die Braunkohle, (*Borey-coal*) in einer flachen sandigen Heide, unter nicht sehr mächtigen Sandlagen und bräunlichgrauem Letten mit vielen Quarzgeschieben, in 17, mit Thonlagen abwechselnden 6 bis 8 Fuſs mächtigen Flötzen, bis zu einer Tiefe von 74 Fuſs vor.

Helvetien.

Auf dem *Gaster* rechts der *Linth.*

Norwegen.

Feröer Inseln, enthält gelben und weissen Bernstein eingesprengt.

Siebenbürgen.

Meſstaken unweit *Körösbanya.*

Ungarn.

Oedenburg, der *Brennberg.*

Wohndorf zwischen *St. Georg* und *Pösing.*

AMERIKA.

Grönland.

Enthält gelben und weissen Bernstein eingesprengt.

(Die Braunkohle kommt in aufgeschwemmten Gebirgen, häufig als der neusten *Trappformation* untergeordnetes Lager vor. Man findet sie zwischen Lagen eines weiſslich - und bläulichgrauen Thones, der zuweilen eine schiefrige Textur hat, und selbst Abdrücke von Pflanzen, Farrenkräutern, Blättern von Buchen, Erlen u. dgl. enthält, und losem Sande eingeschlossen, in Begleitung des gemeinen und tuffartigen Basalts, Grünsteins, Klingsteinporphyrs, der Wacke, des gemeinen thonartigen Eisensteines u. s. w. Die Moor-, Stangen-Glanz- und Pechkohle, so wie das bituminöse Holz gehören mit zu derselben Formation. In der Braunkohle findet man zufällig Schwefelkies, in kuglichen und nierenförmigen Stücken, auch eingesprengt und als verkiestes Holz, ferner Honigstein, faserigen und späthigen Gips, auch, wiewohl selten, gelben und weissen Bernstein.)

BRAUNSTEIN (Gediegen) (?). *)

EUROPA.

Frankreich.

Sem (*Sou?*), in der Grafschaft Foix, auf den Gebirgen *Rancie*, in den Eisengruben des Thales *Vicdessos*, nierenförmig und kuglich, dem Magnete folgsam.

BRAUNSTEINERZ (Blättriges Grau-).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern; Salzburg, *Scheffau* am *Tännengebirge*, und in den Hohlwegen im *Saalfeldischen*, in kleinen Klüften und Adern in einem sehr eisenschüssigen Mergelshiefer, auch, wiewohl seltner, in gemeinem dichtem Kalksteine.

Böhmen; *Presnitz*, der *Kremsger*.

Niedersachsen. Harz, *Ilfeld*.

Obersachsen. Erzgebirge; *Eibenstock*, *Katharina* am *Riesenberge*.

Johann Georgenstadt, *Jugler Gebirge Henneberger Stollen*, mit erdigem Grau-Braunsteinerze, in sehr eisenschüssigem Quarze und Hornsteine.

Neustädter Kreis; *Kamsdorf*.

Thüringen. Schwarzburg; *Ehrenstock* nicht weit von *Ilmenau*.

Grofsbritannien.

England; *Devonshire*.

Siebenbürgen.

Nagyag.

*) Jour. de Physique, 1786, T. 1. p. 68.

BRAUNSTEINERZ (Dichtes Grau-).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern; *Rißloch* bei *Bodenmais*, in abgerundeten, mehr oder weniger stumpfeckigen Stücken.

Böhmen; *Oberhals*, die *Birkner*- (oder *Christophori*-) *Zeche*, nierenförmig auf Gneiſs aufliegend;

Platten, der *Irrgang*.

Presnitz, *Auspan*, derb und kleinnierenförmig; — das *Geschiebfeld* in der *rothen Sudelheide*, in knolligen Stücken mit erdigem Grau-Braunsteinerze; — *Orpes*, kleinnierenförmig, traubig und zackig.

Franken, Henneberg, *Ilmenau*, *Müncherwald* bei *Elgersburg*.

Kursachsen. Erzgebirge, *Raschau*.

Thüringen; *Ehrenstock* nicht weit von *Ilmenau*, im Schwarzburgischen; — *Rotha*.

Oestreich. Kärnthen, *Hüttenberg*, tropfsteinartig, mit Quarz und ockrigem Braun-Eisensteine *).

Frankreich.

Districkt *St. Diey*.

Franc - le Chateau bei *Vesoul* Depart. de la *Haute Saône*.

Canton *Laveline*.

Dep. der Loire.

Perigord (*Perigeux*).

Romaneche hinter *Maçon*.

Dep. der Vogesen am Dorfe *Wiesenbach*.

*) Katalogue methodique et raisonné de la Collection des Fossiles de *Mlle E. de Raab*, par *Mr. J. de Born* II. 2. P. 128.

Groſsbritannien.

England. Cornwall, in stumpfeckigen Stücken.

Sommersetshire, mit späthigem Kalksteine gemengt.

Norwegen.

Aalafiord, eine halbe Meile von *Christiansand*, mit grauem grobkörnigem gemeinem Quarze, selten mit geradschaaligem derbem und krystallisirtem Baryte.

ASIEN.

Sibirien.

Irkuzk. *Nertschinsk.*

BRAUNSTEINERZ (Erdiges Grau-).

EUROPA.

Deutschland.

Baiern; *Zwiefel*, der *Rabenstein*, in knolligen Stücken.

Oberpfalz, *Waltershof*, in 1 Fuſs mächtigen Schichten.

Böhmen; *Platten*, auf dem *Irrgange.*

Presnitz, die *Birkner* - (oder *Christophori* -) *Zeche*, in aufgelöſstem Gneiſse; — *Sudelheide.*

Franken. Henneberg, *Ilmenau.*

Niedersachsen, Harz, *Croncalenberg* im *Hutthale*, auf dem *Versuchstollen.*

Obersachsen. Erzgebirge, *Annaberg.*

Johann-Georgenstadt.

Raschau.

Thüringen. *Weimar.*

Frankreich.

Sem (Sou ?) in der Grafschaft Foix.

Groſsbritannien.

England; *Devonshire.*

Derbyshire, *Pertwai* unweit *Winster.*

ASIEN.

Sibirien.

Irkuzk. *Nertschinsk*, mit Bleiglanz, vorzüglich in der *Katharinoblagodatskischen* Grube, in, oft mehrere Centner schweren Massen, mit tropfsteinartigem Kalksteine (?).

Kolywan.

BRAUNSTEINERZ (Strahliges Grau-).

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen. *Eisenberg* unterhalb der *rothen Grube*.

Joachimsthal, *Abertham* und *Platten*.

Miefs.

Franken. Bayreuth; *Naila*, krystallisirt auf dichtem Grau - Braunsteinerze.

Henneberg, *Ilmenau*, *Müncherwald* bei *Elgersburg*, derb und in nadelförmigen Säulen krystallisirt; — der *Tragberg* (?) mit wenigem aufliegendem Schwarz-Braunsteinerze und anstehendem gemeinem Quarze, auf Gängen im Porphyre; — die *Schurte*.

An der finsteren *Erlau* und an der *Leubenstrafse*, in weifsem geradschaaligem Baryte.

Niedersachsen. Harz, *Ilfeld*, derb, auch in vierseitigen geschobenen und in nadelförmigen, büschelförmig zusammengehäuften, Säulen krystallisirt, mit geradschaaligem Baryte.

Obersachsen. Erzgebirge, *Annaberg*.

Eibenstock, *Riesenberg*, im Gemenge mit dichtem Grau - Braunsteinerze.

Johanngeorgenstadt, in mit Quarz gemengtem dichtem Grau - Braunsteinerze.

Neustädter Kreis; *Kamsdorf*.

Thüringen; *Saalfeld*, der *rothe Berg* und *Glanzberg*.

Schwarzburg, *Ehrenstock* und *Langwiesen*, nicht weit von *Ilmenau*, derb auch in nadelförmigen Säulen krystallisirt und mit geradschaaligem Baryte gemengt.

Oestreich. Kärnthen, *Hüttenberg*.

Rheinischer Kreis. Westerwald. *Hamm* in *Hachenburgischen*, derb mit schuppigen Eisenglanze.

Sayn - Altenkirchen; *Kirchen*, *Hollerter Zug*, krystallisirt auf dichtem Braun - Eisensteine.

Schlesien; *Goldberg*, die *Katzbach*.

Haugsdorf.

Pohlnisch - Hundorf.

Konradswaldau.

Kupferberg.

Neukirchen.

Frankreich.

Piemont (?), im Gemenge mit ockrigem Braun - Eisensteine.

Grofsbritannien.

England. Cornwall.

Derbyshire.

Devonshire.

Sommersetshire.

Helvetien.

Weilerstaude im Thale *Urferen*.

Italien.

Oestreichisches Gebiet; *Vicenza*, *Ischio*, *Montenaro*, mit aufliegendem Schwarz - Braunsteinerze.

Norwegen.

Aalafiord, eine halbe Meile von *Christianssand*, wie das dichte Grau- Braunsteinerz, in Begleitung eines grauen gemeinen Quarzes, seltner eines derben und krysallisirten geradschaaligen Barytes.

S i e b e n b ü r g e n.

Ohlalapos (?).

A S I E N.

S i b i r i e n.

K o l y w a n; die südliche Gegend des *Teleskoi Osero*, mit dichtem Grau-Braunsteinerze.

(Die vier verschiedenen Arten des Grau-Braunsteinerzes scheinen zu zwei verschiedenen Formationen zu gehören, wovon die eine auf eigenen Gängen im Porphyre mit Baryt, die andere auf Roth-Eisensteingängen vorkommt).

BRAUNSTEINERZ (Dichtes Roth-).

E U R O P A.

F r a n k r e i c h.

Markirchen im *Elsaſse.*

Sem (Sou ?) in der G r a f s c h a f t F o i x.

N o r w e g e n.

Aalafiord eine halbe Meile von *Christianssand*, mit grauem, grobkörnigem gemeinem Quarze, und, wiewohl nicht so häufig, derbem und krystallisirtem geradschaaligem Baryte.

S i e b e n b ü r g e n.

Kapnik, auf der ältesten, aus späthigem Kalksteine, späthigem Braunkalke und Quarz bestehenden Gangformation, welche zugleich silberhaltiges Fahlerz, Graugiltigerz und phosporescirende krystallisirte Blende führt.

Nagyag, mit grob eingesprengtem rothem Rauschgelb und Fahlerz auf Quarz, dem viel Schwefelkies beigemengt ist.

U n g a r n.

Kremnitz; bricht nicht mehr.

BRAUNSTEINERZ (Körniges Roth-).

EUROPA.

Frankreich.

Piemont, das Thal *Aosta*, *Saint Marcel*, in nadelförmigen, büschelförmig zusammengehäuften Krystallen. *)

Siebenbürgen.

Nagyag, mit Quarz und späthigem Braunkalke, welche die dasigen Goldführenden Gänge ausmachen; die Erze in deren Begleitung das körnige Roth-Braunsteinerz hier einbricht, sind Blätter-Tellurerz, Bleiglanz, Schwefelkies, Gediegen-Arsenik, Pharmakolith, schwarze Blende, haarförmiges Grau-Spiesglanzerz, zuweilen auch Fahlerz und selten rothes Rauschgelb.

Offenbanya, auf den Halden der auflässigen *Josephi*-Grube, mit späthigem Braunkalke und schwarzer Blende.

ASIEN.

Sibirien.

BRAUNSTEINERZ (Blättriges Schwarz-).

EURORA.

Deutschland.

Niedersachsen. Harz; *Ilfeld*, mit zerreiblichem und verhärtetem Schwarz-Braunsteinerze, auch verhärtetem Steinmarke, im Thonporphyre. **)

*) Haüy (Traité de Min. IV. 247) erwähnt dieser, bisher nicht bekannten Abänderung der Krystallform.

**) Blumenbach (S. dessen Handb. der Naturgeschichte, 7te Aufl.) führte dieses, erst vor einigen Jahren entdecktes Braunsteinerz, bei der Braunsteinblende (Braunsteinkies) auf.

BRAUNSTEINERZ (Verhärtetes Schwarz-).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern; *Katzberg* bei *Katz*, derb, eingesprengt, angeflogen u. s. w.

Salzburg, *Dienten*, *Sommerhalte*.

Urslau, *Lackenhalte*.

Wagrain, *Fürbach*.

Niedersachsen. Harz; *Clausthal*. *)

Obersachsen. Thüringen, Schwarzburg; *Ehrenstock*, als krustenartiger Ueberzug, mit kleindrusiger Oberfläche, auf strahligem Grau - Braunsteinerze.

Galizien.

Sendomirs, *Miedziana Gora*.

Norwegen: *Aalafiord*, eine halbe Meile von *Christiansand*, derb, mit Quarz, selten auch mit geradschaaligem Baryte gemengt.

Sendomirs, *Miedziana Gora*.

Ungarn.

Bannat, *Saska*. **)

BRAUNSTEINERZ (Zerreibliches Schwarz-).

EUROPA.

Deutschland.

Franken. Henneberg, *Ilmenau*,

Frankreich.

Die Grafschaft Foix, *Sem* (*Sou?*).

Die Cévener Gebirge, *Sait - Jean de Gardonenque*.

Grofsbritannien.

England. Derbyshire, *Pertway* u. a. O.

*) Blumenbach's Handbuch der Naturgeschichte, 7te Ausg. S. 701.

**) Daselbst.

BRAUNSTEINKIES; *)

EUROPA.

Siebenbürgen.

Nagyag, mit Gelb - und Blätter - Tellurerz, brauner und gelber Blende, in dem die Gangart dieser Erze konstituirenden Roth - Braunsteinerze.

BRAUNSTEINKIESEL.

EUROPA.

Deutschland.

Rheinischer Kreis. Aschaffenburg, der *Spessart* in der Nähe von *Aschaffenburg*, in doppelt achtseitigen an beiden Enden mit vier Flächen zugespitzten Pyramiden krystallisirt, eingewachsen in einem groſskörnigen, aus fleischrothem Feldspathe, grauem Quarze und etwas silberweissem Glimmer, hin und wieder auch gemeinem Schörle gemengtem Granite.

BRAUNSTEINSCHAUM.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern, *Brixenthal*, *Westendorf*, auf der *Fleiding-Alpe*.

Dienten, auf der *Felderer - Alpe* und am *Kohlmannseck*.

Flachau, am *Steinbachgraben*.

Lungau.

Mühlbachthal, auf dem *Kühekaar*. **)

Oestreich. Kärnthen, *Hüttenberg*, sehr häufig auf faserigem Braun - und Spath - Eisensteine.

*) Nach der Analogie des Kupfer - und Schwefelkieses scheint mir die Benennung *Braunsteinkies* für dieses Fossil adäquater als der sonst übliche Nahmen *Schwarzerz* zu seyn.

**) von Moll's Jahrbücher der Berg - und Hüttenkunde. I. S. 165.

Rheinischer Kreis. Kurhessen; *Bieber* im Fürstenthume Hanau, als dünner Anflug auf dichtem Braun-Eisensteine.

Schmalkalden, auf ockrigem und dichtem Braun-Eisensteine, auch auf rhomboidalisch krystallisirtem Braun-Eisensteine.

CHIASTOLITH.

EUROPA.

Deutschland.

Franken. Bayreuth; *Gefrees* in der Gegend von *Hof*, in etwas geschobenen vierseitigen Säulen krystallisirt, im Thonschiefer.

Frankreich.

Ehemal. Bretagne, jetzt Dep. der Nordküsten, *Saint Brieux*, gleichfalls in vierseitigen, in Thonschiefer eingewachsenen Säulenkrystallen.

Dep. der oberen Pyrenäen, *Bareges*, ebenso krystallisirt, der Thonschiefer, der die Chiastolithkrystalle einschliefst, ruht unmittelbar auf Granit.

Spanien.

Compostella.

Sierra Morena, la Carolina, ebenfalls in geschobenen vierseitigen Säulenkrystallen in Thonschiefer.

CHLORIT (Blätteriger).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg, im südlichen Theile des *Weixelbachthales*, zwischen der *Rieger* und *Weixelbachkarre* in der *Fusch*, zwischen krystallisirtem Quarze und opalisirendem Feldspathe, wo er meist mit sehr kleinen

durchsichtigen Krystallen von opalisirendem Feldspathe, seltner mit Prehnit gemengt ist.

Groſsbritannien.

Schottland, *Ardſin*, in von Chlorit durchdrungenem Quarze.

Helvetien.

St. Gotthard, hier bricht er mit gemeinem Titanschörle, und ganz kleinen Krystallen von opalisirendem Feldspathe, zuweilen auch mit kleinen Bergkrystallen; hin und wieder sollen nach *Estner* *) einzelne Parthien eines grünen Glimmers in demselben Gemenge sich befinden.

Norwegen.

ASIEN.

Uralische Länder.

AMERIKA.

Grönland.

Eingeschlossen in Bergkrystall.

CHLORIT (Erdiger).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern; *Heilbrunn*, einem, theils lauch-, theils seladongrünem Sandsteine beigemengt.

Salzburg; *Groſsarl*, *Kardeis*.

Zillerthal, in den Thälern *Obersulzbach* und *Stubach*, im Gemenge mit blättrigen Chlorite, auch in kleinen Parthien zwischen Amethist, auf welchem Krystalle von späthigem Kalksteine aufgestreut sind, eingemengt.

Böhmen. *Presnitz*, *Orpes*, einem körnigen Kalksteine beigemengt.

*) S. dessen Mineralogie. II Band, 2te Abtheil. S. 811 u. 812.

Obersachsen. Erzgebirge; *Altenberg.*

Berggieshübel, auf einem Gemenge von späthigem Kalksteine, späthigem Flusse und in geschobenen Würfeln krystallisirtem gemeinem Feldspathe.

Ehrenfriedersdorf.

Oestreich. Tyrol, *Ahren* im *Pusterthale*, mit gemeinem, rhomboidalisch-krystallisirtem Feldspathe, späthigem Gipse und biegsamem Asbeste. Auf dem *Greiner*, im Gemenge mit gemeinem Chlorite, zum Theil parthienweise zwischen Amethist.

Schlesien, *Queerbach*, auf krystallisirtem Quarze und zelligem Schwefelkiese.

Rudelstadt.

Frankreich.

Dauphinée.

Savoyen.

Helvetien.

St. Gotthard.

Käferthal oberhalb *Zumdorf.*

Pfaffensprung.

Weilerstaude in Canton *Urseren*, hier und an den eben genannten Orten meist in vorzüglicher Menge in den Bergkrystallgewölben. In den höheren Kalksteingebirgen der östlichen Schweitz, findet sich erdiger Chlorit einem Numuliten und anderen Versteinerungen enthaltenden Sandsteine beigemengt.

Norwegen.

Arendal, mit späthigem Kalksteine und Quarz gemengt.

Kongsberg, in Begleitung von späthigem Kalksteine, violblauem späthigem Flusse und gemeinem Schwefelkiese.

Ulefoss, im Gemenge mit gemeinem krystallisirtem Quarze.

Schweden.

Taberg.

Ungarn.

Bannat; *Dognatzka*, mit Granat, der mit Quarz verwachsen ist, brauner Blende, gemeinem Schwefelkiese und krystallisirtem gemeinem, nicht selten mit erdigem Chlorite überzogenem, Eisenglanze.

AFRIKA.

Madagaskar.

CHLORIT (Gemeiner).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern, *Hunding*, auf einem Gange, mit eingesprengtem gemeinem Schwefelkiese.

Salzburg; Thal *Gastein.*

Klein-Arl, der *Tappenkarr.*

Lungau, *Muhrwinkel.*

Oberpinzgau, im *Steinbachgraben.*

Obersachsen. Erzgebirge, *Altenberg*, mit gemeiner Hornblende, Kupfer- und Arfenikkies gemengt.

Geyer, auf dem dasigen *Stockwerke.*

Zinnwald, mit eingesprengtem Zinnsteine, auf den Gängen älterer Formation.

Oestreich. Steyermark, hin und wieder auf den *Stubner Alpen*, als Ueberzug auf Almandin.

Tyrol. *Zillerthal*, mit Bitterspath.

Grofsbritannien.

Schottland, *Dunkeld*, in Gesellschaft von schuppigem Eisenglanze, einem Thonschiefer beigemengt.

Schottische Inseln. *Insel Bute*, wo er häufig einem, den Glimmerschiefer in Gängen durchsetzenden Quarze beigemengt ist.

Helve-

Helvetien.

Wallis, *Feretthal.*

Norwegen.

Arendal.

Langöen, mit grünlichweissem, durch beigemengten Chlorit häufig grün gefärbtem, späthigem Kalksteine, auch mit ansitzendem biegsamem Asbeste und schuppigem Eisenglanze.

Schweden.

Taberg, als Ueberzug auf, in doppelt vierseitigen Pyramiden krystallisirtem gemeinem Magnet-Eisensteine.

AMERIKA.

Grönland.

Derb, mit eingemengtem gemeinem Strahlsteine, auch in den Höhlungen des derbem (?) Bergkrystalls, der zum Theil davon durchdrungen und gefärbt ist, und in welchem, hin und wieder, rhomboidalische Krystalle von späthigem Kalksteine innesitzen.

CHLORIT (Schiefriger).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz, *Ebnat* und *Erbendorf*, zum Theil mit eingewachsenem, in doppelt vierseitigen Pyramiden krystallisirtem, gemeinem Magnet-Eisensteine.

Salzburg, *Groſs-Arl*, auf der *Alpe Aigen*, mit ocktaedriſchen Kristallen von gemeinem Magnet-Eisensteine.

Lungau, *Wäschalpe* im *Muhrwinkel*, ebenso.

Pinzgau, die Alpe *Aachen.*

Zillerthal, als Lager im Glimmerschiefer.

Böhmen, das *Czesneyer Gebirge* im Kaurzimer Kreise, mit Quarz und späthigem Kalksteine, die ihn in Gängen durchsetzen, auch mit Lagern von gemeinem

Strahlsteine, der derb und krystallisirt vorkommt, und im ersten Falle gemeinen Schwefel- und Arsenikkies eingesprengt enthält.

Eule, mit eingemengten Körnern und durchsetzenden Trümmchen von gemeinem Quarze.

Grofs-Skall, am *Kozakowe*, auf Hornblendeschiefer aufliegend.

Das *Jeschkener Gebirge*, der *Jagdberg* am *Hüttenthale*, mit eingemengten Talkblättchen, so dafs das Fossil das Mittel zwischen schiefrigem Talke und schiefrigem Chlorite zu halten scheint; bildet eine einzelne Höhe in der Grauwackenformation.

Klein-Skall, der Gebirgszug an der *Iser* von *K.* bifs *Wessely*, mit häufig eingemengtem Feldspathe, auf Thonschiefer aufliegend.

Der *Lucker* Berg im Kaurzimer Kreise, mit kleinen Adern von gemeinem und asbestartigem Strahlsteine, auf späthigem Kalksteine und gemeinem Schwefelkiese.

Böhmisch-Neustädtl, auf Glimmerschiefer aufliegend, mit Quarz, Granaten, Kupfer- und gemeinem Schwefelkiese, Magnet-Kies, auch mit Zinnstein der in Quarz eingesprengt ist. Der schiefrige Chlorit ist zuweilen schon in hohem Grade verwittert, mehr oder weniger aufgelöst, blaulichschwarz angelaufen und halbmetallisch glänzend.

Presnitz, der *Christophshammer* zwischen *P.* und *Schmiedeberg*, mit Quarz, auch mit, in sechsseitigen mit drei Flächen zugespitzten Säulen, krystallisirtem Granate (Almandin ?).

Semile, an der *Kamenitz*, ferner zu *Navarow* und *Rupersdorf*.

Unterhals, *Hohenstein*, in abwechselnden schmalen

Lagen mit gemeinem Magnet-Eisensteine, enthält eingesprengten späthigen Kalkstein und gemeinen Magnet-Eisenstein.

Obersachsen. Erzgebirge, *Schneeberg*, *Hohenstein*, mit Trümmchen von Quarz und Steinmark, auch ockrigem Eisensteine.

Oestreich. Kärnthen.

Mähren.

Steyermark.

Tyrol, in den *Wälschalpen* im *Gangthale*, mit edlem und gemeinem Schörle, auch in doppelt vierseitigen Pyramiden krystallisirtem gemeinem Magnet-Eisensteine,

Schlesien; *Giehren*, der *Kesselberg*.

Kupferberg.

Pomsen.

Reichwaldau.

Frankreich.

Dauphinée.

Grofsbritannien.

England.

Schottland, *Ardfin*, *Portsoy* u. a. O. mit Thonschiefer und schiefrigem Talke in abwechselnden Lagen, auch auf körnigem Kalksteine und Serpentin gelagert, und theilweise mit Quarztrümmchen durchsetzt, auch im Gemenge mit Quarz.

Schottische Inseln, *Bute*, in Gesellschaft des Glimmer-, Urthonschiefers und schiefrigen Talkes.

Isla, am Ufer der Küste, bis an den kleinen Hafen *Loch-Kunestle*, als Lager im Glimmerschiefer.

Jura, auf der Strafse die von *Ardfin* nach den *Schmall-Inseln* führt, mit Glimmer- und einer zwischen schiefrigem Talke und Thonschiefer das Mittel haltenden Gebirgsart abwechselnd; der schiefrige Chlorit geht zu-

weilen durch viele beigemengte Hornblende in eine Art Hornblendegestein über und enthält eingesprengten krystallisirten späthigen Kalkstein und Strahlstein.

Italien.

Korsika.

Helvetien.

St. Gotthard, als Lager im Glimmerschiefer, mit ocktaedrisch krystallisirtem gemeinem Magnet - Eisensteine.

Norwegen.

Kongsberg, mit eingesprengtem Almandine und Granate.

Röraas, mit gemeinem Strahlsteine und Kupferkies.

Tronheim, mit Almandin und Granat

Rufsland.

Finnland, mit krystall. Almandine und Hornblende.

Oloneczische Statthalterschaft, am *Onega*.

Schweden.

Fahlun, als Lager im Glimmerschiefer.

Ungarn.

Bernstein, mit eingewachsenem, in doppelt vierseitigen Pyramiden krystallisirtem, gemeinem Magnet - Eisensteine, auch mit beigemengtem Kupfer - und gemeinem Schwefelkiese.

Schmölnitz, mit Quarz, späthigem Braunkalke, Kupferkies und Spath - Eisenstein.

AMERIKA.

Grönland.

Mit eingesprengtem Almandine.

(Der schiefrige Chlorit findet sich nur in *Urgebirgen*, und ist dem Thonschiefer und Gneisse untergeordnet.)

CIMOLITH.

EUROPA.

Türkey.

Der griechische Archipelagus. *Insel Argentiere* (*Cimolis*), macht ein Lager aus, und ist hin und wieder mit einzelnen eingewachsenen milchweissen Quarzkörnern gemengt.

COAK (Natürliche).

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen; *Hohdorf.*

Leſsa.

Schwinschütz.

Stracke.

Obersachsen. Erzgebirge; *Zwickau*, *Planitz.*

Saalkreis; *Wettin.*

Frankreich.

Duttlingen im ehemaligen Saarbrückischen.

(Ueberhaupt in der Nähe von *Pseudo-Vulkanen.*)

CONGLOMERAT (Vulkanisches).

EUROPA.

Italien.

Neapel, *Herculaneum* unweit der Stadt *Neapel.*

CONIT.

EUROPA.

Norwegen.

Island, in abgerundeten kleinen und gröſseren Stücken.

COLUMBEISEN.

AMERIKA.

Nordamerika.

Massachufets; der nähere Fundort und das Vorkommen sind noch unbekannt.

CROCALLIT.

EUROPA.

Deutschland.

Oestreich. Tyrol, *Fassa*, in einem Mandelsteine dessen Hauptmasse ein rauchgrauer verhärteter Thon ist; in den Blasenräumen liegen aufser dem Crocallite, Quarzkörner, Fragmente von Augit und späthigem Kalksteine.

Siebenbürgen.

Felvatza, in, meist mit Grünerde überzogenen Körnern, eingewachsen im Mandelsteine.

CYANIT.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern; *Bodenmais*, die Grube *Gieshübel* am *Silberberge*, in eingewachsenen Krystallen, in einem Gemenge aus Quarz, Glimmer, gemeinem Schwefelkiese, ockrigem Eisensteine und schwarzer Blende.

Salzburg; *Zillerthal*, der *Greiner*.

Böhmen; auf dem *Böhmer Walde* und auf dem *Berge Panzer* bei *Eisenstein*, im Glimmerschiefer.

Oestreich; *Langenlois*, am *oberen Manhardsberge*.

Kärnthen; auf der *Saualpe*, zumal bei *St Oswald*, mit gemeiner Hornblende, Granat, Quarz und Schwefelkies.

Tyrol, *Pfitsch*, in Quarz.

Zillerthal, *Greiner* u. m. a. O., theils mit gemeiner Hornblende.

Frankreich.

In der Nähe von *Lion*, auch in der ehemaligen Bretagne soll er gefunden werden.

Groſsbritannien.

Schottland, *Insel Mainland*, die gröſste der Shetland-Inseln, vorzüglich in der Gegend von *Aethvoe*, in vierseitigen Säulen krystallisirt in den Ablosungen eines Glimmerschiefers.

Helvetien.

Airolo am *St. Gotthard*, auch in vierseitigen Säulen krystallisirt, in verhärtetem Talke, mit Feldspath, Granat, Quarz, Glimmer und Staurolith.

Prato, im Thale *Levantine* und andere Berge in der Nähe des *Gotthards*, theils im Glimmerschiefer mit Granaten (Almandin?), theils in silberweissem verhärtetem Talke mit Staurolith.

Siebenbürgen.

Ohlapian.

Spanien.

Kastilien.

Ungarn.

Sebesch.

ASIEN.

Uralische Länder.

In der Gegend der *Slobode Brussianskaja*, an der Westseite des *uralischen Gebirgsrückens*, u. e. a. O. im *Katharinenburgischen*, in Quarz eingewachsen.

AMERIKA.

Nordamerika.

Mariland, *Baltimore*.

Südamerika.

Maniquarez.

(Der Cyanit ist nur den *Urgebirgen*, meist der Glimmerschiefer-, zum Theil auch der Granitformation eigen.)

Diamant.

ASIEN.

Ostindien.

Bengalen.

Borneo.

Golconda.

Hindostan.

Malakka *).

Visapur.

Persien.

Ormus.

An allen genannten Orten sollen die Diamanten in einer ockerartigen gelblichen Erde, unter Sand- und Quarzfelsen, auch in den Wassern der Ströhme vorkommen, durch welche sie von dem ursprünglichen Orte ihrer Entstehung weggespühlt worden sind **). Nach *Lametherie* ***) in einem eisenschüſsigen sandigen Boden, mit einliegender, dem brasilianischen Cascalho ähnlichen Breccie.

*) *Emmerling's* Lehrbuch der Mineralogie; 2te Aufl. I, 1, S. 195.

**) *Estner's* Mineralogie; II, 1, S. 61.

***) Dessen Sciagraphie T. I. p. 257 u. 258. T. II. p. 27 und 30 und dessen Theorie de la terre. T. II. p. 211 — 217.

AMERIKA.

Südamerika.

Brasilien, *Terra de Santo Antonio.*

Der Fluſs *Giquitignana.*

Riacho fundo.

Rio de Peixe.

Das Gebirge *Serro Dofrio.*

Theils lose in rundlichen Körnern, (ursprüngliche Kugeln oder zu Geschieben abgerundete Krystalle?) im Sande der Fluſsbetten und in den Erdansätzen der Ufer, theils in doppelt vierseitigen Pyramiden krystallisirt, in der Rinde der Gebirge, welche aus den Schichten eines eisenschüssigen Sandes mit innliegenden Geschieben besteht, die hier Cascalho genennt wird; in der Gesellschaft des Diamants sollen auch wahre Schmirgel- und Goldtheilchen angetroffen werden. *)

In einem anderen Theile Brasiliens, in *Cujaba* und in der Gegend von *Guara Para* in der Provinz *St. Paul*, sollen noch ungeöffnete Diamantgruben seyn. **)

(Ueber das geognostische Vorkommen des Diamantes läſst sich nichts mit Gewiſsheit sagen; *Hr. B. R. Werner's* Vermuthungen zu Folge, dürfte er wie der Hyazinth, Zirkon, Spinell u. s. w. zur neusten *Trappformation* gehören, durch Verwitterung entblöſst und durch Wasser weggeführt worden seyn.)

DIAMANTSPATH.

ASIEN.

China.

Er scheint hier im porphyrartigen Granite vorzukommen, wenigstens lassen es die Fragmente von silber-

*) Physikalisch-ökonomische Bibliothek. Göttingen, 1793. Band XVIII, 1tes Stück.

**) Actes de la societé d'histoire, naturelle de Paris. T. I. p. 78 u. f.

weissen Glimmer und rothen Feldspath - Körnern, welche demselben gewöhnlich anhängen, mit vieler Wahrscheinlichkeit vermuthen. Magnet - Eisenstein begleitet sehr häufig den Diamantspath, und findet sich theils in kleinen Körnern in ihm eingesprengt theils als Ueberzug auf demselben; hin und wieder soll auch gemeiner Schwefelkies zart angeflogen auf ihm vorkommen.

AMERIKA.

Nordamerika.

Pensilvanien, in einer 9 Meilen von *Phyladelphia* entfernten Gegend, gleichfalls in einem granitähnlichen Gemenge (?).

DIPYRE.

EUROPA.

Frankreich.

Mauléon, in den *Pyrenäen*, graulich- und röthlichweis, auch blaſs rosenroth, in dünnen säulenförmigen Krystallen, welche in einem weissen, etwas ins röthliche ziehenden Specksteine, eingewachsen vorkommen.

EISEN (Gediegen-).

EUROPA.

Deutschland.

Obersachsen. Erzgebirge; *Eibenstock*, unförmig, mit faserigem Braun - Eisensteine und Thon.

Neustädter Kreis. *Kamsdorf*, auf dem *eisernen Johannes*; besteht aus einem Gemenge von Braun - und Roth- Eisensteine, gemeinen Thon- und Spath-Eisensteine (gerad ?) schaaligem Baryte; in diesem Gemenge findet sich das Gediegen - Eisen theils ungestaltet, theils grob einge-

sprengt und im letzteren Falle mit dichtem Braun-Eisensteine verwachsen.

Rheinischer Kreis. Westerwald, *Hamm* im Hachenburgischen, hier soll das Gediegen-Eisen in einer fast runden Schaale von faserigem Braun-Eisensteine, der auf einem Lager von Thonschiefer, mit abwechselndem Grauwackenschiefer vorkommt, in Gesellschaft von ockrigem Roth-Eisensteine, Steinmark und Letten eingebrochen haben (?). Herr *Jordan* *) erwähnt noch eines Fundortes des Gediegen-Eisens dieser Gegend, nämlich *Kirburg* anderthalb Stunden von *Daaden* im Salmischen, wo Gediegen-Eisen in einem aus dichtem und faserigem Braun-Eisensteine gemengtem, und mit blaulichweissem Steinmarke durchzogenem Eisensteinklumpen vorgekommen seyn soll?

Schlesien; *Tarnowitz*?

Frankreich.

Die ehemalige Dauphinée, *Oulle* unweit *Grenoble*, ästig und tropfsteinartig, in einem aus faserigem und ockrigem Braun-Eisensteine, Quarz und einer thonigen Erde gemengtem, im Gneiſse auſſetzenden Gange; — der Berg *Grandgalbert*?

Bei dem Dorfe *Monnay* auf der französischen Seite des *Juragebirges*, der nahgelegene Berg *Montagne à fer*, soll ein wahrer Eisenfels seyn?

ASIEN.

Sibirien.

Kolywan, zwischen *Abakansk* und *Krasnojarsk* in der Gegend des *Jenisei*, zwischen der zwei kleinen Flüssen *Sisim* und *Ubei*; hier fand bekanntlich *Pallas* die 1680

*) S. dessen mineralogische Reisebemerkungen in Hessen etc. Göttingen, 1803. S. 251. f.

Pfund schwere Masse, ganz oben auf dem Rücken eines hohen Schiefergebirges, in der Nachbarschaft von Magnet-Eisenstein.

AFRIKA.

Das Land der Kaffern.

Wo, am *grossen Fischflusse*, eine 300 Pfund schwere Masse Gediegen-Eisen gefunden worden seyn soll.

Ferner am *Senegal*.

AMERIRA.

Südamerika.

St. Jago, *Olumba*; das hier entdeckte Gediegen-Eisen soll mit dem sibirischen fast überein kommen und 300 Centner gewogen haben.

EISEN (Arseniksaures).

EUROPA.

Grossbritannien.

England. Cornwall, *Carrarach*, in kleinen, drusig zusammengehäuften, Würfel-Krystallen, auf einem zum Theil eisenschüssigen Quarze, mit eingesprengtem Kupferglanze, auch mit Braun-Eisenstein *).

Die Grube *Muttrell* im Kirchspiele *Gwennap*, würflicht krystallisirt, auf Gängen, mit Kupferglanz, Kupfer- und Arsenikkies, Fahlerz und Eisenoxyden **).

Spanien.

AMERIKA.

Südamerika.

Chili, derb und angeflogen ***).

*) *Blumenbach's* Handb. der Naturges. 7te Aufl. S. 685.

**) *Brochant* Traité de Min. II. p. 535 — 536.

***) *von Moll's* Annalen d. B. u. H. K. I. 2. S. 151.

EISEN (Phosphorsaures).

EUROPA.

Frankreich.

Bretagne, *Huelgoet*, derb.

Limosin, *Limoges*, ebenso.

EISEN (Tungsteinsaures)?

EUROPA.

Schweden.

Bastnäs.

EISENBRANDERZ *).

EUROPA.

Norwegen.

Schweden.

EISENCHROM.

EUROPA.

Frankreich.

Die ehemal. Dauphinée, *Allemont*, in den Chalancher Gebirgen?

Dep. du War, *Bastide de Carrade* nahe bei *Gassin*, einige Stunden südwestlich von *St. Tropez*, pechschwarz, derb, in rabenschwarzem Serpentine, der theils graulichschwarz geadert, theils gelblichweiſs gefleckt, auch mit schaaligem Specksteine gemengt und adernweise von Asbest durchzogen ist, in der Nähe von Gneiſs- und Glimmerschiefer-Gebirgen.

Norwegen.

Im Serpentine.

*) Thoniges Eisenoxyd, mehr oder weniger mit Erdpech gemengt.

ASIEN.

Sibirien.

Die Ufer der *Wiasga* im nördlichen Theile des *Urals*, im *Werchoturjevskischen Kreise*, von einer Mittelfarbe zwischen stahlgrau und eisenschwarz, derb, im schiefrigen Talke, von dem es nicht selten in kleinen Adern durchzogen wird.

EISENERDE (Blau-).

EUROPA.

Dänemark.

Birkerode und *Helfingör* auf Seeland lose, zusammengebacken, auch im Gemenge mit Torf.

Deutschland.

Bayern, *Urfahrn.*

Oberpfalz, *Reichertshofen*, unter dem dasigen Torfe.

Salzburg, *Koppel* unweit *Ebenau*, in Thon, unmittelbar unter einem Torflager.

Lausitz, *Oberlichtenau* und *Stimbach*, mit Raseneisenstein.

Niedersachsen. Bremen, *Stade* im dasigen Treibholze; — auch an den Ufern der *Steckenitz*.

Hannover, *Maschen*?

Obersachsen. Thüringen, *Weissenfels*, *Eckartsberge*, in dem dasigen Flötzkalkgebirge, in dem *Sachsenberge*; 112 Fuſs tief durch den Kalkstein kommt man auf ein 4 — 5 und mehrere Fuſs mächtiges Thonlager; der Thon ist theils ganz weich, theils verhärtet, und enthält, oft einige Zoll groſse unförmliche Schwefelkiesstücke. Im obern Theile des Lagers, da wo sich der Thon von dem oben aufliegenden Kalkgebirge abgesondert, liegt die Blau-Eisenerde nierenweise, in gröſseren und kleineren Massen, auch nur eingesprengt.

Oestreich. Krain, *Laibach.*

Steyermark, *Merzthal*, in grauem Töpferthone.

Auch in den *steyermärkischen Gebirgen*, welche *Oestreich* begränzen, in Trümmchen eine aus Quarz und Glimmer gemengte Gebirgsart durchsetzend.

Schwaben; *Babenhausen* im Fuggerischen.

Schlesien: *Beuthnitz*, (*Beuting?*).

Creuzberg.

Drachenberg, im Fürstenthume *Münster.*

Nieder - Leschen.

Oppeln.

Galizien.

Krakau in West-Galizien.

Norwegen.

Island.

Schweden.

Schonen.

ASIEN.

Sibirien.

Am *Baikal - See* in der Nähe des *Bargusinflusses.*

An der *Turynskischen* Hütte, mit verhärtetem Thone, auch mit Schieferthon und Steinkohlen.

Uralische Länder.

Der Morast *Ilina.*

In den Morästen bei *Irbit.*

Am *Jurumbache* des *Isetflusses.*

An der *Sinara* bei *Sirjänskoi*,

In der Gegend der *Wiätka* beim Dorfe *Woronina.*

EISENERDE (Grün-).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz, *Bulenreut*, *Schindelloh*, als Ueberzug auf Hornstein, auch im Gemenge mit ockrigem Eisensteine.

Obersachsen. Erzgebirge, *Bräunsdorf*, *Neue Hoffnung Gottes*, in Quarz, mit anstehendem Glimmerschiefer, dem etwas Schwefelkies beigemengt ist.

Schneeberg, *Schimmelsberg*, auf der Fundgrube, *Frischglück*, mit Quarz, selten auch mit Gediegen - Wismuth.

EISENGLANZ (Gemeiner).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz, *Dürrenkammerreit* (*Dirnkonreit*), kleinkörnig, auch stänglich, in einem Quarzlager.

Salzburg; *Brixenthal*, *Windau*.

Fusch, *Brennkogel*.

Grossarl, *Kardeis*.

Rastadt, der *Thurmberg* unweit *Flachau*, auf und in Spath - Eisenstein.

Rauris, *Geisbach*.

Böhmen; *Katharinaberg*.

Presnitz, das *Auspaner* Gebirge und der *Kremsger*.

Franken. Henneberg, *Suhl*, *Rothe Krux*, auf mächtigen Lagern, mit späthigem Kalksteine und vielem ockrigem Eisensteine gemengt; — *Döllberg*, auf dem *Bruderstollen* und dem *Brudergange*, in Gesellschaft von Quarz, auf einem Gange, dessen Hangendes aus Porphyr, das Liegende aus Granit besteht; — ferner auf dem *Johannesser* - Gebäude und auf dem *Weissen Nachtviolen - Stollen*; — *Domberg*, Grube *Gotthelf*, mit

dem

dem dasigen Roth - Eisensteine; — *Ringberg*, auf *Gabe Gottes* und dem *Gotthilfter* Eisensteingange.

Obersachsen. Erzgebirge, *Altenberg*, auf dem *Stockwerke*, derb und in Tafeln, deren äussere Oberfläche mit ockrigem Roth - Eisensteine überzogen ist, auch in doppelt dreiseitigen Pyramiden und in vollkommenen Würfeln krystallisirt, mit Thon, späthigem Flusse, gemeinem Schwefel - und Leberkiese, wenigem dichtem Roth - Eisensteine, auch mit Steinmark, Zinnstein und Arsenikkies, zum Theil auch in aufgelöstem Granite.

Augustusburg, eingesprengt in dichtem Roth - Eisensteine, auch in Spath - Eisenstein.

Berggieshübel, *Segen Gottes am Flachslande*, derb und ganz klein krystallisirt, mit rothem Eisenrahme, auf Quarz und geradschaaligem Baryte.

Freiberg, *Aller Welt Heiland*, eingesprengt und in ganz kleinen Krystallen, mit dichtem und ockrigem Roth-Eisensteine; — *Anna Fortuna*, derb, im Gemenge mit Bleiglanz und ockrigem Roth - Eisensteine; — *Gott vertrauter Daniel zur hohen Tanne*, derb und in sechsseitigen Tafeln krystallisirt, mit späthigem Braunkalke, Quarz und gemeinem Schwefelkiese.

Munzig, *Wildemann*, derb und feinzellig, im Gemenge mit ockrigem Roth - Eisensteine.

Schneeberg, *Hintergebirge*, auf der Grube *Oswald*, derb und in dünnen Tafeln krystallisirt; — *Schimmelsberg*, Grube *Elisabeth* auf dem *Wildemänner - Gange*, 2 Lachter unter der *Wasserseige* des *tiefen Marx Semler Stollens*, grob eingesprengt in Quarz.

Rheinischer Kreis. Fuld, *Bilgerzell*, in Tafeln krystallisirt im Thone.

Kurhessen, *Lölbach*.

Westerwald, Sayn-Altenkirchen, *Hollerter*

Zug Kirchen, derb und krystallisirt, in Gesellschaft des gemeinen Quarzes.

Schlesien; *Eule* hinter dem *Wolfshau.*

Kupferberg, Grube *Einigkeit.*

Oberschmiedeberg.

Querbach.

Seitendorf bei *Waldenburg.*

Westphalen; *Osnabrück*, in dichtem, dem Mergel sich nähernden Kalksteine.

Frankreich.

Auvergne, *Mont d'or.*

Puy de Dome.

Volvic.

Dauphinée, *Vellurs d'arene.*

Elsafs, *Markirchen*, in sechsseitigen Tafeln krystallisirt mit Bergkrystall und kleinen Feldspath - Krystallen, auf Gängen im Gneisse.

Lothringen, *Framont*, in sechsseitigen Tafeln krystallisirt, auf derbem Eisenglanze und krystallisirtem Quarze, mit geradschaaligem Baryte; auch in Würfeln krystallisirt in dichtem Roth - Eisensteine.

Valois.

Helvetien.

St. Gotthard.

Italien.

Insel Elba, die Berge *Rio* und *Calamita*, pfauenschweifig und mit Regenbogenfarben angelaufen, derb, zellig, in sechsseitigen Tafeln und in doppelt dreiseitigen Pyramiden krystallisirt, im Gemenge mit Quarz, dichtem und ockerigem Braun - Eisensteine.

Insel Korsika, im Gemenge mit ockrigem Braun-Eisensteine.

Neapel, *Neapel, Somma.*

Sicilien, *Liparische Inseln, Stromboli*, hier und am *Somma* in den Blasenräumen der dasigen Laven.

Rufsland.

Olonez, die *Bera-Grube*, mit einliegendem Quarze.

Schweden.

Bitsberg (?) im Gemenge mit Quarz und Magnet-Eisenstein.

Wärmeland.

Westmanland, *Norberg*, auf den dasigen Eisengruben.

Ungarn.

Rosenau, auf dem *Soloffner Grunde*, derb und krystallisirt.

Schmölnitz.

Taisholz.

Bannat, *Bogsan.*

Oravicza.

ASIEN.

Sibirien.

Kolywan, *Beresowsk.*

AMERIKA.

Nordamerika.

Philadelphia.

Südamerika.

Chili.

(Der gemeine Eisenglanz kommt nur in Urgebirgen; theils auf Gängen, theils auf mächtigen Lagern vor.)

EISENGLANZ (Schiefriger).

EUROPA.

Schweden.

Dalekarlien, *Wika.*

Wärmeland, *Langhannshytta* bei *Fernebo.*

* Auch in Lappland, im Gebirge *Haukiwara* unweit *Luossowara.*

EISENGLANZ (Schuppiger).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz, *Farmansreit* am Fichtelberge, im Gemenge mit eisenschüssigem Quarze.

Gleissingerfels, ebenfalls in Quarz.

Kirchberg, im Granite, unter dessen Gemengtheilen er die Stelle des Glimmers vertritt, der hin und wieder ganz fehlt, und zu einer grünlichen, specksteinartigem Masse aufgelöst ist.

Schwarzenfeld.

Salzburg, *Abtenau*, *Annaberg*, in kleinen sechsseitigen Tafeln krystallisirt; — *Sillach*- und *Twerchenberg.*

Dienten, die *Dientner - Alpe.*

Gastein, *Ketschach.*

Hüttau, *Trohneck.*

Böhmen, *Oberhals* bei *Presnitz.*

Franken. Henneberg, *Suhl*, findet sich hier häufig auf Gängen.

Lausitz, *Görlitz*, *Markersdorf*, derb und eingesprengt in mit Thon gemengtem Quarze.

Niedersachsen. Harz, *Osterode.*

Zorge im *Blankenburgischen*, in dünnen sechsseitigen Tafeln krystallisirt, mit Bergkrystall auf derbem schuppigem Eisenglanze, der auf faserigem Roth-Eisensteine aufliegt.

Obersachsen. Erzgebirge, *Altenberg*, auf dem dasigen *Stockwerke*, derb und in doppelt dreiseitigen Pyramiden krystallisirt, theils mit Quarz, Steinmark und Thon gemengt, theils mit Magnet-Eisenstein, in späthigem Flusse, der mit etwas Talk gemengt ist.

Dorfchemnitz, angeflogen auf Gneiss.

Johann - Georgenstadt, auf dem *Henneberger - Stollen* in

dichtem Roth - Eisensteine, der mit Quarz, Steinmark und Thon gemengt ist.

L e i p z i g e r K r e i s, *Ehrenberg* bei *Waldheim* in ganz kleinen Krystallen in und auf Quarz.

V o i g t l a n d, *Teichwolframsdorf*, im Gemenge mit vielem Quarze.

R h e i n i s c h e r K r e i s. A s c h a f f e n b u r g, *Dettingen*, dünn angeflogen auf gemeinem Quarze, zuweilen in Gesellschaft von rothem Eisenrahme.

W e s t e r w a l d, *Hamm* im *Hachenburgischen*, tafelförmig krystallisirt, mit strahligem Grau - Braunsteinerze.

S c h w a b e n. B a d e n, *Heidelberg*, *Schriesheim*, auf einem Gemenge von späthigem Flusse und geradschaaligem Baryte dünn aufliegend, nähert sich zum Theil schon dem Eisenrahme *).

S c h l e s i e n; *Flinsberg*, *Arnsberg*,

Friedeberg, *Merzberg*.

Kemnitz.

Kupferberg, die *Einigkeit*.

Seitendorf bei *Waldenburg*.

Ujest.

F r a n k r e i c h.

Ehemalige D a u p h i n é e, *Allemont*, in sechsseitigen Tafeln krystallisirt auf dem dasigen Bergkrystalldrusen, in Gesellschaft von Feldspath u. s. w.

P i e m o n t.

G r o f s b r i t a n n i e n.

E n g l a n d, *Dartmoor* (*Dartmouth?*) in D e v o n s h i r e, die *Zinngrube Vytifor*, in dünnen Lagen zwischen dem Hauptgange vom Zinnerze und dem Nebengesteine.

*) *Suckow* (S. dessen Anfangsgründe der Mineralogie Lpz. 1804. II. S. 522) führt diesen schuppigen Eisenglanz als, im Granite sich findenden Graphit auf.

Schottland, *Dunkeld* unweit *Perth*, wo er mit Chlorit einem Thonschiefer beigemengt sich findet.

Italien.

Insel Elba, auf den Bergen *Rio* und *Calamita*, mit gemeinem Eisenglanze und verhärtetem ockrigem Róth-Eisensteine.

Norwegen.

Bergen, derb, nierenförmig und kleinblättrig (angeflogen?) auch eingesprengt in Quarz, zum Theil mit gemeinem Schwefelkiese.

Kongsberg, *Dorothea Sophie Grube* und *Louise-Grube*, auf der ersteren eingesprengt, in gemeinem Magnet-Eisensteine, auf der letzteren derb, krummblättrig und mit eingesprengtem gemeinem Schwefelkiese.

Langoën, groſsblättrig, in körnigem Kalksteine eingesprengt.

Nord-Field, derb.

Sandvaer, *Bierke-Saeter*, derb und in Quarz eingesprengt, in seiner Gesellschaft bricht gemeiner Schwefelkies.

Ulefoſs, auf der *Oevre Aase Grube*, derb, nierenförmig und strahlig-blättrig, mit dichtem Braun-Eisensteine.

Ruſsland.

Olonez.

Ferner der *Onega-See*, die *Neſedjeuskoi-Grube*, derb in Quarz.

Schweden.

Westmannland, zum Theil mit blumigblättrigem Bruche, auf Quarz der sich dem Amethiste schon sehr nähert.

Ungarn.

Sehmölnitz, Poratsch, auf einem mächtigen Lager von Spath-Eisenstein, mit Schwefelkies und Fahlerz.

Slowinka, mit Kupferkies, theils in Quarz, theils in späthigem Braunkalke.

Tobschau (*Dopschau*), im Gemenge mit vielem Quarze und wenigem Kupferkiese; — auf dem *Hufnagel*, mit Quarz, späthigem Kalksteine und Kupferkies gemengt.

ASIEN.

Uralische Länder.

Katharinenburg, auf den dasigen Goldgängen in vierseitigen Blättchen *) in Quarz.

AMERIKA.

Südamerika.

Chili.

(Der schuppige Eisenglanz findet sich auf Lagern und Gängen in Urgebirgen, und zwar häufiger in den von mittlerer und neuerer, als in den von älterer Formation.)

EISENKIESEL.

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen, des *Auspaner* Gebirge, die *Johanniszeche*, derb.

Presnitz, *Orpes*, zeigt hier einen deutlichen Uebergang in Quarz und Jaspis.

Franken. Bayreuth, Fichtelgebirge, *Lichtenberg*, eingesprengt in ein Gemenge von Hornblende und späthigem Kalksteine, mit anstehender schiefriger Hornblende.

Niedersachsen. Harz; *Ilfeld*, *Fischbach*; — *Netzberg*, gelblichbraun und blutroth, derb, mit Quarz und faseri-

*) *Herrmann's* Beschreibung des Ural. Geb. II. 354. Gehört vielleicht zum gemeinen Eisenglanze.

gem Braun-Eisensteine, macht das Nebengestein der Eisensteingänge aus.

Lerbach.

Osterode, in Geschieben.

Sonnenberg, krystallisirt, mit Quarz überzogen, in den Drusenlöchern des Granites.

Obersachsen. Erzgebirge; *Altenberg*, *Eibenstock*, *Riesenberg*, auf den dasigen Eisensteingängen, mit Quarz hin und wieder gemengt, auch mit aufliegendem zelligem und zerhacktem Quarze, der hin und wieder mit kleinen Quarzkrystallen besetzt ist.

Johann-Georgenstadt, derb und in sechsseitigen Säulen krystallisirt.

Frankreich.

Oberstein.

Groſsbritannien.

England, *Bristol.*

Spanien.

Compostella, in sechsseitigen mit sechs Flächen zugespitzten Säulen krystallisirt.

(Den Eisenkiesel hat man biſs jetzt bloſs auf Eisensteinlagern und Gängen gefunden.

EISENNIERE.

EUROPA.

Dänemark.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz, *Hartenstein*, nieren- und nesterweise in Thonflötzen.

Meggendorf, in schmalen Lagen in dergleichen.

Böhmen; *Bilin.*

Prohn, der *rothe Berg.*

Töplitz, *Prasewitz.*

Willomitz, an dem *Aubache*, in den dasigen Thonschichten, in nierenförmigen Stücken, oft von beträchtlicher Gröſse.

Lausitz. *Wehrau*.

Schlesien, *Beuthen*.

Groſswalditz.

Oppeln.

Tarnowitz.

Frankreich.

Depart. der Loire (?).

Galizien.

Das *Krakauer* Flötzgebirge, in Geschieben.

Groſsbritannien.

England, *Coalbrookdale* (?).

Schottland, *Dunbar* in *Haddingtonshire*.

Kilsyth.

Norwegen (?).

Siebenbürgen.

Kleinalmas zwischen *Szekeremb* und *Zalathna*.

ASIEN.

Uralische Länder.

Katharinenburg, die *Siferskische Hütte*, in einem mächtigen Lager mit gemeinem Thon und ockrigem Braun-Eisensteine.

(Die Eisenniere hommt nur in *Flötzgebirgen*, in Thon- und Leimenlagern, zuweilen in Gesellschaft des bituminösen Holzes vor.)

EISENRAHM (Brauner).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg, *Gastein*, *Schiedeck* auf dem *Rathhausberge*.

Franken. Bayreuth, *Naila.*

Steeben.

Niedersachsen. Harz, *Clausthal*, auf dichtem, gewöhnlich schon zu ockrigem aufgelöstem Braun - Eisensteine.

Obersachsen. Erzgebirge, *Raschau*, *Michaelis*, auf dichtem Braun - Eisensteine.

Neustädter Kreis, *Kamsdorf*, *Zufällig Glück (?)*, gleichfalls mit dichtem Braun - Eisensteine.

Voigtland, *Voigtsberg.*

Oestreich. Kärnthen, *Hüttenberg*, auf faserigem Braun - Eisensteine.

Krain.

Steyermark.

Rheinischer Kreis. Kurhessen, *Schmalkalden*, *Wasserschacht* in der *Mommel*, auf faserigem Braun - Eisensteine.

Nassau, *Siegen*, mit dichtem Braun - und Spath - Eisensteine.

Westerwald. Sayn - Altenkirchen, *Kirchen*, *Hollerter Zug.*

Schlesien, *Aures.*

Dörnau (Dohnau?)

Johannisberg.

Schmottseifen (Schmuckseifen?), in Kalkstein.

Seitendorf.

Ujest.

Frankreich.

Dep. des Donersberges, *Lautereck*, auf ockrigem Braun - Eisensteine.

Norwegen.

Bredgangs Grube, *Fähns Gaard*, *Holden Sogn*, als Ueberzug, der durch Zusammenhäufung einer Menge kleiner haarförmiger Krystalle gebildet wird, auf einem

dem späthigen Braunkalke nahe kommendem späthigem Kalksteine, ebenso als Ueberzug auf Quarzkrystallen.

Siebenbürgen.

Thurotz (*Thurotzko ?*), derb.

Ungarn.

Bannat, *Dognatzka*, *Evangelist* im *Johanner* Gebirge, in eisenschüssigem Thone.

AMERIKA.

Südamerika.

Chili.

EISENRAHM (Rother).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg, *Flachau*, *Thurmberg* und *Steinbachgraben*.

Gastein, *Rathhausberg*.

Franken. Henneberg, *Suhl*, auf der *Nachtviole*, im Gemenge mit Kupferkies und Quarz; — *Beständige Hoffnung* am *Bocke*, als Ueberzug und Gemengtheil des dichten Roth-Eisensteines.

Niedersachsen. Harz, *Andreasberg*, auf dichtem Roth-Eisensteine.

Blankenburg.

Iberg, auf dichtem Roth-Eisensteine; — *Grube Englische Treue*, als Ueberzug auf derbem und krystallisirtem Quarze.

Obersachsen. Erzgebirge, *Berggieshübel*, *Segen Gottes am Flachslande*, mit Quarz, geradschaaligem Baryte und gemeinem Eisenglanze.

Ehrenfriedersdorf, auf Magnet-Eisenstein.

Eibenstock, auf dem *Johannes am Rehhügel*, im Gemenge mit ockrigem Roth-Eisensteine.

Freiberg, auf dem *Kröner* und dem *Thurmhofer Zuge*, im Gemenge mit Thon, auch als Ueberzug auf Quarz.

Schneeberg, auf dem *Ledersacke* zu *Niederschlemma*, auf Spath - Eisenstein, der als Ueberzug auf schuppigem Eisenglanze, und dieser wieder auf einem mit grünem Thone gemengtem Quarze aufliegt.

Rheinischer Kreis. Hessen-Darmstadt, *Auerbach* in der *Bergstrafse*, am *Steinsecke*, als Anflug und Ueberzug auf späthigem Kalksteine.

Kurhessen, *Schmalkalden*, auf dichtem und faserigem Braun - Eisensteine.

Nassau, *Siegen*.

Schlesien, *Jauernik*.

Kupferberg.

Landeck, *Eisersdorf*, bei dem Kalkbruche, wo er auf Glimmerschiefer vorkommt.

Reinerz.

Seitendorf bei *Waldenburg*.

Grofsbritannien.

England. Cornwall, *Luxilian*.

Schottland, *Caron*, auf dichtem Roth - Eisensteine.

Norwegen.

Ulefofs, *Oevre - Aase - Grube*, in Gesellschaft des schuppigen Eisenglanzes.

Ungarn.

Schemnitz, auf dem *Pacherstollen*, wo er im Gemenge mit Jaspis den Sinopel (Zinnopel) bildet.

AMERIKA.

Südamerika.

Chili.

EISENSANDERZ *).

EUROPA.

Italien.

Neapel. Apulien.

AMERIKA.

Südamerika.

Cayenne.

Westindien.

Guadeloupe.

St. Lucie.

Martinique.

EISENSCHWAERZE **).

EUROPA.

Norwegen.

Arendal, in stumpfeckigen abgerollten Stücken.

EISENSTEIN (Dichter Braun-).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz, *Amberg*, *Aerzberg*, als ganzes Flötz, mit traubigem, tropfsteinartigem, zelligem und baumförmigem faserigem Braun-Eisensteine.

Bulenreit, mit faserigem Braun-Eisensteine, der zuweilen mit einer Rinde von krystallisirtem Quarze überzogen ist, auch Höhlungen enthält, in welchen sich tropfsteinartiger und kleinnierenförmiger Kalzedon findet.

*) Ein durch ockrigen Eisenstein gebundener Sandstein, auch sandiger Magnet-Eisenstein im Gemenge mit anderm Sande.

**) *Schumacher's* Verzeichnifs der Dän. Nord. Mineralien, S. 153. Es scheint dieses Mineral ein Produckt der Verwitterung des Magnet-Eisensteines zu seyn.

Gleissingerfels, derb, durchlöchert, traubig, tropfsteinartig und als Ueberzug auf krystallisirtem Quarze.

Salzburg, *Dienten*, *Sommerhalt.*

Lungau, *Bundschuhthal.*

Thal Urslau, *Lackerthal.*

St. Veit, *Kapbachalpe.*

Böhmen, *Kupferberg.*

Presnitz, das *Auspaner* Gebirge, die *Johanniszeche*, derb, kleinnierenförmig und traubig, mit Amethist und gemeinem Quarze.

Stiahlau bei *Rakowa.*

Toeplitz, *Winsterschan.*

Franken. Bayreuth, *Naila*, *Gabe Gottes*, mit faserigem und ockrigem Braun-Eisensteine.

Lichtenberg, *Rückersberg*, ebenso.

Henneberg, zwischen *Albrechts* und *Aschenhof*, auf dem *Glückssterne*, im Flötzkalkgebirge auf einem 3/4 Lachter mächtigen Gange, in Gesellschaft von ockrigem und faserigem Braun-Eisensteine. — *Dielstädt* nahe bei der dasigen Ziegelscheune, die *arme Bruderzeche*, auch am westlichen Abhange des grofsen *Dollmars* im Kalkflötzgebirge auf der Grube *Glückauf*, flötzweise geschichtet.

Gethlitz, *zufällig Glück*, auf einem 1/4 Lachter mächtigen Gange.

Suhl, mit ockrigem und faserigem Braun-Eisensteine, auch mit aufliegendem braunem Eisenrahme; — *brauner David*, und *brauner Johannes* auf dem *Röderberge*, bildet einen Gang, mit faserigem und ockrigem Braun-Eisensteine, auch mit Quarz.

Kühndorf.

Lausitz, *Stengersdorf*, *Geiersberg*, mit Eindrücken, hin und wieder ist krystallisirter Quarz beigemengt; kleintraubig, auch zellig und staudenförmig auf drusigem Quarze.

Niedersachsen. Harz, *Blankenburg. Lauterberg.*

Obersachsen. Erzgebirge, *Annaberg*, *Raschau*, *Michaelis*, mit ockrigem Braun-Eisensteine; — *Scheibenberg*, *Vater Abraham*, auf sehr eisenschüssigem Gneiſse, gewöhnlich mit Quarz, auch mit Glimmer (?) gemengt; ferner als Gang im Glimmerschiefer in Gesellschaft von ockrigem Braun-Eisensteine.

Geier, bricht nicht mehr.

Schneeberg, *Brünlasberg*, *Altenglück* Fundgrube, mit aufliegenden faserigen Braun-Eisensteine, in Quarz, zuweilen mit Steinmark; daselbst auf den Gruben *Führung Gottes* und *Weinachtsfreude*, auf Gängen, meist in Gesellschaft von Quarz und geradschaaligem Baryte; — *Heidelberg*, auf dem *rothen Andreas*, *Neu Glück* und *Christian*, auf den letzteren Gruben in linsenförmigen Afterkrystallen; — *Spitzleithe*, mit Quarz; — ferner in der Gegend von *Aue* bei *Schneeberg.*

Schwarzenberg, auf dem *Rothenberge.*

Neustädter Kreis, *Kamsdorf*, auf den Gruben *Amalia Augusta sammt Glückslande*, *Dinkler Zeche*, *Dorothea sammt kleinem Johannes*, *treuer Gewerben Verbindlichkeitsstollen*, *zufällig Glück auf*, *Gottes Geschick*, *Himmelfarth*, *eiserner Huth*, *eiserner Johannes*, *Storzenzeche* und *Vorsorge Gottes sammt Himmelfarth*, bildet hier ein eigenes Flötz, ihm sind faseriger und ockriger Braun-Eisenstein, Spath-Eisenstein, späthiger Kalkstein, und geradschaaliger Baryt beigemengt; zuweilen kommt der dichte Braun-Eisenstein auch hier in Afterkrystallen von Linsen vor.

Thüringen, *Könitz.* — *Saalfeld.*

Voigtland, das sogenannte *Landrevier*, auf dem *St. Johannes* unterhalb *Straſsberg* im *Elstergrunde*, derb, sel-

ten tropfsteinartig, auf Gängen welche im Mandelsteine (der Wacke?) hier Leberfels genannt, aufsetzen, und deren Hangendes ein sehr weicher, blaulichgrauer Thonschiefer ausmacht; in seiner Gesellschaft brachen Quarz, späthiger Kalkstein und geradschaaliger Baryt; unter gleichen Verhältnissen des Vorkommens, findet man den dichten Braun-Eisenstein auch auf der *Weinels-Grube*, zwischen *Blaschwitz* und *Schönbrunn*, in Begleitung eines späthigen Flusses.

Pöhl, als Gang, östlich von der *Triebbach* ansteigend, in dem eben erwähnten Mandelsteine, mit Quarz und ockrigem Braun-Eisensteine.

Oestreich. Kärnthen, *Eisenbach*.

Hüttenberg, mit wenigem drusigem Quarze.

Villach, in geschobenen Würfeln krystallisirt, mit aufliegendem kleintraubigem Quarze.

Krain, im *Pochheimer Thale*, krystallisirt.

Steyermark, *Eisenerz*.

Tyrol.

Rheinischer Kreis. Kurhessen, *Bieber* im Fürstenthume *Hanau*, derb in ganzen Flötzen, mit demselben brechen ockriger und faseriger Braun-Eisenstein, zum Theil baumförmig gezeichnet.

Schmalkalden, ebenso.

Nassau, *Embs*, *Linnebach*, mit faserigem Braun-Eisensteine, Kupfer- und Schwefelkies, auch mit Gediegen-Silber, Gediegen-Kupfer, Bleiglanz, Weiſs-Bleierz, gelber, brauner und schwarzer Blende.

Waldeck, *Adorf*.

Westerwald, Sayn-Altenkirchen, *Daaden*. *Füssenberg*, mit Kupferkies, zuweilen auch mit Gediegen-Kupfer.

Kirchen, *Hollerter Zug*, mit faserigem Braun-Eisensteine.

Schle-

Schlesien. *Beuthen.*

Falkenberg.

Görisseifen.

Goslau (*Goslawitz ?*).

Grabitze (*Gräditz ?*).

Nakkel.

Schönau, *Muchostein.*

Schreibershau, *Goldgrube.*

Tarnowitz.

Schwaben (?).

Frankreich.

Lautereck.

Mörsfeld.

Obermoschel.

Preussen.

Südpreussen, *Panky.*

Truskolar.

Siebenbürgen.

Gyalar (?), mit wenigem faserigem Braun-Eisensteine.

Ungarn.

Lübethen (?).

Tajoba.

Tobschau.

ASIEN.

Sibirien.

Irkuzk, *Nertschinsk*, *Bukatuinskaho*, mit vielem Quarze gemengt.

Kolywan, auf dem *Newjanskischen* und *Sissirskischen* Gruben.

Beresowsk, auf den dasigen Gruben, in mannigfaltigen Abänderungen des Vorkommens, derb und in Würfeln krystallisirt, mit zelligem Quarze, Glimmer, Schwefelkies, ockrigem Braun-Eisensteine, Braunstein, hin und

wieder auch mit wenigem, fein eingesprengtem Gediegen-Gold; — *Totschilnaja Gora*, in einer aus feinkörnigem Quarze und kleinschuppigem Glimmer gemengten Gebirgsart.

Uralische Länder.

An der *Jeltschanke* eines Uralbaches, neben Jaspisbergen. *)

Orenburg, *Kamenskoi-Hütte* am *Isetflusse*, mit aufliegendem ockrigem Braun-Eisensteine.

An den Magnet-Bergen am *Tagil*, *Kuschwa*, und den *Turtschaninoffschen* u. a. Gruben.

Ferner an der *Wolga* bei *Sisran*, wo eine Kieselbreccie **) das Dach des Eisensteines konstituiren soll.

AMERIKA.

Nord-Amerika.

Neu-York.

(Der dichte Braun-Eisenstein, so wie der faserige und ockrige finden sich, theils auf Lagern, theils auf Gängen in *Flötz*- und *Uebergangs*-, seltner in *Urgebirgen*, und unter den letzteren nur in denen von neuerer Formation, wo sie dann in Gängen aufsetzten; bei den Flötzgebirgen gehört er zur Alpen-Kalkstein-Formation und konstituirt ganze Stücke Gebirge. Wenn die drei genannten Arten des Braun-Eisensteines auf Gängen vorkommen, so bildet der dichte die Hauptgangmasse, der ockrige ist mit demselben gemengt, und der faserige Braun-Eisenstein macht die einzelnen Drusen aus, auf welchen zuweilen der Eisenrahm aufliegt.)

*) *Hermann's* Beschreibung des Uralischen Erzgebirges. II. 362.

**) Daselbst.

EISENSTEIN (Faseriger Braun-).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz, *Amberg*, in Gesellschaft des dichten Braun-Eisensteines.

Bulenreit
Gleissinger-Fels } ebenso.

Teichtelrang, füllt die Klüften des daselbst befindlichen Quarzlagers aus, und findet sich tropfsteinartig und als Ueberzug auf Quarz.

Zirkenreit, im Gemenge mit Quarz.

Salzburg, *Windingsberg* bei *Werfen*, tropfsteinartig und als Ueberzug, findet sich sehr selten.

Böhmen, *Hirschberg*.

Oberhals, die *Birkner*- (oder *Christophori*-) *Zeche*, kleinnierenförmig und kleintraubig auf den Wänden der Quarzdrusen.

Przibram, als Ueberzug auf Bleiglanz.

Stiahlau.

Franken. Henneberg, der *Ringberg*, mit violblauem späthigem Flusse.

Niedersachsen. Harz.

Obersachsen. Erzgebirge, *Annaberg*, *Scheibenberg* *Vater Abraham*, traubig, ästig, baum- und staudenförmig, auf dichtem und ockrigem Braun-Eisensteine, auch auf sehr quarzigen Glimmerschiefer.

Eibenstock, *Rehhügel*, mit dichtem Braun-Eisensteine und mit Quarz.

Geier, auf der *Einigkeit* am *Greifenberge*, zellig mit ockrigem Braun-Eisensteine.

Schneeberg, *Aue*, auf dem *Weissen Andreas*, mit wenigem Quarze auf dichtem Braun-Eisensteine; — *Brünnlasberg*, auf der *Weihnachtsfreude*, auf dichtem

Braun - Eisensteine, mit aufliegendem thonigem Quarze und geradschaaligem Baryte, an diesen beiden Orten bricht der faserige Braun-Eisenstein grofs- und kleinnierenförmig, traubig, tropfsteinartig, zellig und in sechsseitig pyramidalischen Afterkrystallen; — *Stadtberg*, *Fürstenvertrag*, in Quarz.

Schwarzenberg, mit dichtem Braun - Eisensteine und anstehendem Thonschiefer.

Neustädter Kreis, *Kamsdorf*, *Vergnüglichkeit*, kleinnierenförmig auf dichtem Braun-Eisensteine aufliegend auch mit Quarz und ockrigem Braun - Eisensteine.

Thüringen, *Könitz*, mit Quarz.

Voigtland, *Meinels* - (*Weinels?*) Grube zwischen *Blanschwitz* und *Schönbrunn*, als Ueberzug auf dichtem und ockrigem Braun - Eisensteine, mit aufliegenden Quarzkrystallen.

Voigtsberg, *Karlstein* zu *Geilsdorf*, auf dichtem und ockrigem Braun - Eisensteine.

Oestreich. Kärnthen, *Hüttenberg*, mit krystallisirtem späthigem Kalksteine überzogen, auch mit Quarz und Spath - Eisenstein.

Tyrol.

Rheinischer Kreis. Kurhessen, *Bieber* im Fürstenthume Hanau, nierenförmig, tropfsteinartig und in anderen Abänderungen der äufseren Gestalt, mit dichtem und ockrigem Braun - Eisensteine.

Hanau, *Rodenbach*, baumförmig angeflogen auf verhärtetem sandigem Mergel.

Schmalkalden, nierenförmig, tropfsteinartig, zackig, röhrenförmig, knollig, auch baumförmig, in Gesellschaft des dichten und ockrigen Braun - Eisensteines.

Nassau, *Ems*, *Linnebach*, das Vorkommen ist analog mit dem des dichten Braun - Eisensteines S. 192.

Siegen.

• W a l d e c k.

W e s t e r w a l d , *Hamm* im *Hachenburgischen.*

S c h l e s i e n , *Herrmannswaldau.*

Neukirch.

S c h w a b e n. W i r t e m b e r g (?).

U n g a r n.

Eisenbach, in der *Zechner* Grube, mit faserigem Malachite verwachsen.

Niederslana, wo er vor Zeiten mit ausgezeichnet schönen Dendriten gebrochen hat.

Ponik, mit einer drusigen Quarzrinde überzogen, welche hin und wieder blauen Kalzedon beigemengt enthält.

Rhonitz (?).

Rosenau, als Ueberzug auf dichtem, mit zertrümmerten Quarztheilchen verwachsenem Braun - Eisensteine.

Teisholz.

Tobschau, *Petraska* - Grube, röhrenförmig, buntangelaufen.

EISENSTEIN (Ockriger Braun-).

E U R O P A.

D e u t s c h l a n d.

B a y e r n , *Roth*, unter Torf, in einem fast 1 Fuſs mächtigen Lager, ist durchaus mit Wurzeln von Torf durchwachsen.

O b e r p f a l z , *Amberg*, in Gesellschaft des dichten Braun - Eisensteines.

Bulenreit, ebenso.

Gleiſsingerfels, ebenso und zugleich mit faserigem Braun - Eisensteine.

S a l z b u r g , *Bischoffshofen*, *Flachenberg.*

Dienten, *Fallbergs - Halte.*

Werfen, *Höllenthal.*

Böhmen, *Brzezan.*

Kupferberg.

Modrzan.

Presnitz, *Orpes*, derb, mit körnigem Kalksteine gemengt, auch mit vielen Blasenräumen, in denen sich zum Theil späthiger Kalkstein in dreiseitigen Pyramiden einkrystallisirt hat.

Winsterschan bei *Töplitz*, hier setzt er, nebst dem dichten Braun - Eisensteine, als Gang im Hornsteinporphyre auf, dessen Mitte Steinmark oder halbverhärteter Thon ausfüllen.

Woznitz.

Obersachsen. Erzgebirge, *Schneeberg*, *Hohenstein*, auf Quarz, zum Theil auch in schiefrigem Chlorite.

Neustädter Kreis, *Kamsdorf*, *Vergnüglichkeit*, auf Kupferglanz, auch im Gemenge mit geradschaaligem Baryte.

Ueberhaupt an den meisten Orten wo der dichte Braun - Eisenstein gefunden wird, und in Begleitung desselben.

Oestreich. Kärnthen, *Hüttenberg.*

Rheinischer Kreis. Kurhessen, *Bieber.*

Frankenberg, *Stätteberg*, als Ueberzug auf den dasigen Erzen, auch füllt er hohle Conchiten aus.

Bodenbach bei *Hanau*, als Ueberzug eines verhärteten sandigen Mergels.

Nassau, *Rheinbreitenbach*, *Firneberg*, als Ueberzug auf dichtem Braun - Eisensteine, auch auf Gediegen-Kupfer.

Norwegen.

Arendal, in den Drusenlöchern des gemeinen Magnet-Eisensteines.

Kongsberg.

Ungarn.

Bannat. *Dognatzka, Fabianus.*

ASIEN.

Sibirien.

Kolywan; *Bolschoi Rosnos* am *Schlangenberge*, mit Kupferlasur auf einer thonigen Gebirgsart.

EISENSTEIN (Faseriger Magnet-).

EUROPA.

Norwegen.

Langöen, wo er mit lichtlauchgrünem gemeinem Talke einbrechen soll.

Schweden.

Bitsberg, scheint mit eisenschüssigen späthigen Kalksteintheilchen gemengt zu seyn.

EISENSTEIN (Gemeiner Magnet-).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern, *Beuchig* (?) bei *Berg.*

Salzburg, *Gastein*, das Thal *Ketschach.*

Goldeck.

Lungau, im Thale *Zedernhaus.*

Muhrwinkel, *Wäschalpe.*

Pinzgau, der *Wenser Graben.*

Stubach - Thal.

Der gemeine Magnet-Eisenstein findet sich an den genannten Orten derb, eingesprengt und in doppelt vier-

seitigen Pyramiden krystallisirt, meist in schiefrigem Chlorite.

Böhmen, *Gottesgab*, *Kaff*, in Würfeln krystallisirt, mit eisenschüssigem gemeinem Quarze.

Kupferberg unweit *Presnitz*, die *Kiesgrube* am *Kupferhügel*, derb und eingesprengt, in Gesellschaft von Kupfer-, gemeinem Schwefel- und Magnetkies, auch gemeinem Arsenikkiese.

Platten.

Presnitz, der *Graukopf*, als fünf Lachter mächtiges Lager im Gneiſse, er wechselt, in mehrere Zolle starken Schichten, mit gemeiner Hornblende und derbem Granate ab, und wird von Trümmchen eines späthigen Kalksteines durchzogen, der sich auch derb und eingesprengt darinnen findet; — der *Kremsger* in 1/2 — 2 1/2 Fuſs mächtigen, mit Gneiſs-Schichten abwechselnden Lagern; — der *Orpes*, derb, zwischen körnigem Kalksteine und Gneiſs, auch in sechsseitigen Säulen krystallisirt.

Unterhals, *Hohenstein*, mit Granaten und in zusammengehäuften sechsseitigen Tafelkrystallen von gemeinem Talke, auch derb, eingesprengt und im innigen Gemenge mit Serpentin.

Franken. Henneberg, *Suhl*, auf dem *Johannes* am *Eisenberge*, als 1/2 Lachter mächtiger Gang, mit Granat, späthigem Kalksteine und späthigen Flusse; auf dem *Gelben*- und *Schwarzen-Kruxe*, mit häufig beigemengtem Schwefelkiese, ebenso auf dem *Morgensterne*.

Lausitz, *Meſſersdorf*, feinkörnig, im dasigen Glimmerschiefer, mit Kupferkies gemengt.

Niedersachsen. Harz, *Altenau*, der *Spitzberg* und *Rehberg*.

Obersachsen. Erzgebirge; *Berggieshübel*, *Alte Hammerzeche*, als Lager, im innigem Gemenge mit Thonschiefer, hin und wieder auch mit angeflogenem Malachite; — *Dresner Bergbaulust*, derb im Gemenge mit späthigem Kalksteine, olivengrünem Granate, Kupfer- und Arsenikkies, auch in sehr kleinen sechsseitigen, mit drei Flächen zugepitzten Säulen krystallisirt; — *Johann-Georgenstollen*, mit Granat: — *Mifsgegönntes Glück*, sehr feinkörnig, mit Kupferkies, Kupferlasur und dichtem Malachite; — *Wills Gott.*

Breitenbrunn, *St. Christoph*, derb und in sechsseitigen Säulen krystallisirt, mit grünem verhärtetem Thone, gemeiner Hornblende, späthigem Flusse, Kupfer- und gemeinem Schwefelkiese, Zinnstein, schwarzer und brauner Blende, auch mit gemeinem Arsenikkiese; — *Engelsburg* bei *Pöhl*; mit Granat und grünlichgrauem gemeinem Strahlsteine, der sich dem Axinite nähern soll.

Dorfchemnitz unweit *Freiberg*, im Gemenge mit kleinkörnigem Kalksteine und grünlichgrauem Glimmer.

Ehrenfriedersdorf, *Frauenberg*, derb, ein eigenes Lager bildend, mit späthigem Flusse und gemeinem Strahlsteine auch mit ockrigem Eisensteine gemengt; — *Schönbrunn*, Grube *Eisenkammer*, woselbst der Magnet-Eisenstein ein ähnliches Lager wie am *Frauenberge* bildet.

Geier, die *untere Kiesgrube* im sogenannten *Silbergebirge*, als Lager mit Magnet-Kies, Bleiglanz und Strahlstein.

Hohenstein, im Serpentine.

Marienberg, *Schmalzgrube*, auf der *Hülfe des Herrn am Altenberge*, mit kleinkörnigem Kalksteine und grünlichgrauem Glimmer gemengt.

Sayda.

Wolkenstein.

Zöblitz, im Serpentine, den er in kleinen Trümmern durchzieht, auch die darinnen befindlichen Klüfte ausfüllt.

Thüringen, *Marksuhl* unweit *Eisenach*, auf der *Pflasterkaute* in Tafeln mit abgefafsten (?) Kanten krystallisirt im Basalte *).

Oestreich. Tyrol, *Pfitsch*, in doppelt vierseitigen Pyramiden krystallisirt in schiefrigem Chlorite.

Rheinischer Kreis. Nassau, *Weilburg*, in Geschieben im *Lahnstrome*.

Schlesien, die *Eule* hinter *Wolfshau*.

Giehren, *Rigersberg*, in schiefriger Hornblende.

Heudorf?

Jänowitz.

Auf den alten Halden bei *Johannesberg* und *Kesselgrund*.

Kolbnitz.

Konradswaldau.

Kupferberg.

Queerbach.

Reichenstein.

Schmiedeberg.

Schreibershau.

Frankreich.

Puy?

Piemont, *Cogne*?

Helvetien.

Weilerstaude im Thale *Urseren*.

Italien.

Elba.

*) (*Sartorius*) die Basalte in der Gegend von Eisenach. Eisenach 1802. S. 21.

Korsika, in doppelt vierseitigen Pyramiden krystallisirt in schiefrigem Chlorite.

Neapel, *Neapel*, der *Somma*.

Torra dell' Annuziata.

Norwegen.

Arendal, auf den dasigen Eisengruben, mit Granat, Kokkolith, Sahlit, Augit, Arendalith u. d. gl. seltener mit Feldspath, Quarz, späthigem Kalksteine u. s. w.

Bamble, mit wenigem späthigem Kalksteine.

Edswolds Eisenwerk, *Paul's* Grube, in Granat.

Eger Narverud, in sechsseitigen mit drei Flächen zugespitzten Säulen (Granat-Dodekaeder) krystallisirt, und eingewachsen in einem Gemenge aus körnigem Magnet-Eisensteine, derbem und krystallisirtem gelblichbraunem Granate und wenigem, weissem, verhärtetem Steinmarke.

Flaufield Skierpe, in kleinen doppelt vierseitigen Pyramiden krystallisirt, ein- und aufgewachsen auf derbem, mit Kalkstein gemengtem Magnet-Eisensteine.

Jellebeck unweit *Christiania*, *Kongswerk*, mit Kupferkies und Granat.

Kaafefield, in doppelt vierseitigen Pyramiden krystallisirt eingewachsen in gemeinem, dem opalisirenden sich nähernden Feldspathe.

Langöen, in Krystallen welche in einem kleinkörnigen gemeinen Magnet-Eisensteine sitzen.

Lauerwigen, *Gletten* in *Röningen* und auf *Graf Friedrichs* Grube, feinkörnig mit wenigem Kupferkiese.

Nissedal, ocktaedrisch krystallisirt, in, mit körnigem Magnet-Eisensteine innig gemengtem, späthigem Kalksteine.

Omdahl, in späthigem Kalksteine, mit ansitzendem biegsamem Asbeste.

Tromöen, bei *Alve Killen* auf der *Holme Grube*, in unförmlichen Ocktaedern, in einer eigenen Art eines

grünlich-oder grasgrünen, auch fleischrothen gemeinen Feldspathes.

Ulefoss, *Ruse-Grube*, ocktaedrisch krystallisirt, taubenhälsig und pfauenschweifig angelaufen, meist drusig zusammengehäuft in den Höhlungen des derben gemeinen Magnet-Eisensteines, in Gesellschaft von krystallisirtem gemeinem Quarze, tuffartigem Kalksteine und Baryte; auch in einer grünlichgrauen, dem erdigem Chlorite nahe kommenden Steinart.

Schweden.

Aedelfors, derb, mit wenigem Quarze.

Bitsberg, mit Quarz und sandigem Magnet-Eisensteine? *)

Dannemora, mit wenigem Asbeste, und zum Theil auch mit Quarz gemengt.

Fahlun.

Salaberg, mit Quarz gemengt.

Smoland, in körnigem Hornblendegesteine.

Der *Taberg*, besteht fast ganz aus Magnet-Eisenstein.

Ferner *Jelliware* und *Torneo* in *Lappland*, meist in Quarz.

Siebenbürgen.

Vaida Hunyad (?) **).

Spanien.

Ungarn.

Teisholz.

Bannat, *Dognatzka.*

*) Catalogue methodique et raisonné des Fossiles de *M. E. de Raab etc.* II. 2. 261.

**) a. a. O.

ASIEN.

Ostindien.

China.

Die Philippinen.

Sibirien.

Irkuzk, *Nerschinsk*, unweit der Stadt *Werchneudinsk*, wo ein ganzer aus Magnet - Eisenstein bestehender Berg befindlich ist.

Uralische Länder.

An der *Belaja*, in doppelt vierseitigen Pyramiden krystallisirt, im Gneiſse und Schneidesteine (schiefrigem Chlorite ?).

Permien, der *Blagodatskische* Berg, bei den *Goroblatskischen* Eisenhütten, zwischen *Katharinenburg* und *Werchoturje*, besteht ganz aus gemeinem Magnet - Eisensteine.

Der *Katschkenarskische* Berg, unweit der *Nischnoturinskischen* Eisenhütte, ebenso.

An der *Neiwa* bei *Newjanskoi - Saivod*, ocktaedrisch krystallisirt, im Gneiſse und Schneidesteine (schiefrigem Chlorite ?).

Orskaja - Krepost, in der Gegend der Jaspisberge.

Am *Ui* beim *Urgensee*.

Ferner am *Uralflusse* in der *Kirgisischen Steppe*, bei *Magnitnaja - Krepost*.

AMERIKA.

Nordamerika.

Grönland, derb, nierenförmig mit Feldspath, und in doppelt vierseitigen Pyramiden krystallisirt.

Südamerika.

Peru, der Berg *Puchamanche*, soll ein einziger grosser Magnet seyn).

(Der gemeine Magnet-Eisenstein findet sich in *Urgebirgen*, im Gneiſse, Glimmer- und Chloritschiefer, körnigem Kalksteine und Serpentine, ferner in den *Trappgebirgen* im Basalte, Grünsteine u. s. w. setzt auch zum Theil eigene Berge zusammen).

EISENSTEIN (Sandiger Magnet-).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern, in den Flüssen *Donau*, *Inn*, *Iser* u. a. wo sich der sandige Magnet-Eisenstein mit Goldsand findet.

Böhmen, *Gabel*, *Limberg*.

Milleschau, der *Dickberg*, *Klotzberg* und *Winterberg*, im Klingsteinporphyre.

Presnitz, *Orpes*.

Radobeyl bei *Leutmeritz*.

Trziblitz und *Podselitz*, wo er mit gröſseren und kleineren Basaltgeschieben, mit Pyrop, Saphir, Hyazinth u. d. gl. vorkommt.

Zazawa.

Mähren, in kleinen schwachschimmernden Körnern.

Obersachsen. Meiſsnischer Kreis, *Hohenstein*, in der neusten Trappformation.

Schandau unweit *Pirna* an den Ufern der *Elbe*, im Quarzsande.

Sebnitz, *Hinterhermsdorf*, in mehr oder weniger abgerundeten Körnern, auch in kleinen etwas undeutlichen oktaedrischen Kristallen, mit kleinen Körnern von Hyazinth, Mänakan, Nigrin u. dgl.

Voigtland, *Auerbach*, in der *Geltsch*.

Schwedisch-Pommern, *Greifswalde* an der *Ostsee*.

Oestreich. Histerreich (Istrien), *Triest*, am Meerufer.

Tyrol.

Schlesien. Grafschaft Glaz.

Frankreich.

Depart. Côtes du Nord.

Ferner der Distrikt *St. Brienx*, *Canton d'Etables* bei *Saint-Quai;* auch in der Gegend des *Lacher Meeres* bei *Andernach am Rheine*, hier in ganz kleinen Körnern mit Quarzsand.

Piemont.

Grofsbritannien.

England. Cornwall, in sehr kleinen schimmernden, mit Quarzsand u. dgl. gemengten Körnern. *)

Italien.

Neapel, *Neapel*, *Puzzol*, in diese Gegend wird der sandige Magnet-Eisenstein von den Meeresfluthen hingeführt, und liegt 1—2 Zoll hoch, mit demselben finden sich Bimsstein-, Lava-, Hornblende-, Olivin-Fragmente u. dgl. — *Solfatara*.

Sicilien, *Messina*.

Norwegen.

Türkey.

Insel Milo im *Archipelagus*.

Ungarn.

In der *Donau*, auch im *Balaton* und andern Seen.

ASIEN.

Ostindien.

Sibirien.

Am *Baikalsee*.

*) Des Hrn. *I. F. v. der Null* Mineralien-Kabinet, nach einem, durchaus auf äufsere Kennzeichen gegründeten Systeme geordnet, beschrieben von *F. Mohs*. Wien 1804. (3. Abtheil. S. 363) — Ich erhielt dieses Buch erst nachdem das Vorhergehende bereits abgedruckt war, werde aber die interessantesten Angaben daraus, in so weit es thunlich ist, nachholen.

AMERIKA.

Nordamerika.

Grönland, mit Almandin und Quarzkörnern.

Virginien.

Südamerika.

Cayenne,

Westindien.

St. Domingo.

Guadeloupe.

(Der sandige Magnet - Eisenstein kommt am häufigsten in *Flufsbetten* vor, doch findet er sich auch in der neusten *Trappformation*, im Basalte u. s. w.

EISENSTEIN (Dichter Roth-).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz, *Hohenburg*, unter dsr Dammerde in losen plattgedrückten oder länglichten Kugeln, deren Oberfläche mit würflichen und pyramidalischen Krystallen bedeckt ist

Rothenfels, zwischen Quarzklüften in abwechselnder Mächtigkeit inne sitzend.

Salzburg, *Alpe Linde.*

Schöfferötz,

Schreckenberg.

Windingsberg bei *Werfen.*

Böhmen, *Glieden,* derb und kuglich, mit ockrigem und faserigem Roth - Eisensteine, auch mit Bruchstücken von Quarz und Gneifs, welche vorzüglich im ockrigen Roth-Eisensteine inneliegen.

Hadorf.

Kleinthal.

Ober-

Oberhals, die *Birkner* - (oder *Christophorizeche*), derb, zellig, mit pyramidalen Eindrücken und selten in Würfeln krystallisrt, mit derbem faserigem Roth - Eisensteine, auch schuppigem und gemeinem Eisenglanze.

Orbissau, im Gemenge mit Steinmark.

Platten, *Hülfe des Herrn* am *Irrgange*, im Gemenge mit ockrigem Roth - Eisensteine.

Presnitz, das *Auspaner Gebirge*, auf der *Johanniszeche*, derb, in Gesellschaft von gemeinem Quarze, Amethist und Bergkrystall, erstere beide durchsetzen ihn in Trümmern und letzteren findet mam häufig krystallitirt in den Drusenlöchern; — der *Kremsger*, derb, in schmalen Lagen, gemeiner Quarz und Amethist durchsetzen ihn in schmalen Trümmchen, und selten brechen faseriger Roth - Eisenstein und blättriges Grau - Braunsteinerz mit ihm ein; — *Sudelhaide*.

Töplitz, derb, mit wenigem Quarze.

Franken. Bayreuth, *Naila*.

Henneberg, der *Eisenberg* zwischen *Schmiedefeld* und *Vestra*, häufig eingesprengt in Trümmern, deren Hauptmasse späthiger Kalkstein und späthiger Fluſs ist.

Das *Steinerne Krux*, eine Stunde oberhalb *Stutzerbach*, an der Weimarschen Gränze, die Gruben *Glück auf an der Hader* und *Gottes Hoffnung*, in dem aus Porphyr bestehenden *Hadergebirge*.

Ferner der *Fröliche Gehaider Stollen* am Fuſse des hintern *Döllbergs*, auf Gängen zum Theil mit vielem späthigem Kalksteine; — auf dem *Sandstollen* am *Dammberge*, auf *Kuttegrube*, *Segen Gottes* und *Reuenthal* am *Linsenhofe*, *Trau auf Gott* am *Irthale*, *Bruder Einigkeit am hinteren Dammberge* und auf dem *Gotthelf;* auf allen genannten Gruben ist ehedem dichter Roth - Eisenstein, der in Quarz auf mächtigen Gängen eingebrochen hat, gewonnen worden.

Niedersachsen. Harz, *Andreasberg.*

Elbingerode.

Leerbach.

Obersachsen. Erzgebirge, *Altenberg*, auf dem *Segen Gottes* am *Friebelberge* hinter *Schellerhau*, zum Theil mit Thon, Quarz und ockrigem Eisensteine gemengt, auf den Klüften mit einem Ueberzuge von kleinen Quarzkrystallen.

Berggieshübel, auf *St. Georgen* Fundgrube, auch auf *Gnade Gottes* und *Mutter Gottes*, mit faserigem Roth-Eisensteine und Quarz gemengt.

Eibenstock, in dem *Rehübler Gebirge* und dem *Riesenberge*, auf den Gruben *St. Johann* und *Lorenz*, mit ockrigem Eisensteine; — Grube *Gott Beschert*, zellig, mit einer ganz dünnen Rinde von faserigem Roth - Eisensteine; — der *Riesenberger Hauptgang* auf dem, einige auf der Kuppe befindliche Felsen ausgenommen, ganz aus Granit bestehenden *Riesenberge*, die Gruben *Friedrich*, *Vier Gesellen*, *Unverhoft Glück*, *Hülfe Gottes*, *Alte Mann*, *Tannebaum* u. s. w. der dichte Roth - Eisenstein bildet einen mehrere Lachter mächtigen Gang, mit ihm brechen ockriger und faseriger Roth - Eisenstein, Achatjaspis und Quarz; — vor Zeiten kam auf der Grube *Katharina* sehr schön angeflogener Uranglimmer vor.

Freiberg, *Anna Fortuna*, mit Bleiglanz und Quarz; — *Junge hohe Birke*, mit Quarz und etwas Kupferkiese gemengt; — *Aller Welt Heiland*, mit ockrigem Eisensteine und eingesprengtem Eisenglanze;— *Himmelsfürst*, mit ockrigem Eisensteine und Quarz; — *Kurprinz Friedrich August* zu *Grosschirma*, auf krummschaaligem Baryte; — *Rother Löwe*, mit Quarz, Kupfer - und Schwefelkies.

Glashütte, *Reinhartsgrimme*, auf Gängen, die im Porphyre aufsetzen.

Johanngeorgenstadt, *Jugler Gebirge*, der *Henneberger-Stollen* auf dem Lager *Sechs Brüder Einigkeit*, zwischen der Scheidung des Granites und Gneifses, im Gemenge mit faserigem Roth-Eisensteine.

Marienberg, auf den Gängen des *Martersberges*, mit ockrigem, und auf der Grube *Rothe Taube*, mit faserigem Roth-Eisensteine.

Schneeberg, *Hintergebirge*, *Adam Heber*, mit faserigem Roth-Eisensteine; — *Oswald*, ebenso, auch mit geradschaaligem Barite und späthigem Kalksteine gemengt; — auf dem *Kreuze* des *Kaiser Heinricher Flachen-Ganges* und des *König Davider Morgenganges* in der *Tiefen Mark Semler Stollensohle*, mit faserigem Roth-Eisensteine; — ferner auf den Gruben *Segen Gottes* und *Gott segne beständig*, *an der Spitzleite*, im innigen Gemenge mit Quarz und mit sechsseitig pyramidalen Eindrücken.

Schwarzenberg, das *Bermannsgrüner Gebirge*, die Grube *Himmelfahrt* und *Osterlamm*, auf einem bis zu 8 Lachtern mächtigen Gange, dessen Liegendes aus Granit, das Hangende aus Gneifs besteht; die Bestandtheile des Ganges, da wo er keinen Eisenstein führt, sind Quarz und Jaspachat; — der *Galgenberg*, der *Brüderschafts-*, *Neuglücker-*, und *Oehlpfanner Gang*, und andere, weniger bedeutende Roth-Eisenstein-Gänge, sind in dem, den *Galgenberg* konstituirenden Granitgebirge enthalten, von 1 Viertel bis 5 Lachter mächtig, führen den Roth-Eisenstein nur nieren- und nesterweise, und bestehen da, wo sie keinen enthalten ebenfalls aus Quarz und Jaspachat; — der *Rothenberg*, die Gruben *St. Johannes Erbschaft*, *Fundgrube*, *neuer Kunstschacht* und *St. Johanner Maasen* auch die *erste* und *andere Heinzenpinge*, der Roth-Eisenstein setzt in einem 2 — 3 Lachter mächtigen Gange unter gleichen Verhältnissen wie am *Bermannsgrüner* Gebirge auf.

Sosa.

Thüringen, *Saalfeld.*

Voigtland, *Voigtsberg*, mit grünlichem Thone.

Rheinischer Kreis. Hessen-Darmstadt, *Königsberg* unweit *Giessen.*

Schlesien, *Falkenberg.*

Grabitze.

Hermannswaldau.

Jauernik.

Keulendorf.

Nakkel.

Reinerz.

Rudelstadt.

Seitendorf bei *Waldenburg.*

Frankreich.

Foix im ehemaligen Languedoc.

Markirchen im Elsasse, mit Eisenglanz.

Wolfstein in der ehemal. Pfalz, *Theodors Erzlust*, mit faserigem Roth-Eisensteine und geradschaaligem Baryte.

Grofsbritannien.

England. Lancashire, mit rothem Eisenrahme und drusigem Quarze.

Norwegen.

Ulefofs, *Oevre-Aase* und andere Eisengruben.

Spanien.

Bagorry in Navarra, in pyramidalen Afterkrystallen.

ASIEN.

Sibirien.

Kolywan.

Uralische Länder.

Katharinenburg.

Die *Newjanskischen* und *Sifsirrkischen* Eisenhütten.

(Der dichte Roth-Eisenstein kommt nebst den beyden folgenden Arten, dem faserigen und ockrigen theils auf Lagern, theils auf Gängen meist in *Urgebirgen*, weniger in *Uebergangs-* und *Flötzgebirgen* vor.)

EISENSTEIN (Faseriger Roth-).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg, *Zedernhaus* im *Lungau*, soll vor Zeiten hier gebrochen haben.

Böhmen.

Hadorf, } an beiden Orten mit dichtem Roth-Eisen-
Kleinthal, } steine, pyramidalisch krystallisirtem Quarze und Amethist, ersterer bildet die Gangart.

Oberhals, } auf dichtem Roth-Eisensteine, in Ge-
Platten, } sellschaft von Grau-Braunsteinerz.

Presnitz, das *Auspaner Gebirge*, die *Johanniszeche*, kleinnierenförmig und traubig, in Gesellschaft von gemeinem Quarze und Amethist; — *Kremsger*.

Schmiedeberg, *Hammerberg*, *Franciscigang*, nierenförmig und traubig, mit dichtem und ockrigem Roth-Eisensteine, auch mit gemeinem Quarze und späthigem Kalksteine.

Franken. Bayreuth, *Leuchtenberg* (*Lichtenberg* ?)
Naila.

Niedersachsen. Harz, *Andreasberg*, auf dichtem Roth-Eisensteine.
Blankenburg.
Lauterberg.
Leerbach.
Wernigerode.

Obersachsen. Erzgebirge, *Altenberg*, *Segen Gottes am Friebelberge* bei *Schellerhau*, mit vielem krystallisirtem Quarze auf dichtem Roth-Eisensteine.

Berggieshübel, mit Quarz und ockrigem Eisensteine gemengt.

Eibenstock, *Alte Mann*, Erbstollen, kleinnierenförmig auf, mit Quarz gemengtem, dichtem Roth-Eisensteine; — *Friedefürst* und *Osterlamm* am *vordern Riesenberge*, mit dichtem Roth-Eisensteine; — *Friedrich*; — *Himmelfahrt* Fundgrube, am *Rehgübel*, zellig und die Zellen mit Quarzmasse ausgefüllt; — *Höhlemann* am *Merzerberge*, in grofskörnig abgesonderten Stücken mit spiegelnden Ablosungsflächen; — *Hülfe Gottes* am *Auersberge*; — *St. Johannes* am *Rehgübel*; — *Katharina* am *Riesenberge*, im Gemenge mit dichtem Roth-Eisensteine; — *Dr. Luther*, Fundgrube am *mittleren Riesenberge*, kleintraubig; — *Tannenbaum* am *vorderen Riesenberge*, wie auf *Höhlemann*.

Iohann-Georgenstadt, *Auersberg* zwischen *J. G.* und *Eibenstock*, auf dichtem Roth-Eisensteine, mit rothem Eisenrahme; — *Glockenklang* und *treue Freundschaft*, mit Quarz und dichtem Roth-Eisensteine gemengt; — *Henneberger Stollen*, im Gemenge mit Quarz und ockrigem Roth-Eisensteine.

Marienberg, mit geradschaaligem Baryte.

Schneeberg, *Oberschlemma*, *Kaiser Heinrich*, mit dichtem Roth-Eisensteine, auch mit Quarz.

Schwarzenberg, *St. Johannes* und die übrigen Gruben am *Rothenberge*, nierenförmig, mit dichtem Roth-Eisensteine, rothem Eisenrahme und Quarz; auch auf mit dichtem Braun-Eisensteine gemengtem Eisenglanze?

Sosa, auf dem *Andreas*, im Gemenge mit Quarz und dichtem Roth-Eisensteine; — in den *Seifengebirgen* der dasigen Gegend, in Geschieben.

Zwickau, *Neugebohrene Kindlein* zu *Schwefelhütte*.

Voigtland. *Blankenberg*, auf dichtem Roth-Eisensteine. Auch das Stift *Walkenried*, westlich auf dem *Harze*, an der Gränze von Niedersachsen.

Schlesien; *Burgberg* bei *Goldberg*.

Kupferberg.

Frankreich.

La Voulte an der *Rhone*, im ehemaligen Languedoc.

Wolfstein und die übrigen beim dichten Roth-Eisensteine erwähnten Geburtsorte.

Großbritannien.

England. *Lancashire*.

Norwegen.

Ulefoſs, *Oevre Aase Grube*, derb, mit traubiger und kleinnierenförmiger Oberfläche, zuweilen mit einem Ueberzuge von kleinen ocktaedrischen Krystallen von gemeinem Magnet-Eisensteine.

ASIEN.

Uralische Länder.

Katharinenburg, *Gumeschefskoi*, häufig in Gesellschaft von Kupfererzen.

EISENSTEIN (Ockriger Roth-).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz, *Gleiſsingerfels*, als dünner Ueberzug auf drusigem Quarze.

Salzburg, *Bischofshofen*, *Mitterberg* im *Mühlbachthale*.

Werfen, *Thal Imelan*.

Böhmen. *Hlubosch*, mit faserigem Roth-Eisensteine.

Horzowitz, auf dichtem Roth-Eisensteine der mit Quarz verwachsen ist, und fein eingesprengten Eisenglanz enthält.

Platten, auf dem *Irrgange.*

Presnitz, *Johanniszeche* im *Auspaner Gebirge*, als Ueberzug auf dichtem Roth-Eisensteine und Quarz.

Lausitz, *Stengersdorf*, *Geiersberg*, als Ueberzug auf derbem und krystallisirtem Quarze.

Kursachsen. Erzgebirge, *Altenberg*, *Rothe Kluft* auf dem *Stockwerke*, in Speckstein.

Freiberg, *Alte Mordgrube*, mit eingemengtem Bleiglanze; — *Aller Welt Heiland*, mit dichtem Roth-Eisensteine und eingesprengtem Eisenglanze.

Ueberhaupt an allen Orten wo der dichte Roth-Eisenstein im Erzgebirge einbricht und in Gesellschaft desselben.

Rheinischer Kreis. Kurhessen, *Schmalkalden*, als Ueberzug auf faserigem und dichtem Braun-Eisensteine.

Schlesien, *Sackerau.*

Tarnowitz.

Norwegen.

Arendal, *Ulve Grube*, als Ueberzug auf gemeinem Magnet-Eisensteine.

Island, in den sogenannten *Hoeren* und in deren Gegenden, lose und zusammengebacken.

Siebenbürgen.

Gyalar (*Gyalu?*) derb und als Ueberzug auf dichtem, mit Quarz verwachsenem, Roth-Eisensteine.

Ungarn.

Teisholz, als Ueberzug auf dichtem Roth-Eisensteine.

AMERIKA.

Grönland.

EISENSTEIN {Dichter / Faseriger} Schwarz).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz, *Schindelloh.*

Franken. Bayreuth, *Nayla*, auf der *Hülfe Gottes*, mit ockrigem Braun-Eisensteine.

Niedersachsen. Harz, *Blankenburg.*

Obersachsen. Erzgebirge, *Annaberg*, *Scheibenberg*; — *Raschau*, auf dem *drei Brüder-Stollen.*

Geier.

Johann-Georgenstadt.

Rheinischer Kreis. Kurhessen, *Brotterode.*

Schmalkalden, der *Stahlberg.*

Westerwald. Sayn-Altenkirchen, *Hollerter Zug.*

(Der Schwarz-Eisenstein findet sich am häufigsten in *Ur-*, doch auch in *Flötzgebirgen*, in ersteren bricht er auf Gängen mit Quarz, Braun- und Spath-Eisenstein, auch mit Kupfer und anderen Erzen).

EISENSTEIN (Spath-).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern, *Hunding*, in Quarz, der hier die Gangmasse bildet, und mit späthigem Kalksteine gemengt ist.

Oberpfalz, *Erbendorf.*

Schwarzenberg, auf den Halden des seit langer Zeit auflässigen Werkes, in Gesellschaft von Kupfer- und Schwefelkies, in Quarz eingesprengt, auch mit Braun-Eisenstein.

Salzburg, *Bischofshofen*, der *Buchberg*, hier, so wie an den übrigen Orten derb, eingesprengt, klein- und feinkörnig.

Dienten.

Filzmoos.

Flachau, am *Niedernberge.*

Lungau, *Weiswandel* im *Mislitzthale.*

Thal Tweng.

Thal Urslau.

Werfen Höllenthal.

Böhmen, *Joachimsthal.*

Presnitz, das *Auspaner Gebirge*, die *Johanniszeche*, derb und zellig, mit gemeinem Quarze und Amethist; — *Orpes*, derb und eingesprengt, zum Theil mit nierenförmigem und traubigem gemeinem Kalzedone.

Przibram, auf dem *Fundgrubner Gange*, mit Gediegen-Silber, Weifsgültigerz, brauner Blende, Bleiglanz, Grün-Bleierz und gemeinem Schwefelkiese.

Ratieborzitz.

Franken. Bayreuth, *Naila*, *Friedensgrube* bei *Lichtenberg*, mit späthigem Kalksteine und Kupferkies.

Henneberg, *Ahlstädt*, der *Herrenstein.*

Niedersachsen. Harz, *Blankenburg*, mit späthigem Braunkalke.

Clausthal, mit Bleiglanz auf Quarz, auch mit aufliegendem geradschaaligem Baryte, auf Quarz der mit gemeinem Schwefelkiese gemengt ist; ferner auf späthigem Kalksteine und mit Schwefelkies auf Grauwacke.

Jberg, in sattelförmigen Linsen krystallisirt, mit, in niedrigen sechsseitigen Säulen krystallisirtem, gemeinem Quarze, auf späthigen Kalksteinkrystallen; — *Magdeburger-Stollen*, derb und in Linsen krystallisirt, mit Quarz.

Stollberg.

Obersachsen. Erzgebirge, *Altenberg* auf dem dasigen *Stockwerke*, mit Eisenglanz, späthigem Flusse,

Steinmark und gemeinem Chlorite, auch mit derbem und krystallisirtem Quarze und eingemengtem Arsenikkiese.

Annaberg, auf dem *Andreas*, und zwar auf dem *Reichen-Empfängnifser flachen Gange*, mit Kupferkies; — *Markus Röhling* am *Schrekkenberge* und *Galliläische Wirthschaft* daselbst, derb und krystallisirt, mit Gediegen-Silber, Glanzerz und Glanzkobalt; — *Scheibenberg*, *St. Laurentius*, ebenso.

Ehrenfriedersdorf, *Herzog Karl*, krystallisirt mit späthigem Braunkalke.

Freiberg, auf drusigem Quarze, mit haarförmigem Gediegen-Silber; — *Junge hohe Birke*, in sehr kleinen geschobenen Würfeln krystallisirt, mit krystallisirten Kupfer-, auch mit Schwefel- und Arsenikkies; — *Himmelsfürst*, ebenso krystallisirt; — *Kühschacht*, derb und linsenförmig krystallisirt, mit Quarz und schwarzer Blende; — *Methusalem*, mit Schwefelkies, Bleiglanz und Thon gemengt; auch auf Bleiglanz, der mit Arsenik-, Kupfer- und gemeinem Schwefelkiese, auch mit Speckstein und Thon gemengt ist.

Schneeberg, mit eingemengtem Thonschiefer; grob eingesprengt in späthigem Braunkalke, zum Theil mit späthigem Kalksteine und Kupferkies.

Neustädter Kreis, *Kamsdorf*, *Fürsorge Gottes*, im Gemenge mit vielem faserigem Malachite und ockrigem Eisensteine; — *Eiserner Huth*, in Linsen krystallisirt, mit eingemengtem Grau-Braunsteinerze; — *Vergnüglichkeit*, zum Theil mit aufliegendem geradschaaligem Baryte, auch im Gemenge mit Malachit, ferner grobkörnig mit eingemengtem Kupferkiese und geradschaaligem Baryte, auch mit aufliegendem faserigem Malachite.

Voigtland, *Blankenburg*, *Frecherstollen*, mit Kupferkies; — *Meinels* Grube zwischen *Blanschwitz* und *Schönbrun*, mit Quarz, Kupferkies und durchsetzendem Spath-Eisensteine; — *Treue Brüderschaft* zu *Weischlitz*, zum Theil mit derbem Kupferkiese.

Oestreich. Kärnthen, *Hüttenberg* in kleinen, auf derbem Spath-Eisensteine aufgewachsenen Rhomben krystallisirt.

Krain, *Jauberling*.

Steyermark, *Eisenerz*, in dichtem Braun-Eisensteine.

Schladming.

Tyrol, *Schwatz*, mit Bleiglanz und geradschaaligem Baryte.

Rheinischer Kreis. Kurhessen, *Bieber* im Fürstenthume Hanau, gelblichbraun, häufig schwarzbraun angelaufen, derb, zerfressen und in geschobenen Würfeln krystallisirt, mit geradschaaligen Baryte, auch mit Kobalterzen, durchsetzt den Glimmerschiefer nicht selten in kleinen Trümmchen.

Schmalkalden, derb und rhomboidalisch krystallisirt, mit ockrigem Eisensteine und Thon.

Nassau, *Bendorf* am *Rheine*, mit Quarz.

Ems, an der *Lahn*, *Pfingstwiese*, mit Quarz, Gediegen-Kupfer, Fahlerz, Kupfer- und Schwefelkies, Weifs-Bleierz, dichtem und faserigem Braun-Eisensteine, auch schwarzer, gelber und brauner Blende.

Müsen im Siegenschen, der *Stahlberg*, mit wenigem Bleiglanze, auch derb und in Linsen krystallisirt, auf derbem und in sechsseitigen Säulen krystallisirtem Quarze, mit Kupferkies und Fahlerz.

Rheinbreitenbach, *Firneberg*, selten; — *Marienberg* in Quarz.

Sayn-Altenkirchen, *Daaden*, *Füssenberg*, mit Quarz.

Schlesien, *Hausdorf*, *Lehnberg*.

Johannisberg und *Kesselgrund*.

Landshut, der *Buchberg*, in sehr geschobenen Würfeln krystallisirt, auf Quarz, im Basalte (?).

Oberschmiedeberg.

Tarnon (*Tarnow* ?).

Tarnowitz.

Ujest.

Frankreich.

Dauphinée, *Alwar* ?

Elsaſs, *Markirchen*, im Gemenge mit vielem ockrigem Eisensteine.

Grafschaft Foix an den Pyrenäen, mit vielem ockrigem, und buntangelaufenem, faserigem Braun-Eisensteine gemengt; — *Mongelon* zwischen *St. Gean-Pied-de Port* und *Mauleon*.

Savoyen, *Aigue-belle*.

St. George im *Thale Maurienne*.

Helvetien.

Der *St. Gotthard*.

Norwegen.

Arendal, selten auf den dasigen Eisengruben, in kleinen sattelförmigen Linsen krystallisirt, mit gemeinem Magnet-Eisensteine.

Schweden.

Dalekarlien, *Schiffshyttan* (?).

Spanien.

Biscaya.

Navarra, *Bagorry*. mit dichten Braun-Eisensteine

Ungarn.

Schemnitz, *Pacherstollen*, krystallisirt mit späthigem Kalksteine auf Quarz; — *Theresienschacht*, in Rhomben und Pyramiden krystallisirt, auf Quarz, in den Bleiglanz, braune Blende und Kupferkies eingesprengt sind.

Schmölnitz, rhomboidalisch krystallisirt, mit wenigen Bergkrystallen, auf Spath-Eisenstein aufgewachsen.

Slowinka.

Tobschau, mit Quarz, Kupferkies und schuppigem Eisenglanze gemengt.

ASIEN.

Uralische Länder.

Permien. Katharinenburg, *Kamenskische* Eisenhütte.

AMERIKA.

Grönland.

In geschobenen Würfeln krystallisirt, auf derbem desgleichen, in welchen kleine Quarzkörner eingesprengt sind.

(Der Spath-Eisenstein kommt sowohl in *Ur-* als in *Flötzgebirgen* vor, in ersteren theils auf Gängen, theils als Gangart der Silber-, Kupfer- und Bleierze, in letzteren bildet er häufig ganze Lager).

EISENSTEIN (Gemeiner Thon-).

EUROPA.

Dänemark.

In abgerollten Stücken.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz, *Bulenreit*, in Nestern und Nieren im dasigen Thonflötze.

Egelsried, ebenso in einem mehrere Lachter mächtigen Lager von eisenschüssigem Thone.

Hartenstein, ebenso.

Helmbrecht, *Roſskopf*, der gemeine Thon - Eisenstein bildet hier das Liegende der Thonflötze.

Kaſsel, nieren - und nesterweise in Thonflötzen.

Kleinstärz, nester - und butzenweise in einem Lager, das aus abwechselnden Schichten von eisenschüssigem Thone, Porzellan - und Walkerde bestehet.

Puchet, in Nieren und Nestern in einem eisenschüſsigem Thon-Lager.

Sattlerinn, macht das Liegende eines Thonflötzes aus.

S a l z b u r g, *Dienten*, *Kohlmannseck*.

Flachauer Thal.

Hinteralpe.

Lungau, *Tahl Bundschuh.*

Wagrain.

B ö h m e n, *Ausche*, das *Neuland* im Gebirge um *A.* und *Lewin*, gelblichbraun, konzentrischschaalig, mit einem Kern von Gelberde in der Mitte, im Sandsteine.

Blankenstein, der *Meischlowitzer Berg*, gelblichbraun in undeutlichen Stücken im Basalte.

Brandau, als ein dem Uebergangsthonschiefer untergeordnetes Lager, in Gesellschaft von Kohlenblende; nähert sich theilweise schon dem dichten Roth - Eisensteine.

Dolanken, am westlichen Abhange des *Hummelberges*, in schmalen, nur 4—5 Zoll starken Schichten, auch in Nestern in Wacke.

Drahenitz (*Drahnitz?*), als 5—6 Fuſs mächtiges Lager, auf den Klüften und Ablosungen ockergelb beschlagen.

Friedestein, als Mandelstein mit innliegendem Quarze, Kalzedone und Steinmarke, in stumpfeckigen Stücken als Geschiebe.

Hayda, der *Schieſerberg* im nahen Gebirge, nelkenbraun, mit knolliger Oberfläche, im Sandsteine am Fuſse des Porphyrschiefers.

Hirschberg, im westlichen Theile des Bunzlauer Kreises, mit faserigem Braun-Eisensteine, auf einem Gange im Sandsteine.

Holstowitz, *Prasewitz*, in abgerundeten Stücken mit einem Kern von Gelberde, innliegend in einem blutrothen und bräunlichen Thone, der das Dach des Kalksteinflötzes bildet.

Klostergraben, in ganz schmalen Streifen im jüngeren Sandsteine.

Mohr, in der Gegend zwischen *Oplet* und *Mohr*, in elliptischen und mandelförmigen Stücken im Töpferthone innliegend.

Pahlet, mit deutlicher Holzkohle. *)

Presnisz, das *Auspaner* Gebirge.

Priesen.

Prohn.

Stiahlau.

Franken, *Eichstädt.*

Lausitz, *Wehrau*, auf dem *oberen* und *unteren Ziegelberge*, auch auf der *Gelberden-Grube*, bildet mehrere 1—6 Zoll mächtige Flötzschichten, die mit 2—4 Fuſs starken Thon- und Brandschiefer-Flötzen abwechseln, mit ockrigem Eisensteine gemengt; enthält versteinerte Austern, Jakobs-Muscheln, Davids-Harfen u. dgl.

Obersachsen. Erzgebirge, *Raschau*, auf der *Katharina*, mit ockrigem Eisensteine überzogen. **)

Schneeberg (?).

Rhei-

* *Reuſs* Lehrb. der Min. II. 4. S. 131.

**) Nach *Hoffmann* (Bergmänn. Journal. 1791, I. S. 270.) scheint dies nur ein mit ockrigem Eisensteine gemengter Thon zu seyn.

Rheinischer Kreis Ysenburg-Birstein im Amte *Wenings*, mit deutlicher Holzkohle. *)

Schlesien, *Altwasser.*

Goldberg, Eckersberg.

Goslau, (Goslawitz).

Mazdorf.

Niederelgut.

Panzau (Pausa?).

Plessou?

Reussendorf?

Weifsstein?

Willmsdorf.

Frankreich.

Das ehemalige Jülichische, an den Ardennen des *Eifel.*

Galizien.

Konskie.

Malogoz.

Samsonow.

Grofsbritannien.

England, *Colbrookdale.*

Derbyshire, gelblichgrau, zum Theil mit etwas Sande gemengt, enthält Pflanzenabdrücke.

Durham, perlgrau, mit in einander passenden Abdrücken von Schilf.

Lincolnshire, gelblichgrau, im Innern in unregelmässige vierseitige Säulen gespalten, und auf den Klüften mit einem drusigen Ueberzuge von späthigem Kalksteine.

Irland, in der Grafschaft *Roscommon, Aringa?*

Schottland, *Carron.*

*) *Reufs* a. a. O.

Norwegen.

Hin und wieder in abgerollten Stücken.

Rufsland.

Tala, dem Braun-Eisensteine sich nähernd.

ASIEN.

Sibirien.

Kolywan (?).

Uralische Länder.

Katharinenburg, die *Newjanskischen*, *Nischnotagilskischen* und *Sifserskischen* Eisenhütten.

(Der gemeine Thon-Eisenstein findet sich in *Flötzgebirgen* eigener Art, sehr häufig in Gesellschaft des Brandschiefers u. s. w., auch führt er nicht selten ältere und neuere Versteinerungen.)

EISENSTEIN (Jaspisartiger Thon-).

EUROPA.

Deutschland.

Oestreich, *Fischau*, derb, in sehr mächtigen Flötzen. *Wienerisch Neustadt.*

Rheinischer Kreis. Kurhessen, *Stätteberg* bei *Frankenberg*, auf den Klüften des gemeinen dichten Kalksteines baumförmig (?) angeflogen, und im Inneren desselben häufig eingesprengt (?), zuweilen auch mit kleinen Malachitträmmchen durchsetzt *).

*) *Ullmann's* min. berg- u. hüttenmän. Beobachtungen. Marburg, 1803. S. 14 u. 17. Nach *Reufs* (Lehrb. der Min. II, 4, S. 127) u. a. kommt der jaspisartige Thon-Eisensteine *nur* derb vor.

EISENSTEIN (Körniger Thon-).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern, der *Kressenberg*, oder das *Eisenbergwerk* an der Salzburger Gränze, welche durch einen natürlichen Wassergraben gebildet wird, in Flötzschichten von verschiedener Mächtigkeit, abwechselnd mit Thon- und Sand-Mergel.

Der *Sulzberg* unweit des *alten Hammerwerkes* zu *Au*.

Salzburg, das *Achthal* bei *Teisendorf*.

Böhmen, *Königshof*.

Pilsenetz und *Stiahlau*, in einem theils grob-, theils feinkörnigem Sandsteine; im ersteren ist das Bindemittel der Quarzkörner ein lauch- und dunkelolivengrüner Speckstein, im letzteren ein aschgrauer Thon, der nicht selten so vorwaltend wird, daſs er die Quarzkörner ganz verdrängt, und eine schiefrige Textur annimmt; in der Nähe des Eisensteines wird der Speckstein häufiger und besteht wie jener aus klein- und feinkörnig abgesonderten Stücken.

Rokizan.

Schwabitz, der *Hirschstein* und *Siewin*, südlich unter *Wartenberg*, mit gemeinem Thon-Eisensteine.

Tocznik, als mächtiges Lager im körnigen Kalksteine *) (Uebergangskalkstein?), dessen Körner durch einen theils ockergelben, theils gelblich und röthlichbraunen Thon-Eisenstein gebunden sind, in der Nachbarschaft eines jüngeren, sehr dünnschiefrigen Thonschiefers, der schichtenweise mit einem sehr thonigen Sandsteinschiefer abwechselt.

Franken, *Eichstädt*.

P 2

*) *Reuſs* Lehrb. d. M. II. 4. S. 123.

Rheinischer Kreis. Nassau, *Bendorf* (?).

Schwaben, Schwäbisch-Oestreich, *Nellenburg*.

Wirtemberg, *Aalen*.

Ellwangen.

Königsbrunn.

Frankreich.

Depart. der Sambre und Maas, die Gegend von *Namur.*

Helvetien.

Der *Rigiberg* bei *Oberhäſsli* (zwischen dem *vier Waldstädter-* und *Zuger - See*?) der körnige Thon - Eisenstein konstituirt hier mächtige Flötze in der Kalksteinformation, und ist mit einem röthlichbraunen, körnigen (Uebergangs - ?) Kalksteine *) oft so häufig gemengt, daſs er die Hauptmasse desselben bilden hilft.

(Der braune körnige Thon - Eisenstein findet sich nur in *Flötzgebirgen*, und bildet oft mächtige Flötze, auch ganze Stücke Gebirge, der rothe hingegen ist den *Uebergangsgebirgen* eigen.)

EISENSTEIN (Kuglicher Thon-).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg, das *Tännengebirge.*

Weng bei *Werfen.*

Franken, *Eichstädt*, *Raitenbuch.*

Rheinischer Kreis. Kurhessen, *Bauna* unweit *Morschen*, der *Wolfsgraben*, streicht zwischen Basaltgebirgen zu Tage aus.

*) a. a. O. Es dürfte wohl der von Hrn. *Reuſs* sogenannte *körnige* Kalkstein, ein ähnlicher wie der bekannte auf den *Hübigenssein* bei *Grund* am Unterharze vorkommende, aus weissem körnigem, und grauem dichtem gemengtem Kalksteine seyn.

Hebel.

Hassdorf.

Mardorf bei *Homberg*, als 2—3 Fuss mächtiges Flötz, das Triebsand zum Dach, und gemeinen dichten Kalksteine zur Sohle hat.

Schwaben. Wirtemberg, *Tuttlingen.*

Frankreich.

Elsass.

Franchecomté.

Languedoc, *Penne* bei *Gaillac.*

Helvetien.

Aarau.

Basel.

Das *Juragebirge*, als eigenes weit verbreitetes Flötz, das auf Jura-Kalkstein aufliegt, und dessen untere Hälfte aus einem zähen Letten (dort Seifenthon) bestehet, und welcher das Bohnerzconglomerat einschliesst.

Ungarn.

Dalmatien (?).

(Der kugliche Thon-Eisenstein soll in Flötzgebirgen, die zum Flötzkalksteine gehören, einbrechen, und nach Hrn. Werner's Vermuthung eine Art Mandelstein ausmachen, in dem die Kugeln des Thon-Eisensteines durch eine thonige und kalkichtthonige Hauptmasse gebunden werden.)

EISENSTEIN (Röthel-Thon-).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg, *Dienten*, *Wetterwand.*

Filzmoos.

Thal Hohlwegen.

Untersberg bei *Salzburg.*

Lausitz.

Obersachsen. Neustädter Kreis, *Kamsdorf.*

Thüringen, *Blankenburg.*

Könitz.

Saalfeld, ein Stück Lager konstituirend.

Rheinischer Kreis. Hessendarmstadt, *Thalitter*, auf mehreren Gruben, doch nur nesterweise in dem unter den Schiefer- und Kalkflötzen befindlichen Letten.

Schlesien, *Conradswaldau*, in gemeinem dichtem Kalksteine.

Hasel (?).

Prausnitz.

ASIEN.

Uralische Länder.

Saratow, *Jelschansk.*

(Der Röthel - Thon - Eisenstein bricht vorzüglich im neueren Thonschiefer.)

EISENSTEIN (Schuppiger Thon-).

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen, *Schwabitz* im Bunzlauer Kreise, hier bricht er auf, im Sandsteine aufsetzenden, Wackenthongängen, deren Saalband er ausmacht, in der Nachbarschaft des Basaltes; im Wackenthone liegen mehr oder weniger deutliche säulenförmige Hornblendekrystalle.

Kottowenka bei *Schwatz* im Leutmeritzer Kreise, in stumpfeckigen Stücken, gleichfalls in der Nähe der Basaltgebirge.

EISENSTEIN (Stänglicher Thon-).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz, *Amberg.*

Böhmen, *Delau.*

Hoschnitz unweit *Osseg*, mit wenigem Thone.

Prohn.

Schwintschitz.

Stracka.

Frankreich.

Dutweiler im ehemaligen Saarbrückischen.

(Der stängliche Thon-Eisenstein scheint gröſstentheils pseudovulkanischen Ursprunges zu seyn, da er sich fast immer in der Nähe der Erdschlacken, Porzellanjaspisse, gebrannter Thone u. dgl. findet.)

EISENSTEIN (Talkiger). *)

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz, *Schindelloh* unweit *Bulenreut*, auf den aus erdigem Talke bestehenden Flötzen.

Scheint ein inniges Gemenge von Talk und Eisenoxyd zu seyn.

EISENVITRIOL.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz, *Neuricht*, wo der Brandschiefer zuweilen damit beschlägt.

Salzburg, *Groſsarl*, *Schwarzewand.*

Böhmen, *Elnbogen*, *Grünlar.*

Mühlhausen, *Minitz.*

*) *Flurl's* Beschreibung der Gebirge von Bayern und der oberen Pfalz. München 1792. S. 415 und 426.

Weitentrebetitsch, tropfsteinartig und haarförmig auf den Klüften der dasigen Kohlen, meist in Begleitung des Haarsalzes.

Niedersachsen. Harz, *Goslar*, im *Rammelsberge*, auf den Gruben *Bleizeche, Breitling* und *Lüdersüll*, ferner auf einigen Bauen des *Serenissimorum Tiefsten* und häufig im alten Manne, krystallisirt, tropfsteinartig, faserig, als rindenartiger Ueberzug und mehlig, auch in Verbindung mit erdigen und metallischen Theilen (Misy oder Atramentstein *).

Obersachsen. Erzgebirge, *Raschau*.

Schlesien (?).

Frankreich.

Stahlberg im ehemal. Zweibrückischen auf der Grube *Erzengel*, angeflogen und in Würfeln krystallisirt, entsteht durch die Auflösung des Schwefelkieses.

Italien.

Neapel; *Neapel*, der *Vesuv*.

Solfatara.

Sicilien; die *Liparischen Inseln*, *Stromboli*.

Volkano.

Schweden.

Fahlun, in und auf verwittertem Thonschiefer.

Siebenbürgen.

Nagyag.

Ungarn.

Cibrani.

Kremnitz, auf dem *Mathiasschachte*.

*) *Hausmann's* Oryktographie des Harzes; im Hercynischen Archive. Halle 1804. I. 2tes Stück. S. 240.

Schemnitz, *Biberstollen*, in doppelt vierseitigen Pyramiden krystallisirt; — *Pacherstollen*, in rhomboidalischen Krystallen.

ASIEN.

Uralische Länder.

Koltschedanskoi - Ostrog von *Iset.*

AFRIKA.

Teneriffa, der *Pic de Teyde.*

AMERIKA.

Grönland.

(Gewöhnlich bricht der Eisenvitriol in Gesellschaft der Schwefelkiese, und ist als ein Produkt der Verwitterung derselben anzusehen).

ERDKOBALT (Brauner).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg, *Christoph - Stollen*, und am *Nöckel* in *Leogang*, leberbraun, grob und fein eingesprengt, selten derb.

Kursachsen. Neustädter Kreis, *Kamsdorf.*

Thüringen, *Saalfeld*, im Gemenge mit schwarzem, und strahligem rothem Erdkobalte.

Rheinischer Kreis. Kurhessen, *Riechelsdorf*, selten derb, meist nur als Ueberzug.

Schwaben. Wirtemberg, *Alpirsbach.*

Spanien.

Das Thal *Gistain.*

(Der braune Erdkobalt scheint vorzüglich in *Flötzgebirgen* vorzukommen; in seiner Gesellschaft brechen die übrigen Erdkobalte, am häufigsten der rothe und schwarze.)

ERDKOBALT (Gelber).

EUROPA.

Deutschland.

Obersachsen. Erzgebirge, Grube *St. Lorenz* zu *Oberrehhübel*, auf schwarzem Erdkobalte, unter welchem sich faseriger Kalkstein befindet, zum Theil auch auf braunem, in schwarzen übergehenden Erdkobalte. *)

Thüringen, *Saalfeld*, *Rothe Berg*, *Prinz Ernst Friedrich*, im Gemenge mit einem thonigen Gesteine und strahligem rothem Erdkobalte; auch mit Kupferlasur und eisenschüssigem Kupfergrün.

Rheinischer Kreis. Kurhessen, *Riechelsdorf*, vorzüglich das *Hohensüsser Revier*, selten derb, gewöhnlich nur als Ueberzug.

Schlesien, *Kupferberg*, Grube *Felix*.

Schwaben. Fürstenberg, *Wittichen*, Grube *Sophie*.

Wirtemberg, *Alpirsbach*.

Frankreich.

Dauphinée, *Allemont*.

ERDKOBALT (Erdiger rother).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg, *Fügen*.

Leogang, *Erasmus - Grube* und *Nöckel*, derb, eingesprengt, angeflogen, auch als Ueberzug und klein nierenförmig.

Böhmen, *Joachimsthal*, *Kühgang*, auf Glanzkobalt.

Obersachsen. Erzgebirge, *Annaberg*, *Schreckenberg*, *Eisern - Schäfer - Gang*, mit krystallisirtem späthigem Flusse, auf nierenförmigem Strahlkiese (?); —

*) *Karsten's* Museum Leskeanum. Vol. II, Pars I. pag. 549.

Stadtberg, *Andreas*, angeflogen auf Quarz, mit einliegendem Bleiglanze.

Freiberg, *Kurprinz Friedrich August* zu *Groſsschirma*, auf Glanzkobalt der mit Schwefelkies gemengt ist.

Johann-Georgenstadt, *Fastenberg*, *Hohe Neujahr*, in verwittertem Glimmerschiefer.

Schneeberg, auf einer eisenschüssigen quarzigen Gangart; auf Hornstein, dem grauer Speiſskobalt beigemengt ist, in Gesellschaft von späthigem Kalksteine; auch traubig aufliegend, auf einem Gemenge aus Quarz, Glanz- und grauem Speiſskobalte, und als dünner Anflug auf Thonschiefer; — *Hintergebirge*, *Adam Heber*, derb in späthigem Kalksteine; — *Mittelgebirge*, Fundgrube *Rappold*, kleintraubig auf drusigem Quarze, der zuweilen mit wenigem Thonschiefer gemengt ist; — *Schimmelsberg*, *Gesellschafter Zug*, angeflogen auf Quarz; — *Stadtberg*, *Fürstenvertrag*, auf drusigem Quarze, mit anstehendem Granite.

Thüringen, *Glücksbrunn*.

Saalfeld, *Rothe Berg*, *Diebskasten*, auf braunem Erdkobalte mit geradschaaligem Baryte; — *Fröhliche Hoffnung*, auf Sandstein; *Jeremias*, auf eisenschüssigem braunem Erdkobalte, mit anstehendem Thonschiefer; — *St. Johannes* zu *Weischwitz*, traubig in dichtem Kalksteine; — *Silberkammer*, auf Thonschiefer; — *Fröhliche Zusammenkunft*, auf verhärtetem Thone.

Voigtland, *Voigtsberg*, *Frisch Glück* bei *Falkstein*, in verhärtetem Thone.

Rheinischer Kreis. Kurhessen, *Bieber* im Fürstenthume *Hanau*, auf verhärtetem schwarzem Erdkobalte.

Riechelsdorf, vorzüglich häufig im *hohensüsser Reviere*, derb und als Ueberzug, mit ockrigem Braun-Eisensteine,

verhärtetem schwarzem Erdkobalte und geradschaaligem Baryte.

Schmalkalden, *Kühberg*, mit strahligem rothem Erdkobalte, grauem Speiſskobalte und geradschaaligem Baryte.

Schlesien, *Kupferberg*, auf dem *Segen Gottes* und den alten Halden, auch auf der *weiſsen Grube*, in Quarz.

Schwaben. Fürstenberg, *Wittichen* in Gesellschaft von schwarzem Erdkobalte, angeflogen auf geradschaaligem Baryte.

Wirtemberg, *Alpirsbach*.

Frankreich.

Allemont in der Dauphinée.

Norwegen.

Kongsberg, auf späthigem Kalksteine mit anstehendem Thonschiefer.

Modum, auf Quarz.

ERDKOBALT (Strahliger Rother).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg, *Gastein*, *Rathhausberg*, als dünner Ueberzug und angeflogen.

Lungau, *Zinkwand*, ebenso.

Böhmen, *Joachimsthal*, haarförmig krystallisirt, auf eisenschüssigem verhärtetem Thone.

Obersachsen. Erzgebirge, *Annaberg*, *Raschau*, *Katharina*, mit erdiger Kupferlasur, auf einem Gemenge von Glanzkobalt, Fahlerz, Kupferschwärze und verhärtetem Thone.

Johann-Georgenstadt, *Fastenberg*, *Hohe Neujahr*.

Schneeberg, auf drusigem späthigem Flusse, Schwefelkies und Hornstein der mit späthigem Braunkalke ge-

mengt ist; auf geradschaaligem Baryte, der mit Hornstein gemengt ist; auch in drusigem Quarze und grauem Speiſskobalte; — *Hintergebirge*, *Adam Heber*, auf Thonschiefer der mit geradschaaligem Baryte gemengt ist; — *Mittelgebirge*, *Rappold*, eingesprengt in Quarz; — *Schimmelberg*, *Frisch Glück*, mit Grün-Eisenerde, in Quarz; *Zwickauer Spathgang*, angeflogen auf Granit.

Thüringen, *Glücksbrunn*.

Saalfeld, *Rothe Berg*, im Gemenge mit braunem Erdkobalte und geradschaaligem Baryte; als Ueberzug auf bituminösem Mergelschiefer, und in mit Kupferlasur und Fahlerz gemengtem Mergel; — Grube *Gott und genug*, in, mit einem thonigem Gesteine gemengtem, geradschaaligem Baryte; *Hoferische Grube*, sehr dünn angeflogen auf geradschaaligem Baryte, der sich in einem Gemenge von sehr eisenschüssigem kobalthaltigem, mit wenigem Fahlerze, Kupferlasur und eisenschüssigem Kupfergrün gemengtem Hornsteine findet; *Lorentinische Grube*, auf geradschaaligem Baryte und eisenschüssigem braunem Erdkobalte; auch mit Fahlerz, Kupferlasur und Kupfergrün auf Hornstein; *Fröhliche Hoffnung*, auf einem Gemenge von gelbem Erdkobalte und eisenschüssigem Kupfergrün.

Oestreich. Tyrol, *Geyer*, auf verhärtetem schwarzem Erdkobalte.

Rheinischer Kreis. Kurhessen, *Riechelsdorf*, vorzüglich das *Hohensüsser Revier*, in zarten nadelförmigen Krystallen, mit grauem Speiſskobalte, geradschaaligem Baryte u. d. gl.

Schlesien, *Kupferberg*, auf dem *Segen Gottes*.

Schwaben. Fürstenberg, *Wittichen*.

Wirtemberg, *Alpirsbach*.

Norwegen.

Modum.

Ungarn.

Schmölnitz, auf verhärtetem Thone.

Tobschau.

Bannat, *Oravicza*, auf grauem Thone.

ERDKOBALT { Verhärteter / Zerreiblicher } schwarzer).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz, *Bocksdorf* und *Schachten*, verhärtet. f. E. liegt auf den Feldern herum; er ist meist derb, fast immer mit Quarztrümmern gemengt, als Ueberzug auf kleinen Quarzknauern, und im Gemenge mit gemeinem, das nahe Thonschiefergebirge in Gängen durchsetzendem, Quarze.

Salzburg, *Leogang*, *Nöckel*, zerreiblich, derb und grob eingesprengt.

Zillerthal, *Kägen*, verhärtet, als Ueberzug, auch unvollkommen nierenförmig.

Böhmen, *Taubarath* im *Egerischen* Bezirke.

Obersachsen. Erzgebirge, *Oberrehhübel*, *St. Lorenz*, verhärt. f. E., kleintraubig, mit etwas ockrigem Eisensteine.

Schneeberg, *weisser Hirsch*, in Quarz mit etwas ockrigem Eisensteine.

Sosa.

Neustädter Kreis, *Kamsdorf.*

Thüringen, *Glücksbrunn*, kleinnierenförmiger verhärteter schwarzer Erdkobalt, auf den Klüften eisenschüssig.

Saalfeld, *Rothe Berg*, *Diebskasten*, mit geradschaaligem Baryte, zum Theil im Gemenge mit ockrigem Eisensteine; *Prinz Ernst Friedrich*, mit ockrigem Eisen-

steine und geradschaaligem Baryte; *Fröhliche Hoffnung* am *Stükkelsteine*, mit strahligem rothem Erdkobalte und geradschaaligem Baryte; *Jeremias*, mit braunem Erdkobalte und ockrigem Eisensteine gemengt, auch als Ueberzug auf braunem eisenschüssigem Mergel und eisenschüssigem Baryte.

Oestreich, *Kleinzell* (?).

Tyrol, *Geyer*, mit strahligem rothem Erdkobalte.

Kitzbichel.

Rheinischer Kreis. Kurhessen, *Bieber* im Fürstenthume Hanau, zum Theil im innigen Gemenge mit Thon, in Gesellschaft von erdigem rothem Erdkobalte und Pharmakolith.

Riechelsdorf, selten, als Ueberzug.

Schwaben. Fürstenberg, *Schnellingen* bei *Haasbach* (?), mit geradschaaligem Baryte gemengt.

Wittichen im Schwarzwalde, Grube *Sophie*, auf geradschaaligem Baryte, der mit drusigem Quarze gemengt ist, auch im Granite, zumal der zerreibliche s. E.

Wirtemberg, *Alpirsbach.*

Reinerzau.

Frankreich.

Allemont in der Dauphinée, das Chalancher Gebirge, mit eisenschüssigem Thone, auch mit ockrigem Braun - Eisensteine und Gediegen - Silber gemengt.

Spanien.

Das Thal *Gistain.*

(Die beiden Arten des schwarzen Erdkobalts kommen gewöhnlich auf einer und derselben Lagerstätte vor, theils in *Ur*-, theils in *Flötzgebirgen*).

ERDOEL (Gemeines).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern, *Gmünd*, der *Tegernsee*; ungefähr in der Hälfte des Sees, zwischen den, an den westlichen Ufern, heranziehenden Sandgebirgen, welche mit Kalklagen von verschiedener Mächtigkeis abwechseln, öfnet sich eine kleine Schlucht, zwischen der sich ein Wasser in einem Graben herabstürtzt; es charackterisirt sich das Erdoel durch einen durchdringenden bituminösen Geruch, und hin und wieder findet man kleine Gruben, in welchen dasselbe aufgefangen wird; die zwei Hauptquellen brechen auf dem Rücken des nicht sehr hohen Berges, unter der auf Sandstein aufsitzendem Nagelfluh hervor. Das Oel ist unter der Erde so flüssig, dafs es vom Wasser fortgeführt werden kann, am Tage aber gerinnt es zu einem schlüpfrigen Brei von olivengrüner Farbe *).

Salzburg, *Lungau*, *Kandelbruck* (?).

Niedersachsen. Lüneburg, die *Celler Heide*, *Häningsen* (?) und *Wietze*, wo der Triebsand stark von Bergoel durchdrungen ist.

Meinersen, *Edemissen*.

Oestreich, *Gäming*.

Tyrol, *Herring*.

Seefeld, im *Ober-Innthale*, in schwarzem Kalksteine **).

Frankreich.

Auvergne.

Elsafs,

*) *Flurl's* Beschreibung der Gebirge von Bayern etc. S. 88. u. f.

**) *Kirwan's* Anfangsgründe der Mineralogie, übers. von *L. v. Crell.* Berlin 1798. II. S. 56.

Elsaſs, *Sulz.*

Gascogne.

Languedoc, der Berg *Gabian.*

Groſsbritannien.

England, *Lancashire.*

Schottland, *Edinburg.*

Helvetien.

Basel, *Porentruy.*

Bern, *Chateaunoy* (?).

Italien.

Italienische Republick. *Modena*, der Berg *Zibio.*

Ligurische Republick.

Parma.

Piazenza, der Berg *Ciaro.*

Neapel, *Neapel*, am südlichen Fusse des *Vesuv's*, bei *Pietra bianca.*

Sicilien, *Petralia.*

Norwegen.

Ferröe.

Island, *Heckla.*

Schweden.

Am *Osmundsberge* und in *Rättwiks Kirchspiel* (?).

Siebenbürgen.

Der Paſs *Oytosch* (?).

Türkey.

Republick der sieben Inseln, *Zante*, in der Nähe von *Chieri.*

Ungarn.

Die Insel Csakathurn (Tschakathurn Murakösch) zwischen der *Drawe* und *Mur.*

Kroatien.

ASIEN.

Persien.

Die Ufer des *Caspischen* Meeres.

Sibirien.

Am Bache *Taliza* am *Altai*, wo es aus Quarzklüften, welche den Alaunschiefer durchsetzen, herausfliessen soll.

Uralische Länder.

Ufa, unweit des *tschuwaschischen* Dorfes *Semenowo*, in der Quelle des *Beitugan-Baches*, der von Norden her in den *Sok* fällt.

Ferner in Asien die Stadt *Rainanghon* *), durch welche ein Bach von Erdoel fliefst, welcher von 420 Quellen seinen Zuflufs erhält.

AMERIKA.

Nordamerika.

Neufundland.

Am *Ohio*.

Pensilvanien. Hier sind nach Hrn. *Reufs* **) mehrere Quellen, unter andern in der Grafschaft *Allegany* und unweit der Steinkohlengrube in *Lucerne*.

(Das gemeine Erdoel scheint ausschliefslich den *Flötzgebirgen* eigen zu seyn, und kommt am häufigsten in der Nachbarschaft der Steinkohlen vor, aus denen es nicht selten hervorquillt, daher es auch wahrscheinlich wird, dafs es ihnen seine Entstehung verdankt; nur zuweilen, und wie es scheint blofs zufällig, findet es sich auch in *Urgebirgen*. Ferner schwimmt das Erdoel an einigen Orten auf Sümpfen und Quellwassern, oder sickert theils

*) *Reufs* Lehrb. d. Min. II. 3. S. 103 u. 104.

**) Daselbst.

rein, theils mit dem Wasser zugleich aus Felsen und zwar vorzugsweise aus Kalk- und Sandsteinfelsen heraus.)

ERDPECH (Elastisches).

EUROPA.

Deutschland.

Obersachsen. Thüringen, *Glücksbrunn*, derb und eingesprengt, im geradschaaligen Baryte, welchen es auch, jedoch weniger häufig, in schmalen Adern durchsetzt, auf einem Kobaltgange *).

Grofsbritannien.

England, in der Nähe von *Mamtor* **) nordwärts von *Castleton* in Derbyshire (auf der Insel Man?) auf der Bleigrube *Odin*, welche für eine der ältesten in England gehalten wird, in geringer Teufe, derb, klein eingesprengt, angeflogen, als Ueberzug, kuglich, tropfsteinartig, auch sehr und ganz klein nierenförmig, auf grauem, derbem, gemeinem dichtem Kalksteine, pyramidalisch krystallisirtem, späthigem Kalksteine, blauem, graulichweifs und violblau geflecktem, würflicht krystallisirtem späthigem Flusse, derbem Bleiglanze, derber Blende und geradschaaligem Baryte; auch eingeschlossen in den Flufsspath-Würfeln, zuweilen findet es sich in losen Stücken, von der Gröfse eines Kindskopfes.

*) Hr. *Jordan* (S. dessen miner. Reisebemerkungen in Hessen, Thüringen u. s. w. S. 77 und 78) machte uns zuerst mit dem vaterländischen Geburtsorte dieses seltenen Minerals bekannt, und so viel aus der von ihm mitgetheilten äussern Beschreibung zu urtheilen ist, gehört es allerdings hierher; durch Autopsie habe ich mich von seiner Aechtheit noch nicht zu überzeugen Gelegenheit gehabt.

**) *Reufs* L. d. M. II. 3. S. 112.

Norwegen.

Modum, mit eingewachsenem späthigem Kalksteine *).

ASIEN.

Sibirien.

In kleinen derben Parthien, in einer mit Quarz bekleideten Drusenhöhle eines hornsteinartigen Ganggesteines **).

ERDPECH (Erdiges).

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen, *Prag*, *Kuchel*, auf Gängen von späthigem Kalksteine, welche in einer Art Uebergangsgrünstein aufsetzen.

Niedersachsen. Harz, unweit *Grund*, am ersten Lichtloche des *tiefen Georg-Stollens* und am *Iberge*, auf Grauwacke, deren Bruchstücke durch das erdige Erdpech gebunden werden, auch auf Spath-Eisenstein.

Frankreich.

Auvergne, mit angeflogenem schlackigem Erdpeche, zwischen Drusen von graulichweissen, mit einer blaulichgrauen Kalzedon-Rinde überzogenen, Amethist-Krystallen.

Lothringen.

Helvetien.

Val Travers in Neufschatel, mit zähem Erdpeche verwachsen.

*) Des Hrn. *v. d. Null* Min. Kabinet etc. von *F. Mohs*. 2te Abtheilung S. 306.

**) Daselbst S. 307.

ERDPECH (Schlackiges).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg, *Oelingergraben* unweit *Laufen*, in Steinkohlen-Geschieben, derb, als dünner Ueberzug und in kleinen schmalen Adern.

Mähren.

Litetzko, im Schieferthone, der mit Sand und Glimmer gemengt ist, und eingesprengte Steinkohlentheilchen enthält, parthienweise eingewachsen.

Uttigsdorf, in einer der Grobkohle sich nähernden Schieferkohle eingesprengt.

Wolkow, in knolligen stumpfeckigen Stücken *).

Niedersachsen. Harz, *Grund*, derb und eingesprengt in Grauwacke und im Uebergangskalksteine; — *Iberg*, als Ueberzug, traubig, kuglich und tropfsteinartig, mit Braun-Eisenstein, auf und zwischen gemeinem Quarze, geradschaaligem Baryte und Spath-Eisenstein, zuweilen ist auch der gemeine Bleiglanz davon durchdrungen; *Hasselberger Schacht*, mit Quarz, Spath-Eisenstein, späthigem Braunkalke, Schwefelkies, und Braun-Eisenstein; *Magdeburger-Stollen*, mit Spath-Eisenstein, Bleiglanz und Kupferkies; — *Violenberg*, im Gemenge mit Kohlenblende auf einem, aus dichtem Braun-Eisensteine, zelligem Quarze und geradschaaligem Baryte bestehenden Gange, in Stücken von der Gröſse eines Hühnereies und gröſser, ganz derb, auch auf Drusen aufliegend, eingesprengt und sehr dick an-

*) Hr. *Estner*, (Min. III. 1. 114. u. 115.) führt diese Geburts-Orte an, Hr. *Reuſs* (Lehrb. der Min. II. 3. S. 115 und 116) zweifelt daſs die erwähnten Fossilen zum schlackigen Erdpeche zu rechnen seyn dürften.

geflogen; auch derb, im Uebergangs-Kalksteine, mit Braun-Eisenstein und als Ueberzug, traubig, kuglich, und tropfsteinartig, auf und zwischen Quarz, mit geradschaaligem Baryte, Braun- und Spath-Eisenstein.

Im *Staufenburger Forste*, derb, in Kalkstein und Grauwacke.

Obersachsen. Neustädter Kreis, *Kamsdorf* nesterweise auf Gängen, mit späthigem Kalksteine und Braun-Eisensteine.

Rheinischer Kreis. Hessen-Darmstadt, *Thalitter*; auf einigen der dasigen Gruben, in einzelnen Parthien auf Kupferschieferflötzen.

Frankreich.

Auvergne.

Als dicker Ueberzug, auf einem, mit einigen Quarzkrystallen besetzten, mandelsteinartigen Gesteine; die Quarzkrystalle sind zum Theil mit einer Rinde von Kalzedon überzogen.

Mörsfeld in der ehemaligen Pfalz, *Karl Theodor*, in Quarz.

Ferner auf einigen Quecksilbergruben im ehemaligen Zweibrückischen.

Galizien.

Drohobycz, auf den dasigen Eisengruben, in stumpfeckigen losen Stücken (?) *).

Grofsbritannien.

Cornwall, *Carrarach*, 90 Lachter tief im Granite.

Derbyshire in sehr kleinen vollkommenen Kugeln, auf einem aus späthigem Kalksteine, Quarz etc. bestehen-

*) *Estner* a. a. O.

den, und mit Krystallen dieser Fossilien besetzten Ganggesteine.

Helvetien.

Bex im Waadland, in späthigem Kalksteine, der mit gemeinem dichtem dgl. vorkommt.

Val Travers in Neufschatel.

Italien.

Neapel, *Abruzzo*, auf gelblichgrauem, mit Kalk gemengtem, zerklüftetem Thone, der Uebergang aus dem Bergtheere ist noch deutlich bemerkbar.

Schweden.

Dannemora, kuglich, zwischen zarten säulenförmigen Krystallen von späthigem Kalksteine und krystallisirtem Quarze, auf derbem späthigem Kalksteine.

Türkey.

Rum-Ili, Albanien, *Awlon* (*Valona*), in ganzen mächtigen Lagern.

Ungarn.

Bannat, *Saska*, das *Thal Priviza*, in losen, stumpfeckigen Stücken, in verhärtetem Kalkmergel und mit Steinkohlen verwachsen.

ASIEN.

Mittel-Asien.

Die Kaukasische Landenge, wo es in den Bergklüften von *Chorosan* am Fusse des *Kaukasus* vorkommt.

Asiatische Türkey.

Palästina, in der Gegend des *todten Meeres*.

Uralische Länder.

Am *Ik*, beim Bache *Melaus*.

Pustilnoi-Bujerak, eingesprengt und als Ueberzug auf gemeinem dichtem Kalksteine, der nicht selten Madreporiten, ganz mit schlackigem Erdpeche angefüllt, enthält.

Am *Sok*, in den kleinen Kalk- und Gipsbergen.

In der Gegend der *Wiätka* beim Dorfe *Woronina* am *Inser*, 45 *W.* von *Tabynsk*, in Thon- und Kalkmergel.

An der *Wolga*, zwischen *Petscherskaja* und *Sysran*.

In den Ablösungen der Permischen Sandflötze.

AMERIKA.

Nordamerika.

Mexiko, *Campeche-Bay.*

Westindien.

Insel Trinidad, südwestlich von Tabago, hier soll ein ganzer Asphaltsee seyn, der 3 Meilen im Umfange hat, und mit verschiedenen, mit Wasser angefüllten Rissen und Spaltungen, versehen ist.

ERDSCHLACKE.

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen, *Delau*, grofs- und kleinblasig, zum Theil auch dicht; traubiger und sehr klein-nierenförmiger Gips, bekleidet als dünner Ueberzug die Erhöhungen und Vertiefungen der Schlacken.

Dux, am *rothen Berge* bei *Schelenken* und an der *Schwedischen Schantze*, bei *Sobrufan*, ziegelroth, dicht, mit innliegenden Quarzkörnern; röthlichbraun, löcherig, mit grofsen Quarzbrocken; sehr leichte, von einer Mittelsorte zwischen röthlichbraun und bräunlichschwarz, mit Quarzkörnern und Stückchen eines schwefelgelben, halbgebrannten Schieferthones, endlich dunkelschwarze, poröse, aber dennoch schwere E. mit sehr wenigen Körnern von Quarz, auch sehr porös, leicht, von röthlicher und gelber Farbe, mit halbgebranntem, mehrfach gefärbtem Thone.

Eger, das *Zwergloch.*

Hodorf.

Hoschnitz, 2 Stunden von *Komothau*, mehr und weniger blasig, mit innliegenden Brocken von gebranntem Thone.

Kohn.

Karlsbad, graulichschwarz, auch braun und gelb gefleckt, zum Theil porös, liegt in groſsen Bruchstücken auf den Feldern.

Lessa.

Milsau,

Ossegg.

Postelberg, der *Weinberg*, sehr kleinblasig, enthält Brocken von gebranntem Thone.

Priesen, zwischen *Laun* und *Postelberg*, sehr blasig und porös.

Schwinschütz.

Stracka.

Töplitz, der *Eichwald* bei *Weschen*, mit gebranntem Thone und Porzellanjaspis.

Tschermich.

Tuschnitz, zellig, leicht, mit anstehendem gebranntem Thone, der nicht selten auch in einzelnen Stücken mit eingebacken ist.

Obersachsen. Erzgebirge, *Zwickau*, unweit dem *Kohlberge* bei *Planitz*.

Der Saalkreis, *Wettin.*

Rheinischer Kreis. Fuld, der *Heimberg* *).

*) Herr Professor *Heller* zu *Fuld* führte dieses Fossil als Basaltbreccie auf, deren Bindemittel wahre Lava seyn sollte, S. *Voigt's* Magazin für den neusten Zustand der Naturk. 1797, I. B. 105; mir scheint es, nach den Exemplaren, die ich der Güte des Hrn. *H.* verdanke, hieher zu gehören und zu Erdschlacke umgewandelter Basalt zu seyn, wenn es nicht gar, was ich ohne Ansicht des lokalen Vorkommens nicht zu entscheiden wage, Produkt eines Ziegelofens ist.

Kurhessen, der *Habichtswald.*

Frankreich.

Duttlingen im ehemaligen Saarbrückischen.

Foretz, *Chaumont* und *St. Etienne.*

Grofsbritannien.

England, *Newkastle* und *Whitehaven.*

(Die Erdschlacken verdanken ihre Umänderung, gleich den übrigen pseudovulkanischen Gebirgsarten, entzündeten Steinkohlenflötzen (Erdbränden), und der gröfsere oder geringereGrad ihrer Veränderung, hängt von dem verschiednen Grade der Einwirkung des Feuers, so wie von dem ihrer Schmelzbarkeit ab. Die Pseudovulkane kommen meist in *Plänen* und *Vertiefungen* vor, höchstens bilden sie *hüglichcs Land*, und dieses zeichnet sie schon hinlänglich von wahren Vulkanen aus; ihre innere Struktur hat, bei dem meist ruhig und langsam fortbrennenden Steinkohlenflötze, wenig oder keine Veränderung gelitten, und zeigt häufig noch die flötzartige Schichtung mehr oder weniger deutlich.)

EUCLASE.

AMERIKA.

Südamerika.

Peru, in geschobenen vierseitigen an den Enden mit vier Flächen zugespitzten Säulen krystallisirt; charackteristisch ist für den Euclase die Eigenschaft, dafs man ihn, wie der Glimmer und Gips, in sehr dünne Tafeln spalten kann.

(Dieses Mineral ist bis jetzt nur in, von aller Gangart entblösten Krystallen, zu uns gebracht worden, und läſt sich daher über das Vorkommen mit Bestimmtheit nichts sagen.)

Fahlerz.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg, *Brixenthal*, auf der *Brunnalpe* und am *Dreholze*, stahlgrau in's Eisenschwarze sich verlaufend, derb und eingesprengt; — *Salſenberg*, buntangelaufen.

Lungau, *Schwarzleogang*, in sehr kleinen, einfach - dreiseitigen Pyramiden krystallisirt, dicht zusammengehäuft auf buntangelaufenem Kupferkiese; — *Silbereck* und *Weiſsbriachthal*.

Pinzgau, *Gemseck*, derb und eingesprengt.

Rauris, *Blutner - und Radstädter - Tauern*.

Böhmen, *Katharinenberg*.

Kuttenberg, *Skalka*.

Franken. Henneberg, *Gethlitz*, *Silbereck*.

Goldlauter, *St Jakob*, *Hirschzunge*, *goldner Rosenstollen*, mit Arsenikkies.

Niedersachsen. Harz, *Andreasberg*, derb und eingesprengt, mit gelber Blende, Bleiglanz und wenigem Kupferkiese, auf, hin und wieder mit Thonschieferfragmenten gemengtem Quarze, auch derb und in einfach dreiseitigen, mit einer Kupferkiesrinde überzogenen Pyramiden krystallisirt, mit Quarz und Spath - Eisenstein; — *Andreas Kreuz*, *Bergmanns Trost* (hier selten mit Nickelocker beschlagen) *Jakob's Glück* und *Georg Wilhelm*, derb und eingesprengt mit Bleiglanz. † *)

*) Die mit † bezeichneten Angaben sind aus dem Hercynischen Archive I, 2tes St. S. 248 und 249 entlehnt, und kann ich für deren Aechtheit nicht bürgen, da *Hr. Hausmann*, der Verfasser der in gedachter Zeitschrift enthaltenen Oryktographie des Harzes, Fahlerz, Grau - und Weiſs-

Clausthal, selten auf den Gruben *Dorothea* und *Carolina*, in mittlerer Teufe, in großsen Krystallen auf grauem Amethiste; auch derb und eingesprengt mit Bleiglanz; † — *Thurm-Rosenhöfer Zug*, *braune Lilie*, mit feinkörnigem Bleiglanze und Quarz, zum Theil in Grauwackenschiefer; — *Zilla*, derb, eingesprengt und in dreiseitigen Pyramiden krystallisirt, auf krystallisirtem Spath-Eisensteine, theils mit innliegender (?) Grauwacke, *) theils mit anstehender Grauwacke, theils mit anstehendem Thonschiefer, auch mit geradschaaligem Baryte, auf mit demselben und etwas Quarze gemengten Spath-Essensteine, auch mit Bleiglanz; — *Zilla* und *Silbersegen*, krystallisirt mit einem rindenartigen Ueberzuge von Kupferkies, mit krystallisirtem Bleiglanze, Spath-Eisensteine und späthigem Braunkalke †.

Rammelsberg, derb und eingesprengt, auf einem späthigen Kalkstein und gelbe Blende führenden Trumme der *Kunststrecke* †.

Zellerfeld, auf *Hans Hannover* und *Braunschweig* und auf *Busches Segen*, im *Spiegelthale*, auf dem *Zellerfelder Hauptzuge*, in mit einer Kupferkies-Rinde überzogenen Krystallen, in Begleitung von späthigem Braunkalke, gemeinem krystallisirtem Bleiglanze und Spath-Eisensteine †.

Obersachsen. Erzgebirge, *Freiberg*, *Beschert Glück hinter den drei Kreutzen*, auf Quarz, der mit rothem späthigem Braunkalke und Kupferkies gemengt ist, im

gültigerz, für identisch zu halten geneigt ist, man sich aber, weil keine äußere Beschreibung beigefügt ist, nicht genauer unterrichten kann. Die meisten der übrigen Angaben sind nach Exemplaren, welche ich durch die gütige Mittheilung meines verehrten Freundes des Hrn. Schichtmeisters *Bauersachs* zu Zellerfeld erhielt, von mir selbst entworfen,

*) *Estner's* Mineralogie. III. 1. S. 522.

Gneifs; auch mit Bleiglanz, Kupferkies, Jaspis und angeflogenem Rothgültigerze in Quarz; — *Junge hohe Birke*, in einfach - dreiseitigen Pyramiden krystallisirt, in Gesellschaft von krystallisirtem Kupferkiese und Quarze, auch späthigem Braunkalke und Bleiglanze; — *Bräunsdorf*, auf der *Hoffnung Gottes*, in Quarz; — *Groſsschirma*, *Kurprinz Friedrich August*, derb und eingesprengt, mit geradschaaligem Baryte, Quarz, der sich theilweise schon dem Hornstein nähert, und späthigem Fluſse; — *Haasen*, mit vielem Bleiglanze, schwarzer Blende und wenigem Schwefelkiese; — *Halsbrücke*, *Güte Gottes*, derb und eingesprengt, mit weissem späthigem Braunkalke, weissem, meist schon etwas aufgelöstem, geradschaaligem Baryte, blaulichgrauem gemeinem Quarze, Rothgültigerz, etwas Kupferkies und wenigem Bleiglanze; — *Kröner*, in zelligem Quarze, mit späthigem Kalksteine, Bleiglanz und ockrigem Braun - Eisensteine; auch mit Kupferkies, in den das Fahlerz an manchen Stellen deutlich übergeht; — *Lorenz Gegentrum*, mit verwittertem geradschaaligem Baryte und wenigem Kupferkiese in Gneiſs; — *Oberschöna*, *August Erbstollen*, eingesprengt in Quarz, mit Kupferkies.

Gersdorf, *Segen Gottes*, in spitzwinklichen, einfach dreiseitigen Pyramiden krystallisirt, auf weissem gemeinem Quarze, der theils derb, theils zellig vorkommt, mit derbem späthigem Braunkalke gemengt ist, und zuweilen von schnee- und röthlichweissem späthigem Kalksteine, geradschaaligem Baryte und gelbem würfelich krystallisirtem späthigem Fluſse, auch wenigem Kupferkiese begleitet wird.

Marienberg, *Wolkenstein*, mit Kupferkies und schwarzer Blende.

Schneeberg, *Niederschlemma*, *Nahme Jesus - Stollen*, eingesprengt in geradschaaligem Baryte.

Zschopau, *heilige Dreifaltigkeit*, mit Schwefelkies.

Meifsner Kreis, *Scharfenberg*, grob eingesprengt in gelber Blende, mit Roth - Braunsteinerz *).

Neustädter Kreis, *Kamsdorf*, *Neugebohrene Kindlein*, derb und eingesprengt mit Kupferlasur, wenigem Kupferkiese, geradschaaligem Baryte und faserigem Malachite gemengt, auch mit ockerigem Braun - Eisensteine; — *Drei Gewerken Verbindlichkeit - Stollen*, derb in späthigem Braunkalke mit anstehendem eisenschüssigem Thonschiefer.

Thüringen, *Saalfeld*, mit geradschaaligem Baryte und Spath - Eisenstein; — *Rother Berg*, *Diebskasten*, eingesprengt in geradschaaligem Baryte, zum Theil mit sehr eisenschüssigem Ziegelerze; — *Lorentinische Glück*, pyramidalisch krystallisirt, mit derbem Fahlerze, in welchem viel geradschaaliger Baryt, wie auch rother und brauner Erdkobalt eingemengt sind.

Oestreich. Steyermark, *Radmer*.

Schladming.

Vordernberg.

Tyrol, *Brixleck*, *Kogl*, in schneeweissem geradschaaligem Baryte, auch in gelbem, etwas aufgelöstem Kalksteine, mit grünlichweissem geradschaaligem Baryte, Kupferlasur u. dgl.

Ringenwechsel.

Schwatz, derb, mit einem grünen specksteinartigen Gesteine verwachsen; auch in kleinen Parthien und eingesprengt, mit körnigem Kalksteine verwachsen, welcher durch Kupferoxyd gefärbt, und von erdiger Kupferlasur begleitet wird.

*) *Karsten's* Museum Leskeanum. Vol. II, Pars 1. pag. 403.

Falkenstein unweit *Schwatz*, dunkelstahlgrau, derb, mit derbem graulichweissem späthigem Kalksteine; auch in undeutlichen, doppelt drei- und vierseitigen Pyramiden, und in sechsseitigen Säulen, in Begleitung von schmutzigweissem, auch graulichweissem und blafs braunrothem, klein geffecktem, derbem splittrigem Kalksteine, krystallisirtem graulichweissem Amethiste, und in ganz kleinen geschobenen Würfeln krystallisirtem späthigem Kalksteine, der in späthigen Braunkalk übergeht; der Kalkstein ist oft mit drusig zusammengehäuften Quarzkrystallen ganz überzogen, auf dieser Rinde sind die Kalkspathkrystalle theils einzeln und zerstreut, theils in ganz klein zusammengehäuften Drusen ein- und aufkrystallisirt, und zwischen diesem Gemenge sind die Fahlerzkrystalle auf- und eingewachsen.

Thierberg, derb, eingesprengt und krystallisirt, theils in derbem, mit wenigem späthigem Kalksteine gemengtem Quarze, angeflogenem Kupfergrün und sparsam aufgestreuter Kupferlasur, theils in grünlichgrauem schiefrigem Talke, mit eingemengtem Kupferkiese, theils auf derbem und drusigem Quarze, mit anstehendem schiefrigem Talke u. s. w.

Rheinischer Kreifs. Anhalt-Bernburg-Schaumburg, *Holzappel*, mit Bleiglanz, Kupferkies, späthigem Braunkalke (?) und ansitzendem Thonschiefer.

Hessen-Darmstadt, *Roth* im Grunde *Breitenbach*, derb, in Quarz, zuweilen mit Kupferlasur.

Kurhessen, *Bieber*, im Fürstenthume Hanau, in Trümmchen einen verhärteten Thon durchsetzend, mit Kupferkies.

Frankenberg, eingesprengt und in sehr kleinen Krystallen in den verschiedenen dasigen Pflanzenversteinerungen.

Nassau, *Embs, Linnebach* und *Pfingstwiese,* mit Quarz, Gediegen - Silber, Gediegen - Kupfer, Kupfer - und Schwefelkies, Bleiglanz, Weifs - Bleierz u. s. w. S. unter Bleiglanz S. 117.

Oberrofsbach unweit *Dillenburg*, derb und in einfach dreiseitigen, zum Theil an den Ecken abgestumpften Pyramiden krystallisirt, mit krystallisirtem Quarze und Kupferkiese auf Grauwacke.

Die *Haselhecke* im Nassau - Weilburgischen, in dichtem, mit Quarz gemengtem Braun - Eisensteine.

Schwaben. Wirtemberg, *Bulach.*

Freudenstadt, eingesprengt in geradschaaligem Baryte.

Königswaart, eingesprengt in Hornstein mit Kupfergrün.

Schlesien, *Dittmannsdorf, Gabe Gottes* und *Wilhelm Heinrich.*

Gablau, Ludwig, im Erzlager des Porphyrs.

Kupferberg.

Nieder - Leipe, Morgenstern.

Rudelstadt, Friedericke Juliane.

Frankreich.

Dauphinée, *La garde*, mit wenigem Schwefelkiese in sehr feinkörnigem Kalksteine.

Villard d'Arene, mit Kupferlasur, dichtem Malachite und Quarz.

Elsafs, *Markirchen*, in dreiseitigen Pyramiden krystallisirt, auf und in zelligem Quarze, begleitet von späthigem Flusse, späthigem Braunkalke, Gediegen - Silber und Gediegen - Arsenik; derb, in mit vielem späthigem Kalksteine gemengtem Quarze, auch eingesprengt in geradschaaligem Baryte.

Lothringen, *Giromagny*, derb in späthigem Kalksteine.

Piemont, *Postua*, sehr klein eingesprengt mit Kupferkies in weissem späthigem Braunkalke.

Savoyen,

Savoyen, das Gebirge *Remont* in der Grafschaft *des Huilles*, in Quarz.

Zweybrücken, *Ober-Moschel*, der *Landsberg*.

Stahlberg, der *Erzengel*, krystallisirt in späthigem Kalksteine.

Galizien.

Miedziana-Gora.

Novitarg, *St. Stanislai-Stollen*, eingesprengt in Quarz und begleitet von ockrigem Eisensteine.

Grofsbritannien.

England. Cornwall, *Dolcoath.*

Redruth, *Poldice-Mine.*

Insel Anglesea, *Parish-mountain.*

Italien.

Hetrurien, *Seravezza* (?).

Italienische Republick, *Bergamo*, in Spath-Eisenstein.

Sicilien, *Fondachelli*, *St. Amalia*, mit Kupferkies und Spath-Eisenstein; — *St. Carlo*, in Quarz mit Kupferlasur.

Norwegen.

Aardal, derb.

Kongsberg, *Herzog-Ulrichs* Grube, in dreiseitigen Pyramiden krystallisirt, theils auf Buntkupfererz aufgewachsen.

Rufsland.

Oloneczische Stadthalterschaft, *Konzosero*, *Nicellische Grube*, mit eisenschüssigem Kupfergrün und Quarz.

Schweden.

Siebenbürgen.

Csertes, derb, in Gesellschaft von buntangelaufenem Kupferkiese.

Gaynell, derb und krystallisirt auf Grauwacke, mit derbem Kupfer- und Schwefelkiese.

Kapnik, in einfachen dreiseitigen Pyramiden, in rechtwinklichen vierseitigen, und in sehr und ganz kleinen sechsseitigen Säulen krystallisirt; unter diesen Fahlerzkrystallen erscheint auch nicht selten das Graugültigerz derb, eingesprengt u. s. w. theils in rosenrothem, dichtem Braunsteinerze, theils in blaſsrothem, gelblich- und röthlichweiſsem, derbem, späthigem, mit Quarz gemengtem Braunkalke, theils derb und in Pyramiden, wie das Fahlerz, krystallisirt, auf milch- und graulichweissen Amethistdrusen, die am Grunde nicht selten löcherïcht, zerfressen, oder auch mit zerreiblichem schmutzig- und milchweissem Steinmarke gemengt sind. Die Fahlerzkrystalle sieht man gewöhnlich auf und in diese Drusen einkrystallisirt, und theils mit derber und krystalstallisirter gelber und brauner Blende, krystallisirtem Kupfer-, derbem und krystallisirtem Schwefelkiese, zuweilen auch mit derbem, zerfressenem und undeutlich krystallisirtem Bleiglanze gemengt und verwachsen.

Nagyag, mit dichtem Roth-Braunsteinerze und rothem Rauschgelb auf Quarz, der mit vielem Schwefelkiese gemengt ist.

Offenbanya, in der *Emerici-Grube*, auf graulichweissem derbem Quarze, der mit weniger derber brauner Blende gemengt ist; — *Stephani-Grube*, auf körnigem Kalksteine.

Spanien.

Baigorry in *Navarra*.

Ungarn.

Göllnitz, derb, in späthigem Braunkalke, der sich dem Spath-Eisensteine nähert, mit derbem Kupferkiese

und ganz kleinen, in dem Fahlerze sparsam eingewachsenen Krystallen von Arsenikkies.

Kremnitz, *St. Annenschacht*, derb und grob eingesprengt in Quarz.

Neusohl, *Herrngrund*, eisenschwarz, derb, eingesprengt und spiegelich, theils in Gips, theils auf Grauwacke, mit späthigem Kalksteine, Kupfer- und Schwefelkies u. d. gl.

Niederſlana, in schiefrigem Talke mit derbem Zinnober.

Poratsch, mit Kupferkies und derbem, mit graulichweissem, gemeinem Quarze, aderig durchgezogenem Spath-Eisensteine.

Rosenau, mit Kupferschwärze und Quarz.

Schmöllnitz, mit innliegendem Spath-Eisensteine, auch mit Grau-Spiesglanzerz gemengt in Quarz; ferner derb, mit eingemengtem Schwefelkiese, in sehr quarzigem Glimmerschiefer; auch krystallisirt, in Gesellschaft von, mit Roth-Kupfererz überzogenem Gediegen-Kupfer, in zelligem Quarze eingewachsen, der mit wenigem ockrigem Braun-Eisensteine gemengt ist.

Szlowinka, in derbem Zinnober mit krystallisirtem Arsenikkiese.

Bannat, *Dognatzka*.

Oravicza.

Saska, in einfach dreiseitigen Pyramiden krystallisirt; die Krystalle sind klein, auf und über einander gewachsen, und sitzen theils auf derbem Fahlerze, theils auf faserigem Malachite auf, welcher, mit ockrigem Eisensteine überzogene, Drusenhöhlen bekleidet.

ASIEN.

Sibirien.

Kolywan, in der *Lactewskischen*, *Schlangenbergischen* und

einigen andern Gruben, auf Gängen, derb, eingesprengt und angeflogen.

Tobolsk, der *Nicklasberg*, mit Kupfergrün und verhärtetem Thone.

Uralische Länder.

In den *Katharinenburgischen* Goldgängen, in Quarz.

Kukuschefskoi Rudnik am Bache *Kulati* 6 — 7. M. von *Pridannikowskaja Saimka*, mit Kupfergrün und Kupferlasur in Quarz.

Die *Lugininschen Gruben* am *Mjäs*, in Quarz.

Die *Pochadjäschinsgruben*, in späthigem Kalksteine.

Sanarskoi-Rudnik an der *Uwelka*.

Ferner die *Turynskischen* u. *Turtschaninowschen* Gruben.

AMERIKA.

Südamerika.

Chili.

(Das Fahlerz findet sich sowohl in *Ur-*, als in *Uebergangs-* und *Flötzgebirgen*, und zwar in jenen häufiger auf Gängen, in diesen auf Lagern; überhaupt scheint es nicht der ältesten Formation zuzugehören).

FELDSPATH (Dichter).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg, die *Marbach-Alpe* im *Flachauer-Thale*, er bricht auf Gängen, die in einem sehr glimmerreichen grauen, in Wetzschiefer übergehenden Thonschiefer, aufsetzen, in Drusen mit späthigem Kalksteine, Schwefelkiese u. d. gl.

Böhmen, *Dnespeck*.

Flöhe, macht die Hauptmasse eines Porphyrs aus.

Gabel, der *Limberg*.

Hirschberg, *Mühlberg*.

Kotzenitz, im Gemenge mit Hornblende einen Grünsteinschiefer bildend.

Kupferberg, ebenso.

Nellendorf, als Hauptmasse eines Porphyrs.

Salesl im *nordwestl. Mittelgebirge.*

Wartenberg, der *Schloſsberg*, wie zu *Nellendorf* die Hauptmasse eines Porphyrs bildend.

Wanowa.

Niedersachsen. Harz, *Harzburger Baste*; wo er nach *Reuſs* *) die Hauptmasse derjenigen Gebirgsart ausmachen soll, in welcher die schillernde Hornblende vorkommt.

Harzburger Forst, im Thonporphyre, auch im Grünsteine und Grünsteinschiefer **).

Die *Treseburger* Gegend, ebenso in Grünstein und Grünsteinschiefer.

Obersachsen. Erzgebirge, *Gersdorf*, mit späthigem Kalksteine und innig mit Hornblende gemengt, bildet einen Grünsteinschiefer.

Roſswein.

Siebenlehn.

Oestreich. Steyermark, im *Murgthale* bei *Krieglach*, mit wenigem graulichweissem Quarze, und sehr sparsam eingemengtem Glimmer, einen grobkörnigen Granit bildend.

Helvetien.

Zwischen *St. Jean de Maurienne* und *St. Michel*, das

*) S. dessen Lehrbuch der Min. II. 4. S. 659 unter den Zusätzen zu S. 368 des ersten Bandes IIten Theiles.

**) Ein Gemenge aus dichtem Feldspathe, Hornblende, weniger Glimmertheilchen und selten auch Quarzkörnern, das einen schieferigen Textur hat.

Schloſs *Bathia*, nahe bei *Martigny*, die Cascade *Pisse-vache*, wo er mit dem Syenitschiefer *) und einer granitähnlichen, aus Feldspath und wenigem Glimmer, gemengtem Gebirgsart, in der aber der Quarz immer fehlt, und die einer neueren Formation zuzugehören scheint, abwechselt; hin und wieder auch mit Schmaragdit gemengt ist.

Italien.

Hetrurien, *Prato*, von Schmaragdit aderig und fleckweise durchzogen.

Insel Korsika, ebenso.

Ungarn.

Oedenburg (?).

ASIEN.

Sibirien.

Am *Baikal-See.*

Revnovaja Sopka, unweit der Silbergrube *Zmeof.*

FELDSPATH (Gemeiner).

EUROPA.

Dänemark.

Bornholm, derb.

Seeland, in Granitgeschieben, auch im Gemenge mit vielem Quarze.

Deutschland.

Bayern, *Bodenmais*, *Gieshübel*, *Gottes Gabe* u. a. Gruben; apfelgrün und blaulichgrau, im Gemenge mit Quarz und Glimmer.

*) Aus dichtem Feldspathe und Hornblende innig gemengt; hat eine schieferige Textur.

Rabenstein, bei *Zwiefel*, als Gemengtheil eines äusserst grobkörnigen Granites, dessen einzelne Gemengtheile oft 3 — 4 Fuſs groſs sind; der Feldspath ist zuweilen rosenroth auch findet man rosenrothes Steinmark darinnen.

Oberpfalz, *Hohenwald*, in sechsseitigen Säulen krystallisirt im Granite.

Konradsreut (*Konnersreit?*) ebenso.

Ferner auf dem Fichtelgebirge, und namentlich am *Gleissinger Felsen*, *Kessein* und *Ochsenkopfe*, fleischroth und oraniengelb, zum Theil in geschobenen Würfeln krystallisirt, als Gemengtheil des Granites.

Salzburg, *Brennthal*, in sechsseitigen Säulen krystallisirt.

Felberthal, ebenso.

Fusch, derb und eingesprengt im Granite, Syeniteu d. gl.

Gastein, ebenso.

Pinzgau, Thal *Stubach*, in sechsseitigen Säulen krystallisirt.

Böhmen, *Beneckenberg*, unter der Koppe, an der südlichen Wand des Kynastes.

Gottesgab.

Karden.

Karlsbad, in sechsseitig säulenförmigen Zwillingskrystallen, häufig als Gemengtheil des dasigen Granites.

Michelsburg bei *Laserberg.*

Der *Mummelgrund* an der *Iser.*

Schlackenwald, röthlichweiſs, mit baumförmigen Zeichnungen von Braunstein.

Schmiedeberg, bei *Buchwald* und *Lomnitz*, am Wege an der Höhe des Riesengebirges nach *S*, derb, zum Theil auch in groſsen Krystallen, als Lager im Granite.

Stecken, an der Gränze von *Mähren*, weiſs und blaulichweiſs, in groſsen Massen.

Töplitz, graulichweiſs mit sehr wenigem Strahlsteine gemengt.

Wotsch an der *Eger*.

Franken. Henneberg, *Suhl*, *Fichtelberg*, auf Gängen im Granite.

Lausitz, *Bautzen*, grobeingesprengt im Granite.

Mähren.

Niedersachsen. Harz, zwischen *Elbingeroda* und *Rübeland*, im Grünsteinporphyre.

Ilsenstein bei *Ilsenburg*, krystallisirt in den Druſenlöchern des Granites.

Rehberger Graben, ebenso.

Schierke, *Feuersteinsklippe*, ebenso.

Ferner die Gegend zwischen *Stollberg* und *Straſsberg*, krystallisirt im Thonporphyre. Ueberhaupt als Gemengtheil vieler Harzer Gebirgsarten, des Granits, Syenits, Grünsteins, Porphyrs u. s. w.

Obersachsen. Erzgebirge, *Berggieshübel*, in geschobenen Würfeln krystallisirt, auf einem Gemenge von Feldspath, Quarz, und verhärtetem Chlorite.

Bräunsdarf, als Gemengtheil des dasigen Granites, in dem er auch nicht selten in beträchtlicher Menge sich findet.

Breitenbrunn, in groſsen Massen.

Freiberg, im Gneisse des dasigen Revieres findet man hin und wieder, auf den Klüften, schöne und nicht selten groſse Drusen von weissem, zuweilen auf der Aussenseite bräunlich angelaufenem, und in geschobenen Würfeln krystallisirtem gemeinem Feldspathe.

Geier, *Stockwerk*, in dem dasigen Granite, der auſserdem noch aus etwas graulichweissem Quarze und sehr

wenigem schwärzlich- und gelblichgrauen Glimmer gemengt ist, zuweilen in derben Stücken und von einer schönen fleischrothen Farbe.

Hilbersdorf, nicht weit von *Freiberg*, milchweiſs, mit Quarz und Glimmer gemengt, in Stücken von beträchtlicher Gröſse im dasigen Gneiſse.

Johann-Georgenstadt, im Granite des *Hinteren Fastenberges*, in sehr groſsen Stücken von fleischrother Farbe; im *Vordern Fastenberge*, auf der Grube *Frisch Glück*, im Gemenge mit Quarz, hier bricht mit demselben ein lichtberggrünes, in sechsseitigen Säulen krystallisirtes Fossil ein, das nach *Trommsdorf's* Analyse Agusterde enthalten sollte, und daher *Agustit* genannt wurde, nach den neueren chemischen Zerlegungen aber zum *blättrigen Apatite* zu rechnen seyn dürfte.

Konradsdorf, in der Gegend des sogenannten *Korallenbruches*, milchweiſs, in derben Stücken dem dasigen Gneisse beigemengt.

Schneeberg, *Pini-Grube* bei *Aue*, in wenig geschobenen vierseitigen Säulen krystallisirt, *) die in Quarz eingewachsen sind.

Siebenlehn, zwischen *Freiberg* und *Nossen*, in beträchtlicher Menge in einem Stück Gebirge, das aus grobkörnigem Granite besteht, dessen Hauptgemengtheil er ausmacht; er ist milchweiſs und blaulichgrau, am häufigsten aber fleischroth, gewöhnlich mit graulichweissem Quarze, schwärzlichgrauem Glimmer und gemeinem Schörle gemengt.

L e i p z i g e r K r e i s, in der Gegend von *Leipzig*, ziegelroth.

*) *Pinit?*

Oestreich, *Horn*, grünlichweiſs, von sehr groſskörnig abgesonderten Stücken, mit krystallisirtem Quarze und etwas Glimmer.

Kärnthen, in sechseitigen Säulen krystallisirt auf und übereinander, und mit glasartigem Strahlsteine, gemeiner krystallisirter Hornblende und vielem Chlorite, auf einem gneiſsartigen Gesteine aufgewachsen.

Tyrol, *Ahren* im *Pusterthale*, in geschobenen Würfeln krystallisirt, mit biegsamem Asbeste, erdigem und blättrigem Chlorite.

Rheinischer Kreis, *Dörnberg* bei *Kassel*, im Basalte, geht in opalisirenden Feldspath über.

Schlesien, *Fischbach*, in vier - und acht (?) seitigen Säulen krystallisirt, auch in Geschieben.

Hirschberg.

Kynast, in groſsen Krystallen.

Lomnitz, in Geschieben.

Querbach, die *Maria Anna*, auf den Klüften des Erzlagers, in geschobenen Würfeln und in sechsseitigen Säulen krystallisirt.

Schreibershau, in Geschieben, auch in ganzen Lagern.

Warmbrunn.

Frankreich.

Balme d'Auris in *Dauphinée*, mit biegsamem Asbeste, Thallith, Axinith u. s. w.

Barèges.

Forez (?).

Kreuznach, Dep. des Donnersberges, weiſs und roth gestreift.

Languedoc,

Mont d'or, Dep. Puy de Dome.

Les Villeres, Dep. de la Loire.

Helvetien.

Der Gletscher *St. Anna.*

Der *Broglia-Berg*, am Fuſse des *Mont blanc*, krystallisirt, mit erdigem Chlorite.

Der Fels von *Caillet*, im *Chamounythale*, krystallisirt im Glimmerschiefer (?).

Genf, an den Ufern und in den ebenen Flächen, derb und krystallisirt als Geschiebe.

Der *St. Gotthard*, derb, und in geschobenen Würfeln krystallisirt, mit blättrigem Chlorite auf Glimmerschiefer, mit in Tafeln krystallisirtem Glimmer, Bergkrystall u. dgl. Auch der Berg *Taneda* am *St. Gotthard.*

Italien.

Insel Elba, in etwas geschobenen vierseitigen Säulen krystallisirt, auf einem granitartigen Gemenge von Quarz, Feldspath und Glimmer, hin und wieder mit krystallisirtem Quarze durchwachsen; auch findet man einzelne kleine Berill-Säulen darauf.

Italienische Republick, *Baveno* am *Lago magiore*, im Mayländischen, blaſsfleischroth, in rechtwinklichen vierseitigen Säulen krystallisirt.

Norwegen.

Arendal, die dasigen Eisengruben, in Begleitung von Arendalit, Granat, Moroxit, Hornblende, Augit, Quarz, Glimmer und gemeinem Magnet-Eisensteine; selten findet sich ein rauchgrauer, stark durchscheinender Feldspath, der viele mit erdiger Kupferlasur und Kupfergrün ausgefüllte Risse und Spaltungen hat, auch kommt der gemeine Feldspath mit, sehr fein eingesprengtem, gemeinem Schwefelkiese vor.

Rufsland.

Ingermannland, *St. Petersburg*, seladongrün. Auch in der Gegend des *Ladogasees*, von fleischrother Farbe.

Siebenbürgen.

Ungarn.

ASIEN.

Sibirien.

Kolywan, der See *Kolywan*, mit hohlkehligen (?) Krystallen durchwachsen, die im Durchschnitte hebräische Charaktere vorstellen *).

Uralische Länder.

Mursinsk, in geschobenen Würfeln, oft 2 Quadrat Zoll grofs, krystallisirt, enthält zuweilen rauchgrauen Bergkrystall und Quarzkörner eingeschlossen.

Ferner in den Graniten von *Mursinsk* und *Tschebakulsk*, in der Nähe des Berges *Imentau*, wo er in derben Massen die beträchtlichen Klüfte des Gneisses ausfüllt, auch grünlichweifs, mit Perlmutterglanz schillernd, als Gemengtheil eines aus demselben, graulichweissem, krystallisirtem gemeinem Quarze und tafelförmig krystallisirtem Glimmer bestehenden Granites. Am häufigsten in der Gegend des Baches *Tschernja*, in den dasigen Amethistbrüchen.

Endlich als Gemengtheil der meisten Urgebirgsarten, des Granits, Gneisses, Porphyrs u. a., die längs dem ganzen *Uralischen* Gebirgsrücken hinziehen; er kommt hier bald vom kleinsten Korne bifs zu grofsen unförmlichen Stücken, nicht selten auch krystallisirt vor.

*) *Reufs* Lehrb. d. Min. II. 2. S. 540. u. 541.

AMERIKA.

Nordamerika.

Grönland, nur krystallisirt, in Begleitung von schwärzlichgrauem Glimmer, Kupferlasur, Kupfergrün und gemeinem Schwefelkiese.

Südamerika.

Am *Amazonenflusse* in kleinen apfel-, schmaragd- und seladongrünen Geschieben (Amazonenstein).

(Der gemeine Feldspath kommt vorzugsweise in den *Urgebirgen*, als Gemengtheil des Granits, Gneisses, Syenits und Porphyrs vor, nicht sehr häufig bildet er in den beiden ersteren Gebirgsarten grosse Massen und Lager und Gänge von der ältesten Formation. In *Uebergangs-* und *Flötzgebirgen* findet man ihn seltener, wie z. B. in der Grauwacke und der neuesten Trappformation, im Grünsteine, Basalte und Klingsteinporphyre. Fast immer begleiten Quarz und Glimmer den gemeinen Feldspath, und sind daher als empirische Kennzeichen desselben anzusehen).

FELDSPATH (Glasiger).

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen, *Sonnenwirbel* eine Stunde von *Joachimsthal*, theils im Thon-, theils im Klingsteinporphyre.

Rheinischer Kreis. Nassau, *Drachenfels* und einige andere Berge im *Siebengebirge*, *Bonn* gegenüber am *Niederrheine*, in länglichen sechsseitigen Tafeln, selten in Rhomben krystallisirt im Porphyre, mit schwarzer, und

schwärzlichgrüner, in kleinen Säulen krystallisirter Hornblende und pechschwarzen Glimmerblättchen *).

Frankreich.

Dauphinée, *Allemont*, *Bourg d'Oisans*, in sechsseitigen Tafeln krystallisirt, mit Bergkrystall, Thallith u. dgl. **).

Italien.

Neapel, *Solfatara*, in der dasigen Lava.

Vesuv, in sechsseitigen Tafeln krystallisirt, gleichfalls in der Lava.

Ferner soll er sich im *Euganeischen Gebirge*, so wie auf den Inseln *Ponza* und *Vulkano* in eingewachsenen Körnern, auch tafelförmig krystallisirt finden.

FELDSPATH (Labradorischer).

EUROPA.

Deutschland.

Lausitz, *Löban* (?).

Niedersachsen. Braunschweig, in der Nähe der Stadt *Braunschweig*, als Gemengtheil eines Granites (?).

Harz, zwischen Kloster *Walkenried* und *Sachse*, im Thonporphyre ***).

Obersachsen. Erzgebirge, *Geyer* (?).

*) Orographische Briefe über das Siebengebirge von *C. W. Nose*. I. S. 130 u. f.

**) Die diesem Fossile eigenen äusseren Kennzeichen, und vorzüglich der Grad seines Glanzes, (es ist immer *glänzend* und *starkglänzend*, von *Glasglanze*), haben mich bewogen es hier aufzuführen.

***) Eine Entdeckung des Hrn. Schichtmeisters *Bauerfachs* zu *Zellerfeld*. S. Hercynisches Archiv. I. 1tes Stück. S. 18.

Saalkreis, *Halle* *).

Norwegen.

Friederichswaern, bildet im Gemenge mit Hornblende und Quarz einen Syenit; in seiner Gesellschaft bricht auch der Zirkonit ein.

Rufsland.

Ingermannland, enthält häufig dunkel tombackbraunen Glimmer und gemeine Hornblende eingewachsen.

ASIEN.

Sibirien.

Der *Baikal-See*, in den dasigen Granitgebirgen.

AMERIKA.

Nordamerika.

Grönland, theils von weisser, himmelblau spielender Farbe, ohne weitere beigemengte fremdartige Fossilien, theils dunkelgrau, in abgerollten Stücken, mit gemeinem Schörle.

Labrador, die unweit der Küste gelegene *St. Pauls-Insel*, zum Theil mit wenigem eingesprengtem gemeinem Bleiglanze, auch mit Gediegen-Wismuth (?).

(Der labradorische Feldspath macht *wahrscheinlich* überall wo er sich findet einen Gemengtheil des Granites aus).

FELDSPATH (Opalisirender).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz, am unteren *Rothenfels* am *Fichtelberge*, in einzelnen Trümmern im dichten und faseri-

*) *Gren's* Journal d. Phys. I. S. 44.

gen Roth - und Braun - Eisensteine, der im dasigen Thonschiefer in einem Quarzlager einbricht *).

Salzburg, *Fusch*, auf der östlichen Seite des *Weixelbachkarres.*

Hierzbachthal, auf der *Bratschen* im Osten des *Zwingers.*

Krimmel im Thale *Aachen.*

Pinzgau, die Thäler *Hollersbach* und *Stubach.*

Weixelbachthal, zwischen dem *Weixelbach* - und *Riegerkarre.*

An allen genannten Orten gewöhnlich derb, mit gemeinem Feldspathe, Glimmer und verhärtetem Chlorite, auch mit Strahlstein gemengt, auf Lagern in Gneiſs und Glimmerschiefer - Gebirgen.

Oestreich. Tyrol, der *Rohrberg* im *Zillerthale*, hier bricht er theils in Thonschiefer, theils in Gneiſs, mit Bergkrystall, Glimmer, Spath - Eisenstein u. d. gl.

Helvetien.

St. Gotthard, vorzüglich der nahe gelegene Berg *Stella*, wo er eigene, zwischen Glimmerschiefer und Gneiſs anstehende Lager ausmachen, anderen Behauptungen nach aber nur als Gemengtheil einiger dasigen Gebirgsarten vorkommen soll. Er ſindet sich an dem genannten Orte derb, auch vorzüglich in sechsseitigen und geschobenen vierseitigen Säulen krystallisirt, die Krystalle nicht selten in Drusen zusammengehäuft und in Gesellschaft von Quarz, gemeinem Feldspathe, Bergkrystall, edlem Schörle, Glimmer, späthigem Kalksteine, ockrigem Braun - und Spath - Eisensteine auch Titanschörl.

ASIEN.

*) *Flurl's* Beschreib. der Gebirge von Bayern etc. S. 481.

ASIEN.

Ceylan, in kleinen abgerollten, mehr oder weniger stumpfeckigen Stücken.

FELDSPATH-LAVA *).

EUROPA.

Italien.

Neapel, *Solfatara*.

Türkey.

Archipelagus, Insel Santorini, nordwärts von Candia.

FELDSPATH-PORPHYR.

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen, *Nellendorf*, gegen *Tellnitz* zu, im Leutmeritzer Kreise, am südlichen Abhange des böhmischen Erzgebirges, in und auf Gneifs, als mächtiges, weitverbreitetes Lager; besteht aus dichtem Feldspathe, dem Quarz in Körnern und gemeiner Feldspath in vier- und sechsseitigen Säulen krystallisirt beigemengt sind.

Wartenberg im Bunzlauer Kreise, der *Schlofsberg*, hat stänglich-säulenförmige abgesonderte Stücke und die Hauptmasse besteht aus blafs isabellgelbem dichtem Feldspathe, der eingesprengte graue Quarzkörner enthält; er kommt in der Nachbarschaft des S. 73 erwähnten tuffartigen Basaltes vor.

*) Hornsteinartige Hauptmasse mit grofsen Feldspath-Krystallen, ohne Leuzit und Augit. S. *Karsten's* min. Tabellen. S. 67.

Obersachsen. Erzgebirge, *Kunnersdorf*, unweit *Glashütte* *) und *Frauenstein* **) in der Nachbarschaft anderer Porphyre.

Grofsbritannien.

Schottland. Schottische Inseln; *Insel Rasay*, dem *Portree* Hafen gegenüber, bildet niedrige Klippen an den Küsten und erhebt sich weiter hinauf bis zu einer Höhe von 30 — 40 Fufs, unterhalb dem Gipfel des *Dun-can* dessen westliche Seite er bilden hilft; er konstituirt längs der Küste noch mehrere Felsen und Hügel, bifs auf eine Meile Entfernung von *Clachan*, wo Bafaltgebirge anfangen und sich bifs an *Macleod's Haus* erstrecken. Der Basalt selbst erhebt sich zu keiner beträchtlichen Höhe und man sieht unter ihm den Porphyr emporsteigen ***).

FEUERSTEIN.

EUROPA.

Dänemark.

Möen, Seeland, Stevens-Klint,	In den dasigen Kreidebergen, in wellenförmigen Lagen und Schichten; selten finden sich jetzt noch die kuglichen Formen; auf Seeland kommen Geschiebe, oder grofse abgerollte Stücke, die nicht selten von graulichweissen Kalzedon-Adern durchzogen sind, vor.

*) Herr *Karsten* (S. dessen min. Tabellen S. 61) und Hr. *Suckow* (S. dessen Anfangsgründe der Min. II. S. 552) führen *Kunnersdorf* bei *Glashütte* als in Ungarn liegend an.

**) *Emmerling's* Lehrbuch der Min. (1te Ausgabe) III. S. 69.

***) *Jameson's* min. Reisen durch Schottland und die Schottische Inseln; übers. von *Meuder*. S. 159.

Ueberhaupt als Gerölle auf den meisten dänischen Inseln.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz, *Burglengenfeld* *) im Fürstenthume *Neuburg*, in rundlichen, oft 30 Pfund schweren Knollen, 6 — 15 Fuſs tief unter der Dammerde.

Salzburg, *Ebenau*, die *Fager*.

Hallein, } in kuglichen und knolligen Stücken.
Kuchel, }

Lofer, am *Glasenbache*, im *Zinkenbach-Thale*, derb und in Geschieben.

Thal Unken.

Ueberhaupt an den meisten genannten Orten theils lagerweise im gemeinen dichten Kalksteine, theils, und dieses bei weiten am häufigsten, denselben in schmalen Lagen und Adern durchsetzend.

Böhmen, *Bilin*, *Ganghof*.

Dreowa im Saatzer Kreise, in knolligen, durchlöcherten und ungestalteten, selten in kuglichen Stücken, in einem Sandsteine mit mergelartigen Bindemittel; bildet eine Art Conglomerat, das auf einem jüngeren Sandsteine (Thonsandstein) ruht; der Feuerstein geht zuweilen in Hornstein über.

Groſslipen, bei *drei Amſeln*, in einem ähnlichen Conglomerate wie bei *Dreowa*, gleichfalls auf Sandstein aufliegend.

Karlsbad, nierenförmig im Granite, kommt nur sehr selten vor.

*) Ob ganz in der Nähe von *B.* weiſs ich nicht, am genannten Orte aber ist die Flintenstein-Fabrike angelegt.

Am *Polza*-Flusse, an der westlichen Seite des *Bunzlauer Kreises*, in Geschieben.

Reichstadt.

Franken. Henneberg, am Abhange des Thüringer Waldgebirges ins Kursächsische.

Lausitz, *Zittau*, *Giesmannsdorf*, als Geschiebe mit innliegenden Versteinerungen.

Mähren, *Brünn*, im Kalksteine (verhärtem Mergel?); in Geschieben in der ganzen umliegenden Gegend.

Niedersachsen. Harz; *Zorge*, mit, in Würfeln krystallisirtem, gemeinem Schwefelkiese?

Lüneburg, der *Kalkberg* bei *Lüneburg*, als Echinit und andere Schaalthierversteinerung.

Ueberhaupt in mehreren Sandgegenden der Braunschweig-Lüneburgischen Lande.

Obersachsen. Erzgebirge, *Freiberg*, auf den Gruben *Neue Glück* und *drei Eichen*, und *Kurprinz Friedrich August*, auf Gängen.

Johann-Georgenstadt, *Gotthelf Schaller*, mit sehr fein eingesprengtem Gediegen-Silber, auch mit anstehendem Quarze und Hornsteine.

Schneeberg, *Fürstenvertrag*, zum Theil mit etwas Gediegen-Silber, auch mit Schwefelkies.

Leipziger Kreis, *Eulenburg*, als Echinit.

Sandgrube bei *Leipzig*, mit Muschelversteinerungen.

Brandenburg, *Freyenwalde*, in Alaunflötzen.

Mannsfeld, in Kupferschiefer- (?) Flötzen.

Thüringen, *Erfurt* in Kalksteinflötzen.

Günstädt, weisgestreift und rothpunktirt, im Kalksteine *).

* *André's* Anleit. zum Stud. d. Min. Wien 1804. S. 77.

Pommern, Inseln Wollin und Rügen auf der ersten schichtenweise zwischen Kreidemergel - Lagen.

Oestreich. Tyrol, *Avio*, dis - und jenseits der *Etsch*, in flötzartig geschichteten Lagern, abwechselnd mit Kreidelagern.

Rheinischer Kreis. Fuld, oberhalb *Eichenried* am *Kilianshofe*, gelblich- und dunkelrauchgrau, unter der Dammerde, zwischen Basaltstücken im Thone.

Kurhessen, *Lölbach*.

Schlesien, *Grissau* / *Konrandswalde* } im Kalksteine.

Münsterberg, in den dasigen Thongruben.

Schwaben, Wirtemberg, auf dem *Schwarzwalde*, fleischroth *).

Reinerzau, *St. Siegmund*, hier konstituirt der Feuerstein einen, oft 2 -- 3 Lachter mächtigen, zu Tage ausgehenden Gang **).

Frankreich.

Die ehemalige Champagne, Normandie und Picardie, vorzüglich der Distrikt von *Berry*, in den Kreidegebirgen, bald in Trümmern, bald in mächtigen Lagern und Bänken.

Die ehemalige Pfalz, in den Achatkugeln.

Piemont, *Baudissa*, in einem feinen Thone.

Galizien.

Krakau, in Trümmern und Nieren in den dasigen niedrigen Flötzkalkgebirgen; die Feuersteintrümmer ent-

*) a. a. O. S. 78.

**) Daselbst.

halten oft in ihrer Mitte dsn meisten Kalzedon, so z. B. bei *Mogita* *).

Miedzianagora, und die umherliegende Gegend, in Geschieben von verschiedener Farbe, zum Theil mit versteinerten Conchilien, kleinen Chamiten, Musculiten, Jacobsmuscheln und Schraubensteinen.

Grofsbritannien.

England, Derbyshire, graulichweifs in grauem, dichtem Kalksteine, zuweilen mit schönen Schraubensteinen.

Ferner in Herfordshire, und überhaupt in Kreidegebirgen.

Helvetien.

Italien.

Neapel, *Neapel*, der *Vesuv*, von grüner und gelber Farbe in den dasigen Laven **).

Oestreichisches Gebiet, der Berg *Bolka* im ehemaligen Veronesischen.

Der Berg *Monte di St. Pancrazio*, im ehemaligen Vicentinischen, als Coraliten - Versteinerung.

Norwegen.

Helgeland, braunroth, mit schwarzen baum- und fortifikationsartigen Zeichnungen.

Preussen.

Süd-Preussen, *Warschau*, bis in die Gegend von *Drzewica*, in Geschieben.

Rufsland.

Moskwa, in sehr durchlöcherten Stücken.

Wolodami, der Berg *Sumphir*, kugelförmig in einem mergelartigen, verhärteten, schwarzen Thone.

*) *Ferber's* Relation von der ihm aufgetragenen Reise durch einige polnische Provinzen; nach seinem Tode herausgegeben von *I. C. W. Voigt*. Arnstadt 1804. S. 55 u. 57.

**) *Andre* a. a. O. S. 79.

Podolien.

Schweden.

Schonen.

Spanien.

Ungarn.

Deutschlittau, als sehr mächtiges, deutlich geschichtetes Lager.

Kaschau.

Kremnitz.

Ofen, der *Blocksberg*, als Breccie mit sehr kalkartigem Bindemittel.

ASIEN.

China.

Sibirien.

Der *Baikalsee.*

Der *Turastrom.*

Uralisches Gebirge.

In der Nähe des Berges *Agisch - Babai*, 4 W. vom Dorfe *Malakäwa*, und am Bache *Scherenbeik*, grünlich mit violblauen Punkten.

Das Dorf *Askulo* an der *Wolga*, so wie bei *Perewoloka* und *Petscherskaja - Sloboda*, in Schichten zwischen Kalkstein.

Die Dörfer *Asnaboi* und *Kubeläk*, am *Ural*, 10 W. vom Flusse ab.

Am Bache *Atiterschilga* im Berge *Irindisch.*

Die Vestung *Guberlinsk* am *Uralflusse*, neben Achat.

In der Gegend des *Kapewa*, am rechten Ufer des *Ui*, und weiter bei dem Dorfe *Scharipowa.*

Die *Kamenka* bei *Kamenskoi - Sawod*, schwarz mit Coralliten.

Am Flusse *Kisil*, schwarz, mit grünlichen Punkten.

In der Nähe des Dorfes *Koschkild*, am *Uralflusse.*

Die *Koswa*, in Geschieben.

Kundrawinsk, am alten *Jämskischen* Wege, 8 W. rechts von *K.*

Im Jaspisgebirge am *Or* hinauf, gelblich, weifs und grünpunktirt.

Das Dorf *Makarowa*, 2 W. von der *Tscussowaja*, und 25 W. von *Katharinenburg*, in alten Eisengruben.

Orskoi-Krepost, am linken nordwestlichen Ufer des *Urals*, 8 W. von *O.*

Die *Rewdinskische* Eisenhütte im Berge *Lipofskoi*, um die Stadt *Samara*, in Kalkmergelhügeln.

Bei *Tabinsk*, an der *Belaja*, ebenso im Kalkmergel.

In der Gegend der Vestung *Urtasimsk*, im *Baltatau* *).

AMERIKA.

Grönland.

Als Gerölle, zum Theil in Kalzedon und Karniol übergehend.

(Der Feuerstein konstituirt theils an und für sich eigene Lager in den *Flötzgebirgen*, und zwar in den Kreide- und Kalksteingebirgen, denen er vorzüglich eigen zu seyn scheint, theils liegt er blofs eingemengt in denselben; in *Urgebirgen* kommt er nur äufserst selten, und dann meist auf Gängen vor. Als Geschiebe findet man ihn in *aufgeschwemmten Gebirgen.*)

FLUSS (Dichter).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg, *Schwarzleogang.*

Böhmen, *Krimau*, im Saatzer Kreise, im dasigen

*) Ueber diese *Uralischen* Geburtsorte des Feuersteines S. *Hermann's* Beschreibung des Uralischen Erzgebirges. II. S. 301.

Steinbruche in Gneiſs, in dem er zuweilen in schwachen Schichten, zwischen Quarz und Feldspathlagen, inneliegt.

Schlackenwald.

Niedersachsen. Harz, *Stollberg.*

Strasberg.

Obersachsen. Thüringen, *Eisenach, Steinbach.*

Schlesien, *Johannisberg*, in der Grafschaft Glatz.

Schweden.

Norberg, im Distrikte *Risberg (?)* konstituirt er, im innigen Gemenge mit Glimmerschiefer und späthigem Fluſse, eine sehr intereſsante Gebirgsart.

Yxiö ?

FLUSS (Erdiger).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Regensburg, in der Nähe der Stadt *Regensburg (?).*

Obersachsen. Thüringen, *Eisenach*, *Steinbach.*

Norwegen.

Kongsberg, violblau, in staubartigen, mehr oder weniger zusammengebackenen Theilchen.

Ungarn.

Sigeth im *Marmoroser Comitate*, *Kobolobojana*, wo er auf einer Eisengrube, 10 Lachter tief, auf einem 4 Fuſs mächtigen Gange, zwischen Quarz, in der Nachbarschaft eines Eisensteinganges vorkommt.

FLUSS (Späthiger).

EUROPA.

Dänemark.

Bornholm, in unförmlichen Stücken.

Deutschland.

Bayern. Niederbayern, *Bach*, 2 Stunden von *Regensburg*, mit Quarz, der sich schon dem Kalzedone nähert, verwachsen, auf Gängen von gröſserer oder geringerer Mächtigkeit, im Granite aufsetzend.

In der *Lahm*, im Gemenge mit derbem, löcherichem und zerfressenem Quarze.

Oberpfalz, *Allfalter*, auf Gängen im Granite, derb und würfelich krystallisirt.

Kulch, *Welsendorf*, *Weyding*, } im Gemenge mit Quarz, auf Gängen im Granite.

Salzburg, *Gastein*, *Grubachgebirge*, graulichweiſs und violblau, derb und eingesprengt.

Lungau, *Schwarzleogang*, und auf dem Berge *Weiſseck* im *Muhrwinkel - Thale*, ebenso, auch von dunkelhimmelblauer Farbe in kleinen würfelichen Krystallen.

Rauris, *Blutner - Tauern*, sehr selten in kleinen blaſsviolblauen Würfeln krystallisirt.

Böhmen, *Gottesgab*.

Graupen, mit Kupfergrün und Kupferlasur.

Joachimsthal.

Kallich am *Glashügel*, im körnigen Kalksteine.

Katharinenberg.

Muttenitz ?

Passeky und *Przichowitz* an der östlichen Gränze des nördlichen Theiles des Bunzlauer Kreises, krystallisirt mit Schwefelkies.

Platten.

Presnitz.

Schlackenwald, honiggelb in würfelichen Krystallen, die auf den Gebirgsgesteinen einen rindenartigen Ueberzug bilden; in ähnlichen Krystallen von dunkelviol-

blauer Farbe, auf krystallisirtem Quarze aufgewachsen, und in ebenso gefärbten, an den Ecken abgestumpften Krystallen, auf Quarz mit ockrigem Eisensteine.

Zinnwald, eingesprengt, auch in Würfeln und in doppelt vierseitigen Pyramiden krystallisirt.

Franken, Bayreuth, *Naila.*

Henneberg, *Ilmenau*, mit dichtem Graubraunsteinerze.

Suhl, *Ringberg* und *Röder.*

Albrechtser Kalkhütte, *Grube Glückauf.*

Niedersachsen. Harz, *Andreasberg*, derb zwischen späthigem Kalksteine auf den dasigen Gängen; — die Gruben *Claus Friedrich* und *Gnade Gottes*, in würfelichen, an den Ecken abgestumpften Krystallen, in Begleitung von Bleiglanz und späthigem Kalksteine. Herr *Mohs* *) erwähnt auch eines himmelblauen, etwas in's Spangrüne ziehenden späthigen Flufses, der, auf krystallisirtem Quarze aufgewachsen, zu *Andreasberg* eingebrochen haben soll.

Lauterberg, derb auf Gängen im Thonschiefer, auch krystallisirt auf dergleichen, mit Quarz und späthigem Kalksteine.

Stollberg, *Strasberg*, *Treseburg*, } gleichfalls derb und gangweise im Thonschiefer.

Obersachsen. Erzgebirge, *Altenberg*, auf dem dasigen *Stockwerke*, mit Quarz gemengt, hin und wieder auch als Begleiter der Zinnerze.

Annaberg, *Andreas*, dunkelviolblau und grasgrün, in Drusen auf späthigem Braunkalke; — *Getreue Nachbar-*

*) Des Hrn. *v. d. Null* Mineralien - Kabinet etc. 2te Abth. S. 156.

schaft, honiggelb, krystallisirt, und mit weissen, tafelartigen Krystallen von geradschaaligem Baryte überzogen; — *Fürst Michael* am *oberen Schotenberge*, in doppelt vierseitigen Pyramiden krystallisirt, mit einer dünnen Quarzrinde überzogen, diese seltene Abänderung hat vor Zeiten hier eingebrochen; — *Markus Röhling*, mit späthigem Braunkalke und Glanzkobalt im Gneisse, auch mit grauem Speiskobalte, ferner im Gemenge mit geradschaaligem Baryte und Glanzkobalt, in Gesellschaft von Nikelocker, Gediegen-Silber und anstehendem Gneisse; — *Silbermühlenstollen*, dunkelviolblau und dunkelbraun, in Würfeln krystallisirt, auf späthigem Flufse aufsitzend, und hin und wieder mit kleinen Bergkrystallen überzogen; — *Galiläische Wirthschaft*, honiggelb, krystallisirt und drusig zusammengehäuft.

Augustusburg, der *Kunnerstein*, in Gesellschaft von Quarz.

Bräunsdorf unweit *Freiberg*, auf der *neuen Hoffnung Gottes*, mit Quarz und späthigem Braunkalke.

Ehrenfriedersdorf, *Sauberg*, mit feinkörnigem Talke und Arsenikkies; im Gemenge mit Quarz und ockrigem Eisensteine, und auf talkigem Glimmerschiefer; mit dem späthigem Flusse brachen hier Steinmark, Apatit, Quarz, geradschaaliger Baryt, späthiger Kalkstein und Kupferkies; — *Hausmännischer Klingelschlägel*, dunkel himmelblau und schwarz, auch honiggelb, in Krystallen von mittlerer Gröfse; — *Lorenz*, dunkelviolblau in Würfeln und doppelt vierseitigen Pyramiden krystallisirt, mit Berg- und Quarzkrystallen, und überhaupt auf den Zinngängen dieses Gebirges.

Freiberg, *Freudenstein* und *Komm Sieg mit Freuden* an der *Halsbrücke*, himmelblau, würfelicht krystallisirt, in seiner Gesellschaft brachen Bleiglanz, Quarz und ge-

radschaaliger Baryt; — *Lorenz Gegentrum;* — *Isaak* zu *Rothfurth*, grünlichweifs und himmelblau, in Würfeln krystallisirt, mit Quarz, geradschaaligem Baryte, Schwefelkies und Bleiglanz; — *Kühschacht*, auf Quarz im Gneifse; — *Junger Morgenstern*, honiggelb und violblau, in würfelichen Krystallen, mit tafelartig krystallisirtem geradschaaligem Baryte und krystallisirtem Kupferkiese.

Gersdorf, auf dem *Segen Gottes;* der späthige Flufs macht einen Hauptbestandtheil der Gangmasse des dasigen Spathganges aus, und kommt von perlgrauer, violblauer, wein- und am häufigsten honiggelber Farbe, derb, auch in vollkommenen Würfeln krystallisirt vor, die Aussenseite der Würfel ist nicht selten mit einer krystallinischen Quarzrinde überzogen; in seiner Gesellschaft brechen späthiger Kalkstein, geradschaaliger Baryt, Kupferkies, Bleiglanz, Spath-Eisenstein und angeflogen Rothgültigerz.

Johann-Georgenstadt, *Jugler Gebirge*, *Römisch Reich*, in späthigem Braunkalke.

Marienberg, in Würfeln mit abgestumpften Ecken krystallisirt, auf Quarz der mit geradschaaligem Baryte und gemeinem Schwefelkiese gemengt ist, auch in Begleitung von Kupfernikel und Kupferkies; — *Kiesholz*, *junge drei Brüder*, derb mit geradschaaligem Baryte; — *Stadtberg*, *Junger Fabian Sebastian;* — *Wildsberg* bei *Bobershau*, *Zinnerne Flasche*, mit brauner Blende u. Quarz; *Schwerdter*, mit geradschaaligem Baryte in aufgelöfstem Gneifse; — Gegend um *Wolkenstein*, *Palmbaum;* — *Seifen*, *St. Georgen*, *in Quarz.*

Sayda bei *Grünthal*, schmaragdgrün, mit anstehendem violblauem dergleichen, auch mit Quarz.

Schneeberg.

Zinnwald, dunkel violblau, in vollkommenen Würfeln krystallisirt, einzeln, theils auf derbem, theils auf krystallisirtem Glimmer aufgewachsen, der mit kleinen Quarzkrystallen auch krystallisirtem Scheelerze bestreut und durch ockrigen Eisenstein gefärbt ist, auch rauchgrau in kleinen vollkommenen Kugeln (kuglich zusammengehäuften Krystallen ?) mit feindrusiger Oberfläche, in Gesellschaft von krystallisirtem Zinnsteine und etwas Quarze, auf eine Art Gneifs aufgewachsen *).

Zschopau, auf der *Dreifaltigkeit.*

Saalkreis, *Halle*, in Porphyr eingesprengt.

Thüringen, *Eisenach*, die *Pflasterkaute* bei *Markšuhl*, honiggelb im Basalte **).

Steinbach, der *Flufsberg* und der *Frauenberg*, in ganzen Felsen im Granite des *Thüringer Waldes* an seiner fränkischen Gränze.

Oestreich. Breisgau, *Freiburg*, *Hoffsgrund*, die *Mause* bei *Tottnau*, perlgrau, himmelblau und spangrün, in Würfeln krystallisirt, zum Theil mit wenigem ockrigem Braun-Eisensteine; ebenso krystallisirt, mit, durch ockrigen Eisenstein braun gefärbtem, und damit gemengtem späthigem Kalksteine.

Kärnthen, *Bleiberg*, auf dichtem Kalksteine, zuweilen mit späthigem Kalksteine verwachsen, auch als Ueberzug auf krystallisirtem Bleiglanze.

Steyermark, des *Admonter* Gebirge in Obersteyermark.

Tyrol, *Oberberg* im Gerichte *Steinbach*, violblau,

*) Des Hrn. *von Null* Min. Kabinet etc. von *Mohs.* 2te Abth. S. 159.

**) (*Sartorius*) die Basalte in der Gegend von Eisenach S. 22.

derb und im vollkommenen, auch an den Ecken abgestumpften Würfeln krystallisirt, mit gelber Blende.

Rheinischer Kreis. Kurhessen, *Mummel* in der Herrschaft Schmalkalden, mit geradschaaligem Baryte verwachsen, als Gang im Granite.

Schlesien, *Gablau*, auf der *Ludwigsgrube*, gelb, würfelich krystallisirt, und in Gesellschaft von geradschaaligem Baryte, im Erzlager des Porphyrs.

Krumendorf.

Meffersdorf, am *Drechslerberge*, in ganzen Lagern im Glimmerschiefer.

Queerbach, Grube *Maria Anna*, mit Quarz im Erzlager des Glimmerschiefers.

Rudelstadt, *Friederike Juliane*; — *fröhlicher Anblick*, in späthigem Kalksteine.

Schwaben. Baden, *Heidelberg*, *Schriesheim*; im Gemenge mit geradschaaligem Baryte.

Wirtemberg, auf dem *Schwarzwalde*.

Frankreich.

Auvergne.

Bourgogne, *Chalons sur Saone*, auf dem Wege nach dem kleinen *Mont Cenis*.

Elsafs, *Markirchen*.

Lothringen, *Giromagny*.

Lyonnais, der Berg *Pilat* unweit *Lyon*.

Savoyen, *Chamouni*, rosenroth in doppelt vierseitigen Pyramiden krystallisirt, mit Quarz, Bergkrystall, krystallisirtem Feldspathe und späthigem Kalksteine gemengt.

Grofsbritannien.

England. Cornwall, auf eisenschüssigem späthigem Kalksteine, eingesprengt und mit derbem Glimmer verwachsen.

Cumberland, in Würfeln krystallisirt, mit krystallisirter Blende, Kupferkies und in Tafeln krystallisirtem späthigem Kalksteine.

Derbyshire, mit buntangelaufenem schön krystallisirtem Bleiglanze und krystallisirten Strahlkiese; auf dichtem, mit etwas brauner Blende gemengtem Baryte und mit krystallisirtem Bleiglanze und geradschaaligem Baryte auf Quarz, mit krystallisirtem ansitzendem Spath-Eisensteine; — ferner in Würfeln krystallisirt, auf krystallisirtem Quarze aufgewachsen, ebenso krystallisirt, auf Quarz und geradschaaligem Baryte, mit ganz kleinen Krystallen von Kupferkies, ebenso in kuglich zusammengehäuften Krystallen, mit krystallisirter brauner Blende und späthigem Kalksteine. — *Timple mine*, im Gemenge mit brauner Blende und Bleiglanz.

Northumberland.

Schottland. *Shetland-Insel Papa Stour*, krystallisirt in einem in Wacke aufsetzendem Basaltgange.

Helvetien.

Brienz.

St. Gotthard.

Thal Urseren.

Italien.

Kirchenstaat, *Tolfa.*

Italienische Republick, *Baveno* am *Lago magiore*, mit krystallisirtem Feldspathe im jüngeren Granite.

Norwegen.

Arendal, in Würfeln zum Theil mit abgestumpften Ecken krystallisirt.

Gumerude, in Würfeln mit abgestumpften Kanten krystallisirt in späthigem Kalksteine eingewachsen, auch in

in, drusig zusammengehäuften, doppelt vierseitigen Pyramiden krystallisirt.

Kongsberg, auf mehreren der dasigen Gruben, vorzüglich auf *Gleichen*, *Segen Gottes*, *Ilse*, *Louise* und *Herzog Ulrichs*-Grube, graulichweifs und violblau, derb und eingesprengt, auch in Würfeln mit abgestumpften Kanten und in doppelt vierseitigen Pyramiden krystallisirt; derber und krystallisirter späthiger Kalkstein, derber und krystallisirter gemeiner Quarz, Gediegen-Silber, braune Blende und gemeiner Schwefelkies etc. sind die gewöhnlichen Begleiter des späthigen Flusses an den genannten Orten Norwegens.

Rufsland.

Taurien, am Flusse *Amur*.

Schweden.

Dalekarlien, *Garpenberg*.

Schonen, *Gislöf* (?), blafs violblau und grünlichgrau, in vollkommenen Oktaedern krystallisirt auf derbem späthigem Flusse.

Westmannland, *Norberg*.

Siebenbürgen.

Kapnik, auf dem *Wenzeslai-Gange*.

Ungarn.

Kremnitz.

Schemnitz, *Windschacht*, in der seltenen Krystallform der rechtwinkelichen vierseitigen Säule.

Bannat, *Saska*, hier kommt der späthige Flufs selten auf Ziegelerz aufsitzend, auch auf Bleiglanz vor.

ASIEN.

Ceylan.

Mantotte (?), mit Quarzbrocken verwachsen.

Sibirien.

Adonschelon.

Nertschinsk, auf den *Klitschinskischen* Gruben, in rechtwinkelichen vierseitigen Säulen krystallisirt, auf derbem späthigem Flusse und körnigem Kalksteine, mit ansitzendem krystallisirtem gemeinem Quarze.

Ferner am *Schlangenberge* und in der Silber-Grube *Zmeof* am *Altai.*

Uralische Länder.

Am *Bagaräk* bei *Selo Boefskoi*, rauchgrau, derb, mit Quarz, Wolfram und Talk, auch in Würfeln krystallisirt.

Orenburg, im Berge *Saldybaldy.*

Werchneuwelskaja-Sloboda, würfelich krystallisirt in Quarz.

AMERIKA.

Grönland.

In unförmlichen Massen *).

(Der späthige Fluſs findet sich auf Gängen, seltener auf Lagern in *Ur*- und *Flötzgebirgen.*)

FUSCIT.

EUROPA.

Norwegen.

Arendal, *Kallerigen*, grünlichschwarz, theils graulichgelb, theils röthlichbraun gefleckt, in geschobenen vierseitigen und in sechsseitigen, in graulichweissen, gemei-

*) Hr. *Mohs* (S. des Hrn. *v. d. Null* Mineralien-Kabinet etc. 2te Abth. S. 158) erwähnt eines schmaragdgrünen, in vollkommenen Oktaedern krystallisirten, späthigen Flusses aus Amerika, ohne indessen den Fundort genauer zu bestimmen.

nen Quarzgeschieben, eingewachsenen Säulenkrystallen; begleitet von wenigem Feldspathe und späthigem Braunkalke.

Gabbronit. *)

EUROPA.

Norwegen.

Arendal, Kenling-Grube, blaulichgrau in's Lauchgrüne ziehend, derb und eingesprengt, mit gemeiner, schwazer, derber, feinkörniger Hornblende und späthigem Kalksteine.

Friederichswaern, graulich berggrün, eingesprengt in einem aus gemeiner Hornblende, gemeinem und labradorischem Feldspathe gemengtem, grobkörnigem Syenite.

GADOLINIT.

EUROPA.

Schweden.

Ytterby in *Roslagen*, eine viertel Stunde von *Waxholmsvestung* und 3 Stunden von *Stockholm*, in dem dasigen Steinbruche, der zum Gewinnen eines weissen Feldspathes für die Porzellanfabrik in Stockholm, vorgerichtet worden, derb und eingesprengt und mit röthlichem Feldspathe gemengt und verwachsen, er scheint in einem Granite zu brechen.

*) Ob *Schumacher's* Gabbronit, wie *Reufs* und *Suckow* zu glauben geneigt sind, würklich dem mageren Nephrite unterzuordnen ist, wage ich vor der Hand noch nicht zu entscheiden.

GALMEI (Dichter).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg, *Ebenau* der *Ochsenstein*, vor Zeiten.

Filzmoos und *Staufenberg* bei *Staufenegg*.

Gastein, *Erzwiese*.

Das *Radstädtische*, *Frommer-Alpe* unweit *St. Martin*.

Rauris, *Blutner-Tauern*.

Er findet sich an den genannten Orten meist graulichweifs und gelblichgrau, derb, eingesprengt, angeflogen und tropfsteinartig.

Böhmen, *Commotau*.

Libetitz.

Mohr.

Oplet.

Tscheren.

Witschitz.

Wodierad.

Oestreich. Kärnthen, *Bleiberg*, *Jaucken*, an den *Alpen*, die Tyrol und Kärnthen trennen.

Raibel, gelblichweifs, auch licht gelblichgrau, nierenförmig, klein-kugelich, staudenförmig *), auf und über zapfenförmigem ockerigem Braun- Eisensteine; theils als Ueberzug auf kleinen, zusammengehäuften Bruchstücken von Gesteinen und Pflanzenstengeln, theils auch im Gemenge mit späthigem Kalksteine.

Tyrol, *Feigenstein*, in Gesellschaft von gemeinem Bleiglanze.

Lajatsch, gelblichweifs, derb, kleinnierenförmig, tropfsteinartig und zellig.

*) *Mohs* a. a. O. 3te Abth. S. 579.

Sterzing, der *Schneeberg*.

Schlesien, *Bobrownik*.

Danieletz.

Dembrowka bei *Radzionkau*.

Deutsch - Pekary.

Sakerau an der *Oder* unter *Oppeln*.

Schorley.

Stilarzowitz.

Tarnowitz.

Schwaben. Baden, *Nufsloch* unweit *Heidelberg*, gelblichbraun, mit vielem ockrigem Braun - Eisensteine gemengt, auch mit aufsitzendem, tropfsteinartigem blaugrauem Kalzedone.

Westphalen. Grafschaft Mark, *Iserlohn*.

Ferner *Brilon* im Kölnischen Sauerlande, derb und tropfsteinartig, zum Theil mit wenigem gemeinem Bleiglanze.

Frankreich.

Aachen.

Bourges.

Cherbourg, *Pierreville*.

Die Gegend von *Namur*, und überhaupt der *Ardenner* Wald.

Saumur.

Uzes, *Montalet*.

Galizien.

Ligota; die Gebirge in welchen man hier den Galmei gräbt, bestehen aus Flötzkalkstein, in dem 1 -- 2 Ellen tief unter der Dammerde, ein 2 Ellen mächtiges Flötz von weifslichgelbem, derbem Galmei ist: hin und wieder streichen kleine Bleiglanztrümmer im Kalksteine.

Miedziana - Gora.

Olkuzk, im Gemenge mit wenigem Bleiglanze und ockrigem Eisensteine.

Grofsbritannien.

England. Flinshire.

Nottingham.

Sommerset.

Italien.

Oestreichisches Gebiet, *Argentiera* (?), mit etwas Bleiglanze.

Spanien.

Alcaraz, der Berg *Calas del mundo*.

ASIEN.

Sibirien.

Kolywan, die *Semenowskischen* Gruben, derb, zellig, zerfressen, traubig und tropfsteinartig auf Quarz.

Nertschinsk, die *Ildikanskischen* oder *Tagninskischen*, so wie einige andere Gruben in der dasigen Gegend.

AMERIKA.

Grönland.

Derb, mit tropfsteinartiger Oberfläche.

GALMEI Späthiger).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern, *Rauschenberg* bei *Innzell*, derb, eingesprengt, zellig und als Ueberzug, auch in rechtwinkelichen vierseitigen Tafeln krystallisirt, mit Bleiglanz und sehr aufgelöstem, graulichweissem späthigem Kalksteine.

Tegernsee, der *Sattelberg* zwischen dem *Ringspitz* und *Hirschberg*, eingesprengt in Kalkstein, mit gemeinem Bleiglanze.

Salzburg, *Ebenau*, *Ochsenstein*, derb, zum Theil auch sehr löcherig.

Staufenberg, ebenso.

Niedersachsen. Harz, *Stollberg*.

Oestreich. Breisgau, *Freiburg*, *Hofsgrund*, haarförmig (?) krystallisirt, auf krystallisirtem Quarze.

Kärnthen, *Bleiberg*, *St. Salvator*, in rechtwinkelichen vierseitigen Tafeln krystallisirt, zum Theil mit ockerigem Braun-Eisensteine; in ähnlichen, kugelförmig zusammengehäuften Krystallen, auf derbem späthigem Braunkalke, dem zuweilen gemeiner Bleiglanz u. s. w. beigemengt ist, mit aufliegenden Krystallen von späthigem Braunkalke.

Raibel unweit *Villach*, ebenso krystallisirt, zuweilen mit ockrigem Eisensteine überzogen, auf derbem Galmei; auch findet er sich zellig mit drusiger Oberfläche.

Steyermark, *Tirnitz* (?).

Westphalen, *Brilon* im Köllnischen Sauerlande.

Frankreich.

Aachen.

Passy bei *Paris.*

St. Sauveur im *Sevenner*-Gebirge.

Piemont, in vierseitigen Tafeln krystallisirt, auf krystallisirtem Quarze aufgewachsen.

Galizien.

Ligota, zellig und zerfressen, zum Theil mit Bleiglanz, Schwarz und Weifs-Bleierz.

Grofsbritannien.

England. Nottingham.

Sommerset, krystallisirt auf derbem desgleichen.

Schottland, *Leadhills*, *Wanlock-head.*

Ungarn.

Rezbanya, in rechtwinkelichen vierseitigen, zum Theil büschelförmig zusammengehäuften Tafeln krystallisirt,

mit krystallisirtem Gelb-Bleierze, auf einem Gemenge von Bol und Kupfergeün. *)

ASIEN.

Sibirien.

Nertschinsk, auf mehreren dasigen Gruben, in rechtwinklichen vierseitigen Tafeln krystallisirt, auf dichtem Braun-Eisensteine, mit rhomboidalisch krystallisirtem Spath-Eisensteine; zellig mit Bleiglanz und gelber Blende; derb, mit Malachit und in geschobenen Würfeln krystallisirtem späthigem Kalksteine; kleintraubig, mit zartdrusiger Oberfläche und mit kleinen und niedrigen sechsseitigen Säulenkrystallen verwachsen; tropfsteinartig und zackig aufgewachsen auf, mit etwas Schwefelkiese gemengtem Galmei, und hin und wieder mit kleinen Krystallen von gemeinen Kupferglanze besetzt.

(Der Galmei ist ausschliefslich den *Flötzgebirgen* eigen, und kommt am häufigsten auf Lagern, seltener auf Gängen vor.)

GELBERDE.

EUROPA.

Dänemark.

Bornholm.

Möen.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz, *Amberg*, in Schichten zwischen Thon.

Auerbach, *Maygraben* und *Reichenbach*.

Müfs, neben einem mächtigen Thonflötze.

Salzburg, *Fusch*, *Zwing*.

Mühlbach, das *Brennthal*.

*) *Mohs* a. a. O. 3te Abth. S 584 und 585.

Unterpinzgau, das *Wolfbachthal.*

Böhmen, *Ioachimsthal.*

Kotoforuk, als Kern grofser Basaltkugeln.

Luschitz, kugelförmig in Wacke.

Lausitz, *Wehrau*, am *oberen Ziegelberge*, derb, auf eigenen Lagern, theils mit Thon, theils mit Thon-Eisenstein abwechselnd.

Obersachsen. Erzgebirge, *Schneeberg*, *Hintergebirge*, *Neujahr*, mit dichtem Roth-Eisensteine, der sich auf Gängen darinnen findet (?).

Oestreich. Steyermark.

Norwegen.

Norderhoug - Sogn.

Ringerige.

(Die Gelberde findet sich nur in *Flötzgebirgen*, und gehört, wie es scheint, zu den neuesten Produckten derselben.)

GELENKQUARZ.

AMERIKA.

Südamerika.

Brasilien, in der Gegend von *Villa rica*, zwischen *Minas graës* und *Serro Dofrio*, in ganzen, aber nicht sehr mächtigen Lagern, die am Hangenden und Liegenden eine drei Viertel Zoll starke Rinde haben.

GERÖLLE.

EUROPA.

Deutschland.

Niedersachsen. Mecklenburg, der *Heilige Damm.*

Schlesien, die Gegend zwischen *Neisse*, *Neustadt* und *Zuckmantel.*

Ueberhaupt alle Flufsbette mit Geschieben.

(Gerölle findet sich im *niedrigen Lande* der *aufgeschwemmten Gebirge.*)

GEYSERSINTER.

EUROPA.

Norwegen.

Island, vorzüglich in der grofsen Spring-Quelle, der *Geyser* genannt, unweit der bischöflichen Stadt *Skalholt*, in Süd-Island, wo er von den warmen Quellen abgesetzt wird *).

GIPS (Dichter).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern, *Bergen*, als Lager im gemeinen dichten Kalksteine, und mit Streifen von spathigem Gipse.

Hohenschwangau.

Salzburg, die *Abtenau*, am *Flachenberge* und *Weitenau.*

Golling, am *Moosecke.*

Hallein, der *Dürrenberg.*

Immelauer - Thal, *Thal Unken*, } als Geschiebe.

Franken. Henneberg, *Ilmenau*, mit Erdpech gemengt.

Niedersachsen. Harz, *Niedersachswerfen.*

Nordhausen.

Steyerthal im Hohensteinischen.

Ufterungen im Stollbergischen.

*) Eine interessante Beschreibung des *Geyser's* und seiner Umgebungen findet man in *E. A. W. von Zimmermann's* Taschenbuch der Reisen. 3ter Jahrg. f. d. J. 804. Leipz. S. 25 u. f.

Wigersdorf, *Johannisberg*, mit Kugeln von dichtem Gipse.

Ferner in der Gegend von *Lüneburg*.

Obersachsen. Coburg.

Mannsfeld, *Bottendorf*, mit abwechselnden dünnen Lagen von Stinkstein.

Schwarzburg, *Königssee*, *Allendorf*.

Oestreich, das Land ob der Ens, *Hallstadt*, in den Salzbergwerken.

Das Land unter der Ens, *Schottwien*.

Kärnthen, *Bleiberg*.

Tyrol, *Röhrbüchel*, roth gestreift und unordentlich gesprengt.

Rheinischer Kreis. Hessen-Darmstadt *Obernwerba*, unweit *Thalitter*.

Kurhessen, *Haubern* (*Hauren?*) unter faserigem Gipse.

Riechelsdorf, in 6 Lachter mächtigen Lagen, zum Theil mit krystallisirtem späthigem Gipse.

Waldeck, *Arolsen*, *Herbsen*.

Schlesien, *Freiburg*.

Gottesberg.

Neuland (?) in 1 Lachter mächtigen Lagern.

Rattibor.

Schwaben. Wirtemberg, *Abtei St. Blasii*.

Sulz am *Neckar*.

Tübingen.

Frankreich.

Dauphinée, *Wallée de Queyras*, mit Schwefel.

Isle de France, *Lagny*.

Galizien.

Lublin.

Wielitschka, blaulichgrau in dicken und dünnen Streifen, in Schlangenlinien zwischen Schieferthon eingewachsen.

Groſsbritannien.

England, *Derbyshire.*

Helvetien.

Baden, *Lägerfeld*, blaſsrosenroth.

Bipp.

Zwischen *St. Leonhard* und *Siders*, im nördlichen Theile von Wallis, porös, roth punktirt.

Italien.

Hetrurien.

Italienische Republick.

Norwegen.

Island.

Ruſsland.

Oloneczische Statthalterschaft.

Ferner in der Nähe von *Riga*.

Siebenbürgen.

Torda.

Spanien.

Ungarn.

Herrengrund.

Samberg.

ASIEN.

Persien.

Sibirien.

Tobolsk.

Uralische Länder.

Permien, *Katharinenburg*, in der Nähe der *Serebrjsenskischen* und *Kischintagitskischen* Eisenhütten, in mächtigen Lagern.

(Der dichte Gips kommt, fast stets im Gemenge mit dem körnigen, in ganzen Lagern und Flötzen, in beträchtlicher Verbreitung vor und gehört theils der ältern, theils der jüngern Gipsformation zu, in jener begleiten ihn Steinsalz und späthiger, in dieser gewöhnlich faseriger Gips).

GIPS (Erdiger).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg, *Golling*, *der Gipsberg*, in staubartigen, leicht zusammengebackenen Theilchen.

Leogang, die *Barbara* - Grube, ebenso.

Böhmen, *Laun*.

Niedersachsen. Harz, *Bischofsrode*.

Rammelsberg.

Hildesheim, die *Zwerchlöcher* bei *Hildesheim*.

Obersachsen. Neustädter Kreis, zwischen *Krölpa*, *Oepiz* und *Zella*, auf Kalkstein.

Schwarzburg, *Frankenhausen*, auf der Kuppe eines im Walde gelegenen Gipsberges, wo er, statt der Dammerde, eine ungefähr anderthalb Fuſs mächtige Lage ausmacht.

Thüringen, *Mücheln*, *Stemnitz* (?) im erdigen bituminösen Hölze.

Ferner im Erfurthischen, Weimarschen und am *Itelteiche* unweit *Kupferberg*; — im Walkenriedschen, westlich auf dem Harze, mit, zum Theil schon zu erdigem Gipse aufgelöſsten, Gipsstücken.

Norwegen.

Gulbrandsdalen, mehlig.

Siebenbürgen.

ASIEN.

Uralische Gebirge.

In der Gipshöhle bei *Kungur*.

In den Mergelhügeln bei *Sammara*.

Ferner in den Gipsgebirgen an der *Sylwa Kamma*.

(Der erdige Gips bildet sich, auf analoge Art mit der Bergmilch, auf der Oberfläche, und in den Klüften der Gipsgebirge; wahrscheinlich ist er bloſs ein Nieder-

schlag gipshaltiger Wasser, und so könnte er, selbst in fremdartigen Gebirgen, als Ausfüllungsmasse gangartiger Spaltungen gefunden werden).

GIPS (Faseriger).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern, *Reichenhall*, in dünnen Lagen in den dasigen Gipsgebirgen, zuweilen in Gesellschaft von späthigem Gipse.

Salzburg, *Hallein*, *Dürrenberg*.

Böhmen, *Brux*, in den Steinkohlengruben am *Schloſsberge*, trummweise die Kohlenschichten durchsetzend, zum Theil in späthigen Gips übergehend.

Franken. Henneberg, *Kühndorf*.

Rohra.

Mähren, *Hoschitz*, sehr lang, zart- und geradfaserig, biſs über einen halben Fuſs, mit Quersprüngen, schneeweiſs von Seidenglanz.

Obersachsen. Gotha, *Tonna*. Mannsfeld, *Wimmelburg*, wo sich die seltene Abänderung des faserigen Gipses findet, die zugleich blättrig und faserig ist.

Thüringischer Kreis, *Nebra*, hier kommt die oelgrüne Abänderung des faserigen Gipses vor.

Weimar, *Jena*, die *Teufelslöcher*, fleischroth.

Oestreich; das Land ob der Ens, *Hallstadt*; das Land unter der Ens, *Schottwien*.

Steyermark, *Aussee*.

Tyrol, *Hall*.

Rheinischer Kreis. Kurhessen, *Haubern* (*Hauren*?) in der Gegend von *Frankenberg*, unter der Dammerde in schmalen, horizontalen Schichten, mit blättrigem Gipse abwechselnd.

Schlesien, *Neuland* (?).

Schwaben. Wirtemberg, *Tübingen*.

Frankreich.

Auvergne, *Riom*.

Ferner *Montolier* (*Montolieu?*) auf dem Wege von *Dole* nach *Poligny* (?).

Galizien.

Wielitschka.

Grofsbritannien.

England. Middlesex, die Gegend von *London*.

Derbyshire.

Helvetien.

Cossonay.

Genf.

Lägerberg im Badenschen.

Rufsland.

Curland.

Olonez.

Ferner am Ausflusse der *Occa* in die *Wolga*.

Siebenbürgen.

Csertes.

Nagyag.

Schiboth.

Vizakna.

Spanien.

Biscaja.

ASIEN.

China.

Sibirien.

Tabolsk.

Uralische Länder.

Katharinenburg, als mächtiges Lager in der Nähe der *Kischintagitskischen* und *Serebrjanskischen* Eisenhütten.

Die *Sammara*, *Alexeefskoi - Prigorod*.

(Der faserige Gips kommt mehr in der neuen Gipsformation vor, und wechselt in dünnen Lagen mit dichtem und körnigem Gipse ab).

GIPS (Körniger).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern, *Besenbach* am *Jochberge*, als drei Lachter mächtiges Lager.

Kochel.

Salzburg, *Dürrenberg* bei *Hallein*.

Leogang, *Barbara* - Grube.

Schwarzleogang *).

Böhmen, *Mies*, mit krystallisirtem gemeinem Schwefelkiese.

Franken. Henneberg, *Ilmenau*, *Johannesschacht*, (Stinkgips).

Niedersachsen. Harz, *Düne*.

Nordhausen.

Osterode.

Lüneburg, *Lüneburg*, mit Boraziten und rauchgrauem, in sechsseitigen Säulen krystallisirtem Quarze.

Ferner zu *Lauenstein* im Fürstenthume Calenberg, mit gemeinem Schwefel.

Ober-

*) *v. Moll's* Jahrbücher d. Berg und Hütt. I. S. 134. — Ich führe diese Gipsarten nur vermuthungsweise als hierher gehörig an.

Obersachsen. Erzgebirge, *Munzig* unweit *Freiberg*.
Gotha, *Friederichsroda*, mit kleinen Quarzkrystallen.
Mansfeld, *Bottendorf*, mit Stinkstein abwechselnd.
Eisleben.
Meinungen, *Liebenstein*.
Merseburg, *Dürrenberg*.
Thüringischer Kreis, *Freiburg*.
Langensalza.
Naumburg, *Wiedau*.
Sangershausen.
Tennstädt.
Weissensee, in Linsen krystallisirt.
Weimar, *Jena*.
Ferner in der Nähe von *Erfurt* und im *Kittelsthal* im Eisenachischen, mit eingemengtem silberfarbigem Glimmer.

Oestreich. Kärnthen, *Bleiberg*, blaſshimmelblau, zum Theil zartstrahlig.
Tyrol, *Brixleck*, *Kogl*.
Röhrbüchel, löcherig, mit Kupfergrün.

Rheinischer Kreis. Kurhessen, *Haubern*.
Schmalkalden.

Schlesien, *Frömsdorf*.
Neuland.

Frankreich.

Bareges am Fusse der Pyrenäen.
Col Gipsiere bei *Gueyras*.
Motnmartre unweit *Paris*, linsenförmig krystallisirt.

Savoyen, *Fosse d'Arbone* und *Tarantaise*, mit Würfelspath.

Galizien.

Krackau.

Helvetien.

Bevieux und *Krattigen* in Bern, mit gemeinem Schwefel und späthigem Kalksteine, vorzüglich der Stollen *aux Vauds* an der *Gryone* im Bezirke *Aehlen.*

St. Gotthard, *Airolo*; — das *Bredetter*- und *Canaria-Thal* an der Südseite des *St. G.* an letztgenanntem Orte mit gelblich- und grünlichgrauem Glimmer, in kleinen, zu schwachen Lagen zusammengehäuften Blättchen, wodurch das ganze Gebirge ein schiefriges Ansehen erhält.

Die *Thäler Kanter* und *Levantine* *), mit Glimmer gemengt, in mit Gneifs abwechselnden Lagen.

St. Leonhard im Walliser Lande, ruht unmittelbar auf Urgebirgsarten und wechselt mit diesen ab.

Die *Müllichbacher Alpe* in den Glarner Kalksteingebirgen.

Italien.

Norwegen.

Island, vorzüglich in der Nähe erloschener Vulkane, jedoch nicht sehr häufig.

Rufsland.

Olonez (?).

Ferner die Gegend von *Riga* in Liefland.

Siebenbürgen.

Csertes.

Spanien.

Arragonien, mit exzentrischem Kalksteine.

Galizien, *St. Jago di Compostella*, mit röthlichbraunem, in sechsseitigen Säulen krystallisirtem, gemeinem Quarze.

*) *Reufs* Lehrb. d. Min. II. 3. S. 655.

Ferner erwähnt Hr. *André* *) eines körnigen Gipses mit, in doppelt vierseitigen Pyramiden krystallisirtem, gemeinem Magnet-Eisensteine, aus Spanien, ohne genauere Angabe des Fundortes,

Ungarn.

Herrengrund bei Neusohl.

(Der körnige Gips ist eine sehr ausgebreitete Gebirgsart, setzt die meisten Gipsgebirge, hin und wieder mit dichtem, faserigem und späthigem Gipse abwechselnd zusammen, und gehört theils den *Ur*- theils den *Flötzgebirgen* zu, bei den *Flötzgebirgen* unterscheidet man eine ältere und eine jüngere Formation, in jener wechselt der Gips mit Stinkstein, in dieser mit Schieferthon, Töpferthon und Sandstein ab, und in beiden wird er zuweilen von Steinsalz begleitet. **).

GIPS (Späthiger.)

EUROPA.

Dänemark.

Seeland, *Collundborg*, in dünnen, vier- und sechsseitigen säulenförmigen, in röthlichgrauem erdigem Mergel inneliegenden, Säulenkrystallen.

Deutschland.

Bayern, *Hohenschwangau.*

Oberau.

*) Anleitung zum Studium der Mineralogie S. 214.

**) Hr. *Karsten* führt in seinen Tabellen S. 54 und 65 bei denen der älteren und jüngeren Gipsformation untergeordneten Arten, noch manche, von mir nicht erwähnte, Geburtsorte, doch nicht speziell bei jeder Art, sondern nur allgemein, als zu dieser Formation gehörig, an.

Reichenhall nieren- und nesterweise in Stücken von blaulichgrauem, im gemeinen dichten Kalksteine einbrechendem Thone.

Salzburg, *Dürrenberg* bei *Hallein*, derb und in sechsseitigen einfachen und Zwillings-Säulenkrystallen.

Grossarl, im *Hieronimus-Stollen* an der *Schwarzwand*, derb.

Schwarzleogang, derb und in sechsseitigen Säulen krystallisirt, macht eine Art Stockwerk im Flötzkalksteine aus.

Böhmen, *Bilin*, *Kritschelberg*.

Kautz.

Kniezíz.

Kutshlina, der *Rasitzer Berg*.

Libetitz.

Meronitz, der *Stiefelberg*, mit eingewachsenem Pyrope, auch mit Talkerde (reiner?).

Oplet, die Gegend zwischen *O.* und *Mohr*, auf den Klüften und Ablosungen eines Töpferthones, in kleinen zusammengehäuften Krystallen.

Prag, in 4 Zoll langen Zwillingskrystallen, in einem Thonlager.

Rostock, in sechsseitigen an beiden Enden zugeschärften Säulen krystallisirt, auf Gängen.

Saidschütz.

Tetschen, auf Gängen mit Bleiglanz.

Tschermich.

Weitentrebetitsch.

Franken. Henneberg, *Ilmenau*, der *Johanneschacht*.

Lausitz, *Muskau*, in sechseitigen Säulen krystallisirt, auf den dasigen Alaunerde-Lagern.

Wehrau, ebenso krystallisirt, in den unter dem Thon-Eisensteine, liegenden Thonflötzen.

Mähren, *Bautki*?

Hoschitz.

Niedersachsen. Harz, *Hahneklee*, auf der *Beständigkeit.*

Lautenthal, unter einer dasigen Brücke und ehedem auf der *schwarzen Grube*, krystallisirt.

Rammelsberg, in Zwillingskrystallen.

Auf einigen Halden im *Stufenthale.*

Wildemann, auf den Thonschieferklüften.

Lüneburg, *Kalkberg* bei *Lüneburg*, in mehrere Zolle grofsen Krystallen, zum Theil mit aufliegendem rothem Eisenrahme.

Obersachsen. Erzgebirge, *Munzig*, unweit *Freiberg*, auf den *Wildemannsstollen*, krystallisirt, im Bruche strahlig.

Meifsnischer Kreis, *Scharfenberg* unweit *Meissen*, in kleinen Drusenhäutchen auf verwittertem Syenite.

Gotha, *Reinhardsbrunn.*

Der *Seeberg.*

Mannsfeld, *Artern.*

Bottendorf.

Eisleben.

Wimmelburg.

Merseburg, *Dürrenberg.*

Schwarzburg, *Frankenhausen.*

Thüringischer Kreis. *Naumburg.*

Nebra.

Weifsenfels.

Wendelstein.

Zerbst.

Oestreich, *Ischel*, in zarten nadelförmigen Krystallen, in die Höhlungen eines dichten, mit Thon gemengten Gipses eingewachsen.

Hallstadt.

Tyrol, *Ahren*, krystallisirt, mit Feldspath und Chlorit.

Hall, in sechsseitigen Säulen krystallisirt, mit blättrigem Steinsalze und Salzthon.

Rheinischer Kreis. Kurhessen, *Riechelsdorf.*

Waldeck, *Wildungen.*

Schlesien, *Neukirch.*

Frankreich.

Montmartre unweit *Paris.*

Savoyen, *Planet* im *Chamouny - Thale.*

Galizien.

Krackau, vorzüglich auf dem Wege von *K.* nach *Busko*, in den dasigen Gipsgebirgen, zum Theil in sechsseitigen säulenförmigen Zwillingskrystallen.

Helvetien.

Genf, die Hügel von *Chalex*, *Choully*, *Cologny*, in Töpferthon.

Italien.

Hetrurien, *Volterra*, in grofsen Platten.

Norwegen.

Arendal, derb und in geschobenen Würfeln krystallisirt.

Island.

Rufsland.

Liefland, *Riga.*

Siebenbürgen.

Felsöbanya, derb, mit Kupfererzen durchwachsen und mit anstehendem aufgelöstem Gebirgsgesteine.

Vizakna, krystallisirt auf Steinsalz.

Spanien.

Navarra, *Pamplona.*

Türkey.

Archipelagus, *Insel Milo*, nadelförmig krystallisirt.

Ungarn.

Altsohl.

Kremnitz, *Maximiliani* - und *Rudolphi - Schacht*, krystallisirt und drusig zusammengehäuft, auf derbem, auch

auf zerklüftetem und zum Theil mit Eisenvitriol durchdrungenem, gemeinem Quarze, ferner auf Hornstein, späthigem Braunkalke und graulichweissen Amethist-Drusen.

Liebetitz (?).

Neusohl, der *Herrengrund*, auf Gängen, mit gemeinem Schwefel; auch mit Fahlerz, Kupferkies und Bleiglanz.

Schemnitz, Grube *Alt - Antonistollen*, *Pacherstollen*, *Windschacht* u. a. krystallisirt und aufgewachsen auf theils zelligen, theils krystallisirten, graulichweissen Amethist - und Bergkrystall - Drusen; die Drusen sind hin und wieder mit krystallisirtem späthigem Braunkalke verwachsen, und mit ihm brechen Kupfer - und gemeiner Schwefelkies, Bleiglanz, Blende, zuweilen auch krystallisirter Eisenglanz, geradschaaliger Baryt u. dgl. ein

Bannat, in sechsseitigen Säulen krystallisirt, zwischen Bruchstücken von Kalkstein, durch Malachit und Kupferlasur zusammengekittet, eingewashsen.

ASIEN.

Ceylan.

Mantotte.

Uralisches Gebirge.

Alexeefskoi - Prigorod, an der *Sammara*.

Bugulscharskaja - Sloboda an der *Belaja*.

Am *Inderskischen* Salzsee.

An der *Kamma* bei der Mündung des *Ik*.

In den Gipsbergen bei *Krafsnogorsk* am *Uralflufse*, in oft einen Quadratfufs grofsen Platten.

Im *Obschtscheisyrt*.

Am *Sok*, mit gemeinem Schwefel.

Tschortowo - Gorodischtsche an der *Kamma*, in Mergel.

AMERIKA.

Nordamerika.

Maryland, *Baltimore*.

Pensilvanien, *Philadelphia*, am *Schuylkill.*

(Der späthige Gips findet sich in den Gipsflötzgebirgen, am häufigsten in der älteren Gipsformation, und in dünnen Lagen abwechselnd mit den verschiedenen Arten derselben; auch auf den Steinsalzflötzen kommt er, wiewohl weniger häufig, am seltensten aber auf Gängen vor. Endlich erzeugt er sich, wie der sintriche Kalkstein, in nadelförmigen Krystallen, auf alten Halden, und unter Wasser stehenden Bauen, vorzüglich aber in den Sinkwerken auf den salzburgischen und östreichischen Salzstöcken.)

GLANZERZ.

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen. *Aberdam* (*Abertamm*).

Gottesgab.

Joachimsthal, die Gruben *Rose zu Jericho*, *hohe Tanne* u. a. Hier hat das Glanzerz in ganzen Massen, derb und krystallisirt eingebrochen; zuweilen in grofsen, unförmlichen Stücken, auch zerfressen und krystallisirt, theils ohne Bergart, theils aber, und dies bei weitem häufiger, in thonigem, derbem, mit späthigem Kalksteine verwachsenem, und in mit demselben und mit Leberkies gemengtem Quarze, auf gemeinem Schwefelkiese mit späthigem Kalksteine gemengt, auf fleischrothem, derbem, späthigem Kalksteine, auf Thon- und Glimmerschiefer, zertrümmerten Quarzbrocken u. dgl. Der Quarz ist häufig mit ganz kleinen Drusen von graulichweissem, in sehr flachen doppelt dreiseitigen Pyramiden krystallisirtem späthigem Kalksteine überzogen und verwachsen, auf welchen das Glanzerz verschiedentlich krystallisirt, auf- und eingewachsen sich findet; ferner ist es auch auf dergleichen

Drusen von späthigem Kalksteine ein- und aufkrystallisirt vorgekommen. — Auf der *Rose zu Jericho* kamen die seltenen einfach drei- und vierseitig pyramidalischen Glanzerzkrystallen, in Drusen zusammengehäuft, theils mit gelblich- und graulichweissem, zuweilen durch Eisenoxyd gefärbtem, späthigem Kalksteine, der in flache, doppelt dreiseitige Pyramiden krystallisirt, und zellig und rosenförmig zusammengehäuft war, ein- und aufgewachsen vor. Die gewöhnlichen Begleiter des Glanzerzes sind zähniges und haarförmiges Gediegen- Siber, derbes, dunkles Roth-Gültigerz, Spröd-Glanzerz, gemeiner Schwefel-, Strahl-, zum Theil auch verwitterter Leberkies, eingesprengte derbe, gelbe Blende, eingesprengter gemeiner Arsenikkies u. dgl. — Grube *Einigkeit*, in grüner Wacke, auch eingesprengt in Quarz und verhärtetem Thone. Auch in Würfeln krystallisirt, einzeln auf weissem Speiskobalte aufgewachsen, mit Nickel-Ocker; endlich in kleinen, dem Anscheine nach einfach sechsseitigen Pyramiden, krystallisirt, und mit reihenförmig zusammengehäuften, tafelförmigen Krystallen von späthigem Kalksteine, auf Schwefelkies u. dgl. *)

Jungwoschitz.

Przibram.

Ratieborzitz.

Rostock, undeutlich, scheinbar in doppelt vierseitigen Pyramiden ksytallisirt mit Bleiglanz auf Quarz.

Schmiedeberg, *St. Michael-Silberzeche*, mit Bleiglanz.

Weiperth, *Antoni-Stollen*, vormals in grofsen derben Massen.

*) Hr. *v. d. Null* Mineral.-Kabinet u. s. w. von *Mohs*. 3te Abtheil. S. 158.

Niedersachsen. Harz, *Andreasberg*, *Katharina Neufang*, in Gesellschaft des Gediegen - Silbers.

Obersachsen. Erzgebirge, *Annaberg*, gestrickt in Gneifs, mit späthigem Flufse; ocktaedrisch krystallisirt auf Quarz, der mit derbem Glanzerze und späthigem Flufse gemengt ist; — *Markus Röhling*, in doppelt vierseitigen Pyramiden krystallisisirt, mit Quarz, späthigem Braunkalke, Glanzkobalt, Rothgültigerz und Spath - Eisenstein; — *Johannes* zu *Bärenstein*, ungestaltet mit aufliegendem Thone; — *Altes* und *Neues unverhoftes Glück* zu *Wiesenthal*; — *Grüner Zweig* zu *Schlettau*, krystallisirt.

Breitenbrunn unweit *Johann - Georgenstadt*, *Fortuna*, eingesprengt in späthigem Flufse.

Ehrenfriedersdorf, *Sauberg*, auf den stehenden und flachen Gängen, welche die dasigen Zinnstein führenden Morgengänge durchseszen.

Freiberg, *Bräunsdorf* unweit *Dresden*, der *Kalkbruch*, angeflogen auf körnigem Kalksteine; — *Grofsvoigtsberg*, *alte Hoffnung Gottes*, baumförmig auf Quarz, der mit vielem Gneisse gemengt ist, zuweilen mit wenigem Schwefelkiese; — *Himmelsfürst*, derb, eingesprengt und angeflogen, theils im Gemenge mit Strahl - und Leberkies, auch Spröd - Glanzerz, theils in thonigem Quarze und späthigem Braunkalke, der mit wenigem Rothgültigerze gemengt ist; auf Gneifs dem Quarz und geradschaaliger Baryt beigemengt sind; auf späthigem Kalksteine, der mit Bleiglanz und späthigem Braunkalke gemengt ist, endlich mit feinkörnigem Bleiglanze und anstehendem Gneifse; aufserdem findet sich das Glanzerz auch drathförmig, mit Eindrücken, ungestaltet, ästig, zerfressen und krystallisirt, in doppelt vierseitigen Pyramiden, und in theils vollkommenen, theils an den Ecken und Kanten abgestumpften Würfeln, selten in vier - und sechs-

seitigen Säulen: — *Kühschacht*, gestrickt in späthigem Kalksteine; *Morgenstern*, in Blättchen, ästig und krystallisirt, mit zum Theil etwas aufgelöstem geradschaaligem Baryte, auch vioblauem späthigem Flufse, brauner Blende und Gediegen-Silber; — ferner auf mehreren anderen im *Freiberger* Reviere gelegenen Gruben, namentlich *Daniel*, *Friedrich August* zu *Frauenstein*, *Hülfe Gottes* zu *Memmendorf*, *Isaak*, *Kurprinz Friedrich August* zu *Grofsschirma*, *Himmelfurth samt Abraham*, *Radegrube*, *Rahnis*, *Unverhofter Segen Gottes* zu *Oberschöna*, *Alter grüner Zweig* u. a. Es findet sich hier das Glanzerz theils nur angeflogen, meist in Gesellschaft des Gediegen-Silbers und von dem bei demselben anzuführenden Erz- und Steinarten begleitet.

Johann-Georgenstadt, *Adolphus*, auf Quarz, der mit wenigem Schwefelkiese gemengt ist; — *Erzengel*, eingesprengt und angeflogen auf Quarz, der mit etwas gemeinem Schörle und gemeinem Schwefelkiese gemengt ist; — *Gnade Gottes* und *Neujahrmaafsen*, auf Quarz der mit lichtem Rothgültigerze und wenigem Bleiglanze gemengt ist, in Glimmerschiefer, hier findet sich das Glanzerz zuweilen sehr schön dunkellasurblau angelaufen; — *Jackobsbau*, im Gemenge mit lichtem Rothgültigerze und einem Ueberzuge von ockrigem Eisensteine; — *Hohe Neujahr*, eingesprengt und dick angeflogen auf Quarz; — *Neujahrmaafsen*, mit wenigem Gediegen-Silber, auf eisenschüssigem Glimmerschiefer; — *Römischer Adler* in vollkommenen, doppelt vierseitigen Pyramiden krystallisirt, mit lichtem Rothgültigerze und eisenschüssigem Quarze auf Leberkies; — *Silberkammer*, ebenso krystallisirt, auf und in Bleiglanz, mit anstehendem Gneisse; — ferner die Gruben *Eleonora*, *Frisch Glück*, *Gabe Got-*

tes, *Gotthelf Schaller*, *Neu Leipziger Glück* u. a. derb, eingesprengt, angeflogen, drath- und haarförmig, in grofsen Platten, ocktaedrisch und selten in achtseitigen Säulen krystallisirt, mit lichtem Rothgültigerze, Schwefel-, Leberkies und Quarz, Hornerz, Gediegen-Silber, Jaspachat, Spath-Eisenstein, Bleiglanz und brauner Blende, charackteristisch ist der das Glanzerz stets begleitende Glimmerschiefer.

Marienberg, *Kiesholz*, *junge drei Brüder*, derb und angeflogen, auf geradschaaligem Baryte, mit Leberkies; — *Steinbach*, *Andreas*, angeflogen auf geradschaaligem Baryte, mit anstehendem Gneisse; — *Wildsberg* beim *Bobershau*, *Mönchsplatte*, mit lichtem Rothgültigerze und späthigem Flusse; — *Wolkenstein*, mit Kupferkies, Bleiglanz, späthigem Flusse und geradschaaligem Baryte.

Schneeberg, auf Thonschiefer, mit Quarz und Hornstein; — *Hohe Gebirge*, *Priester* und *Levit*, derb, in doppelt vierseitigen Pyramiden und in Würfeln krystallisirt, mit Gediegen-Silber auf Quarz, auch mit derbem und krystallisirtem späthigem Kalksteine, wenigem verhärtetem Thone und verwittertem Leberkiese; — *Mittelgebirge*, *Rappold*, mit Gediegen-Silber, auf Quarz und thonigem Feuersteine; — *Niederschlemma*, *Nahme Jesus-Stollen*, in rothem drusigem späthigem Braunkalke; — *Stadtberg*, *Fürstenvertrag*, angeflogen auf Hornerz, auch mit einem rauchgrauen- und lichtfleischrothen durchscheinenden Hornsteine.

Meifsner Kreis, *Scharfenberg*, *Güte Gottes*, baumförmig, auch angeflogen auf späthigem Braunkalke, der mit Quarz gemengt ist, und feineingesprengten Schwefelkies enthält.

Oestreich, *Annaberg*, derb, aderig, dick- und dünn angeflogen, auch als Ueberzug auf rauchgrauem, gemeinem dichtem Kalksteine.

Schlesien, *Altenberg.*

Rudelstadt, in vierseitigen Säulen krystallisirt, im Erzlager.

Schwaben. Fürstenberg, *Wittichen.*

Wolfach.

Wirtemberg, *Eberspach.*

Reinertsau.

Frankreich.

Dauphinée, das *Chalancher* Gebirge.

Elsafs, *Markirchen.*

Norwegen.

Kongsberg, *Gleichen-Grube*, klein- und dünnblättrig, eingesprengt in gemeinem, in Bergkrystall übergehenden Quarze; eingesprengt, in Blättchen und in unförmlichen geschobenen Säulenkrystallen, in Schieferspath, auch, wiewohl selten in Axinit eingesprengt; — *Gottes Hülfe in der Noth*, als Ueberzug auf drathförmigem Gediegen-Silber, auch drathförmig und knospig, zwischen sechsseitig tafelförmigen Krystallen von gemeinem Schwefelkiese, mit und auf weissem und grauem späthigem Kalksteine; — *Herzog Ulrichs-Grube*, in Blättchen in gemeinem Quarze, auch unter ähnlichen Umständen wie auf der *Gleichen-Grube*; — *Alte Justitz-Grube*, in Begleitung des Gediegen-Silbers, das es als Saalband einschliefst, auch eingesprengt, als Ueberzug und krystallisirt, auf krystallisirtem späthigem Kalksteine, zuweilen mit ansitzendem gemeinem Schwefelkiese; — *Segen Gottes*, als Ueberzug auf drath- und haarförmigem Gediegen-Silber, auch krystallisirt.

Ungarn.

Kremnitz.

Schemnitz, *Stephani-Schacht*, krystallisirt, meist mit

einer Kupferkiesrinde überzogen, auf und in graulichweissem, theils blafsviolblauem, in Bergkrystall übergehenden Amethistkrystallen, theils in einzelnen und zerstreuten ganzen, häufiger zerbrochenen, theils drusenförmig zusammengehäuften Krystallen, mit derbem und kleindrusigem späthigem Braunkalke, derbem und krystallisirtem späthigem Kalksteine, und zerreiblichem mit Thon gemengtem schmutzig weissem Steinmarke gemengt und verwachsen; auf blafs röthlichweissem dichtem Braunkalke, der auf einer blaulichgrauem Quarzrinde sitzt, und mit kleinen, in geschobenen Würfeln krystallisirtem späthigem Kalksteine und Braunkalke hin und wieder verwachsen ist; ferner in besonderen und regelmässigen äufseren Gestalten, häufig mit einem rindenartigen Ueberzuge von Kupferkies, theils auf Quarz - und Bergkrystallen, theils auf, zu einem rindenartigen Ueberzuge, drusig zusammengehäuften späthigen Braunkalkkrystallen, die mit derbem, späthigem Kalksteine, krysallisirtem Amethiste, derbem kleinkörnigem gemeinem Bleiglanze, grob und klein eingewachsenem und eingesprengtem Kupferkiese, derber gelber Blende u. dgl. gemengt, und verwachsen sind; mit dem Glanzerze brechen hier Spröd - Glanzerz, derber Bleiglanz, Kupferkies, Schwefel -, Strahl - und Leberkies, zähniges und haarförmiges Gediegen - Silber u. s. w.; — *Wasserbruchkluft*, in verschiedenen Abänderungen der besonderen äufseren Gestalten, auch krystallisirt, vorzüglich in sechsseitigen Säulen und in flachen doppelt dreiseitigen Pyramiden, mit zähnigem und haarförmigem Gediegen - Silber in gelblichweissem derbem späthigem Braunkalke eingewachsen; hin und wieder findet man in den Glanzerz-Krystallen Körner von Gediegen - Gold und Gediegen-Silber.

Vor Zeiten kam das Glanzerz noch auf mehreren *Schemnitzer* Gruben, namentlich auf *Modern - Stollen*, *Stglisbergerschacht*, *Thiergarten*, *Windschacht* u. a. mit späthigem Braunkalke, späthigem Kalksteine, auf graulichweisse und blafs violblaue Amethist - und Bergkrystallen, auch auf rindenartigen Quarze, unter verschiedenen Gestalten vor, seine Begleiter waren haarförmiges und zähniges Gediegen - Silber, Spröd - Glanzerz, Bleiglanz, Kupfer - und Schwefelkies, derber und krystallisirter späthiger Kalkstein, Braunkalk u. dgl.

ASIEN.

Sibirien.

Kolywan, der *Schlangenberg*, auf asch - und blaulichgrauem, zuweilen mit einem erdigen Anfluge (?) *) schwach bestreutem Hornsteine.

AMERIKA.

Nordamerika.

Mexico, in grofsen Massen, in welchen sparsam hin und wieder Körner von zertrümmertem, gelblichweissem späthigem Kalksteine eingewachsen sind; auch ist das zähnige und krystallisirte Glanzerz häufig mit Gediegen-Silber und mehr oder weniger mit röthlichbraunem gemeinem Hornerze verwachsen.

Südamerika.

Peru, derb und krystallisirt, in splittrigem derbem Quarze, mit Gediegen - Silber; in späthigem Kalksteine, mit Strahl - und Arsenikkies u. dgl., auch drathförmig und würfelich krystallisirt, theils mit Kupferkies, theils mit Quarz, sehr dünn überzogen, und auf einer Gangmasse, welche aus Quarz, späthigem Kalksteine, gemeinem Schwefelkiese u. dgl. besteht.

*) *Estner's*, Mineralogie. III. 1te Abth. S. 388.

(Das Glanzerz bricht auf Gängen in *Urgebirgen*, meist im Gneifse, Glimmer- und Thonschiefer, seltener im Porphyre und am seltensten im Granite. Herr *Mohs* *) nimmt vorzüglich mit Hinsicht auf Hrn. *Werner's* neuer Theorie von der Entstehung der Gänge, drei verschiedene Formationen des Glanzerzes an, nämlich diejenige, in welcher es mit Spröd-Glanzerz, dunklem Roth-Gültigerze, Weifsgültigerz, Bleiglanz, schwarzer Blende, und haarförmigem Grau-Spiefsglanzerz, meist in späthigem Braunkalke, späthigem Kalksteine und Quarze vorkommt; ferner diejenige, wo es, von haarförmigem, zähnigem und angeflogenem Gediegen-Silber, Bleiglanz, brauner Blende, weissem Speiskobalte, Spath-Eisensteine u. dgl. begleitet, in geradschaaligem Baryte und späthigem Flufse einbricht, und zuletzt diejenige, wo es sich in geradschaaligem Baryte, späthigem Kalksteine, Braunkalke und Flufse, auch in Hornstein, in Gesellschaft von Gediegen-Silber, Sprödglanzerz, Rothgültigerz, Gediegen-Arsenik, Rauschgelb, Kupfernickel, weissem Speiskobalte, Spath-Eisenstein und Schwefelkies findet. Die ersteren beiden Formationen kommen in den niedrigeren Gegenden des sächsischen Erzgebirges, die letzteren in den höheren, auch zu *Joachimsthal* in Böhmen vor.)

GLANZERZ (Spröd-).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg, *Felberthal, Schöfswand.*

Heubachthal, Gemseck, bei dem Silbererz-Neuschürfen. *Pinz-*

*) Hr. *v. d. Null* Min.-Kabinet. 3te Abth. S. 139.

Pinzgau.

An sämmtlichen Orten in Quarz klein und fein eingesprengt.

Böhmen, *Joachimsthal*, derb, eingesprengt und krystallisirt, mit dunklem Rothgültigerze, Glanzerz, späthigem Kalksteine, derbem und krystallisirtem Leberkiese, bald auf der dasigen Wacke, Gneiss, auf röthlichem mit späthigem Braunkalke verwachsenem Hornsteine u. dgl. in sechsseitigen Tafeln krystallisirt, mit Glanzerz und vielem Quarze, auf linsenförmig krystallisirtem späthigem Kalksteine; in sechsseitigen Säulen krystallisirt, auf- und neben einander gewachsen, auf Drusen von späthigem Kalksteine und Braunkalke, auch Quarz u. dgl.

Przibram.

Ratieborzitz.

Woschitz, zerfressen, mit gelber Blende und Kupferkies.

Niedersachsen. Harz, *Andreasberg*, *Bergmanns-Trost*, ehedem in äufserst feinen (?) *) Krystallen, im Gemenge des sogenannten gänseköthigen Silbers.

Clausthal, mit eingewachsenen grofsen Krystallen von gemeinem Schwefelkiese.

Obersachsen. Erzgebirge, *Annaberg*, auf den Gruben *König David* und *Markus Röhling*, theils in sechsseitigen Säulen krystallisirt, in späthigem Flufse, der mit vielem Leberkiese, wenigem Bleiglanze und etwas Quarze gemengt ist, auch in Rhomben krystallisirt, mit Rothgültigerz, Bleiglanz, vielem Schwefelkiese und Glanzkobalte, in aufgelöstem späthigem Braunkalke.

Freiberg, *Himmelsfürst*, derb, in späthigem Braunkalke, mit brauner Blende, etwas geradschaaligem Baryte und Gneifs; auch mit Rothgültigerz, Schwefelkies und Bleiglanz gemengt, im Gneifse; in sechsseitigen Säulen krystallisirt, mit Kupferkies, Bleiglanz und spä-

*) Hercynisches Archiv. I. 2tes Stück. S. 244.

thigem Braunkalke, auch in geradschaaligem Baryte; — *Alte Hoffnung Gottes* zu *Grofsvoigtsberg*, in dünnen sechsseitigen Tafeln, die theils vollkommen, theils zellig zusammengehäuft sind, die Gangart ist Quarz, mitunter auch späthiger Braunkalk; — *Kühschacht*, in späthigem Braunkalke klein eingesprengt (Tiegererz), auch mit Quarz; — *Gelobtes Land* zu *Erbisdorf*, derb in Bleiglanz, zuweilen im Gemenge mit Quarz und späthigem Braunkalke, oder mit Rothgültigerz und Kupferkies; auch mit Bleiglanz, schwarzer Blende und Schwefelkies, in einem Gemenge aus sehr vielem Quarze und wenigem späthigem Braunkalke, mit angeflogenem Rothgültigerze und Schwefelkiese; — *Neuer Morgenstern*, in sechsseitigen Tafeln krystallisirt; — *Silberspath*, in sechsseitigen Säulen krystallisirt mit Glanzerz; — *Junger Thurmhof*, derb, auch in kleinen vollkommenen sechsseitigen Tafeln, die einander gewöhnlich durchkreutzen, krystallisirt, in einem mit etwas Kupferkiese, schwarzer Blende und Schwefelkiese gemengtem Quarze; — *Alter grüner Zweig*, derb, in Bleiglanz, der mit späthigem Braunkalke gemengt ist, der Gang ist gewöhnlich mit Saalbändern von Quarz begränzt, und auf den Quarzdrusen findet sich das Spröd-Glanzerz zuweilen in sechsseitigen Tafeln und Säulen krystallisirt; auch eingesprengt in Bleiglanz und schwarzer Blende mit späthigem Braunkalke.

Johann-Georgenstadt, *Adolphus*, in Linsen krystallisirt, auf kleinnierenförmigem und traubigem Kupferkiese und mit Hornstein gemengtem Quarze; — *Neujahrmaafsen*, in geschobenen Würfeln krystallisirt, auf drusigem Bleiglanze und Quarze, der mit vielem späthigem Braunkalke, schwarzer Blende und Schwefelkies gemengt ist.

Oberwiesenthal unweit *Annaberg, Neu unverhofftes Glück*, in niedrigen sechsseitigen Säulen krystallisirt, in Glanzkobalt.

Schneeberg, Priester, in sechsseitigen Tafeln krystallisirt, in Begleitung von Rothgültigerz; — *Siebenschleen* in durcheinander gewachsenen, in Linsen übergehenden Tafeln krystallisirt, auf, mit rothem späthigem Braunkalke gemengtem, späthigem Kalksteine; — *Tiefer Marx Semler Stollen*, mit Schwefelkies auf Quarz.

Schwaben. Fürstenberg, *Altwolfach*.

Frankreich.

Das *Chalancher* Gebirge unweit *Allemont* in der Dauphinée.

Norwegen.

Kongsberg, Neu-Segen Gottes, in doppelt vierseitigen Pyramiden krystallisirt, mit Gediegen-Silber; — *Segen Gottes*, in flachen Linsen mit convexen und gestreiften Flächen, in Gesellschaft von haarförmigem Gediegen-Silber.

Siebenbürgen.

Boicza.

Ungarn.

Kremnitz, der *Anna-, Mariahilfer-, Mathias-* und *Rudolphischacht*, derb, angeflogen, eingesprengt, als drusiger Ueberzug und krystallisirt, theils auf graulichweissem, ins blafs Blaulichgraue fallendem derbem, mit späthigem Braunkalke gemengtem Quarze; theils auf derbem, milch- und graulichweissem, zelligem, zerfressenem, traubig und nierenförmig zusammengehäuftem, krystallisirtem Amethiste, theils auch auf Drusen von zusammengehäuftem Quarze, die nicht selten auch aus sehr und ganz kleinen Krystallen bestanden und mit einem Ueberzuge von ockrigem Eisensteine bekleidet wa-

ren; der derbe Quarz, in und auf welchem die drusig zusammengehäuften Quarzkrystallen aufsitzen, ist mit aderigem und derbem, sehr feinkörnigem gemeinem Schwefelkiese durchzogen und verwachsen, auch am Grunde mit derbem Kupfer- und Schwefelkiese mehr oder weniger gemengt, bestreut und verwachsen, und hin und wieder mit röthlich-, gelblich-oder schmutzigweifsem aufgelöstem Thone oder späthigem Braunkalke gemengt. Das Spröd-Glanzerz ist gewöhnlich mit ganz kleinen Krystallen von dunklem Rothgültigerze, auch mit drusigem Kupfer- und Schwefelkiese zwischen den Quarzkrystallen aufgewachsen, und nur selten findet sich in seiner Gesellschaft zähniges und zackiges Gediegen-Gold.

Schemnitz, *Brennerstollen*, auf derbem, pyramidalisch-krystallisirtem und zerfressenem graulichweissem gemeinem Quarze; — *Christinenschacht*, mit krystallisirtem gemeinem Schwefelkiese auf Quarz; — *Finsterort* in gelblichweissem, auch grünlichem, zelligem und zerfressenem Quarze, in dessen Höhlungen das Spröd-Glanzerz nesterweise, kleinzähnig ins haarförmige übergehend, vorgekommen ist; auch in verhärtetem mit Quarz gemengtem Thone, begleitet von dunklem Rothgültigerze; — *Hodriz*, *Josephi-Stollen*, derb, eingesprengt und in sehr kleinen geschobenen Würfeln krystallisirt, mit derbem und krystallisirtem gemeinem Schwefelkiese durchsprengt, auf zerfressenem und mit rhomboidalisch krystallisirtem späthigem Braunkalke verwachsen; — *Hof*, in undeutlichen tafelartigen Krystallen, mit krystallisirtem Glanzerze und Quarz verwachsen; — *Hofer-* und *Antoni von Padua-Stollen*, mit ein- und aufgewachsenem, haarförmigem Gediegen-Golde; — *Johannis-kluft*; — *Maximiliani-Schacht*, derb, auch in flachen

einfach dreiseitigen Pyramiden, und in sechsseitigen Tafeln krystallisirt, in derbem und krystallisirtem, mit späthigem Braunkalke gemengtem Quarze; — *Modern-stollen*, derb, mit ganz kleinen Krystallen von Amethist, ockrigem Eisensteine und derbem Kupfer- und Schwefelkiese durchsprengt und verwachsen; — *Pacher-Stollen*, mit wenigem Kupferkiese, in verhärtetem Thone; — *Stephani-Schacht*, auf graulichweisem krystallisirtem Amethiste, der in Bergkrystall übergeht; kleindrusig, mit einer Kupferkiesrinde überzogen und mit Glanzerz in sehr und ganz kleinen Krystallen verwachsen; auch in einem Gemenge aus schmutzig milch- und gelblichweissem zerreiblichem Steinmarke, verhärtetem, wie es scheint aus aufgelöſstem Syenitporphyre entstandenem Thone, und graulichweissen Amethistkrystallen, grob, klein und fein eingesprengt, drusig, fleck- und nesterweise mehr oder weniger häufig ein- und aufgewachsen; zuweilen ist das Spröd-Glanzerz hin und wieder mit eingesprengtem Kupfer- und Schwefelkiese, Bleiglanz, und derber gelber, brauner oder schwarzer Blende, in zertrümmertem Quarze so innig verwachsen erschienen, daſs man es kaum zu unterscheiden vermochte; auf dem krystallisirten sitzt zuweilen Glanzerz, theils blau angelaufen, theils mit einer Kupferkiesrinde überzogen. Auf derbem und krystallisirtem Quarze fand es sich derb, eingesprengt, in einfach dreiseitigen Pyramiden und in sechsseitigen Tafeln krystallisirt, und mit einem rindenartigen Ueberzuge von Kupferkiese bekleidet; das linsen- und tafelförmige war theils auf derbem, theils auf zelligem und zerfressenem Glanzerze aufgewachsen, und hin und wieder mit kleinen Krystallen von späthigem Kalksteine besetzt; — *Siglisberger-Schacht*, hier ist das Spröd-Glanzerz vor Zeiten auf derbem, mit späthigem Braunkalke verwachsenem Quarze, ein-

denartig und kleindrusig, mit lichtrothem Zinnober und derbem Schwefelkiese gemengt vorgekommen, auch fand man es derb, klein und fein eingesprengt, auch in undeutlichen vier- und sechsseitigen Säulenkrystallen auf graulichweissem, ins Blafsfleischrothe fallendem, mit Kalzedon gemengtem, derbem und drusigem, hin und wieder mit einer Rinde von schmutzig röthlichweissem späthigem Braunkalke, überzogenem Quarze, die Krystalle sind mit ganz kleinkörnigem, derbem und zerfressenem Bleiglanze, auch ganz klein und feineingemengtem Kupfer- und Schwefelkiese verwachsen; — *Theresienschacht*, angeflogen auf Quarz; — *Wasserbruchkluft*, linsenförmig krystallisirt, mit Gediegen-Silber und Glanzerz; — *Windischleithen*, als Ueberzug, auch ganz fein eingesprengt, in gelblichweissem, zelligem, und mit grofsen pyramidalen Eindrücken versehenem Quarze; in diesen Eindrücken findet man nicht selten derbes, drusiges und gestricktes Glanzerz; — *Windschacht*, mit Kupferkies, Bleiglanz, späthigem, oft mit einer Rinde von klein nierenförmigem und traubigem Kalzedone überzogenem, Kalksteine und mit späthigem Braunkalke.

ASIEN.

Sibirien.

Kolywan, der *Schlangenberg*, wiewohl sehr selten in aschgrauem, derbem körnigem Baryte, der bald fein eingesprengten, bald aderig und fleckweise eingewachsenen Kupferkies, auch ganz klein eingesprengte braune Blende enthält; ferner findet er sich derb, vollkommen eisenschwarz und mit derber Kupferlasur hin und wieder verwachsen.

AMERIKA.

Südamerika.

Peru.

(Das Spröd-Glanzerz begleitet einige der beim Glanzerze S. 320 erwähnten Formationen, wird aber mit diesem noch zu häufig verwechselt, als dafs man über sein Vorkommen etwas bestimmtes sagen könnte).

GLANZKOBALT.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg, *Zinkwand* im *Lungau*, derb, eingesprengt und in kleinen und sehr kleinen undeutlichen Würfelkrystallen.

Böhmen, *Joachimsthal*, in Würfeln krystallisirt, mit grauem Speifskobalte, Nickelocker und Spath-Eisenstein; — *Einigkeit*, gestrickt mit etwas Quarze; — *Hohe Tanne*, derb und krystallisirt, mit Quarz und anstehendem Porphyre; — *Kaiser Joseph*, eingesprengt in Quarz.

Weinberg, *Johannes in der Wüste*, mit geradschaaligem Baryte.

Niedersachsen. Harz, *Andreasberg*, *Gnade Gottes*, derb, in späthigem Kalksteine.

Obersachsen. Erzgebirge, *Annaberg*, *Bärenstein*, *St. Johannes*, derb und krystallisirt, mit Kupfernickel und Gediegen-Wismuth; — *Schreckenberg*, *Eisern-Schäfer-Gang*, mit Kupfernickel, späthigem Flusse und Quarz, auch mit grauem Speifskobalte; — *Kippenhain* mit wenigem Quarze gemengt; — *Markus Röhling*, mit späthigem Braunkalke, auch im Gemenge mit Spath-Eisenstein, Kupfernickel und Fahlerz; mit Hornstein, endlich in einem Gemenge aus grauem Speifskobalte, Quarz, Rothgültigerz und Nickelocker; — *Zehntausend Ritter*, mit Hornstein und späthigem Flusse.

Breitenbrunn, *Fortuna*, mit wenigem Rothgültigerze und späthigem Flusse; auch in kleinen Trümmern mit Nickelocker in einer etwas aufgelösten Gebirgsart.

Freiberg, mit vielem Kupfernickel und etwas Glanzerz in späthigem Braunkalke.

Geier, *Hochmuth*, mit etwas Bleiglanze und späthigem Braunkalke; auch in Quarz mit erdigem rothem Erdkobalte.

Johann - Georgenstadt, *Erzengler Gebirge*, *Eleonora Stollenort*, derb in Quarz, auch mit späthigem Flusse; — *Fastenberg*, *Bau auf Gott*, derb in Wacke; *Gabe Gottes* und *Neujahrmaafsen*, im Gemenge mit Bleiglanz, *Gottes gesegneter Imanuel*, trummweise in Quarz; *Hohe Neujahr*, gestrickt in Quarz; — *Jugler Gebirge*, *getreue Einigkeit*, derb und krystallisirt, mit etwas geradschaaligem Baryte.

Marienberg, *Kiesholz*, *Junge drei Brüder*, derb und krystallisirt, mit Spath - Eisenstein; auch mit geradschaaligem Baryte, späthigem Flusse und späthigem Braunkalke, zuweilen auch mit lichtem Rothgültigerze; — *Stadtberg*, *Fabian Sebastian*, mit eingemengtem Schwefelkiese, geradschaaligem Baryte und violblauem späthigem Flusse; — *Wolkenstein*, *Gideon Erbstollen*, mit späthigem Flusse und geradschaaligem Baryte; *Palmbaum*, mit späthigem Braunkalke.

Schneeberg, mit grauem Speiskobalte und Gediegen-Wismuth; auch in Quarz und strahligem rothem Erdkobalte; — *Mittelgebirge*, *Rappold*, derb, mit grauem Speifskobalte, in drusigem Quarze mit Leberkies; — *Schimmelsberg*, *Gesellschafter Zug*, in kleinen Würfeln krystallisirt mit Gediegen - Wismuth in Quarz; — *Stadtberg*, *Rosenkranzerstollen*, in geradschaaligem Baryte.

Mannsfeld. *Eisleben*, *Ziegenbergschacht*, mit Kupfernickel und späthigem Kalksteine.

Thüringen, *Glücksbrunn*, derb, eingesprengt und in Würfeln krystallisirt, mit geradschaaligem Baryte,

selten mit späthigem Kalksteine und noch seltener mit Gediegen-Wismuth; auch in Begleitung von erdigem und strahligem rothem Erdkobalte und gelbem Erdkobalte, im weissem todten Liegenden.

Saalfeld, *Rothe Berg*, *Diebskasten*, derb, mit strahligem und erdigem rothem Erdkobalte, auch in braunem Erdkobalte; — *Gott hilft gewifs*, mit vielem Kupfernickel und geradschaaligem Baryte; — *Prinz Ernst Friedrich*, derb und krystallisirt, mit späthigem Braunkalke.

Oestreich. Steyermark, *Schladming*, derb, zuweilen mit etwas Kupfernickel.

Rheinischer Kreis. Nassau, *Siegen*, in doppelt vierseitigen Pyramiden mit abgestumpften Ecken krystallisirt, mit grauem Speifskobalte und Kupferkies.

Kurhessen, *Bieber* im Hanauischen, vorzüglich im *Lochborner Reviere*, derb, eingesprengt, traubig, gestrickt, auch in vollkommenen Würfeln krystallisirt, zuweilen mit fortifikationsartig gestreiftem Bruche, auf Gängen im Glimmerschiefer, in Gesellschaft von Spath-Eisenstein, Gediegen-Wismuth, Kupfernickel, geradschaaligem Baryte, und wiewohl selten, strahligem Grau-Spiesglanzerze *).

Riechelsdorf; derb, eingesprengt, angeflogen, spiegelich, baumförmig, und in Würfeln und doppelt vierseitigen Pyramiden krystallisirt; häufiger als in *Bieber* findet man hier die Abänderung mit dem fortifikationsartig gestreiften Bruche, seine Begleiter sind geradschaaliger Baryt, späthiger Kalkstein, Kupfer- und Leberkies,

*) Der *Bieberer* Glanzkobalt dürfte wohl theilweise schon dem weissem Speiskobalte zugehören.

Kupfernickel, Nickelocker und Gediegen-Wismuth. Der spiegeliche Glanzkobalt findet sich nicht selten auf weissem todtem Liegendem.

Schmalkalden, *Küheberg*, selten.

Schlesien, *Gieren.*

Krobsdorf.

Kupferberg, *weisse Grube*, in Quarz.

Queerbach, *Maria Anna*, derb, mit Schwefelkies in Glimmerschiefer.

Schreibershau.

Schwaben. Fürstenberg, *Wittichen*, *Güte Gottes*, mit geradschaaligem Baryte auf Granit.

Frankreich.

Markirchen im Elsasse.

Piemont, *Ussel*, in Quarz.

Norwegen.

Fossum Kobeltwaerk, *Skuterud* unweit *Modum*, derb eingesprengt und krystallisirt, sowohl in Würfeln, als auch in Dodekaedern und Ikosaedern; das Gebirge scheint ein Glimmerschiefer zu seyn, dem aber noch andere Steinarten, Quarz, gemeine Hornblende, Strahlstein u. dgl. beigemengt sind.

Schweden.

Tunaberg, in Würfeln mit abgestumpften Kanten, auch in Dodekaedern krystallisirt.

Spanien.

Das Thal *Gistain* in den Pyrenäen.

Ungarn.

Dopschau, im Uebergangsthonschiefer und Kalksteine, mit grauem Speiskobalte, Kupfer und Arsenikkies, auf einem Quarzlager.

Bannat, *Oravicza.*

(Der Glanzkobalt bricht in *Ur-*, *Uebergangs-* und *Flötzgebirgen* in ersteren sowohl auf Gängen als auf Lagern; er ist von alter Formation, und mit dem Gebirge, in welchem er sich findet, gleichzeitig.)

GLANZKOHLE.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg, *Passeck.*

Steinbachgraben bei *Flachau.*

Wöltling im *Lungau.*

Rheinischer Kreis. Kurhessen, der *Meiſsner* unweit *Allmerode*, *Friedrichstollen*, mit der Stangen-, Pech-, Braunkohle und dem bituminösen Holze, die Ordnung in welcher diese verschiedenen Kohlenarten von oben in einander übergehend angetroffen werden, ist folgende: 1) Stangenkohle, 2) Glanzkohle, 3) Pechkohle, 4) pechschwarze, in Pechkohle übergehende, Braunkohle, 5) Braunkohle mit eingeschlossenem faserigem und erdigem bituminösem Holze, und 6) bituminöses Holz; die Glanzkohle steht 3 Fuſs bis 2 und 1/2 Lachter mächtig an und ist häufig mit Quarz durchsetzt.

Schlesien, *Waldenburg.*

Groſsbritannien.

England. Wales.

Irland, *Newcastle.*

(Die Glanzkohle findet sich in der *neueren Trappformation*, und, was noch nicht völlig entschieden zu seyn scheint, auch im *älteren Steinkohlengebirge*).

GLAUBERSALZ.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern, *Bergtolsgaden.*

Salzburg, *Dürrenberg* bei *Hallein.*

Böhmen, *Eger.*

Oestreich, *Hallstadt*, *Ischel*, in auflässigen Salzgruben,	in schönen grofsen Krystallen.

Steyermark, *Altenburg.*

Aussee.

Italien.

Neapel, *Solfatara.*

Spanien.

Vaira Madrit bei *Aranjuez.*

Ungarn.

Derecske.

Felsobanya.

Kalusz.

Ofen, *Kammerwald*, tropfsteinartig, kleintraubig, kleinnierenförmig, als rindenartiger Ueberzug u. dgl.

Pusta Szent - Iwan?

ASIEN.

Uralische Länder.

An den Ufern einiger salzigen Seen, vorzüglich in der *Isetischen Steppe*, im *Inderskischen Salzsee*, am *Salzsee Karagaikul* in der *Kirgischen Steppe* am *Ui* und im *Tscherdakly* am genannten Flufse und an dem Strande des Meeres, bis in die Gegend von *Astrachan.*

Sibirien.

Der *Baikalsee.*

AFRIKA.

Aegypten.

(Als mehliger Beschlag, auch tropfsteinartig, kuglich und krystallisirt, in alten Gruben und Steinsalzlagerstätten.)

GLIMMER.

EUROPA.

Dänemark.

In Granit- und Gneifsgeschieben.

Seeland, ebenso.

Deutschland.

Bayern, *Bodenmais*, *Hörlberg*, *Kirn*, *Hohe Stanze*, *Zwiefel*, *Rabenstein*, — als Gemengtheil eines sehr grofskörnigen Granites, am letzteren Orte in Gesellschaft des Milchquarzes, theils in grofsen silberweissen Blättern, theils in geschobenen vierseitigen Tafeln krystallisirt.

Ferner in der Gegend von *Passau* im Gemenge mit Quarz und aufliegender Blau-Eisenerde.

Salzburg, *Fusch*, *Fernleite*, in kleinen sechsseitigen Tafeln krystallisirt; — *Hirzbach*, grasgrün, in dünnen Lagen auf Glimmerschiefer.

Gastein, *Siglitz*, tombackbraun, in kleinen und sehr kleinen Blättchen.

Kaprun, in sechsseitigen Tafeln krystallisirt.

Kleinarl.

Lungau, *Gangthal*, von grasgrüner Farbe, in und auf Glimmerschiefer in dünnen Lagen; — *Lefsachthal.*

Pinzgau, *Krimmler-Alpen.*

Rauris, *Goldlacken*, krystallisirt auf späthigem Kalksteine, auch mit Graphit gemengt, und hin und wieder mit nadelförmig krystallisirtem gemeinem Titanschörle.

Stubach-Thal, silberweifs.

Zillerthal, vorzüglich auf den Alpen, und am Berge *Greiner*, silberweifs und grasgrün.

Böhmen, *Budweis*, tombackbraun, in schuppigen Blättchen, mit Quarz und Feldspath gemengt.

Graupen, in tafelförmigen Krystallen, mit Zinnstein und Quarz.

Kaaden, überhaupt in der neuesten Trappformation des Bunzlauer-, Leutmeritzer- u. Saatzer Kreises.

Kamenitz, } in, langen, breitgedrückten, an den Enden
Karlsbad, } zugerundeten Säulen krystallisirt.

Kedwa, der *Heckelberg*, tombackbraun, in sechsseitigen Tafeln krystallisirt, im Basalte, mit Olivin, späthigem Kalksteine und Hornblende.

Kollin, gelblichweifs, derb, mit blumigblättrigem Bruche, begleitet von Feldspath und Quarz, hin und wieder auch von Schörl.

Meelsdorf, in sechsseitigen Säulen krystallisirt, im Basalte.

Okenau, der *Güppenberg*, kupferroth in sechsseitigen Tafeln krystallisirt, im Basalte.

Winteritz, der *Birkhügel*, ebenso krystallisirt im Basalte.

Wotsch, auf einem Feldspathgange.

Zinnwald, derb, eingesprengt und in Tafeln krystallisirt, theils im Gemenge mit Quarz und Feldspath, als grofskörniger Granit, auch mit Quarz und Steinmark (Greissen), oder Quarz und Speckstein (Plauzen) gemengt, eine Art Granit darstellend; theils in den Drusenlöchern des derben und krystallisirten Quarzes, Bergkrystalls u. dgl., theils endlich das Hangende und Liegende des Erzlagers bildend.

Franken. Henneberg, *Heinrichs*, der *Heiligenberg*.

Ilmenau, kupferroth, in verschiedenen, arabischen Schriftzügen darstellenden, Formen, einen blafsfleischrothen Feldspath durchziehend (Schriftgranit).

Schwarza, *Tellerberg*, in den dasigen Sandsteinbrüchen.

Suhl, *Albrechtser* Berg.

Mähren, *Herrmanschlag*, in plattkuglichen, tombackbraunen Stücken von einem Zolle und darüber in Durchmesser, als Kern einer schmutziggrünen, specksteinartigen, einige Linien dicken Masse, um welche sich eine konzentrische Schaale, asbestartigen, schwach goldgelb schillernden Strahlsteines, von 1 — 2 Linien Dicke anlegt, die wiederum mit einem dünnen Ueberzuge von schuppigen, braunen Glimmerblättchen, häufig auch nur mit grauem Talke bekleidet ist.

Zwischen *Malomirschitz* und *Wranau*, im frischen Zustande von schwarzgrauter, im verwitteren von nelkenbrauner Farbe, in niedrigen, nur selten einen Zoll hohen, sechsseitigen Säulen, von 1 — 4 Linien im Durchmesser, in einem aus weissem Feldspathe, grauem Quarze und weniger Hornblende gemengtem Syenite, in welchem sich häufig krystallisirter späthiger (?) Titanit eingesprengt findet.

Pernstein, goldgelb, in sechsseitigen Tafeln krystallisirt, in verhärtetem ockrigem Braun - Eisensteine.

Roschna auf dem *Hradisko*, silberweiſs, blumigblättrig, in einem fleischrothen Schriftgranite, der gewöhnlich auch gemeinen Schörl enthält; auch in einem groſskörnigen Granite, meist in Tafeln krystallisirt; in der Nähe des Glimmers bricht der Lepidolith.

Niedersachsen. Harz, *Harzburger Forst*, in den Drusenlöchern des Syenitschiefers.

Rammelsberg u. a. O. als Gemengtheil des Granites, Gneiſses, Grünsteines, ferner der Grauwacke, des Sandsteines und Sandsteinschiefers.

Obersachsen. Erzgebirge, *Altenberg*, im Gemenge mit Feldspath, auch in Quarz; zuweilen mit wenigem Wolframme.

Berggieshübel.

Breitenbrunn, *Fortuna*, mit Quarz.

Chemnitz, eingesprengt in baumförmig gezeichnetem Jaspisse.

Dorfchemnitz, schwärzlichgrün, auf dem dasigen Magnet-Eisensteinlager.

Ehrenfriedersdorf, mit gemeinem Granate.

Eibenstock, *St. Johannes* am *Auersberge*.

Freiberg, *Elias Erbstollen* an der *Halsbrücke* bei *Freiberg*, schwärzlichbraun, in dünnen Blättchen tombackbraun, mit weissem Feldspathe; — *Junger Thurmhof*, in Gneiſs, mit anstehenden Quarztrümmern; — *Siebenlehn*, schwärzlichbraun, mit blutrothem Feldspathe und rauchgrauem Quarze einen groſskörnigen Granit bildend.

Geyer, auf dem dasigen *Stockwerke*, schwärzlichgrün, oft in einzelnen beträchtlichen Parthien im Granite, zum Theil als Begleiter des Zinnsteines.

Wiesenthal, in einer, mit groben Sandkörnern gemengten, Wacke.

Zinnwald, silberweiſs, auch schwärzlichgrau und tombackbraun, meist derb, zuweilen in sechsseitigen Tafeln krystallisirt, mit krystallisirtem Quarze und Zinnsteine, auch in Begleitung von aufgelöſstem Feldspathe.

Ueberhaupt findet sich der Glimmer im Erzgebirge und in anderen Gegenden Kursachsens häufig als Gemengtheil vom Granite, Gneiſse, Glimmerschiefer u. s. w. und kommt nicht selten darinn, wie der Feldspath, in ziemlich groſsen und reinen Parthien vor.

Oestreich, *Horn*, tombackbraun, derb, mit hin und wieder eingemengtem Feldspathe.

Kärnthen, *St. Lambrecht*.

Neuberg.

Steyermark.

Tyrol,

Tyrol, *Pfitsch*, schwärzlich- und lauchgrün, mit Chlorit und Talk.

Pusterthal.

Zillerthal, im Gemenge mit Talk und Hornblende.

Rheinischer Kreis. Aschaffenburg, der *Spessart*, als Gemengtheil der dasigen Urgebirgsarten, des Gneisses u. s. w. oft in beträchtlichen Parthien.

Hessen-Darmstadt, die *Bergstrafse*, *Auerbach*, *Eberstadt* u. s. w. ebenfalls als Gemengtheil von Granit, Syenit u. s. w. vorzüglich an letztgenanntem Orte kommt der Glimmer von lichtberggrüner Farbe, in grofsen Parthien, zum Theil schon dem gemeinem Talke sich nähernd vor, und setzt mit röthlichweissem und blafsfleischrothem gemeinem Feldspathe und grauem Quarze, einen grofskörnigen Granit zusammen *).

Schlesien, *Hirschberg*, *Kemnitz*.

Oberweistritz, in kugelförmigen Massen im Gneisse.

Queerbach.

Schwarzbach.

Silberberg.

Zwischen *Weistritz* und *Dittmannsdorf* in grofsen sechsseitigen Tafeln krystallisirt im Gneifse.

Schwaben. Baden, *Heidelberg*, der *Oelberg* und andere Berge der dasigen Gegend, als Gemengtheil eines bald klein- bald grofskörnigen Granites, selten lauchgrün.

*) S. Das Verzeichnifs der ersten und zweiten Lieferung der Gebirgsarten - Sammlungen nach *Karstenschem* Systeme, welche im Verlage des Mineralien - Tausch- und Handlungs - Comtoirs zu Hanau herauskommen. Die beiden ersten Lieferungen dieses interessanten, den Freunden der Geognosie längst bekannten Unternehmens, enthalten unter andern die, theilweise bifs jetzt noch nicht allgemein gekannten, Gebirgsarten der *Bergstrafse* und der *Heidelberger* Gegend.

Frankreich.

Savoyen, sehr, grofs blumigblättrig.

Grofsbritannien.

England, Cornwall.

Helvetien.

St. Gotthard, der *Stella* und andre nahe gelegene Berge, gewöhnlich in sechsseitigen Tafeln krystallisirt, mit Bergkrystallen, opalisirendem Feldspathe, zum Theil auch mit ockrigem Braun-Eisensteine und Chlorite.

Italien.

Neapel, *Neapel*, *Vesuv*, licht- und dunkelgrün, bis ins Schwarze, wird mit anderen Fossilien, vorzüglich mit Idokrase (Vesuvian), von diesem Vulkane ausgeworfen *).

Norwegen.

Arendal, *Klodebierg-Grube*, grofsblättrig, lauchgrün, dem Grasgrünen sich nähernd, in grobkörnigem weissem Kalksteine; — *Langsöe-Grube*, rauchbraun in's Nelkenbraune ziehend, in sechsseitigen Pyramiden krystallisirt, auf einem Gemenge aus kleinkörnigem Feldspathe, Augit und Arendalit, kommt selten vor; — *Ulve-Grube*, schwarz in's Dunkelnelkenbraune übergehend, in abgerollten Stücken, auch grofsblättrig, dunkellauchgrün, mit weissem gemeinem Feldspathe, endlich auch in sechsseitigen Tafeln und Säulen krystallisirt, meist in Gesellschaft von Feldspath, seltener von Quarz.

Kongsberg, grofs- und geradblätterig, von rauchgrauer Farbe.

Modum, ebenso.

*) *Andre's* Anleitung u. s. w. S. 169.

Rufsland.

Archangelisches Gouvernement, in der Gegend des *weissen Meeres*, in langen durchsichtigen Tafeln.

Olonecz.

Siebenbürgen.

Ungarn.

Schemnitz, in den dasigen Syenit- nnd Thonporphyren, säulenförmig krystallisirt.

Bannat, silberweifs, derb, mit derbem späthigem Kalksteine verwachsen, der hin und wieder mit krystallisirtem dergleichen überzogen ist.

ASIEN.

Mittel-Asien.

Kaukasus, schwärzlichgrün, mit lauchgrünem gemeinem Feldspathe verwachsen.

Ostindien.

Dänische Besitzungen, *Trankebar*, in dünnen durchsichtigen Tafeln.

Sibirien.

Irkuzk, *Nertschinsk*, hier finden sich die gröfsten bis jetzt bekannten Glimmerkrystalle.

Uralische Länder.

Kyschtimskoi-Sawod, im Granite.

Mursinsk, ebenso und als Gemengtheil des Gneifses und anderen Urgebirgsarten.

Tasmatan, am *Ai*, in Granit.

Tschebarkulsk, gleichfalls in den dasigen Granitgebirgen, in, oft einige Zolle, grofsen Scheiben.

Tungurdak.

Am *Ui*, in der Nähe des Dorfes *Sallibaldy.*

Ueberhaupt an mehreren Orten im Orenburgischen, Katharinenburgischen und Werche-

turischen Ural, in den Graniten der dasigen mächtigen Granitkette.

AMERIKA.

Nordamerika.

Grönland.

In abgerollten Stücken, auch in vierseitigen Tafeln krystallisirt; auf der Insel *Disko*, kugelförmig und in dünnen, halbkugelförmig auf einander gehäuften, Blättchen, die mit Thon- und Magnet-Eisenstein die Sprünge eines graulichweissen körnigen Quarzes ausfüllen.

Maryland, *Baltimore*, in einer 16—20 Meilen von der Stadt entfernten Gegend, silberweifs, in sehr dünnen Blättchen.

(Der Glimmer macht einen bald wesentlichen, bald zufälligen Gemengtheil vieler Gebirgsarten aus, so findet man ihn im Granite, Gneisse, Glimmerschiefer, Weifssteine, Syenite, Porphyre u. a. m., bei weitem weniger häufig kommt er auf Gängen und Lagern, beide von sehr alter Formation, vor; vom letzteren liefert die Zinnsteinformation im sächsischen Erzgebirge ein Beispiel.)

GLIMMERSCHIEFER.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. *Lahm*, *Maria Hilfsberg*, mit, in sechsseitigen, mit drei Flächen zugespitzten, Säulen krystallisirtem Almandine und mit kleinen, zwischen den Schichten des Gesteines befindlichen, Schwefelkieslagen.

Oberpfalz, am *schwarzen Teiche*, anderthalb Stunden von *Waldsafsen*, mit Almandin.

Trevesen.

Warmensteinach.

Wiesau, blofs aus Schörl und Glimmer gemengt (Schörlschiefer).

Salzburg, *Felberthal*, mit vorwaltendem Glimmer.

Fusch, *Hierzbach*, mit Almandin.

Gastein, *Feuerfeng*, mit Thon; — *Kolbenkarr*, mit Almandin.

Gerlos, mit vorwaltendem Glimmer, theils auch mit Almandine.

Hollersbach, auf der *Scharrenalpe*, im *Oberpinzgau*, mit mehr Glimmer als Quarz.

Lungau, *Lefsachthal*, ebenso, theils mit Hornblende.

Obersulzbachthal, nahe bei den Gletshern; — am *Seekarr* mit Speckstein.

Pinzgau, *Nebelkogel*, mit Thon; — *Salza* = *Nadernachthal*, mit vorwaltendem Quarze; — *Steinbachgraben*, mit Thon; — *Wildalpe*.

Ramingstein, *Mühlhauser - Alpe*, mit Hornblende.

Tauernalpe, mit Thon.

Zillerthal, mit vorwaltendem Glimmer, zuweilen mit Granaten, Speckstein, auch mit eingesprengtem Gediegen Golde; — *Hainzenberg* mit eingesprengtem Glimmer.

Böhmen, *Bergreichenstein*.

Der Berg *Hradeck* und der Felsen *Zborzeny Kosteletz*, im Kaurzimer Kreise, am letzten Orte mit durchsetzenden Gängen von sehr kleinkörnigem Granite.

Hafsenstein, in Bruchstücken, mit sparsam eingemengtem Talke, der auf den Klüften in Glimmerschiefer übergeht; auf den Ablosungen findet sich späthiger Flufse in sehr und ganz kleinen würflichen Krystallen.

Liebwerda, der *Klötzerbusch*, theils mit Almandin.

Mies.

Neustädtl, der *Kupferberg*, *Rappelt*, *Sauberg* und andere Berge der dasigen Gegend, mit verschiedenen fremdartigen Einmengungstheilen, als krystallisirte gemeine Hornblende, Almandin, Schwefel- und Kupferkies; in

den oberen Flächen des Gebirges geht der Glimmerschiefer zuweilen in schiefrigen Chlorit über.

Obenau, am Fuſse des *Buka* - und *Guppenberges*, wahrscheinlich nur als kurzes Lager im Gneisse; hin und wieder sind ihm einzelne Feldspathbröckchen beigemengt.

Przibram.

Schmiedeberg, *Presnitz*, in der Nähe der *Spitzberge*, *Orpes* und *Kremsger*, wo er in groſsen Blöcken umherliegt; — der *Guppenberg*, hier findet sich Almandin, in Körnern und in sechsseitigen, mit drei Flächen zugespitzten Säulen, in demselben; — die *Sommer*- und *Winterleite*, in ziemlich mächtigen Lagen im Gneiſse, die damit abwechseln; auch hier kommt Almandin in Körnern und Krystallen im Glimmerschiefer vor.

Franken. Henneberg, *Suhl.*

Lausitz, *Meffersdorf*, mit eingesprengtem Kupferkiese und gemeinem Bleiglanze; der *kleine Berg* mit Almandin: *Drechslerberg*, mit grünlichgrauem Glimmer, Eisenglanz nnd Magnetkies.

In der Gegend von *Oberschwerta.*

Neugersdorf.

Schönfeld unweit *Königsbrück.*

Wiegandsthal.

Mähren.

Obersachsen. Erzgebirge, *Annaberg*, zum Theil mit wenigem beigemengtem Feldspathe.

Ehrenfriedersdorf, das *Freiwalder Gebirge*, mit klein eingesprengtem Almandine.

Eibenstock, zumal auf *Sechs Brüder*, mit gemeinem Schörle, in Thonschiefer übergehend.

Freiberg, *Bräunsdorf*, mit Feldspath und Almandin; — *Junger Thurmhof.*

Geier, zum Theil mit wenigem beigemengtem Feldspathe.

Johann - Georgenstadt, am *Fastenberge* und *Rabenberge*, am etzten mit anstehendem Arsenikkiese.

Schwarzenberg, vorzüglich auf dem *weissen Hirsche.*

Wiesenthal, mit Almandin.

Thüringen, an der südlichen Aussenseite des *Thüringer Waldgebirges*, vom Gipfel des *Seimberges*, am westlichen, in das Thal der *Lautenbach* abfallenden Gehänge, bis zu den Felsen der *Mummensteine*; beide Wände des Thales von *Kleinschmalkalden* bis *Holeborn*, die westliche Wand des Thales von *Holeborn* bis *Seeligenthal*; — eine einzelne Klippe am *Eisenhammer* bei *Seeligenthal.*

Ferner an der nördlichen Gränze des *Thüringer Waldes*, an der *Birkhaide.*

Am Breitenberge, bei *Seebach* und *Thal.*

Dorfenberg bei der *Ruhla.*

Heiligenstein.

Moofsbach.

Ringberg.

An der fränkischen Gränze.

Am *Ahrensberge.*

Bei *Altenstein* im *Silbergrunde.*

Am *Eisborn.*

Am *Winterberge.*

Oestreich. Kärnthen, an der Gränze von K., Salzburg, und Tyrol; am äussersten Ende des *Möllthales*, aus vielem hellweissem Quarze und silberweissem Glimmer; der *Grofs-Glockner*, dunkelberg- und graulichgrün, mit häufig beigemengten Quarzkörnern.

Steyermark, die *Alpen* welche Oestreich begränzen.

Tyrol, in der Gegend von *Inspruck*; — am *Schneeberge*, mit Almandin; — im *Zillerthale*, ebenso, auch mit Hornblende und Talk, u. a. O. m.

Rheinischer Kreis. Kurhessen, *Bieber.*

Schlesien, *Bolkenhain.*

Camenz, die Ufer der *Neisse*.

Im *Dittersbacher* Thale.

Flinsberg.

Friedeberg am *Queiſs*, mit Almandin.

Friedeland.

Giehren, mit Almandin.

Hindorf?

Hirschberg, ebenso.

Jauer, in Thonschiefer übergehend.

Kemnitz, theils mit Almandin.

Die *schwarze Koppe* und die *Mordhöhe* in der Gebirgsstrecke von der böhmischen Gränze biſs in die Gegend von *Schmiedeberg*.

Landeck, das Hauptthal das die *Biele* bildet, die *Konradswalder Höhe*, *Habelschwerdt* u. s. w. bedeckt den Gneiſs oft 4 — 500 Fuſs hoch, und enthält sehr häufig dodakaedrisch krystallisisirten Almandin, eingesprengten gemeinen Schörl und kleine Fragmente von gemeinem Feldspathe.

Lauterbach.

Ober - und *Nieder Leyde*.

Der *Molkenberg* an der Gränze von Böhmen.

Am Schlosse von *Ottmachau*.

Patschkau.

Plottnitz?

Queerbach, mit Almandin, zum Theil auch mit eingesprengtem Glanzkobalte und Kupferkiese.

Reichenstein, biſs *Freiwalde*.

Das *Riesengebirge*, vorzüglich der südliche Abhang der ganz aus Glimmerschiefer, welcher auf Granit ruht, besteht.

Schmiedeberg, an der Strasse von *S.* nach *Landshut*, in der Gebirgslänge von den *Schreibershauer Höhen* biſs *Kupferberg*.

In den Strecken von *Schneeberg* nach *Glatz* und von *Landeck* nach den *Neisser* Ebenen.

Silberberg.

Steinkunzendorf.

Warmbrunn, mit Almandin.

Weiſstritz.

Zuckmantel.

Frankreich.

Unter andern im Dep. du War.

Groſsbritannien.

Schottland, von *Arrochar* nach *Luſs* zu, längs den Ufern des *Loch-Lomond*, der *Ben-Lomond*, der höchste an den Ufern des genannten Sees sich erhebende Berg, der Fuſs desselben besteht aus Glimmerschiefer, der Gipfel aus Gneiſs.

Blair in *Athol*, der Glimmerschiefer geht zuweilen in schiefrigen Talk über, und enthält hin und wieder krystallisirte Hornblende.

Die Ufer von *Cowal.*

Dunkeld, mit Hornblendekrystallen; geht in schiefrigen Talk und Chlorit, auch in Thonschiefer über.

Elean-Reach, um *Loch-Houron*, *Bernera* und *Glen-Elg* herum, bildet nebst Gneiſs und Hornblendegestein (Hornblendeschiefer) die Urgebirge dieser Gegend; häufig findet man darinnen aufsetzende Granit-Gänge.

Auf dem Wege von *Garvimore* nach *Dalnacardoch* und *Blair* in *Athol*, wechselt an einigen Orten mit körnigem Kalksteine ab: nahe beim letztern Orte findet sich ein Zwischenlager von Thon- (Hornstein-) Porphyr, das den Glimmerschiefer zum Dache und zur Sohle hat.

Von *Inverarary* biſs *Carindow.*

Luſs, an dem Ufer des Sees, erstreckt sich biſs an die *Clyde*, und bildet einen groſsen Theil der nördlichen

Ufer derselben von *Dumbarton* bifs *Rosneath* gegenüber *Grenock.*

Die Gegend von *Portsoy*, mit eingemengten Granaten.

Auf dem Wege von *Unach-inn* nach *Fort-Augustus*, mit Urgrünstein abwechselnd und von Granitgängen durchsetzt.

Schottische Inseln, *Arran*, *Glen-Catacol*, *Imachar* u. m. O. zum Theil mit durchsetzenden Quarztrümmern; — *Glen-es-na-birach*; — *Glen-Halimidel*, mit häufigen Quarzlagern abwechselnd; — *Glen-Ranza.*

Bute, mit beigemengtem, durch Chlorit mehr oder weniger gefärbtem Quarze; — *Loch-Fyne*, an einigen Orten mit beträchtlichen Lagern von Urtrapp *) abwechselnd, und von häufigen Basaltgängen durchsetzt.

Isla, an der Mündung des *Loch-Grynard*, mit durchsetzenden Basaltgängen; — *Portaskeg* u. a. O. in einigen Stellen an der Seeküste, geht theilweise in Gneifs und Thonschiefer über, und enthält nierenförmigen Quarz und Feldspath.

Jura, die östlichen Küsten *Ardfin* bifs an den Hafen *Schmollinseln* und bifs *Luggan* in den nördlichen Theil der Insel, in niedrigen Klippen mit einer, das Mittel zwischen schieferigem Talke und Thonschiefer haltenden

*) Zum *Urtrappe* gehören, nach Hrn. *Werner's* Lehre von der Geognosie, diejenigen Gebirgsarten, in welchen Hornblende den vorwaltenden Bestandtheil ausmacht, oder für sich allein vorkommt, und sich in den neueren Formationen (den Uebergangs- und Flötzgebirgen) endlich in thonartigen Eisenstein, Basalt und jüngern Grünstein verläuft; hierher gehören Hornblende für sich (Hornblendegestein und schiefrige Hornblende, H. mit Feldspath gemengt, (Grünstein u. d. gl.) und H. im Gemenge mit Glimmer. S. *Meuder* in der Einleitung zur Uebersetzung von *Jameson's* min. Reisen durch Schottland etc. S. XIII und XIV.

Gebirgsart abwechselnd, und hin und wieder von Basaltgängen durchsetzt; — *Paps of Jura*, mit würfelich krystallirtem Schwefelkiese, in der Nähe eines auf Glimmerschiefer aufsitzenden Thonschiefer-Lagers, mit Lagen von körnigem Kalksteine.

Mull a. m. O. vorzüglich an der Seite des *Loch-Artineg*, mit, oft drei Zolle mächtigen, dünne geschichteten Quarzlagern abwechselnd.

Scarba, mit durchsetzenden Basaltgängen.

Seil, ebenso, auch mit Quarzlagern.

Shetland - Inseln, *Fettlar*, die Ufer der *Bay Tresla*, mit krystallisirtem (gemeinem?) Schörle, hin und wieder findet man auch Lager von körnigem Kalksteine; der Glimmerschiefer wird eine Strecke weit von, mit gemeinem und biegsamen Asbeste durchsetzten Serpentine verdrängt, und kommt denn wieder in einer merkwürdigen Abänderung zum Vorscheine, diese besteht aus rundlichen Quarzmassen von beträchtlicher Gröfse, die durch Glimmertheile gebunden sind, und so eine Art von Conglomerat darstellen.

Foula, bedeckt einen rothen, mit vielen Quarztrümmern durchsetzen Granit, und enthält Granaten und Strahlstein eingesprengt.

Mainland, a. m. O. unter andern bei *Aethvoe*, finden sich in Glimmerschiefer Lager von körnigem Kalksteine.

Papa-Little.

Unst, bei der *Bay Bura-firth*, und *Bay Norwick.*

Vementry.

Whalsey.

Yell.

Helvetien.

Die *Alpen* vorzüglich nach italienischer Seite hin; zum Theil mit Lagern von körnigem Kalksteine.

Am *St. Gotthard.*

Auf dem Berge *Petina*, mit Almaudin, Staurolith, Cyanit und edlem Schörle.

Norwegen.

Edswol, mit Almandin und eingesprengtem gemeinem Schwefelkiese.

Kongsberg, unter andern auf der Grube *heilige Dreifaltigkeit*, mit Almandin.

Schweden.

Främshytte, unmittelbar auf Granit ruhend.

Garpenberg.

Hackangboda Kupfergrube, mit körnigem Kalksteine abwechselnd.

Kolmingsberg.

Nora, *Klakamalmfeldt*, mit Trümmern von gemeinem Magnet-Eisensteine.

Norberg, bildet beträchtliche, sich weit erstreckende Lager, ist mit derbem, dichtem und späthigem Flusse innig gemengt, und enthält häufig nierenförmige Quarzstücke.

Risberg, ebenso.

Spanien.

Hier vorzüglich mit Schörl.

Türkey.

Archipelagus, *Paros.*

Ungarn.

Altsohl.

Lowenobanya.

Oedenburg.

Pilzen, mit Almandin.

Presburg, *Pösing* (?).

Schmölnitz, mit Almandin und verhärtetem Talke.

Weglas ?

Bannat, *Caransebes.*

Dognaczka.

Marga.

Moldawa, führt kleine Quarzlager.

Orawicza.

Orschowa.

Saska, nach dem *Pogskauer* Eisensteine hin, gegen das *eiserne Thor* und noch weiter, auf dem Glimmerschiefer ruhen die übrigen Gebirgsarten, doch trifft man in demselben Gebirge auch einen Glimmerschiefer jüngerer Entstehung an, der auf körnigem Kalksteine und Syenit-Porphyre ruht, und häufig in Urthonschiefer übergeht.

ASIEN.

Sibirien.

Kolywan, *Schlangenberg*, hin und wieder mit angeflogenem Malachite.

Uralische Gebirge.

Am *Iset*, enthält etwas Steinmark, zuweilen auch Strahlstein.

In der Nähe des Dorfes *Schaitanka*, dasselbe Gemenge mit Almandin.

Am *Sisert* beim *Asbestberge*, ebenso.

In *Wastroikammen*, desgleichen.

AMERIKA.

Nordamerika.

Grönland.

Südamerika.

Guayra, im Meere bei *Cap blanc*, mit untergeordneten Lagern von schiefrigem Chlorite.

Der *Macanao* auf der *Margarethen - Insel*, und die ganze *Cordillere* auf der Landenge von *Cariaco*, voller Almandin - Körner.

Maniquarez, mit etwas Cyanite.

An den *Cordilleren* der Küste, auf dem Berge *Capaya* und auf der *Quebrada secca* bei dem *Valle del Tuy* geht in schiefrigen Talk über *).

(Ueber das relative Alter des Glimmerschiefers läſst sich mit evidenter Gewiſsheit noch wenig sagen, vermuthungsweise rechnet man ihn zur dritten Formation unter den *Urgebirgen;* er gehört, vorzüglich in Deutschland, zu den seltenen Gebirgsarten, und scheint häufiger untergeordnet, als einzelnes mehr oder weniger mächtiges Lager vorzukommen, seltener ganze Berge und Gebirge zu bilden.)

GNEISS.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern, *Drexelsried,* mit vorwaltendem Feldspathe.

Hunding, geht in Granit über.

Oberpfalz, *Erbendorf.*

Salzburg, *Felberthal.*

Gastein, Anlauf-Thal, mit Hornblende.

Groſsarl.

Hollersbach.

Kaprun.

Lungau, Kendlbruck, mit Almandin; — am *Gangthal-Gebirge* und am *Katzberge,* mit gemeinem Schörle.

Thal *Mislitz,* ebenso, auch mit Hornblende.

Muhrwinkel, unter andern auf der *Wälschalpe,* mit Speckstein.

*) Skizze einer geologischen Schilderung des südlichen Amerika von *F. A. v. Humboldt,* in den allgemeinen geographischen Ephemeriden von *Gaspari* und *Bertuch.* IX Bd. S. 408 u. f.

Pinzgau, am *Aschau* und *Schönbäch'chen.*

Ramingstein, mit Almandin.

Rauris, *Pongau*, — *Rüsselgebirge*, selten mit drusig zusammengehäuftem krystallisirtem Glimmer.

Stubach, zum Theil mit Speckstein.

Zillerthal, Greiner, mit edlem Schörle, selten.

Böhmen, *Brandau* und die Gegend umher, theils mit krystallisirtem Feldspathe; auf den Klüften ist gemeiner Strahlstein eingesprengt, und zuweilen geht der Gneifs, durch Verschwinden des Feldspathes und sparsam beigemengtem Quarz, in Thonschiefer über.

Caaden, der *heilige Berg* und der *Spitzberg.*

Crönsdorf bis in die Gegend von *Wotsch*, wo der Gneifs den *niedrigen Felsen* bildet, in demselben setzt ein Gang von grofskörnigem Granite, dessen einer Gemengtheil, der Feldspath krystallisirt und dem zuweilen gemeiner Schörl beigemengt ist, auf; da wo der Gneifs dem Granite näher liegt, wird der letztere kleinkörnig. — In der nämlichen Gegend konstituirt der Gneifs noch andere Berge, den *Steinwald*, die *Sommer-* und *Winterleite*, und umschliefst zum Theil mächtige Glimmerschiefer-Lager.

Delau, geht theilweise schon in schiefrigen Chlorit über.

Eisenberg, Niklsdorf; — *Seeberg.*

Der Gebirgszug an der *Elbe*, und der nordöstlichen Seite des Leutmeritzer Kreises, der *Hratken.*

Gersdorf, *Göttersdorf* und *Vordern-Bernau*, der *Hahnhügel, Pfarrberg* und die *schwarze Leite.*

Graupen, *Altenberg;* — *Gläsenberg;* — *Graupner Berg;* — *Knöttler Berg;* — *Schlofsberg* und *Taubenberg.*

Hummersdorf, oberhalb *H.* und *Sasadl;* der Fufs des Berges *Mochou;* — *Schumburg*, beide nördl. über der *Iser*, an der Ost-Seite des Bunzlauer Kreises.

Johnsdorf, an der *Mühle* auf dem Fuſspfade nach *Lausnitz*.

Das *hohe Isergebirge*, an der östl. Gränze des nördl. Theiles des Bunzlauer Kreises, der *wohlische Kamm* und die *Tafelſichte*.

Katharinaberg, der *Stadtberg*, fällt sanft ab bis *Böhmisch Neudorf*, der dasige Gneiſs geht in Thonschiefer und wie es scheint zum Theil auch in wahren Granit über.

Klösterle, der *Steinbühl* (*Schindbühl* oder *Galgenberg*); — der *Plattenberg*, wo im Gneisse mächtige, aus einem Gemenge von Quarz, Amethist und splittrigem Hornsteine, das zuweilen eine Art von Festungsachat bildet, bestehenden Gänge aufsetzen; — der *Marienfelsen*; — *Seeberg* und *Taubenberg*.

Klostergrab, der *Galgenberg* zwischen *Graupen* und *Marienschein*; — der *Geyersberg*; — die *Grundmühle*; — der *Schloſsberg*; — der *Sonnenberg*, hier wird der Gneiſs von Thonporphyr bedeckt.

Komothau, der *Galgenberg*, der Gneiſs ist etwas aufgelöst und enthält häufig eingesprengten gemeinen Schörl; — die *Jesuitenviehtrift*; — der *Leimberg*; — der *Roländer*.

Krimau, der *Gliedner Berg*; — der *Haſsenstein*; — der *Krolupenbusch*; — der *Platzerberg*, *Purberg*, *Ranzenberg* und *Schweicher*, zuweilen mit Almandin und dichtem Fluſse; — der *Teufelsstein*.

Kupferberg, die ganze umliegende Gegend besteht aus Gneiſs, und sehr häufig findet man darinnen Krystalle von gemeinem Schörle.

Libkowitz.

Moldau, der Gneiſs enthält gemeinen Schörl eingesprengt und in Nestern, ist auch von kleinen Quarztrümmchen durchsetzt, in den nicht selten gemeiner

Blei-

Bleiglanz eingesprengt erscheint; — aus dieser Gegend setzt der Gneifs bis an das Jägerhaus *Kalkofen* fort, und an der sächsischen Gränze, auf dem Wege nach *Zaumhaus* kommt ein Lager von körnigem Kalksteine darinnen vor.

Neudörfl.

Neustädtl, der Gebirgsrücken zwischen *N.* und *Heinersdorf.*

Nicklasberg.

Oberhals, dünn und krummschiefrig; auf den Ablosungen enthält er viele, sechsseitig säulenförmige Krystalle, von gemeinem Schörle; zwischen dem Dorfe *Unterhals* und der *Grenmühle* geht er in Thonschiefer über.

Oberndorf, seitwärts des *Hammers*, auf dem Wege von *Kommothau*, stellenweise ist ihm gemeiner Schörl beigemengt; — *Amberg*, *Hammerberg*, *Otterstein*, *Posselstein*, *Ringelstein* und die *Sommerleite* im *Kohlengrunde.*

Passeky, das *Antoniberg* bei *P.*, *Przichowitz* und *Woleschnitz.*

Presnitz, das *Geschiebfeld* (*Geschiebstück*) in der *rothen Sudelhaide*, in abgerollten Stücken, in einem bräunlichrothen, eisenschüfsigen Leimen; im Gneifse findet sich Almandin und gemeiner Magnet-Eisenstein; — der *Graukopf*; — der *Orpes.*

Raspenau,

Schmiedeberg, *Hammerberg*, in höheren Punkten liegt Glimmerschiefer auf ihm auf; — Grube *St. Michael-Silberzeche*; der Glimmer ist oft zu einer specksteinartigen Masse aufgelöst, und die Stelle des Feldspathes vertritt verhärteter Thon; auch fehlt oft der Quarz, und man findet statt dessen späthigen Kalkstein eingemengt.

Unterhals, der *Hohenstein.*

Voigtsdorf, von hieraus und bis in die Gegend von *Ebersdorf*, *Streckenwald*, *Oberwald*, *Schönwald*, *Peters-*

wald u. s. w., doch selten anstehend, und meist nur in groſsen Stücken und Blöcken zerstreut; zum Theil enthält er krystallisirten Feldspath.

Lausitz, *Görlitz*, der *Wachberg* bei *Hartmannsdorf*, grobfaserig.

Meffersdorf, der *Vogelsberg*.

Schwerta.

Wiegandsthal.

Obersachsen. Erzgebirge, *Altenberg*.

Annaberg, unter andern auf dem *Silbermühlen- Stollen*, mit krystallisirtem Gediegen - Kupfer.

Berggieshübel.

Bräunsdorf, mit Almandin.

Dorfchemnitz.

Ehrenfriedersdorf.

Freiberg, *Bobritsch*, *Klein* - und *Groſs - Voigtsberg*, mit Hornblende.

Hartmannsdorf u. a. O. des dasigen Bergrevieres.

Geier.

Glashütte.

Marienberg, auf den *drei Weibern*, mit Gediegen-Kupfer.

Wiesenthal, mit Almandin u. a. O. im Erzgebirge, in dem der Gneiſs die gewöhnlichste, am weitesten verbreitete Gebirgsart ausmacht.

Thüringer Waldgebirge, westliche Seite, *Gumpelstadt* und *Wallfisch*, an den Höhen des *Kissling* und *Brand*.

Am *Geröcker*.

An den *Krötenköpfen*.

Am *Streiſlesköpfchen*.

Südöstliche Seite, *Bommelhauk*.

Am *Ellmersgehege*.

Am *Floſsberge* und *Frauenberge.*

Am *Lotzerödgen.*

An der *Laus.*

Bei *Steinbach.*

Am *Scharfenberge.*

An der *Sommerleite.*

Jenseits des Thüringer Thales:

Bei *Beyrode* und am Wege von da nach *Liebenstein.*

Bei *Ermenthal*, am *Spitzkopfe.*

Am *Lauſberge.*

Bei *Lautenbach.*

Oestreich, *Horn.*

Tyrol, in Geschieben in der *Hygra*, mit Almandin.

Mauls, mit blättrigem (gemeinem ?) Talke.

Rheinischer Kreis. Aschaffenburg, der *Spessart.*

Schlesien, *Bögendorf*, an den *Bögenbergen* bis *Cunzendorf.*

Börngrizze.

Brokutt.

Conradswalder Thal.

Dierschdorf.

Dittmannsdorf.

Die *hohe Eule.*

Fichtig an der Gränze von Böhmen, am Fuſse der *schwarzen Koppe.*

Frankenstein.

Friedeberg am *Queiſs.*

Gablau.

Gaubitz.

Gieren, aus Quarz, Feldspath und Schörl; — der *Kesselberg*, aus Quarz und Glimmer.

Grafschaft *Glatz*, der *Schneeberg*, aus Quarz, Granat und Glimmer.

Glaserberg.

Gottesberg.

Greifenberg.

Haynleite.

Hohengiersdorf.

Kemnitz.

Der *Kuhberg.*

Kunzendorf.

Landeck, grobschiefrig, blaſsrauchgrau; Quarzkrystalle machen einen sparsamen Gemengtheil desselben aus.

Langenöls.

Leydner - Thal.

Die *Mäusekoppe.*

Niederthalheim.

Nimptsch, *Woimirz*, aus Quarz, Glimmer und Steinmark.

Oberthalheim.

Ottendorf.

Der *Ottenstein.*

Panthenau.

Pristram.

Querbach.

Rabischau.

Reichenbach.

Reyersdorf.

Riesengebirge, an einigen Punkten desselben, unter andern am *Bornberge*, *Krkonos*, *Malzgrunde*, und vorzüglich auf der *Schneekoppe*, am letzteren Orte mit Granit einigemal abwechselnd *).

Schenauer Thal.

Schmottseifen.

*) *v. Charpentier's* Beitrag zur geognostischen Kenntniſs des Riesengebirges schlesischen Antheils. Lpzg. 1804. 4. S. 54--63.

Seitendorf, und von da über *Waeldichen* (?) bis *Tannhausen* und *Burkersdorf.*

Tadelwitz.

Tarchwitz.

Ulbersdorf.

Die *fünf Vertragsberge.*

Weiſstritz.

Willwitz.

Wölfelsgrund.

Wüstewaltersdorf.

Schwaben. Wirtenberg, *Alpirsbach*, unweit der *Farbmühle.*

Frankreich.

Auvergne, *St. Flour.*

Dauphinée, das *Chalancher* Gebirge, mit untergeordneten Lagern von Hornblendeschiefer und körnigem Kalksteine.

Savoyen, das Thal *Chamouny*, *Mont Breven.*

Die Felsen an der Straſse *les Montées*, zwischen *Servoz* und *Prieure*; — die niederen Felsen am *Montanvert.*

Helvetien.

Die *Alpen.*

Am *Mont Rose* soll sich Granit nierenförmig und auf Gängen darinnen finden.

Das *Reuſsthal.*

Groſsbritannien.

Irland.

Jonesboro.

Schottland, *Arrochar* bis *Carindon*, durch den wilden *Glen-Croe*; — ebenso von *A.* nach *Luſs*, an den Ufern des *Lochmond.*

Strontian.

Schottische Inseln, *Coll*, im südlichen Theile der Insel, nach dem *Loch-Alin* zu; hin und wieder mit aufsetzenden Gängen eines grofskörnigen Granites, auch, vorzüglich in der Gegend des Meierhofes *Knock*, mit Basaltgängen abwechselnd in der Mächtigkeit von 1/4 Zoll bis 3 Fufs.

Rasay, a. m. O. vorzüglich in der Gegend von *Brockel-Castle*, von wo aus er nach dem nördlichen Theile der Insel zieht, und mit schiefriger Hornblende abwechselt, häufig auch von Basaltgängen durchsetzt wird.

Rona, mit Glimmer- und Hornblendeschiefer abwechselnd; häufig durchsetzt von Granitgängen, in denen viele grofse Feldspath-Krysalle erscheinen.

Skye, die Gegend von *Sleat* bis *Armidale*, abwechselnd mit Lagern von schiefrigem Chlorite, schiefrigem Talke und Hornblendeschiefer, alle diese verschiedenen Gebirgsarten finden sich häufig von Basaltgängen durchsetzt.

Tirie, Gneifs, Hornblendegestein und Urgrünstein bilden den gröfsten Theil der Insel; diese Gebirge sind hin und wieder von Basaltgängen durchsetzt; in dem südwestlichen Theile finden sich auch Quarzgänge, mit eingemengtem Schwefelkiese, und Gänge aus einem Gemenge von dichtem sandsteinartigem Quarze, Talk, krystallisirtem Feldspathe und wenigem eingesprengtem Bleiglanze.

Shetland-Insel *Unst*, von dem Vorgebirge *Lambanefs* nach dem Vorgebirge *Sha*.

Norwegen.

Kongsberg, auf mehreren Gruben, zuweilen mit angeflogenem Rothgültigerze und anderen Silbererzen.

Schweden.

Westmannland, die *Jakobsgrube* im Districkte *Myrbach* (*Malmfeld*).

Gamlagrusoefeldt im Kirchspiele *Nya - Kopparberg*.

Sahla.

Spanien.

An mehreren Orten; enthält nicht selten edlen und gemeinen Schörl.

Türkey.

Thessalien, *Athen*, (*Athiniah*).

Ungarn.

Lowenobanya bei *Altsohl*.

Herrengrund bei *Neusohl*.

ASIEN.

Uralische Länder.

An den Seen *Jelandschik*, *Jelowoi* und *Tschebarkulsk*.

In der Nähe von *Kundrawinskaja - Sloboda*, in den Klüften findet sich ein löcheriger Quarz mit Granat (Almandin?) und Hornblende.

An der *Serebrjenka*.

Sifertskoi - Sawod, mit Almandin, gemeinem Schörle, und in Würfeln krystallisirtem Schwefelkiese.

AMERIKA.

Südamerika.

Der Berg *Awila* mit eingesprengten grünen Granaten *).

Am Steine *Calamicari* am *Cassiquarè*, mit einliegenden runden, aus einem feinkörnigem Granite, der aus gelbem Feldspathe, vielem Quarze und beinahe gar keinem Glimmer gemengt ist, bestehenden Massen.

Vom *Cap Chichibocoa* biſs zum *Cap Codera* in den *Teques*, der *Cocuiza* und dem Berge *Guigue*.

*) *v. Humbold's* Skizze einer geologischen Schilderung des südlichen Amerika. a. a. O. S. 409 — 410.

Cordova, in der Landschaft Tucoman.

Auf den Inseln des Sees bei *Valenzia*, wo, gegenüber *Guacara* auf dem *Cap blanc*, im Gneisse schwärzlicher Quarz vorkommt, der in jaspisartigen Kieselschiefer übergeht.

Auf der *Cordillere* der Küste von *Venezuela*.

(Der Gneiſs findet sich am häufigsten unmittelbar auf den Granit aufgesetzt und ist nach diesen wohl die älteste Gebirgsart; doch ist derselbe offenbar von verschiedenem Alter, und derjenige, auf welchem jüngerer Granit aufliegt, älter als dieser. Seine Verbreitung ist zwar nicht so allgemein als die des Granites, doch nichts weniger als unbeträchtlich).

GOLD (Fahlgelbes Gediegen-).

AMERIKA.

Südamerika.

Choco, in kleinen und sehr kleinen platten Körnern.

(Das fahlgelbe Gediegen - Gold findet sich in der Nähe des Gediegen - Platin; sein ursprüngliches Vorkommen ist noch unbekannt, doch dürfte es wahrscheinlich, so wie das Platin, für ein Erzeugniſs von Gängen zu halten seyn).

GOLD { Goldgelbes / Messinggelbes } Gediegen-).

Bayern, *Albernreit* an der *Asch*,
Bodenmais,
Murach,
Pfreimdt,
Pulenried,
} in Seifengebirgen.

Ferner in den Flüssen *Inn* und *Iser*.

Salzburg, *Fusch*, *Brennkogl*; — *Faulkogl*; — *Hierzbach*; — *Schiedalpe*.

Gastein, mit Kupferkies, zum Theil in grünlichem Thone, mit Quarz; — *Grubachgebirge* und auf der *Schlappereben* im *Naſsfelde*, — *Höllkarr* und *Rotheck* im *Anlaufthale*; — *Rathhausberg* in sehr kleinen undeutlichen vierseitigen Säulenkrystallen; — in verschiedenen Gebirgsbächen im Sande.

Kaprun, auf der *Grubalpe* und in verschiedenen Gebirgsbächen.

Lungau, *Bramleite*; — *Gangthal*; — am *Kaltenbache*; — *Pirheck*, *Ramingstein*; — an der *Schelchwand* und auf der *Schulterbau* zu *Schellgaden* im *Muhrwinkel*, am letzten Orte zähnig, auch in ganz kleinen Krystallen, auf kleinmuschlichem, ins Körnige übergehendem und dem Schieferigen sich näherndem Quarze, welcher durch beigemengten Malachit grüne Streifen und Punkte hat, oft auch durch Kupferkies und ockrigen Eisenstein gefleckt ist; baumförmig, auf späthigem Kalksteine mit Strahlstein *).

Pinzgau, im Thale *Hollersbach* und im Sande mehrerer Gebirgsbäche.

Rauris, am Goldberge in der *Fasten* und am *Hochhorn*.

Salzach-Fluſs, im Griessande.

Zillerthal, am *Heinzenberge*, angeflogen auf sehr quarzigem Glimmerschiefer, auch fein eingesprengt in Quarz; — *Rohrberg*: — *Tannenberg*.

Böhmen, *Bergreichenstein*.

Eula, die *Orlich*, auf weissem und aschgrauem derbem, zuweilem mit etwas ockrigem Eisensteine gemengtem und verwittertem Quarze, zum Theil mit Schwefelkies; goldgelb in kleinen glatten Körnern und in

*) Catalogue methodique et raisonné des Fossiles de *Mlle. E. de Raab* par *Mr. J. de Born*. II. 2. 452.

dicken Blättchen, auf gemeinem zelligem Quarze, der mit schuppigem Eisenglanze gemengt ist, auch ungestaltet in, mit Schwefelkies gemengtem, Quarze.

Gutwasser, auf gemeinem Quarze.

Niedersachsen. Harz, *Rammelsberg*, verlarvt im sogenannten Braunerze, einem innigen Gemenge von Bleiglanz, Kupferkies, Schwefelkies und brauner Blende.

Oestreich. Kärnthen, die *Goldzeche*.

Groſskirchheim, in derbem und krystallisirtem gemeinem Quarze, mit Baryt, Ziegelerz, Kupfer- und Schwefelkies u. d. gl.

Die *Donau*, in der Gegend von *Tulln*.

Steyermark, messinggelbes G. G., eingesprengt, in einem Gemenge aus Kupfer- u. Schwefelkies, Malachit, späthigem Kalksteine u. d. gl.

Tyrol, im *Zillerthale*, *Danielistollen* und *Hainzenberg*, meist nur angeflogen und eingesprengt, selten zähnig und krystallisirt, in einem quarzigen Glimmerschiefer, dem gewöhnlich derber und krystallisirter gemeiner Schwefelkies beigemengt sind; auch in Quarz, der mit vielem Schwefelkiese und Bleiglanze gemengt ist, in aufgelöstem Thonschiefer.

Rheinischer Kreis. Kurhessen, in der *Eder*.

Schlesien, *Goldberg* und *Nickelstadt*, in Körnern einem Conglomerate beigemengt.

Frankreich.

Dauphinée, *Bourg d'Oisans, la Gardette*, (jetzt selten), eingesprengt, zähnig, derb, und in ganz kleinen Krystallen, in derbem und krystallisirtem, mit ockrigem Eisensteine gemengtem, Quarze, der derben Bleiglanz, Kupfer- und Schwefelkies, derben Malachit, eingemengt enthält, und in welchen auch zuweilen eingewachsene Krystalle von gemeinem Schörle sich finden.

Ferner mehrere Flüsse, der *Rhein* zwischen *Strasburg* und *Philippsburg*; die *Ceze* und der *Gardon* im *Sevenner-Gebirge*; die *Garonne* bei *Toulouse*, der *Salat* bei *St. Girons* in den Pyrenäen und der *Doux* in Franche-Comté.

Grofsbritannien.

England, *Pensagillis*, in den dasigen Zinnseifenwerken.

Irland, *Wicklow*, in einem Flusse *).

Norwegen.

Aardals Kupferwerk, goldgelb, dünn angeflogen auf Bunt-Kupfererz, mit einem Ueberzuge von dichtem Malachite; selten eingesprengt.

Eidsvold, goldgelb in derbem, grauem, gemeinem Quarze, der zuweilen durch ockrigen Eisenstein gefärbt ist, und eingesprengten gemeinen Schwefelkies enthält.

Kongsberg goldgelb bei dem Hofe *Mork* in *Lisle Herred*, drei und eine halbe M. von *K.*, eingesprengt im gemeinen, zuweilen durch Kupfergrün gefärbten, Quarz; — auch auf der Grube *Lovisa Augusta*, messinggelb, in Blättchen, in gemeinem graulichweissem Quarze, der eingesprengte Körner von späthigem Kalksteine enthält.

Rufsland.

Olonecz, am See *Ladoga*, in der Nowogorodschen Statthalters haft.

Schweden.

Aedelfors (*Adelsfoor*), fein eingesprengt, in Blättchen und krystallisirt, in blaulichgrauem Quarze, zum Theil

*) Hr. *Mohs* (Hr. v. d. Null Min.-Kab. S. 13) führt Gediegen-Gold, von goldgelber Farbe, in etwas starken, unregelmässigen, gebogenen Blättchen, mit rauher, fein gekörnter Oberfläche, und einigen Spuren von Gediegen-Silber, auf einem eisenschüssigen Gesteine, aus Irland, ohne nähere Angabe des Fundortes, an.

mit Kupferkies und Quarz: — messinggelb, zart angeflogen auf einem, aus Schwefelkies und Quarz bestehenden, Ganggesteine, mit ansitzender ſchiefriger Hornblende; — *König Adolf Friedrichs* - und *Holmbergs-Grube*, fein eingesprengt, in, mit vielem Quarze gemengtem, Glimmerschiefer.

Siebenbürgen.

Abrudbanya, haarförmig in eisenschüssigem Quarze, auch in Blättchen auf einer thonigen, mit Quarztrümmern gemengten Breccie, die zugleich würfelich krystallisirten Schwefelkies enthält, ebenso auf, mit späthigem Kalksteine gemengtem, Quarze; ferner in Blättchen und in ganz kleinen Krystallen, mit etwas Quarze und Hornsteine; die Blättchen sind bald auf einer, bald auf beiden Seiten mit Strahlkies überzogen.

Abrudtzell.

Allmasch, *Allerheiligen*; — *Heil. drei Könige*; — *Heil. Kreutz*.

Bisztin.

Boicza, (*Boiza*), auf gelbem und graulichweissem, krystallisirtem, zuweilen mit späthigem Kalksteine und grünlichgrauem Thone gemengtem Amethiste, auch auf gemeinem grünlichweissem Quarze, dem derber Schwefelkies und gemeiner Bleiglanz beigemengt sind; ferner in Gesellschaft von Bleiglanz, gelber Blende und späthigem Kalksteine, in thonartigem Sandsteine; in dicken Blättchen auf einem Gemenge aus Bleiglanz und späthigem Kalksteine, welches auf Quarz aufsitzt; messinggelb, moosartig, mit etwas Fahlerze und Quarze, auf einem quarzig - porphyrartigen Gesteine; in Würfeln mit schwach abgerundeten Kanten krystallisirt, theils reihen- theils baumförmig zusammengehäuft, auf krystallisirtem Quarze, mit anstehendem quarzig - porphyrarti-

gem Gesteine; ferner in sehr kleinen doppelt sechsseitigen, an den Ecken stark zugespitzten Pyramiden krystallisirt, mit drathförmigem Gediegen-Golde auf einem quarzig-porphyrartigen Gesteine; zuweilen auch verwachsen mit derbem Rothgültigerze auf hornsteinartigem (?) Quarze, in welchen Schwefelkies eingesprengt, und der mit späthigem Kalksteine und geradschaaligem Baryte gemengt ist; ferner in kleinen flach gedrückten und baumförmig zusammengehäuften pyramidalischen Krystallen, auf drusigem, mit kleinen Schwefelkies-Krystallen besetztem, Quarze, und in einem aus Quarz und Schwefelkies gemengtem Gesteine; — *St. Andre*; — *St. Anna*; — *St. Josephi*; — *Rudolphi*; — *Ober*- und *Unter-Wenceslai*.

Boitra.

Boy.

Im Gebirge *Brasa, Barbara*; — *Heil. Dreifaltigkeit*; — *Johann Baptist*; — *Johann Nepomuceni*; — *Maria Hülf.*

Bukurest, St. Antoni von Padua; — *Francisci*, und einige andere unbenannte wallachische Gruben.

Butschum.

Csertes (*Cschertesch*, *Tschertesch*), *Fourager Gebirge*, *Armenseelen Stollen*, *Huberti* und *Maria*; — *Pojager-Gebirge*, *Elisabeth*, zuweilen auf geradschaaligem Baryte, häufiger auf einem verwitterten, rauch- oder aschgrauen Thonporphyre, der bald mit Schwefelkies gemengt, bald mit drusigem und ganz kleinnierenförmigem Quarze durchzogen ist: *Heilige Dreifaltigkeit*, *Maria Himmelfahrt*, *Kranken Stollen*, *Leopoldi* und *Regina.*

Im Gebirge *Draika*, *Francisci.*

Fatzebai, die Gruben *Mittel*-, *Ober*-, *Unter*- und *Turna-Barbara*; *Maria Hülf*; *Ober*- und *Unter-Josephi*; *Maria Loretto*, messinggelb, angeflogen auf einer

Gangmasse, welche aus Schwefelkies, Quarz, wenigem Spröd-Glanzerze und späthigem Kalksteine besteht, ferner in sehr zarten Blättchen, mit zerreiblichem Steinmarke, in den Drusen einer, einen Zoll mächtigen, aus derbem Quarze und derbem Schwefelkiese bestehenden Gangausfüllung; auch moosartig, klein und einzeln aufgestreut auf eine krystallinische Quarzrinde, welche hin und wieder mit kleinen, doppelt-sechsseitigen Pyramiden, von späthigem Kalksteine besetzt ist, mit anstehendem thonigem Gesteine; ferner in sehr kleinen doppelt vierseitigen Pyramiden krystallisirt, auf Goldblättchen, deren Ränder sie zum Theile bilden, und welche ganz fein mit Blende besprengt sind, auf weissem späthigem Braunkalke, mit anstehendem Porphyre; endlich theils sehr reichhaltig, dem dasigen Schwefelkiese (Goldkies) beigemengt, theils lose in staubartigen Theilchen von dunkelgelber in's Braune fallender Farbe, auf und in röthlich- und aschgrauem, sehr feinkörnigem Thon-Sandsteine, der mehr oder weniger häufig mit derbem und krystallisirtem Schwefelkiese gemengt und verwachsen ist, sich bald dem Quarze, bald dem Hornsteine nähert, und nicht selten von graulichweissen Amethistkrystallen durchzogen wird *); mit dem Gediegen-Golde kamen hier auch Tellurerze vor. — *Sigismundi*; — ferner im *Fatzebayer - Gebirge* auf der *Trimpöler* Seite, die Gruben *Dionisi*, *Josephi*, *Gewerkschaftliche Margarethen - Stollen*, und *K. K. Kreutzbau auf Hoffnung*.

Feredzell (*Feredzsell*), grob und klein eingesprengt in rauchgrauem, hornsteinartigem Quarze, der mit mehr

*) Diese letzte seltene Art des Vorkommens beschreibt Hr. *Estner*. S. dessen Mineralogie III. 1. S. 229 u. 230.

oder weniger häufigem, graulichweissem, zuweilen durch ockrigen Eisenstein gelblich gefärbtem, krystallisirtem Amethyste verwachsen ist; die Gebirgsart ist durch Eisenoxyd gefleckt, und hat hin und wieder aufgewachsene Theile von schmutzigweissem, gemeinem, in's Erdige übergehendem Talke, zuweilen ist dieser Stein mit dem Talke fleckweise überzogen, und mit theils derbem, theils krystallisirtem Schwefelkiese hin und wieder verwachsen, der auch eingesprengt darinnen vorkommt.

Füzesch (*Füsesch*), Grube *Barbara*, in den mannigfaltigsten Abänderungen der äufseren Gestalt, theils in derbem, theils in drusigem und eisenschüssigem Quarze, auf Thon - und Kiesel - Sandstein, zwischen Kupfer - und Schwefelkies; das Gold erscheint zuweilen in dem Quarze so fein und häufig eingesprengt, und ist mit demselben so durchdrungen, dafs es kaum davon unterschieden werden kann; sehr oft findet es sich auch in Blättern, die aus ganz kleinen Krystallen zusammengesetzt sind, und entweder zellig - baumförmige oder zähnige Gestalten bilden, auf krystallisirtem, mit etwas späthigem Kalksteine gemengtem Quarze, zum Theil mit späthigem Gipse; auch hat das Gold, das hier am gewöhnlichsten messinggelb vorkommt, auf den Klüften haarförmig, aderig u. s w. eingebrochen; — *Zwölf Apostel;* — *Heil. Dreifaltigkeit;* — *St. Josephi;* — *St. Michael.*

Gainell, St. Anna; — *Gloria in excelsis;* — *Simon Juda;* — *Heil. Kreuz.*

Gaur.

Herzegan, St. Anna.

Kaiwell.

Kapnik, in Quarz, dem Roth- Braunsteinerz beigemengt ist; — *Wenzeslai - Grube*, sparsam aber sehr reich

eingesprengt und haarförmig in einer Gangmasse, aus Quarz, Silberschwärze, gelber Blende u. dgl. gemengt, mit nierenförmigem Gediegen-Arsenik, und krystallisirtem rothem Rauschgelb, auch in, verschiedentlich durcheinander gewundenen, Blättchen, mit kleinen Bergkrystallen, aufgewachsen auf einem Gemenge von brauner Blende, Schwefelkies u. dgl. mit anstehendem fleischrothem, mit Schwefelkies gemengtem Porphyre; endlich in Blättchen auf einer, aus gemeinem Bleiglanze, gelber Blende und Quarz gemengten Gangmasse, in welcher zugleich zellig durcheinandergewachsene Tafelkrystalle von geradschaaligem Baryte erscheinen, aufgestreut.

Kirnizl.

Köröschbanya, in Quarz, mit Roth-Braunsteinerz; auch moosartig, auf Grauwacke, welche mit einer krystallinischen Quarzrinde dünn bekleidet, und hin und wieder mit sehr kleinen würfelichen und dodekaedrischen Schwefelkieskrystallen bestreut ist.

Krischtschor.

Laposbánya.

Madschest, St. Antoni; — Barbara; — Hoffnung Gottes; — Johann Baptist; — Heil. drei König; — Maria Hülf; — Maria Victori; — Simon de Roxas; — St. Stephani; — Xaveri.

Im Gebirge *Mala, Maria Hülf; — Heil. drei Könige; — Sibilla.*

Nagyag, in sehr dünnen, glattflächigen Blättchen, eingewachsen in Gediegen-Arsenik, welcher, in Gesellschaft von gemeinem Schwefelkiese, in späthigem, mit Porphyrfragmenten gemengtem Kalksteine eingewachsen ist; auch in flockigen Blättchen auf Quarzdrusen, begleitet von derbem strahligem Grau-Spiesglanzerze, mit Spuren von brauner Blende u. dgl.

Offen-

Offenbanya, messinggelb, in doppelt sechsseitigen Pyramiden krystallisirt, mit Blende, gemeinem Schwefelkiese u. dgl. auf etwas aufgelöstem Porphyre.

Das Dorf *Nagy-Almás* in den Gebirgen *Baboy*, *Pietraszak* und *Rudila*.

Oláhlapos im Gebirge *Csetrás*.

Oláhpian daselbst, in den Seifenwerken, in losen plattgedrückten Körnern, auch in kleinen Geschieben und knolligen Stücken, oder auf derbem weissem Quarze aufgewachsen.

Rodna, in dem Gebirge *Götze*, *Maria Hülf-Stollen*.

Porkura, im *Csetrár*-Gebirge.

Rekitte, in den Seifenwerken.

Das Gebirge *Ruda*, *zwölf Apostel*.

Das Gebirge *Ruschina*, *Bonifaci*; — *Heil. Dreifaltigkeit*; — *Klementi*; — *Johann Nepomuceni-Stollen*.

Saſspian Cschora, in den Seifenwerken.

Saſstschor, ebenso.

Das Gebirge *Schibold*, *Heil. Geist*- und *Johann Nepomuceni-Stollen*.

Stanischa, auf späthigem Kalksteine und auf Thonporphyre, letzterer ist bisweilen mit einer Quarzrinde überzogen, zwischen welcher nicht selten Krystalle von späthigem Kalksteine vorkommen, auf welchen sich Gediegen-Gold in Blättchen oder haarförmig aufgewachsen findet, zuweilen auch in demselben eingeschlossen ist; — *Heil. Dreifaltigkeit*; — *Maria Einsiedel*; — *Christi Himmelfahrt*; — *Johann Nepomuceni*; — *Nikolai*.

Toplitza, das Gebirge *Kapete*, der *Abraham-Stollen*; — *Magura*, *Alt-Josephi*, *Gregori*, *Clementi*, *Landler-Stollen*, *Martini*, *Johann Nepomuceni*, *Rochus*; auf den meisten dieser Gruben auf thonigem, eisenschüssigem, derbem Quarze, in welchem gemeiner Schwefelkies fein

eingesprengt ist, und der zuweilen späthigen Kalkstein eingemengt enthält, auch mit einer drusigen Quarzrinde überzogen ist; in Gesellschaft des Gediegen-Goldes ist gelbe Blende ein- und aufgewachsen; ferner findet sich das G. G. hier in dünnen Blättchen, auf- und eingewachsen, zwischen den, strahlig auseinander laufenden, säulenförmigen Krystallen einer Gruppe von Grau-Spies-Glanzerz, und hin und wieder mit tafelförmig krystallisirtem geradschaaligem Baryte.

Trefstyan (Thresztyan), Francisci und *Leopoldi*, goldgelb auf eisenschüssigem Quarze, der nicht selten mit zerreiblichem gelbem Steinmarke überzogen ist; in, mit Bleiglanz und gelber Blende gemengtem, späthigem Kalksteine; auch in graulichweissem, derbem und krystallisirtem, mit Schwefelkies gemengtem, Amethiste; selten in späthigem Gipse; zuweilen auch als Ueberzug auf derber und krystallisirter gelber Blende, welche oft auf und zwischen dem Golde ein- und aufgewachsen ist; ferner moosartig, in und mit gelber und brauner Blende, Quarz, späthigem Kalksteine und Schwefelkies, mit anstehendem porphyrartigem Gesteine, und in vollkommenen Würfeln krystallisirt, reihenförmig zusammengehäuft und auf dünnen, theils durch ockrigen Eisenstein fleckweise überzogenen Blättern (? *) aufgewachsen; auch in kleinen, theils baumförmig zusammengehäuften, Würfeln krystallisirt, in der Mitte eines, mit Quarz ausgefüllten und mit kleinen Krystallen von Kupfer- und Schwefelkies, auch mit Blende besetzten Gangtrummes; endlich in sechseitigen Tafeln krystallisirt, mit haarförmigem

*) *Mohs*, in des Hrn. *v. d. Null* Min.-Kabinet u. s. w. 3te Abth. S. 33 u. 39.

Gediegen-Golde auf, mit späthigem Braunkalke, überzogenem, Quarze und anstehendem, etwas aufgelöstem, Porphyre.

Tsosas.

Tzeisz.

Vöröspatak (*Wöröſchpatak*), in den Gebirgen *Igren*, *Kirnik*, *Legy und Orla*, in dünnen etwas gebogenen Blättchen, mit feindrusiger Oberfläche, auf einer Rinde von krystallisirtem, mit ockrigem Eisensteine gemengtem Quarze; auch in kleinen flockigen Blättchen, gemengt mit Quarz und Schwefelkies, und sehr wenigem geradschaaligem Baryte in etwas verwittertem Thonporphyre, auf rauch- und aschgrauem Thon-Sandsteine, auf Grauwake, zum Theil in bald einzeln aufgewachsenen, bald in Gruppen zusammengehäuften, vollkommen würfelichen Krystallen, in Gesellschaft von Quarz, späthigem Kalksteine und gemeinem Schwefelkiese, auch auf Grauwackenschiefer, der zuweilen in Thonschiefer übergeht, auf graulichweissem Hornsteine, der auf Thonporphyr aufgewachsen ist u. s. w. Alle diese Gebirgsarten sind nicht selten mit einer krystallinischen Amethistrinde überzogen, auf welcher das Gediegen-Gold erscheint; der Amethist ist theilweise auf dem Gebirgsgesteine aderig, tropfsteinartig und nierenförmig zusammengehäuft. Mit dem Golde erscheint auch entweder derbe, gelbe und braune, oder krystallisirte Blende, die zwischen den Amethistrinden ein- und aufgewachsen ist; zuweilen kommt auch noch derbes Fahlerz eingewachsen vor, und mehr oder weniger häufig derber und eingesprengter, auch ein- und aufgewachsener Schwefel-, seltener Kupfer- und Leberkies; letztere brechen zuweilen in dünnen Blättchen zwischen dem Golde ein, verwittern nicht selten, und bilden dann einen

Ueberzug auf demselben. Auf und zwischen den Goldkrystallen sind auch flache, doppelt dreiseitige Pyramiden von späthigem Kalksteine aufkrystallisirt. In diesem Gemenge erscheint das Gediegen - Gold theils in den Klüften, theils in den Ablosungen des Gesteines, fleck-, parthien- und nesterweise, in verschiedenen Gruppen verwachsen, und abwechselnd mit krystallisirtem Schwefelkiese. — In dem *Seckereschischen Stollen* des *Vöröspataker* Goldgebirges hat vor Zeiten in einem aschgrauen Trümmersteine (Conglomerat?) der von Sandstein ausgefüllt ist, und von den Bergleuten *Glauch* genennt wird, versteinertes Holz eingebrochen, welches theils in eine feste, theils in eine fast zerreibliche, graulichschwarze, kohlenartige Substanz umgeändert war, und seine Holztextur mehr oder weniger deutlich beibehalten hatte. Die festere Abänderung ist im Sandsteine theils eingesprengt, theils fleck-, streifen- und punktweise eingewachsen vorgekommen; der Sandstein war hin und wieder mit einem alaunhaltigen Beschlage überzogen, und das Gediegen - Gold fand sich baumförmig auf demselben; die schwarzen Flecken der kohlenartigen Substanz waren theils mit Quarzkörnern verwachsen, theils so weich, dafs sie mehr oder weniger abfärbten. Die weichere Abänderung des Holzes wurde in Trümmern von verschiedener Stärke gefunden, welche von aussen bald mit schmutzigen erdigen Theilen, bald mit Quarz und späthigem Kalksteine, auch mit, ganz fein eingesprengten, Schwefelkieskörnern besprengt waren. Auf dem frischen Bruche dieser Stücke waren mehr oder weniger häufig, gemeiner Schwefelkies punktweise ein- und aufgestreut, zwischen denen zuweilen sparsam, sehr und ganz kleine Goldflimmern erschienen. Diese Trümmer waren meist in die Quere, seltener schlangenförmig in die Länge, mit derbem kleinkörnigem

Quarze aderig durchzogen, auch mit sehr kleinen, drusenförmig zusammengehäuften, Quarzkrystallen verwachsen, oder auch sparsam mit ganz kleinen Drusen von linsenförmigem späthigem Kalksteine fleckweise ausgefüllt; das kohlenartige Holz ist gewöhnlich in höherem oder geringerem Grade abfärbend.

Das Gebirge *Volkoj* (*Vulkoi*), fahlgelb, in Sandstein, auf und in Gesellschaft von, in geschobenen vierseitigen Säulen krystallisirtem, gemeinem Arsenikkiese.

Waydowa.

Der Bergflecken *Zalathna.*

Ausserdem in verschiedenen Flüssen, als im *Ampoy*, *Aranyosch*, *Körösch*, *Laposch*, *Marosch*, in der *Samosch* u. a. *).

Ungarn.

Altboza, ehemals ziemlich häufig in graulichweissem und rauchgrau geflecktem derbem gemeinem Quarze.

Felsobanya.

Kakowa bei *Rhimazombat*, sehr sparsam eingesprengt in Wasserblei, welches in dünnen Blättchen in eisenschüssigem Gneifse eingewachsen ist; auch in Quarz mit Wasserblei.

Königsberg, messinggelb, höchst zart eingesprengt im quarzigen Antheile einer Gangausfüllung, welche übrigens aus gemeinem Schwefelkiese, Blende u. d. gl. zusammengesetzt ist.

*) Ueber alle diese siebenbürgischen Geburtsorte des Gediegen-Goldes S. *Estner's* Mineral. III. 1. S. 227 u. f. *v. Fichtels* Nachricht von den Versteinerungen des Grofsfürstenthums Siebenbürgen, mit einem Anhange über die sämmtlichen Mineralien dieses Landes. Nürnberg 1780. 4. S. 153—155, und *Reufs* Lehrb. der Min. II 3. S. 254. u. f.

Kremnitz, *Anton von Padua*- und *Hofer-Grube*, *Mathias-Schacht* und *Theresiakluft*, in derbem und zelligem gemeinem Quarze, auch in und auf krystallisirtem, drusig zusammengehäuften desgleichen, auf graulichweissem, geradschaaligem, tafelartig krystallisirtem Baryte, derbem Rothgültigerze, Spröd-Glanzerz, derbem Fahlerze, Bleiglanz, Blende u. d. gl.; ferner moosartig, einzeln aufgestreut auf einer krystallinischen Spröd-Glanzerzrinde, im Gemenge mit späthigem Braunkalke; ebenso auf einer Gangmasse aus späthigem Braunkalke, Quarz, gemeinem Schwefelkiese u. s. w.

Magurka, eingesprengt und mit Grau-Spiesglanzerz verwachsen, in derbem, graulichweissem gemeinem Quarze.

Nagybania.

Schemnitz, hier wird das Gediegen-Gold jetzt nicht häufig mehr gefunden; vor Zeiten kam es haarförmig und in Blättchen vor, in Gesellschaft von Rothgültigerz, auch Kupfer- und Schwefelkies, in, mit vielem Thone gemengtem Quarze; gegenwärtig trifft man es noch zuweilen auf Glanzerz und Spröd-Glanzerz in kleinen Parthien ein- und aufgewachsen an, selten in Hornstein und Quarz eingesprengt, oder, wie auf dem *Siglisbergerschachte*, auf Zinnober sparsam eingestreut und aufgewachsen und in kleinen Drusen zusammengehäuft.

Bannat, *Dognatzka*, Grube *Fabiani*, zähnig, haarförmig und krystallisirt, in ockrigem Braun-Eisensteine; bricht jetzt nur sehr selten; — in dem *Philippi Jakobistollen*, kleinzähnig, drathförmig und in ganz kleinen Krystallen, in verhärtetem, dem zerreiblichen sich nähernden Steinmarke, das mit Schwefelkies verwachsen ist.

Oravicza, klein- und feineingesprengt, in einer quarzigem Gangmasse, mit etwas gemeinem Schwefelkiese,

angeflogenem Rothgültigerze und derbem und krystallisirtem späthigem Braunkalke, mit anstehendem Porphyre; — Grube *Helena*, sehr und ganz kleinzähniges und haarförmiges Gediegen-Gold, in blafsfleischrothem und grünlichweifs geflecktem, körnigem, späthigem Kalksteine, der zum Theil mit Speiskobalt und Kupfernickel gemengt ist, eingewachsen; — Grube *St. Nikolai*, zähnig, in derbem späthigem Kalksteine, mit Kupfer- und Arsenikkies.

ASIEN.

Sibirien.

Irkuzk, *Nertschinsk*, am Strohme *Schilka*, sehr sparsam eingesprengt in einem Quarzgange.

Kolywan, auf dem *Schlangenberger Gange*, oder vielmehr 1 — 20 Lachter mächtigen stehenden Stocke, derb, auch angeflogen auf Hornstein, geradschaaligem Baryte, und anderen mitbrechenden Erz- u. Steinarten; eingesprengt, in eckigen Stücken, oft auch zähnig, ästig, drath- und baumförmig, u. s. w. in Gesellschaft von Gediegen-Silber, Hornerz, Silberschwärze, silberhaltigem Fahlerze und Bleiglanze; ferner messinggelb, in vollkommenen doppelt vierseitigen Pyramiden krystallisirt, in einem Gemenge aus Fahlerz, Kupferglanz und späthigem Kalksteine.

Beresofsk, in Blättchen, in Platten, angeflogen, haarförmig, auch krystallisirt, theils auf schmutzigweissem, mit ockrigem Eisensteine gemengten Quarze, theils mit Roth-Bleierz auf Braun-Eisenstein, in körnigem Baryte, in Gesellschaft von gemeinem Hornerze, Bleiglanz, Kupferlasur, Kupfergrün, Blende u. d. gl. auch eingesprengt in gemeinem Quarze von grobkörnig abgesonderten

Stücken, mit Spuren von Gediegen-Chrom (?) *) und in Würfeln krystallisirtem Braun-Eisensteine; drathförmig, auf derbem und krystallisirtem Quarze eingewachsen, mit gemeinem Bleiglanze und einem Ueberzuge von Grün-Bleierz.

Ferner auf der *Semenowskoy*-Grube, in Blättchen auf grauem Quarze; — *Tscherepanowsche*-Grube, in Blättchen auf Hornstein, der zwischen seinen Ablosungen gemeines Hornerz enthält.

Uralische Gebirge.

Permien, *Katharinenburg*, angeflogen, selten in kleinen Blättchen auf Quarz, auf Gängen die in uranfänglichen, eine Art Granit darstellenden Gebirgen aufsetzen; in Gesellschaft des Gediegen-Goldes brachen hier in Würfeln krystallisirter Braun-Eisenstein, Schwefelkies, Grün- und Roth-Bleierz, Bleiglanz und ein unbekanntes Erz das man in *K.* für Kupfernickel hält und welches mit einem grünen Ueberzuge (Nickelocker ?) beschlägt.

Ferner bei dem Dorfe *Ajat* gegen *Newianskoi-Sawod* † **).

Gornoischütt †.

*) *Mohs* (Hr. *v. d. Null* Min.-Kabinet 3te Abth. S. 12) führt diese mir nicht bekannte Gattung der Chrom-Ordnung auf; ebenso erwähnt er (a. a. O. S. 728 und 729) der Chromocker, welche, von einer Mittelfarbe zwischen zeisiggrün und strohgelb, in sehr kleinen Parthien, in Gesellschaft des Nadelerzes, theils derb, theils krystallisirt, in gemeinem Quarze eingewachsen, gleichfalls zu *Beresofsk* vorkommen soll.

**) Hier und an den übrigen mit † bezeichneten Orten bricht das Gediegen-Gold nach *Herrmann* (Beschreibung des Uralischen Erzgebirges II. S. 364) im gelben Ocker (ockrigem Braun-Eisensteine ?), womit ein löcheriger und zerfressener Quarz ausgefüllt ist.

Am See *Knäschpin* †.

In der Gegend von *Kundrawinskaja-Sloboda* †.

Bei dem Dorfe *Pyschminsk* †.

Schilkowosetskoi- und *Sisertskoi-Sawod*, im Thonschiefer.

Am *Ui* in der Gegend von *Kukuschefskoi-Rudnik* †.

Im Werchoturischen Ural am *Wagran* †.

Ferner in Ceylan, Japan, Sina, auf den Maldiven und Philippinen.

AFRIKA.

Mittelafrika.

Ostküstenländer. Habessinien.

Südafrika.

Aethiopien.

Ostküste, Monomotapa, *Sosala*.

Mosambique.

Südafrikanische Inseln, *Madagaskar*.

AMERIKA.

Nordamerika.

Mexiko, *Costa-Rica*.

Südamerika.

Brasilien, *Serro*, *Dofrio*.

Chili, in kleinen Blättchen, eingewachsen in Quarz, welcher mit Kupfergrün und etwas ockrigem Eisensteine gemengt ist; auch drathförmig, in einem Gemenge von Bol *), Kupfergrün, ockrigem Eisensteine, Quarz u. d. gl.

Darien.

Neu-Granada, *Panama*.

Popayan.

Peru.

*) *Mohs* a. a. O. S. 32.

Nach Hrn. *v. Humboldt* *) findet sich das Gold ferner in den Quarzschichten zu *Baruta*, *Catia*, *Guigue*, *Quebrada del Oro* beim *Tuy*, und vorzüglich auf den *Cerro de Chacao* und *Real de Santa Barbara* bei *St. Juan*.

(Das goldgelbe Gediegen-Gold **) findet sich am häufigsten in gröſsern und kleinern Geschieben, in den Seifenwerken, oder als Sand, in kleinen und ganz kleinen ockrigen, glatten und rundlichen Stücken und Körnern in Flüssen. Es scheint, daſs die Formation, welche das Gold in die Flüsse lieferte, nicht auf Gängen oder besonderen Lagerstätten niedergelegt, sondern verschiedenen Gebirgsgesteinen, dem Gneisse, Glimmerschiefer, auch dem Thonschiefer, beigemengt gewesen seye, und so eine Verbreitung über viele Länder gehabt habe. Es findet sich das goldgelbe Gediegen-Gold aber auch auf Gängen, und zwar beinahe ausschlieſslich auf Quarzgängen, welche einer sehr alten Formation anzugehören scheinen.

Das messinggelbe Gediegen-Gold kommt fast stets auf meist sehr schmalen, in grosser Menge, aber unregelmässig bei und nebeneinander aufsetzenden, Gängen vor, und scheint jüngeren Ursprunges als die vorhergehende Art zu seyn.)

GOLDSEIFEN.

(S. unter Gediegen-Gold; die Goldseifen gehören zu den *aufgeschwemmten Gebirgen*, und bilden nebst den Zinnseifen, eine eigene Formation, die Seifenbänke.)

*) Skizze einer geologischen Schilderung des südl. Amerika. a. a. O. S. 411.

**) Die Unbestimmtheit vieler Angaben bewogen mich das goldgelbe und messinggelbe Gediegen-Gold, welche sich ohnehin in oryktognostischer Hinsicht einander sehr nähern, zusammen aufzuführen; was das, beide Arten vielleicht am meisten charakterisirende, Vorkommen betrifft, so bin ich darinnen Herrn *Mohs* (a. a. O. S. 15. u. 16. u. f. S. 52—54) gefolgt.

GRANAT *).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz, *Gleisinger Fels*, in eingewachsenen Stücken von der Gröſse einer welschen Nuſs, im Granite.

Salzburg, *Thal Achen* am *Krimmler - Tauern.*

Lungau, in sechsseitigen mit drei Flächen zugespitzten Säulen; — *Kendelbruck*, in achtseitigen Pyramiden; *Mislitz - Thal*, in sechseitigen auch in geschobenen vierseitigen Säulen krystallisirt; — *Ramingstein*, am *Altenberge* und *Dürrenraine*, ebenso.

Pinzgau, *Brennthaler - Gebirge*, in achtseitigen Pyramiden krystallisirt.

Untersulzbachthal in *Gerlos*, derb, grob und klein eingesprengt.

Zillerthal, an mehreren Orten, unter andern auf der *Stilupp*, in Dodekaedern von 1—2 Zoll im Durchmesser.

Böhmen, *Albenreuth.*

Böhmisch - Neustädtl, in Gesellschaft des Schwefel- und Arsenikkieses, den Zinnstein begleitend.

Hohenstein bei *Unterhals*, im Gemenge mit, sehr feinkörnigem, gemeinem Magnet - Eisensteine, auch mit, durch Chlorit dunkellauchgrün gefärbtem, Quarze; auf den Klüften zeigen sich hin und wieder baumförmige Zeichnungen.

Kupferberg unweit *Presnitz*, am *Kupferhügel*, als mächtiges Lager, theils derb, theils krystallisirt, im Gemenge mit derber und krystallisirter Hornblende.

Nonnengrün.

*) Vielleicht gehören manche der hier angeführten Granaten (gemeine Granaten) zum Almandine (edlem Granate).

Presnitz, der *Kremsger*, klein und fein eingesprengt, theils in gemeinen Magnet-Eisenstein, theils in späthigen Kalkstein: — *Orpes*, als Granatdodekaeder krystallisirt im Gneisse (?), auch derb und eingesprengt in gemeinen Magnet-Eisenstein, gemeiner Hornblende und gemeinem Strahlsteine; — ferner an der *Sommer*- und *Winterleite*, und in der Nähe der *Spitzberge*, wo er den Magnet-Eisenstein begleitet, und einen großen Theil der dasigen Eisenstein-Lager ausmacht.

Tillenberg im Egerischen Bezirke.

Franken. Bayreuth, die Gegend von *Hof*, in kleinen eingewachsenen Körnern, und sehr und ganz kleinen, wie es scheint sechsseitigen, mit drei Flächen zugespitzten Säulenkrystallen, in einem innigen Gemenge von gemeinem Strahlsteine (Hornblende?) und sehr wenigem silberweissem Glimmer. Dieses am häufigsten klein-, seltener großkörnige, Gemenge bildet beträchtliche Lager im Glimmerschiefer, und eigene auf demselben ruhende Hügel. Der in der kleinkörnigen Abänderung dieser neuen noch etwas problematischen Gebirgsart, welche muthmaßlich der Glimmerschiefer-Formation unterzuordnen seyn dürfte, befindliche Granat, scheint theilweise schon in Almandin auch in Pyrop überzugehen *)

Henneberg, *Ilmenau*, *Ehrenberg* **)

Vesserer Hammer, in Felsen von Hornblendegesteine.

Lausitz, *Messersdorf*, (Almandin ?).

Mähren, *Biechniow*, braun, derb, mit Quarz verwachsen.

Taikowiz, eingesprengt, in Körnern, im Hornblendegesteine, mit Quarz, sehr selten auch mit Titan ***).

*) Verzeichniss der ersten Lieferung der Gebirgsarten-Sammlung nach *Karstenschem* Systeme. S. 7. No. A. III. f. 1.

**) S. oben S. 18.

***) *Andre's* Anleitung. S. 127 u. 128

Niedersachsen. Harz, *Altenau*, der *Spitzberg*, dodekaedrisch krystallisirt, auf Gängen von Magnet-Eisenstein.

Blankenburg, *Roſstrappe*, in einem Gemenge von dichtem Feldspathe, Quarz und Hornblende.

Ockerthal, im Granite.

Obersachsen. Erzgebirge, *Berggieshübel*, mit brauner Blende, auch mit späthigem Kalksteine und Kupferkies.

Bräunsdorf, in, einzeln eingewachsenen, sechsseitigen Säulenkrystallen, in Glimmerschiefer, auch in einer zwischen Gneiſs und Glimmerschiefer in der Mitte stehenden Gebirgsart *).

Breitenbrunn, *Weihnachtsfreude*, olivengrün, in Form des Granatdodekaeders krystallisirt, zum Theil mit Quarz, gemeinem Strahlsteine und Magnet - Eisenstein.

Ehrenfriedersdorf, *Frauenberg*, in groſsen und kleinen Körnern in einem dickflaserigen, aus graulichweissem Quarze und theils silberweissem, theils schwärzlichgrauem, oft schon dem Talke sich näherndem, Glimmer, gemengtem Glimmerschiefer; — der *Krebsberg*, in verschiedenen Nuancen der braunen Farbe, meist derb, selten in sehsseitigen, dreiflächig zugespitzten Säulen krystallisirt, in verhärtetem Thone.

Geier, *Kiesgrube*, bräunlichroth, in kleinen, auf derbem dergleichen von kleinkörnig abgesonderten Stücken, aufsitzenden pyramidalischen Krystallen, in einem Gemenge von Quarz, grüner Horblende, gemeinem Schwefelkiese und Magnet - Eisensteine, auch in Quarz, der mit brauner Blende und Kupferkies gemengt ist.

Marienberg, *Lengefeld*, in groſsen und kleinen Körnern im Glimmerschiefer.

*) Dürfte wohl, wie ich bereits oben S. 15 und 16 gesagt habe, theilweise schon zum Almaudine zu rechnen seyn.

Schneeberg, unweit der Grube *Adam Heber*, gegen den *Filzteich* zu, gleich unter der Dammerde, als Lager, das aus einem Gemenge von ganz feinkörnigem Granate, und einer eisenschüſsigen Thonerde besteht, welche zum Bindemittel zu dienen scheint. In diesem Gemenge liegen häufig kleine, braunlichrothe Granatkrystalle; — *Neustädtl*, *Neuglücker Tageschacht*, in Trümmern im Thonschiefer, begleitet von brauner Blende, Gediegen-Wismuth, auch späthigem Kalksteine.

Schwarzenberg, auf dem *Teufelssteine*, in verschiedenen Abänderungen der grünen und braunen Farbe, in doppelt achtseitigen, an jeder Endspitze mit vier Flächen zugespitzten Pyramiden krystallisirt, zwischen den dasigen Gneiſslagern, mit Blende u. s. w.; — *Unverhofft Glück an der Achte*, mit Schieferspath.

Wiesenthal, dunkelblutroth in's Braune übergehend, in groſsen und kleinen Körnern im Glimmerschiefer *).

Oestreich, die Gegend zwischen *Aggspach* und *Gurhof*, welche Orte dem Stifte *Göttweich* zugehören, als Lager; am Fuſse desselben steht ein schwärzlichgrauer Serpentin an, in welchem etwas Speckstein, faseriger (biegsamer?) Asbest und Granat in Körnern, eingemengt sind.

Kärnthen, auf dem *Löbinger Berge*.

Steyermark, die *Stubner Alpen*.

Tyrol, *Schwatz*, dunkelröthlichbraun, in doppelt achtseitigen Pyramiden krystallisirt, theils ein-, theils aufgewachsen auf einem Gemenge aus Kupferkies, Bleiglanz und Quarz.

*) Ich wiederhole hier nochmals, was ich bereits oben bemerkt habe, daſs ich bei manchen Angaben zweifelhaft bin, ob sie zum Almandine oder Granate gehören.

Sterzingen, der *Schneeberg* (s. oben S. 10.).

Rheinischer Kreis. Hessen-Darmstadt, *Auerbach* in der *Bergstrafse*, der Steinbruch unweit *Höchstätten*, in, oft mehrere Quadrat-Zolle grofsen, Stücken, im körnigen Kalksteine *).

Schlesien, das *Boberthal* zwischen *Jänowitz* und *Rudelstadt*, als Lager mit Eisengängen, und in Gesellschaft von späthigem Kalksteine, Strahlstein, Quarz, Malachit, Kupfer und Schwefelkies.

Camenz und am *Jauersberge* bei *Reichenstein* (Almandin).

Kupferberg, *Einigkeit*, im dasigen Erzlager, derb von grüner Farbe.

Landeck.

Leuthen.

Am *Schneeberge.*

Schönau.

Striegau.

Frankreich.

Pic d'Eres-Lids bei *Bareges* in den Pyrenäen.

Piemont, *Ossola* (Almandin?).

*) Dieses bei Gelegenheit einer, von meinenFreunden, den Hrn. Pfarrer *K. F. Merz* und *Dr. Kopp* mit mir, nach der Bergstrafse unternommenen mineralogischen Reise, von ersterem entdeckte Fossil, habe ich einstweilen, und bis ihm durch eine chemische Zerlegung ein schicklicherer Platz angewiesen wird, hier aufgeführt, ungeachtet nicht alle äufsere Kennzeichen desselben mit dem Granate übereinstimmen; es findet sich nemlich in mehreren Verschiedenheiten der braunen Farbe, ist bald kirschroth, bald leber- und röthlichbraun, auch bräunlichroth; kommt derb und krystallisirt vor, letzteres in vollkommenen sechsseitigen, und in undeutlichen (scheinbar geschobenen vierseitigen) Säulen; die Krystalle sind meist klein und sehr klein, und der Länge nach gestreift; es ist glänzend und starkglänzend, von, Glasglanz, und im Bruche kleinmuschlich, dem Splitterigen sich nähernd. Hin und wieder ist demselben gemeiner Quarz beigemengt, in welchen es, so wie in den körnigen Kalkstein, oft sichtbar übergeht.

Helvetien.

St. Gotthard, das Thal *Canaria*; — das Thal *Tremola*, auf dem Wege von *Airolo* nach dem *Hospitale*.

Ferner in den *Graubündtner* Gebirgen.

Norwegen.

Arendal, derb und krystallisirt, vorzüglich in mehreren Abänderungen der braunen Farbe.

Drammen, ebenso, die Farbe gewöhnlich die grüne und ihre Nuancen.

Körniger Kalkstein, gemeiner Quarz, Feldspath, Augit, Hornblende, Glimmer, Moroxit, Axinit, Apatit, weniger häufig Arendalit, Kokkolit, Wernerit, am seltensten Leucit und späthiger Fluſs sind die Begleiter des Granates.

Schweden.

Dannemora.

Fahlun.

Garpenberg.

Langhannshytta, als Lager im Glimmerschiefer.

Sahlberg.

Sunnerskog in *Smoland*, wie zu *Langhannshytta.*

Siebenbürgen.

Offenbanya, *Soltschwa* (?) im Glimmerschiefer.

Spanien.

(?) In sehr kleinen doppelt achtseitigen Pyramiden krystallisirt, in eisenschüssigem Quarze, mit dichtem Roth-Eisensteine eingewachsen.

Ungarn.

Dobschau, von einer Mittelfarbe zwischen gras - und pistaziengrün, in Form des Granatdodekaeders krystallisirt, im Serpentine, mit schillernder Hornblende und biegsamem Asbeste.

B a n n a t, *Dognatzka*, in der *Simon*- und *Juda-Grube*, dunkel und lichtolivengrün, derb und krystallisirt, mit derbem und krystallisirtem Quarze, asbestartigem Tremolithe, derber brauner Blende und mehr oder weniger derbem Kupferkiese, Kupferglanz und Malachit.

Oravicza, leberbraun, als Granatdodekaeder krystallisirt, auf derbem desgleichen aufgewachsen und in Gesellschaft von Kupferkies und Quarz.

Saska, von einer, bald dem Pistazien- bald dem Olivengrünen sich nähernden Farbe, ebenfalls in Granatdodekaedern krystallisirt, in derbem Quarze ein- und auf derbem Granate aufgewachsen.

A S I E N.

S i b i r i e n.

In der alten Grube *Mursinskoi* am *Altai*.

K a m t s c h a t k a, olivengrün, dem Pistaziengrünen sich nähernd, in doppelt achtseitigen Pyramiden krystallisirt, theils lose, theils einzeln in Serpentin eingewachsen.

U r a l i s c h e G e b ü r g e.

Katharinenburg, in der alten *Schilowskischen* Kupfergrube.

Unweit der Stadt *Werchoturje*, im Berge *Kumba*, bei den *turijnskischen* Kupferschmelzhütten.

A M E R I K A.

S ü d a m e r i k a.

Der Berg *Avilla*, eingesprengt im Gneisse. (Almandin?)

(Der Granat bildet am häufigsten eigene, meist der Glimmerschieferformation untergeordnete, Lager in *Urgebirgen*; weit seltener findet man ihn als Gemengtheil einzelner Gebirgsarten.)

GRANIT.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern, *Bodenmais*, in mannichfaltigen Abänderungen, unter andern aus lauchgrünem Quarze, blaſsolivengrünem Feldspathe und schwärzlichbraunem Glimmer gemengt.

Kam, kleinkörnig, mit theils löcherichem und zerfressenem, theils in den Höhlungen der Gebirgsmasse, krystallisirtem, und drusig zusammengehäuftem, Quarze.

Die Gegend von *Passau*, auf dem Wege von *Dittling* nach *Seilburg*, porphyrartiger Granit von groſsem Korne, aus rauchgrauem Quarze, sehr sparsam eingemengtem tombackgrauem Glimmer und in geschobenen Würfeln krystallisirtem Feldspathe; — *Schönberg*, Granit der ausser seinen gewöhnlichen Gemengtheilen noch Hornblende aufnimmt, und theils schon in wahren Syenit übergeht.

Oberpfalz, *Bernau*, *Türschenreit* und die umliegende Gegend, häufig in groſsen Blöcken; enthält viele Krystalle von gemeinem Schörle.

Das *Fichtelgebirge;* die Hauptmasse desselben besteht aus Granit, von verschiednem Korne und Farbe; der Feldspath ist sehr häufig in geschobenen Säulen und Würfeln krystallisirt, und hilft dann den porphyrartigen Granit bilden; so vorzüglich am *Ochsenkopfe*, *Kessein* u. a. O. — Am *Gleissinger-Felsen* ist der Granit aus blaſsfleischrothem Feldspathe, graulichweissem Quarze, und, zu grünlichweissem Specksteine aufgelöstem, Glimmer zusammengesetzt, und enthält ausserdem klein und fein eingesprengten gemeinen Schwefelkies, aufliegenden schuppigen Eisenglanz und einzelne Parthien von gemeinem Talke. — Am *Kirchberge*, sehr feldspathreicher, wie es scheint nur zufällig hin und wieder mit Quarz gemengter Granit; schuppiger Eisenglanz vertritt die Stelle des Glimmers.

Die Gegend von *Hohenwald*, *Schönficht*, u. s. w. porphyrartiger Granit von grofsem Korne mit, in sechsseitigen Säulen krystallisirtem, gemeinem Feldspathe.

Kirn, auf dem Wege von *Regensburg* nach dem Hammerwerke *Bodenwöhr*, Granit von sehr grofsem Korne, dessen einzelne Gemengtheile oft 4—6 Zoll im Durchmesser haben.

Neustadt an der *Nab*, grofskörniger Granit, vorzüglich mit grofsem Glimmerschiefer, u. a. O.

Regensburg, *Bach*, *Wörth* u. s. w. Granit von grobem Korne; der Feldspath ist fleischroth stark ins Gelbe ziehend, und der Glimmer zu grünem Specksteine umgewandelt. — Bei *Bach* wird der Granit von Flufsspathgängen, oft nur einige Linien breit, zuweilen auch einen Fufs und darüber mächtig, durchsetzt.

Salzburg, *Fusch*, *Embachkaar*, mit gemeinem Titanschörle: — am Fufse des *Wiesbach-Horns*, mit späthigem Kalksteine.

Gastein, *Anlauf*, zuweilen mit Hornblende; — *Anger*; — *Ketschbach*; — *Nafsfeld* am *Eselkaar*, mit Hornblende; — *Rathhausberg*, mit Beryll, auch mit späthigem Kalksteine.

Grofsarl, *Gestäfs*; — *Kolben-Tauern*; — *Schöder*, mit Thon.

Lungau, die Thäler *Göriach*; — *Lignitz*; — *Gangthal* und *Schober*, theils mit Thon.

Muhrwinkel, im *Moritzen*- und *Rothgilden-Thale*, mit Granaten (Almandin?).

Pinzgau, *Obersulzbach*, mit gemeinem Schörle; — *Oberpinzgau*, *Gamseck* auf der *Peuting-Alpe* am westlichen Abhange des *Heubach-Thales*, grofskörniger Granit, auf demselben liegt Glimmerschiefer; — *Unterpinzgau*, in den Thälern *Brandtenau*, *Kühhängraben*, *Siechengraben* u. a.

Rauris, zum Theil mit gemeinem Titanschörle.

Zillerthal a. m. O. theils mit gemeinem Schörle, theils mit Cyanit, letzteres zumal am *Greiner*.

Der Granit kommt im Salzburgischen in mancherlei Verschiedenheiten der Farben, Gröſse, Proportionen und Gestalt seiner Gemengtheile, vor.

Böhmen; zwischen *Böhmisch-Einsiedel* und *Böhmisch-Neudorf*, Granit in Geschieben und groſsen Blöcken.

Chmelischen, in Syenit übergehend.

Deutschbrod, mit gemeinem Schörle.

Das Vorgebirge bei *Foratschen*, bis an die *Gieshübler* Anhöhen; rother, theils in vierseitigen Säulen krystallisirter, Feldspath und weisser Quarz, machen meist die einzigen Gemengtheile dieses groſskörnigen Granites aus.

Horzowitz, *Kunzens-Graben* auf dem Wege nach *Wedel*, in unordentlich übereinander gestürzten, an den Kanten und Ecken abgeführten Stücken; der Granit ist groſskörnig und der Feldspath in vierseitigen geschobenen, an den Ecken zugeschärften, Säulen krystallisirt. Ein diesem ähnlicher, nur weniger häufig krystallisirten Feldspath enthaltender Granit, setzt den *Kudichberg*, einen nahe gelegenen Hügel zusammen; ebenso den *Hauchgraben*, den *Wolfsberg* (die *Schloſsstiege*) u. d. gl.

Jechnitz, die nahen um das Städtchen herum gelegene Berge, der *Allerheiligen-Berg*, der *gebrannte Berg*, der *Spitzberg*, der *Ziegenberg* u. s. w. sind aus Granit zusammengesetzt, welcher hin und wieder von Sandstein bedeckt wird.

Das *hohe Isergebirge* von der *Iser* bifs an den *keuligen Buchberg*; — der *Balzerstein*; — der *spitzige Berg*; — der *Dreslerlahn*; — der *Finkenstein*; — der *Iserkamm* und der nicht weit davon entlegene *Mochow* bei *Schwarzborn*; — der *Hämmerich*; — die *Nase*; — die *Vogelkuppen*.

Karlsbad; Granit herscht vorzugsweise in dieser Gegend, und setzt die Berge im *Töpelthale*, so die drei wichtigsten derselben, den *Dreikreuzberg*, *Hammerberg* und *Hirschstein*, zusammen; man findet ihn von grofsen und von kleinem Korne, letzteren am häufigsten; der Feldspath ist gewöhnlich krystallisirt, auch der Glimmer zeigt nicht selten einige Regelmäfsigkeit in seiner Form, meist ist er schwarz, doch auch tomback- und nelkenbraun, (so z. B. auf den Höhen am Dorfe *Tornitz* die mit dem *Hirschstein* zusammenhängen); silberweifs (beim Dorfe *Trawitz*, rechts der *Töpel* unter dem *Dreikreuzberge*) u. s. w. der Quarz ist gewöhnlich grau, nur auf der *Prager* Strafse, unterhalb dem *Bergwirthshause*, geht er in's Olivengrüne über. Unter den zufälligen Gemengtheilen des Granites erscheint der gemeine Schörl am häufigsten, z. B. in dem Steinbruche oberhalb der Stadt nach dem sogenannten *Freundschaftssitze* zu; grünlichweisser Speckstein ist dem Granite in der Nähe von *Tornitz* eingemengt und am *Galgenberge*, endlich hat der Feldspath durch die Verwitterung und Auflösung des Granites ebenfalls eine Veränderung gelitten, und geht theilweise schon in Porzellanerde über.

Katharinenberg, *Nikolaus* u. a. in grofsen Blöcken, sehr grobkörnig.

Kniezy Hora in der Herrschaft *Manderscheid*, kleinkörniger Granit auf den Klüften von gröfserem Korne und mit krystallisirtem Feldspathe, der eingewachsenen gemeinen Schörl enthält.

Leschkau, der *Johannesberg*, *Mühlberg* und *Schlofsberg*, auch der *Alberitzer Wald*.

An der nördlichen Gränze des Leutmeritzer Kreises, der *Annaberg*; — der *Fuchsberg*; — der *Gütteberg*; — der *Hübnerberg*; — der *Joachimsberg*; — der *Kreuzberg*; — der *Mühlberg*; — *Niedernberg*, in schrof

ſen, aber in Bänke abgetheilten Felsen; — der *Steinberg*; — der *Taurich*; — der *Wacheberg*, — der *Wolſberg* und der *Ziegenrücken*.

Megto u. a. O. im Kaurzimer Kreise; zu *M.* soll ein grobkörniger Granit sich ſinden, der feinkörnigen einschlieſst.

Nedowitz, von sehr dickflaserigem Gewebe, enthält zuweilen kleine säulige Hornblendekrystalle.

Neuhöſl und *Welhoten*, groſskörnig, wird zuweilen im Gewebe ausgezeichnet dickflaserig, und nähert sich dann schon dem Gneisse; der Glimmer geht theilweise in Hornblende über.

Plawitsch und im *Hvberti-Walde*, an der südlichen Gränze des *Saatzer Kreises*, der dasige Granit gehört theilweise schon einer neuern Formation zu, und in demselben liegt Syenit in Knauern und Nestern.

Schlackenwald, das dasige *Stockwerk* ist im Granite, der von groſsem Korn ist, und fleischrothe, selten ins Gelblichweiſse übergehende, sechsseitige säulenförmige Zwillingskrystalle von gemeinem Feldspathe enthält.

Zinnwald, kleinkörniger Granit mit krystallisirtem Glimmer; Steinmark und Speckstein vertreten gewöhnlich die Stelle des Feldspathes, der nur selten darinnen vorkommt.

Franken. Bayreuth, *Wunsiedel*, zwischen *Redwitz* und *Saussen* an der Straſse nach *Eger*, Granit von mittlerem Korne, mit vorwaltendem tombackbraunem Glimmer, wenigem weissem Feldspathe und äusserst wenigem Quarze; ſindet sich in groſsen abgesonderten Massen.

Auch auf dem Bayreuthischen Antheile des *Fichtelgebirges* kommt der Granit an mehreren Orten vor.

Henneberg, wo er meist die Unterlage des Porphyrs ausmacht.

Ilmenau, *Ehrenberg*, hier wechselt der Granit mit Syenit, schiefriger Hornblende, grauem Quarze, Granat, Thonschiefer u. d. gl. neunzehnmal untereinander.

Lausitz, *Bautzen*, kleinkörnig.

Bernstädtl.

Camenz, grofskörig, vorzüglich in der Gegend des drei Stunden davon entlegenen Klosters *Marienstern.*

Dittersbach.

Elster, eine Stunde von *Camenz*, der *Hochstein.*

Görlitz, der *Burgberg*, mit durchsetzenden Quarztrümmern; — die Gegend zwischen *Reudnitz* und *Wansche*, sehr quarzig, mit wenigem Glimmer; — der *Schönberg*, grofskörnig und eisenschüfsig, zum Theil mit Granaten (Almandin?); — *Weigsdorf* am Fufse der *Landskrone*, auf dem Wege nach *Jauernick*, sehr grofskörnig, zum Theil in Syenit übergehend.

Herrnhut, der *Heinrichsberg.*

Jauernik.

Königshain, grofskörnig mit Gängen von kleinkörnigem desgleichen; — der *Hohstein*; — *Kämpfenberg*; — *Schwalbenberg*, hier setzen im kleinkörnigen Granite Gänge eines grofskörnigen auf, dessen Gemengtheile nicht selten alle drei krystallisirt sind, zum Theil auch mit Magnet-Eisenstein; — der *Steinberg*, grofs- und kleinkörnig, hin und wieder mit eingesprengtem Strahlsteine; — der *Todtenstein.*

Königsbrück, *Häfslich*, theils grofs-, theils kleinkörnig, mit milchweissem Feldspathe und, zum Theil krystallisirtem, Glimmer; — der *Keulenberg*, kleinkörnig, bald mit vorwaltendem Glimmer, bald mit vorwaltendem Quarze; — *Tiefenthal*, in Lagern zwischen (?) Klingstein (Porphyrschiefer).

Marklissa, am Fuſse des Berges unweit *Oertmannsdorf*, groſskörnig, theilweise schon dem Gneiſse sich nähernd.

Meffersdorf, der *Klingenberg*, groſskörnig, zum Theil mit angeflogenem späthigem Fluſse und eingewachsenem Schörle.

Neugersdorf.

Oberschwerta.

Seidenberg, und in der Nähe des zwischen *S.* und *Ostritz* gelegenen Dorfes *Nieda.*

Stengersdorf, *Niesky*, häufig in Geschieben; — *Schoorstein*; — *Silberberg*, groſskörnig mit zum Theil krystallisirtem Glimmer, auch kleinkörnig mit etwas aufgelöstem Feldspathe.

Tafelfichte.

Wiegandsthal.

Zittau, vorzüglich in der Nähe der *Klosterschenke*, woselbst hohe Felsen von groſskörnigem Granite hervorragen.

Mähren, unter andern bei *Saar*, mit gemeinem Schörle.

Niedersachsen, Braunschweig, *Braunschweig.*

Harz, die *Abbensteinsklippe.*

Die *Andreasberger Schluft*, mit der aufliegenden Wacke verwachsen.

Der *Brocken*, die *Feuersteinsklippe* zwischen *Schierke* und *Elend*, mit Drusen von Quarz und krystallisirtem Feldspathe; — der *Ilsenstein*; — die *Teufelskanzel*; — an allen genannten Orten sehr kleinkörnig.

Der *Harzburger Forst*, der *Sandweg.*

Der *Hasselbruch.*

Neustadt unter der *Harzburg.*

Das Thal *Radau*, groſskörnig.

Der *Rehberger Graben.*

Die *Roſstrappe.*

Der *Weisserberg*, mit schwachen Spuren von Granaten.

Obersachsen. Erzgebirge, *Altenberg*, auf dem *Stockwerke*, grofs - und kleinkörnig, zum Theil mit eingesprengtem Zinnsteine.

Annaberg, *Wiesenbad*.

Bräunsdorf, grofskörnig mit vorwaltendem Glimmer.

Breitenbrunn.

Ehrenfriedersdorf, mit wenigem späthigem Flufse.

Eibenstock.

Freiberg, unter andern bei *Siebenlehen*, grofskörnig, aus blutrothem Feldspathe, grauem Quarze und schwarzem Glimmer, häufig mit beigemengtem gemeinem Schörle.

Geier, das dasige *Stockwerk*.

Glashütte.

Johann-Georgenstadt; Fastenberg; — Jugler Gebirge; — Rabenberg.

Marienberg, *Thesenwald*, grofskörnig.

Schneeberg, an mehreren Orten des dasigen Revieres; zu *Schlemma* porphyrartig; *Wolfsgängermafsen*, mit, in den Drusen-Löchern innesitzendem, pyramidalisch krystallisirtem, gemeinem Quarze.

Leipziger Kreis, *Mitweyda*, feinkörnig, bildet die steilen Ufer der *Tschopau*.

Meifsner Kreis, *Stolpen*, grofskörnig, mit vielen braunen Quarztrümmern; über dem Granite steht der Basalt in säulenförmigen Gruppen an.

Voigtländischer Kreis; das Granitgebirge zieht sich hieher aus dem Erzgebirge, und man findet es bei *Irsersgrün*, und von da weiter gegen Süden die Gegenden über *Bechlersgrün*, *Plohn*, *Wernsgrün*, *Scharrdann*, *Vogelsgrün*, *Reiboldtgrün*, *Luxhaus*, *Weidlichsberg*, *Glashütte* und *Obersachsenberg* *).

*) *v. Charpentier's* min. Geographie der chursächs. Lande, S. 301 u. 306.

Thüringen, *Thüringer Waldgebirge*, nach Franken zu.

Der *Eselskopf*.

Der *kleine* und *grofse Hirschplatz*.

Lautenbachgrund im Thale der *Schmalkalde*, zwischen *Holeborn* und der *Papiermühle*, auf der *wüsten Eller* im dasigen *Fuchssteine*, zwischen dem *Seimberge*, *Kleinschmalkalden* und *Herrges*, in dieser Gegend führt er kleinkörnigen Granit als Nebengestein in kleinen Lagern, und ebenso ein aus Hornblende und Feldspath gemengtes Gestein, so wie auch Porphyr und ein Uebergangsgestein aus dem Granit in den Porphyr und die Wacke. — Vom *Scharterkopfe* an der Gränze des *Brotteroder* und *Kleinschmalkalder Forstes*, bis in den *Klinggraben* bei *Floh*; — Von *Haderholze* über den Grund bis an die *Siedelheide*, neben dem Granite dieser Strecke steht überall Wacke, und es schliefst derselbe Lager von kleinkörnigem Granite, Porphyr und einem Uebergangsgesteine des Granits in Porphyr ein.

Vom *Laufenberge* am *Zainhammer* bis zum *grofsen Wagenberge*, auf dem Hauptrücken der Bergkette, und von da am Berggehänge bis in den Grund der vom *grofsen Wagenberge*, *Weissenberge* und *Jagdberge* auf der einen und dem *Tennenberge* auf der anderen Seite eingeschlossen wird, und bis *Tabarts* auslauft, grofskörniger Granit, wechselt mit Syenit ab.

Der *Mühlberg*.

Der *Neufang*.

Am Eintritt des *Rennstieggründchens* in's *Thüringer Thal*; zwischen der *Weidleite* und dem *Rennstiege*, auf den Höhen der *Klinge*, des *Judenkopfs* und *Rennstiegs*, am *Hühnloch* bei *Bayrode*, bei *Ermenthal*, *Lautenthal*, *Herges*, am *Laufberge*, am *Zainhammer* unter *Brotterode*,

jenseit des *Brotteroder Thales* am *Seimberge*, mit Nestern von Glimmerschiefer, Hornblende und Wacke.

Der *Sandholenkopf.*

Die beiden *Schneßler.*

Die *Winterleite.*

Der Granit enthält hier zuweilen in Nestern und Trümmern kleinkörnigen Granit, Grünstein, Wacke, auch Feldspathporphyr.

An der *thüringischen* Seite des *Thür. Waldgeb.*

Der *Bärensteig.*

Der *Gebrannte.*

Die *Wasserberge.*

Der *kleine Weissenberg.*

Oestreich; das Granitgebirge bildet die Haupt- und Mittelkette der ober - und innerösterreischen Gebirge, und ruht gleichsam zwischen den nördlich und südlich sich verbreitenden Kalkgebirgen. In Oestreich unter der Ens hat dieses Gebirge mehr oder weniger die Richtung von Süden nach Norden, gerade durch die *Donau*, es bildet zwei Ketten, von denen die eine oberhalb *Göttweich*, in der Gegend von *Aggsbach* sichtbar wird, und auf der anderen Seite des Flußes, zwischen *Spitz* und *Stein* wieder erscheint; ebenso nimmt man sie noch einmal bei *Pernegg* wahr, und von hier zieht sie weiter nach Norden. Die andere Kette übersetzt die *Donau*, da wo der Strudel ist, durchstreicht eine kleine Strecke von Oestreich über der Ens, und scheint die nemliche zu seyn, welche man um *Rastenberg* und *Friederpach* bemerkt; sie nimmt ihre Richtung nordwestwärts nach Böhmen. Die erste Kette dürfte mit den steyermärkischen Granitgebirgen bei *Bruck* an der *Muhr* und *Kapfenberg*, die zweite mit denen bei

Judenburg zusammenhängen. Der Granit ist übrigens theils klein-, theils grofs- und grobkörnig *).

Steyermark.

Tyrol; vorzüglich die Granit-Hauptkette, welche Tyrol in zwei gleiche Theile scheidet; der Granit wechselt durch Korn, Farbe und andere Verschiedenheiten seiner Gemengtheile mannigfaltig ab.

In der *Hygra* (?) findet man ihn in Geschieben, mit grünem Schörle (Strahlstein ?).

Rheinischer Kreis. Hessen-Darmstadt, die *Bergstrafse*, in der Gegend von *Auerbach*, theils, wie an dem Berge auf welchem das alte Schlofs *Auerberg* steht, grofskörnig, beinahe aus blofsem, fleisch- und lichtblutrothem, gemeinem Feldspathe bestehend, und nur hin und wieder mit Quarzkörnern, Brocken und Trümmchen gemengt, Glimmer fehlt gewöhnlich ganz, — theils, wie an dem *Höchstätter* Kalksteinbruche, grofskörnig, mit krystallisirtem gemeinem Schörle, macht einen eigenen beträchtlichen Felsen aus, unweit desselben, aber in viel tieferer Lage bricht körniger Kalkstein.

Eberstadt, grofskörnig, mit blafsfleischrothem Feldspathe, graulichweissem Quarze und grünlichweissem, dem gemeinen Talke sich nähernden Glimmer.

Kurhessen. *Brotterode*, der *Inselsberg*, grobkörnig, mit silberweissem, sehr grofsblättrigem Glimmer.

Schmalkalden, *Klinggraben* unweit *Floh*.

Nassau, das *Siebengebirge*, und vorzüglich in der Gebirgskette vor demselben, der *Drachenfels*, *Dünnholz*, *Geisberg*, *Heidersberg*, *Kottnebel*, *Lohrberg*, *Nonnenstromberg*, *Oelberg*, *Perlenkopf*, *Pitzenberg*, *Scharfenberg*,

*) *J. Rohrer's* Abrifs der westlichen Provinzen des östreichischen Staates. Wien 1804. 8. S. 83 u. f.

Scherberg, *Steinring*, *Stenzelberg*, *Wolfberg*, *Wolkenberg*, *Zinnhöhchen*, theilweise gehört der dasige Granit, besonders der von *Stenzelberge* schon dem porphyrartigen zu.

Schlesien, *Berzdorf*.

Bolkenhain.

Fischbach, aus Quarz und Feldspath.

Friedeberg am *Queis*, aus Feldspath und Schörl; — der *Todtenstein*, aus Quarz und Glimmer.

Giersdorf.

Guhlau.

Kleinwaltersdorf.

Kreswitz.

Krummendorf.

Krummhübel.

Kupferberg.

Landeck, das Bad *Landeck*, und in derselben Gegend *Karpenstein*, *Reyersdorf*, *Schenau*, *Thalheim*; der Granit, vorzüglich auf dem Wege nach *Karpenstein*, scheint nur als eine, dem dasigen weit verbreiteten Gneifsgebirge, untergeordnete Gebirgsart vorzukommen; er erscheint häufig als kleines Lager, und ist gewöhnlich aus weissem grofskörnigem, gemeinem Feldspathe und wenigen silberweissen Glimmerblättchen gemengt.

Liebenau.

Liegnitz.

Lomnitz, aus Quarz und Feldspath.

Mehltheuer.

Moyfriedsdorf.

Nickolstadt.

Nieder - Kunzendorf.

Oberpodiebra.

Pangel.

Peilan.

Pogart.

Reichenstein, am *goldenen Esel.*

Riegersdorf.

Riesengebirge, die Haupt-Gesteinart, und woraus der gröfste Theil des ganzen Gebirges auf der schlesischen Seite besteht, ist Granit, von abwechselnd kleinem, grofsem und grobem Korne; nicht selten findet man, wie z. B. auf der *Schneekoppe*, Quarz und Feldspath-Stücke einige Zolle grofs. Uebrigens ist der Granit, was vorzüglich an mehreren freistehenden Felsengruppen, den *drei Steinen*, dem *Mädelsteine*, dem *Mittagssteine* u. a. deutlich bemerkt werden kann, geschichtet*). Am nördlichen Abhange des *Riesengebirges*, zwischen dem *grofsen Rade* und dem *Spitzberge*, unter den *Quarksteinen*, finden sich zwei der gröfsten Gebirgsausschnitte oder kesselförmige Vertiefungen, die *grofse* und *kleine Schneegrube* genannt. An ihren Seiten sind sie, vorzüglich die *grofse Schneegrube*, mit steilen Granit-Felsenwänden begränzt; in der *kleinen Schneegrube*, besteht eine 60 — 80 u. m. Fufs hohe Felsengruppe aus Basalt.

Schmiedeberg.

Schreibershau, nur aus Quarz und Feldspath gemengt, zum Theil mit Bleiglanz.

Steinkirchen.

Strehlen.

Töppendorf.

Warmbrunn, in den Granitfelsen, zwischen *W.*, *Schmiedeberg* und *Hirschberg*, kleinkörniger Granit in grofskörnigem eingeschlossen.

Wilke.

*) *v. Charpentier's* Beitrag zur geognostischen Kenntnifs des Riesengebirges. S. 32. u. f.

An vielen der genannten Orten findet man dem Granite gemeinen Schörl beigemengt.

Schwaben. Baden, die Gegend von *Heidelberg*, der *Oelberg* u. s. w. in mannichfacher Abwechselung des Korns und der Farbe der Gemengtheile; der grofskörnige Granit, füllt viele zu Tag ausgehende, kleinere und gröſsere Trümmer, welche theilweise schon den Nahmen wahrer Gänge verdienen. Zufällig ist dem Granite dieser Gegend vorzüglich häufig gemeiner Schörl, bald einzeln, bald in kleinen Nestern beigemengt.

Fürstenberg, die Gegend von *Wittichen*, mit Gediegen - Silber.

Wirtemberg, *Alpirsbach* u. a. O.

Frankreich.

Auvergne, *Clermont*.

Massiac.

Dauphinée, *Burg d'Oisans*, an mehreren Punkten im *Chalancher* Gebirge, kleinkörnig, aus fleischrothem und grünlichweissem Feldspathe, schwarzem, kleinschuppigem Glimmer und wenigem Quarze gemengt.

Elſaſs, *Markirchen*, meiſst von groſsem Korne.

Die Pyrenäen, Thal *Aspe*, der Berg *Athos*.

Bernadouze, zwischen den Schichten des Granites liegt Thonschiefer.

Am Wasserfalle der Berge *Cox*, woselbst der Granit einen mit Nephrit gemengtem Serpentin einschliessen soll.

Die Stadt *Luz*, auf dem Wege von *Bareges*.

Pique de la Tronque über und unter (??) dem Granite soll Serpentin anstehen.

Zwischen *Pragols* und *Gabarret*, auf der Straſse von *Foix* nach *Taraskon*, hier findet man den Granit häufig mit mächtigen, horizontalen Lagen von weissem Quarze

und anderen Schichten verschiedener Steinarten, in welchen Quarz, krystallisirter Glimmer, derber und krystallisirter gemeiner Schörl, Speckstein, Serpentin u. dgl. in mannichfaltigen Verhältnissen mit einander gemengt sind, unterbrochen.

Taraskon an der *Rege*, mit Zwischenlagern von gemeinem, mit Schörl gemengtem Quarze.

Tourmalet, auf dem Abhange nach *Grippe* zu, hier soll der Granit (grofskörniger, jüngerer Entstehung ?) auf Thonschiefer ruhen.

Zwischen *Vicdessos* und *Port de Chers*, auf (körnigem ?) Kalksteine gelagert (?).

Savoyen, *Mont Cenis*, kleinkörniger Granite.

Das *Chamonnythal*, *Aiguille du Dru*; — *Mont Breven*; — die Spitze des *Lechand*- und *Tacul*-*Gletschers*; — *Talefrehorn*.

Galizien.

In der Gegend von *Kielze*, *Miedzianagora*, selten in Geschieben.

Zwischen *Warschau* und *Drzewica*, ebenfalls in Geschieben, bei weitem häufiger als zu *K.*

Grofsbritannien.

England. Cornwall, *Ludguan*, mit vielem Glimmer.

Die aneinander stossenden Provinzen Powder und Pydar, *Calequita*, zum Theil mit vielem Feldspathe.

St. Columb, grofskörnig mit Schwefelkies.

St. Dennis-Cain, kleinkörnig.

Michael, ebenso, mit vorwaltendem Feldspathe.

Schottland, *Aberdeen*, mit krystallisirter Hornblende.

Garvimore; in dieser Gegend, und in einer kleinen Entfernung von dem, an der Brücke über die *Spey* liegenden Wirthshause, soll der Granit die Glimmer-

schiefer-

schieferschichten durchsetzen, und hin und wieder auch Massen von Glimmerschiefer einschliessen *).

Gegend von *Portsoy*, mit krystallisirtem Schörle und krystallisirtem Glimmer.

Schottische Inseln, *Arran*, *Glenrosa*, *Glen-es-nn-birach; Goatfield*, schliefst Massen von kleinkörnigem Granite ein.

Coll.

Mull, a. m. O. vorzüglich auf der Seite des *Loch-Artineg*, wo Basaltgänge den Granit durchsetzen, sich nach verschiedenen Richtungen in viele Trümmer theilen, und zuweilen Granitstücke einschliessen.

Rona.

Tirie.

Orkney-Inseln, *Pomona*, Granit, Gneifs, Glimmerschiefer und Hornblendegestein bilden den Theil der Insel um *Stromnefs*, und werden hin und wieder von grofskörnigem Granite durchsetzt.

Shetland-Inseln, *Muckle-Rhoe.*

Papa-Little.

Vementry.

Whalsey.

Yell.

Helvetien.

Der *Mont Buet*, *Mont Blanc* und ihre Umgebungen, so z. B. die *Aiguille du Midi*, *Aiguille de la Blaitiere*, der Gipfel des Gletschers *Argentiere*, die Berge am Thale von *Berard*, der *Mont Chenay*, *Mont Mallet*, *Mont Rouge*, die Spitze *du Tour* u. a.

*) *Jamesons* Reise. S. 196 u. 197.

Rufsland.

Ingermannland, in einer 10 Werste von *St. Petersburg* entfernten Gegend.

Schweden.

Westgothland, *Skaraborgslehn* u. a. O.

Siebenbürgen.

Ungarn.

Presburg, klein- und grofskörnig, bildet niedrige Berge.

Ferner die *Carpathischen Gebirge*.

Bannat, die Gebirge *Badisch*, *Drusa*, *Kiskera*, *Mare*, *Mica*, *Morarut*, *Obrischa*, *Ruska* und *Sarko*, zwischen dem Bannate, Siebenbürgen u. der Wallachei.

ASIEN.

Ceylan.

Sibirien.

Kolywan, a. m. O.

Uralische Gebirge.

Arawilskaja-Sloboda an der Rechten des *Iset*, etwas aufgelöst.

Zwischen den Vestungen *Guberlinsk* und *Orsk*, im *Orenburgischen Ural*.

Mursinsk, grofskörnig, mit gemeinem Schörle.

Mursinskaja Sloboda, aus Quarz und Feldspath, theils mit gemeinem Schörle.

Neiwa, gleichfalls nur aus Quarz und Feldspath.

Obschtschei-Syrt Itschka-Gora.

In der Gegend der *Poschadjäschinschen Kupferhütten*.

Reschefskoi, in einer vier Werste davon entlegenen Gegend, am Bache *Resch*, mit grofsen und breiten Glimmerschuppen.

Schaitansk, mit gemeinem Schörle.

Tsherbarkul, links von dieser Vestung und rechts an dem See gleiches Nahmens, in einer Entfernung von 12 W. in einem Kiefernwalde, welcher an den See *Ilmenkul*, und den Berg *Ilmentaa* reicht.

Am Bache *Tshernaja - Retschka*, von *Katharinenburg* 70 und vom Dorfe *Schaitanka* 7 W. entfernt, jenseit des Flüſschens *Resch* am *Spolinskischen* Wege, mit lauchgrünem Quarze.

Vom Ursprunge der *Tschussowoja* bis an die *Soswa*.

Westroikamen im *Werchoturischen Ural*.

U. a. O. des Uralischen Gebirges, in welchem man den Granit weit verbreitet findet.

AFRIKA.

Vorgebirge der guten Hoffnung.

AMERIKA.

Nordamerika.

Neuyork.

Pensilvanien, *Philadelphia*, der *Schuylkill*.

Virginien, *Friedrichsburg*, der *Rappahannock - Fall*, mit eingewachsenen Krystallen von (gemeinem ?) Schörle.

Richmon.

Südamerika.

De los Mariches bei *Carracas*, das Granitgebirge hat groſse, mit Bergkrystallen bekleidete Spaltungen.

Die ganze Cordillere von *Parima*, besonders die Nachbarschaft der Vulkane *Duida* und *Marcielago*.

Sierra Nevada de Merida } auch hier befinden sich im Granite groſse, mit Bergkrystall-Drusen ausgefüllte, Spaltungen.
Torrito, zwischen *S. Carlos* u. *Valencia* }

Rufsland.

Ingermannland, in einer 10 Werste von *St. Petersburg* entfernten Gegend.

Schweden.

Westgothland, *Skaraborgslehn* u. a. O.

Siebenbürgen.

Ungarn.

Presburg, klein- und grofskörnig, bildet niedrige Berge.

Ferner die *Carpathischen Gebirge.*

Bannat, die Gebirge *Badisch*, *Drusa*, *Kiskera*, *Mare*, *Mica*, *Morarut*, *Obrischa*, *Ruska* und *Sarko*, zwischen dem Bannate, Siebenbürgen u. der Wallachei.

ASIEN.

Ceylan.

Sibirien.

Kolywan, a. m. O.

Uralische Gebirge.

Arawilskaja-Sloboda an der Rechten des *Iset*, etwas aufgelöst.

Zwischen den Vestungen *Guberlinsk* und *Orsk*, im *Orenburgischen Ural.*

Mursinsk, grofskörnig, mit gemeinem Schörle.

Mursinskaja Sloboda, aus Quarz und Feldspath, theils mit gemeinem Schörle.

Neiwa, gleichfalls nur aus Quarz und Feldspath.

Obschtschei-Syrt Itschka-Gora.

In der Gegend der *Poschadjäschinschen Kupferhütten.*

Reschefskoi, in einer vier Werste davon entlegenen Gegend, am Bache *Resch*, mit grofsen und breiten Glimmerschuppen.

Schaitansk, mit gemeinem Schörle.

Tsherbarkul, links von dieser Vestung und rechts an dem See gleiches Nahmens, in einer Entfernung von 12 W. in einem Kiefernwalde, welcher an den See *Ilmenkul*, und den Berg *Ilmentaa* reicht.

Am Bache *Tshernaja-Retschka*, von *Katharinenburg* 70 und vom Dorfe *Schaitanka* 7 W. entfernt, jenseit des Flüſschens *Resch* am *Spolinskischen* Wege, mit lauchgrünem Quarze.

Vom Ursprunge der *Tschussowoja* bis an die *Soswa.*

Westroikamen im *Werchoturischen Ural*.

U. a. O. des Uralischen Gebirges, in welchem man den Granit weit verbreitet findet.

AFRIKA.

Vorgebirge der guten Hoffnung.

AMERIKA.

Nordamerika.

Neuyork.

Pensilvanien, *Philadelphia*, der *Schuylkill.*

Virginien, *Friedrichsburg*, der *Rappahannock - Fall*, mit eingewachsenen Krystallen von (gemeinem ?) Schörle.

Richmon.

Südamerika.

De los Mariches bei *Carracas*, das Granitgebirge hat groſse, mit Bergkrystallen bekleidete Spaltungen.

Die ganze Cordillere von *Parima*, besonders die Nachbarschaft der Vulkane *Duida* und *Marcielago.*

Sierra Nevada de Merida
Torrito, zwischen *S. Carlos* u. *Valencia* } auch hier befinden sich im Granite groſse, mit Bergkrystall-Drusen ausgefüllte, Spaltungen.

Zwischen *Valencia* und *Portocabello*, in sehr regelmässigen, 2 — 3 Fufs mächtigen Schichten; enthält grofse Feldspathkrystalle; — *las Trincheras* bei *Valencia*, mit eingewachsenen, 3 — 4 Zoll im Durchmesser haltenden Massen eines kleinkörnigen, aus gelbem Feldspathe, vielem Quarze und wenigem oder keinem Glimmer, gemengten Granites *).

(Der Granit ist unter allen Gebirgsarten die ausgebreitetste, er setzt die höchsten Gebirge zusammen, welche sich durch ihre schroffen nackten Felsen charakterisiren, und deren Gipfel, selbst unter dem Aequator, mit einer ewigen Eis - und Schnedecke bekleidet sind; ebenso wird der Granit in den tiefsten Punkten unserer Erde gefunden, und ist folglich als das eigentliche Grundgebirge derselben mit vollem Rechte zu betrachten. Einiger Granit ist jünger als der andere, und zwar trägt der grofskörnige im allgemeinen Spuren einer späteren Entstehung; daher findet man Granit, der über und mit andern Urgebirgsarten abwechselnd vorkommt. Auf Gängen findet sich diese Gebirgsart nur selten.)

GRAPHIT.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern, *Passau*, das *Innviertel*, in kleinen Blättchen ein- und aufgewachssen in einem feinkörnigen Granite, der aus graulichweissem Quarze, milch- und gelblichweissem, zu Porzellanerde aufgelöstem, Feldspathe und silberweissem und tombackbraunem Glimmer, auch apfelgrünem Specksteine gemengt ist; bei *Passau* soll der Graphit

*) *v. Humboldt's* Skizze einer geologischen Schilderung des südl. Amerika. S. 407 u. 408.

ferner in einem graulichweissen, kleinkörnigen, derben Quarze, der mit Porzellanerde gemengt ist, und hin und wieder sparsam eingemengte Glimmerflimmern enthält, vorkommen; das ganze granitartige Gemenge ist mit kleinen apfelgrünen Specksteinkörnern durchsprengt, und adernweise mit ockrigem Eisensteine verwachsen.

Griesbach, theils mit ockrigem Eisensteine, oder in eisenschüssigen, aus unreinem Feldspathe entstandenem Thone, eingemengt, theils auf Speckstein angeflogen, und in ganz kleinen Blättchen, die sich den runden Tafeln oder Linsen nähern, ein- und aufgewachsen.

Langendorf, als nicht sehr mächtiges, auf Granit ruhendes Lager, man findet den Graphit in grossen Schuppen auf Quarz aufliegend und aufgewachsen.

Salzburg, *Flachauer Thal*, angeflogen und als Ueberzug auf Thonschiefer.

Böhmen, *Platten*.

Starkenbach.

Stunkard (?).

Swojanow.

Oestreich, *Krems*, im aufgelösten, dem Glimmerschiefer sich nähernden, Gneiſse ganz fein eingesprengt, und mit glänzendem Alaunschiefer gemengt und verwachsen.

Oberanna.

Schönpichel, zwischen *Glocknitz* und *Schottwien*, im Glimmerschiefer.

Spitz, auf dem *Kammerhofe*.

Steyermark, *Leoben*, der *Kaisersberg*.

Tyrol, *Zillerthal*, mit Tremolit verwachsen.

Frankreich.

Bleoux (?) in Provence.

Foix im Auvergne.

Savoyen, *le Nent du Fouly* bei *Chamouny*.

Groſsbritannien.

England, *Borrowdale* (*Barrodal*) bei *Keswick* in *Cumberland*, in blaſs grünlichgrauem Thonschiefer, der mit Speckstein und Körnern von späthigem Kalksteine, hin und wieder auch mit derbem Quarze gemengt ist, in groſsen und kleinen ei- und kugelförmigen Stücken eingewachsen, und als rindenartiger Ueberzug; der Thonschiefer enthält hin und wieder Schwefelkiesstücke. Ferner bricht der Graphit hier in derben, dickschiefrigen Massen, die eine spiegeliche Oberfläche haben, und inwendig mit blaſsgrünlichgrauen Specksteinkörnern, schmutzigweissem Steinmarke und ockrigem Eisensteine, durchsprengt und durchzogen sind.

Schottland, *Dumphrey* (*Dumfries*), hin und wieder mit eisenschüssigen Flecken, in kupferhaltigem verhärtetem Thone, mit späthigem Kalksteine.

Shetlandinseln, *Fetlar*, als 2—3 Fuſs mächtiger Gang im Glimmerschiefer.

Norwegen.

Arendal, } eingesprengt.
Eger. }

Friedrichswärn, klein und fein eingesprengt in gemeinen, selten in labradorischen Feldspath *).

Island, im Nordlande am Fuſse eines steilen Berges, auf der nördlichen Seite von *Siglefiorden*, in dünnen Lagen zwischen einem grünen und gelblichen Thone; — nach *Estner* **) rindenartig, in abwechselnden Lagen auf und über Grünerde eingewachsen, welche in ihren

*) *Schumacher's* blätteriger Graphit.

**) Mineralogie. III. 1. S, 193.

Klüften derben und krystallisirten strahligen Zeoliths eingewachsen enthält.

Siebenbürgen.

Zott (?).

Spanien.

Granada, *Casalla*.

Malaga.

Ronda.

Ungarn.

Iglo, auf den *Johannisstollen*.

Naschitz.

ASIEN.

Tschikots - Koinoſs.

AFRIKA.

Vorgebirge der guten Hoffnung.

AMERIKA.

Nordamerika.

Grönland, in Gesellschaft des Almandins, auch im Gemenge mit Quarz und opalisirendem Feldspathe.

Pensilvanien, *Philadelphia*, mit eisenschüſsigem, verhärtetem Thone.

Südamerika.

Nördlich an der *Laguna Chica*.

Quebrada de *Tocume* bei *Chacao*.

Quebrada secca bei *Tuy*.

(Der Graphit ist ein Produkt der *Urgebirge*, in denen er in gröſseren derben Massen, auf Lagern einbricht, so in Granit-, Glimmer- und Thonschiefergebirgen u. s. w.; das letztere, vielleicht in seiner neuesten Formation, scheint den Graphit am häufigsten zu führen.)

GRAUGÜLTIGERZ.

EUROPA.

Deutschland.

Niedersachsen. Harz, *Andreasberg*, eisenschwarz, stahlfarbig buntangelaufen, in einfach dreiseitigen, mit einer buntangelaufenen Kupferkiesrinde überzogenen, Pyramiden krystallisirt, einzeln und zusammen auf späthigem Braunkalke aufgewachsen, mit anstehender Grauwacke; das Ganze ist mit kleinen rhomboidalischen Krystallen von späthigem Braunkalke bestreut.

Clausthal, Zilla.

Obersachsen. Erzgebirge, *Halsbrücke.*

Himmelsfürst.

Meifsner Kreis, *Scharfenberg*, auf, im Syenite aufsetzenden, gelbe Blende führenden, Gängen, in Gesellschaft einiger Silbererze *).

Schwaben. Fürstenberg.

Frankreich.

Markirchen im Elsasse, hier fand sich das Graugültigerz vor mehreren Jahren, derb und in niedrigen, einfach dreiseitigen, Pyramiden krystallisirt, auf Quarzdrusen, welche mit späthigem, Braunkalke und derbem späthigem Kalksteine gemengt und verwachsen waren, in Gesellschaft von wenigem, derbem und ganz klein krystallisirtem, lichtem Rothgültigerze, zähnigem und haarförmigem Gediegen-Silber, derbem Glanzerze und derber gelber Blende; die Quarzdrusen waren bisweilen auf, mit Quarz oder späthigem Kalksteine gemengtem dichtem Kalksteine, und auf, mit drusigem Quarze gemengtem, Gneifse aufgewachsen, und in diese Gebirgsart hin und wieder Arsenikkies eingesprengt.

*) *Mohs*, a. a. O. 3te Abtheil. S. 199.

S i e b e n b ü r g e n.

Fatzebai, *Antimonialkluft*, derb und krystallisirt, auf, zum Theil zerfressenem, Schwefelkiese.

Gainell.

Kapnik, auf und in rosenrothem, dichtem, mit Quarz gemengtem, Braunsteinerze; mit späthigem, mit Quarz gemengtem Braunkalke, endlich auch auf derbem und krystallisirtem Quarze, mit gelber Blende, Schwefelkies u. d. gl.

Nagybanya, dunkel eisenschwarz, derb, mit Quarz, Blende, Kupferkies u. d. gl.

Nagyag, auf dem *Josephi-Erbstollen*, derb, eingesprengt und krystallisirt, in derbem kleinkörnigem Schwefelkiese, mit krystallisirtem, kleindrusig zusammengehäuftem, Quarze verwachsen, und hin und wieder mit Drusen von späthigem Braunkalke gemengt; in und auf diesem Gemenge sind die Krystalle des Graugültigerzes zellig in den Drusenhöhlungen ein- und aufkrystallisirt; — *Magdalenen-Kluft.*

U n g a r n.

Kremnitz, *Mathias*- und *Leopoldi-Schacht*, theils in derbem, graulichweissem, hin und wieder kleindrusigem Quarze, der mit zerreiblichem, milchweissem Steinmarke und röthlichweissem Braunkalke fleckweise verwachsen ist, und ganz fein eingesprengten Schwefelkies enthält. Auf diesem Quarze findet sich das Graugültigerz bald derb, bald grob, klein und fein eingesprengt, oft auch fleckweise als dicker und dünner Ueberzug auf- und eingewachsen. Auf einem graulich- und milchweissen, theils derben, theils ganz klein krystallisirten nnd in kleinen Drusen zusammengehäuften, graulichweissen, ins milchweisse fallenden, Quarze, der mit der-

dem Quarze verwachsen ist, bricht dieses Erz mit wenigem zerreiblichem Steinmarke grob und fein eingesprengt, in kleinen rundlichen Flecken, mit nadelförmigem Grau-Spiesglanzerze. Die nadelförmigen Krystalle sind hin und wieder theils zerstreut in den kleinen Quarzdrusen auf- und eingewachsen, theils in plattgedrückten Büscheln auf und zwischen den Klüften parthienweise, mehr oder minder sparsam einkrystallisirt. Zuweilen bricht es auch in dem nämlichen derben, mit kleinen Quarzdrusen verwachsenen Quarze, derb angeflogen, fein eingesprengt und hin und wieder mit derbem, drusigem u. sparsam krystallisirtem, Spröd-Glanzerze gemengt, welches meistens in den Drusenhöhlungen des Quarzes ein- und aufkrystallisirt sich findet. Dieser Quarz hat wenig derben Schwefel- und Kupferkies eingemengt, und hin und wieder sehr sparsam, ganz fein eingesprengtes Gediegen-Gold. Das krystallisirte Graugültigerz von *Kremnitz* ist meist in sehr und ganz kleinen, an den Seitenkanten zugeschärften, und an den Ecken schwach, an den Spitzen aber sehr stark abgestumpften Pyramiden krystallisirt. Diese Krystalle sind bunt angelaufen, auf zerfressenem, drusigem, ganz kleintraubig, und nierenförmig zusammengehäuftem Quarze mit Kupferkies gemengt, häufig zerstreut, gleichsam auf- und eingesprengt, oder auf- und eingewachsen, in ganz kleinen beinahe unkennbaren Krystallen. Andere sind auf graulichweissen, verschiedentlich zusammengehäuften Amethistdrusen, kleinen Pyramiden von drusigem und krystallisirtem Schwefelkiese und derbem Kupferkiese gemengt, einkrystallisirt, oder auch auf und in, ganz klein krystallisirten, kleintraubig und kleinnierenförmig zusammengehäuften, Quarzdrusen, in zerstreuten, auf- und übereinander zusammengewachsenen, Drusen fleckweise

einkrystallisirt u. s. w. Seine Begleiter sind ausser dem Schwefel- und Kupferkies zuweilen derbe gelbe Blende.

Schemnitz, auf dem *Hoferstollen*, derb, angeflogen und eingesprengt, auf derbem und drusigem, mit ockrigem Eisensteine und späthigem Braunkalke gemengtem Quarze; in Begleitung von derbem Kupfer- und Schwefelkiese.

(Das Graugültigerz scheint den *Urgebirgen* jüngerer Formation und den *Uebergangsgebirgen* eigen zu seyn; in Sachsen bricht es auf im Syenite, in Siebenbürgen auf im Porphyre, und auf dem Hatze auf in der Grauwacke aufsetzenden Gängen.)

GRAUWACKE.

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen, *Brandau*, der nordwestliche Abhang des *Brandauer* Gebirges; kleinkörnig, mit zufällig beigemengten Körnern von späthigem Kalksteine. Die Grauwacke wechselt in 3—4 Zoll starken Schichten mit Uebergangsthonschiefer ab.

Das *Jeschkener* Gebirge, der *Adamsberg*, der *dürre Berg*, der *Dörflerberg*, der *Füchselberg*, der *Hennehügel*, der *Klötzerberg*, der *Kreuzstein*, der *Teichberg* und die *Zappehütte*.

Der *Raupenberg* an der nördl. Gränze des Leutmeritzer Kreises, kleinkörnig, graue thonige Grundmasse, mit Quarz- und Feldspathkörnern, auch mit Glimmerblättchen.

Niedersachsen. Harz, *Clausthal*, der *Bauerberg*, zwischen *C.* und *Grund*, grobkörnig; — die *Bremerhöhe*, von mittlerem und feinem Korne; — der *Burgstedter Zug*, mit Abdrücken von Schilf und Kräutern; — der *tiefe Georgstollen* zwischen *C.* und *Grund;* — der *Ro-*

senhöfer Zug, mit Thonschiefer in Streifen abwechselnd.

Elbingerode, *Bomshey*, mit einzeln eingemengten Schieferbrocken.

Goſslar, *Rammelsberg*, hier wechselt die Grauwacke mit Kalkflötzen.

Amt Neuhof am *Unterharze*, mit vielem beigemengtem Glimmer.

Obersachsen. Erzgebirge, *Bräunsdorf*.

Thüringen, das *thüringer Waldgebirge* nach der *fränkischen* Seite hin, vom *kalten Hasen* bis *Eisfeld*, über den *Werra* und *Saargrund*, und den *Pleſs* bis in den *Teuergrund*, von *Moſserbergen* über den *Rennstieg* bis *Steinheide*, auf diesen Strecken hin und wieder Lager von Wetz- und Alaunschiefer, auch von Uebergangskalkstein; — ferner alle bis *Kronach* auslaufende Thäler, an der *Röden*, der *Steinach*, der *Haslach*, über *Sonneberg*, *Hüttensteinach*, *Judenbach*, die *Grüne*, *Bochbach*, *Kellbach*, *Steinbach*, bis an die Höhen zwischen *Lehesten* und *Teuschnitz*.

An der *thüringischen* Seite dieses Gebirges von *Möhrenbach* über *Altenfeld*, über den *Purzel* bis in den *Schwarza* und *Katzhüttengrund*.

Rheinischer Kreis. Anhalt-Bernburg-Schaumburg, *Holzappel*, mit Thonschiefer geschichtet, und meist mit durchsetzenden Quarzadern.

Hessen-Darmstadt, a. m. O. vorzüglich häufig zu *Thalitter* in der Herrschaft Itter, fein und grobkörnig in verschiedenen Modifikationen, ist durchgängig auf Thonschiefer aufgesetzt.

Kurhessen, *Allendorf*, der *groſse Hayn*, kleinkörnig, mit Glimmerblättchen und Fragmenten von Thon-Kiesel- und Glimmerschiefer; enthält nicht selten ein-

eingewachsene Grauwackenbrocken, die bald ganz rund sind, bald sich der Eiform mehr oder weniger nähern.

Frankenberg.

Viermünden u. a. O.

Nassau, *Diez*, der *Mannsfelder Kopf*, mit vielen Quarztrümmchen durchsetzt; auch findet sich der Quarz zuweilen lagenweise in demselben.

Dillenburg und die umliegende Gegend, unter andern am *Kahrerkopfe*, mit Schraubensteinen.

Ems, mit feinen Quarzkörnern und Glimmerblättchen, auch Kieselschiefer und Quarzbrocken.

Gondersdorf unweit *Herborn.*

Müsen.

An mehrern Orten auf dem *Westerwalde.*

Das *Siebengebirge* am *Rheine*, *Abtey Heysterbach* in der Gebirgskette vor dem *S*; — der *Faulberg*; — der *alte Laeger* und der *Renterberg* unweit *Brohl.*

Schlesien, zwischen *Gieren* und *Queerbach*, als einige Lachter mächtiges Lager im Glimmerschiefer.

Morischtau unweit *Glatz.*

Westphalen, unter andern im Köllnischen Sauerlande.

Frankreich.

Elsafs.

Grofsbritannien.

Schottland, Insel *Seil*, auf Urthonschiefer gelagert, und beide häufig von Basaltgängen durchsetzt.

Italien.

Hetrurien, *Fiesole.*

Pietramala.

Siebenbürgen.

Abrudbanya.

Auf dem Wege von *Carlsburg* nach *Zalathna*, in Gesellschaft von Grauwackenschiefer, auf demselben ist ein Uebergangskalkstein aufgesetzt.

Fatzebay

Vöröschpatak.

Ungarn.

Herrngrund bei *Neusohl*, auf der Grauwacke ruht gemeiner dichter Kalkstein.

(Die Grauwacke gehört zu den *Uebergangsgebirgen*, wie dieses unter andern auch die, an mehrern Orten in derselben vorkommenden, Versteinerungen und Abdrücke von Pflanzen beweisen, und steht mit dem, zur nemlichen Klasse gehörigen, Thonschiefer, in dessen Nähe sie beinahe stets und häufig auf ihm aufgesetzt gefunden wird, in sehr naher geognostischer Verwandschaft. Auf dem Harze ruht die Grauwacke unmittelbar auf dem Urgebirge, und über ihr bricht das rothe todte Liegende.)

GRAUWACKENSCHIEFER.

EUROPA.

Deutschland.

Niedersachsen. Harz, *Blankenburg.*

Clausthal, mit Schilfabdrücken, geht in Grauwacke über.

Goſslar, *Rammelsberg.*

Iberger Grund bei *Zellerfeld.*

Zorge im *Hohensteinischen.*

Rheinischer Kreis. Anhalt-Bernburg-Schaumburg, *Holzappel.*

Hessen-Darmstadt. Herrschaft Itter, *Eimelrode (Emmelrode)*, mit Chamiten.

Kurhessen, *Brinkhausen* unweit der *Orke*, mit Abdrücken in die Quere gestreifter Chamiten.

Frankenberg, der *Hainbacher Grund*, mit einzelnen Lagern von Grauwacke abwechselnd.

Viermünden unweit *Frankenberg*, mit vielen Quarzadern durchzogen, und zwischen den Flötzschichten mit, 1—2 Fuſs mächtigen, Lagern von Grauwacke; — ferner die Berge in der Gegend des alten Schloſses oder *Hauses Hessenstein*, welches auf einer kegelförmigen Anhöhe, die *Silburg* genannt, liegt *).

Nassau, *Ehrenbreitstein*.

Ems.

Siebengebirge, *Dünnholz*; — *Pitzenberg*.

Waldeck, *Wurminghausen*, mit Chamiten, Trilobiten, Echiniten, Orthoceratiten, Schilfen u. Abdrücken unbekannter Gewächse, und mitten im Grauwackenschiefer Umbra in Nestern und in derselben zu Kalzedon umgewandelte Nautiliten u. dgl. **)

Schlesien, *Jägerndorf*.

Troppau.

Frankreich.

Oppenheim.

Saarlouis.

Siebenbürgen.

Zwischen *Fatzebai* und *Offenbanya*.

(Der Grauwackenschiefer wechselt mit der Grauwacke an mehreren Orten ab, und gilt im Ganzen von seinem Vorkommen das, was bei der Grauwacke bemerkt worden).

*) *Ullmann's* min. berg- und hüttenm.-Beobachtungen u. s. w. S. 24 u. f.

**) a. a. O. S. 26.

GROBKOHLE.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern, *Miesbach*, in Gesellschaft anderer Kohlenarten auf den dasigen Steinkohlenflötzen, jedoch weniger häufig als diese.

Oberpfalz, *Amberg*, dritthalb Lachter unter der Dammerde und einer Lage von dunkelblaulichgrauem Thone.

Böhmen, *Postelberg;* das Steinkohlenlager liegt unter einem, 4 Lachter mächtigen, Sandlager, abwechselnd mit Lettenschichten, häufig finden sich Holzkohlenstücke in demselben.

Stilletz bei *Horzowitz*, ist oft mit mineralisirter Holzkohle überzogen, auch lagenweise damit verwachsen.

Mähren, *Rositz*, lagenweise mit mineralisirter Holzkohle verwachsen, und hin und wieder mit eingesprengtem gemeinem Schwefelkiese.

Obersachsen, die Steinkohlenwerke im *Plauischen Grunde* unweit *Dresden.*

(Die Grobkohle findet sich, im *älteren Steinkohlengebirge*, meist mit der Schiefer-, Blätter- und Pechkohle; doch trift man sie auch, wiewohl weniger häufig, mit dem bituminösen Holze an. *)

GRÜNERDE.

EUROPA

Deutschland.

Böhmen, *Beneschau*, die *Moschna*, im basaltischen Mandelsteine.

Der

*) Vielleicht gehören noch manche der, von Hrn. *Karsten* (Min. Tabellen S. 63) bei der älteren Steinkohlenformation angeführte Geburtsorte, zur Grobkohle.

Der *Jeschkener* Gebirgszug, am Fahrwege der über den Berg *Raschen* nach *Reichenberg* führt, eisenschüſsig, bildet selbst die Grundmasse des Mandelsteines, und umschlieſst mandelförmige Stücke reiner Grünerde; — der *Saſskaller Berg*, in den Blasenlöchern des Mandelsteines der Wacke, welche die Grünerde entweder ganz ausfüllt, oder die in demselben, nierenförmig inneliegenden, Fossilien, Kalzedon Achat u. dgl. überzieht.

Kaaden, als 1—8 Zoll mächtiges Flötz, dessen Liegendes verhärteter Mergel, das Hangende Wackenthon ist; hin und wieder mit Nüſsen von späthigem Kalksteine.

Groſs-Skall, *Kozakowe*, ebenso.

Milleschau, nesterweise im Basalttuffe.

Postelberg und *Wewerzan*, sehr und ganz kleinnierenförmig, in einem sandigen Kalksteine eingewachsen.

Presnitz.

Semile, wie am *Saskaller* Berge.

Wiſsotschan, unweit *Prag.*

Zebrak.

Niedersachsen, Harz, *Netzberg* bei *Ilfeld*, in röthlichbraunem Mandelsteine der Wacke, dessen Blasenräume theils Grünerde, theils nierenförmiger gemeiner Kalzedon ausfüllen.

Obersachsen. Altenburg, *Altenburg*, im Porphyre (?).

Erzgebirge, *Zwickau*, *Planitz*, der *Mandelberg*, kugelförmig im Mandelsteine, in Gesellschaft von erdigem Zeolithe.

Oestreich. Tyrol, *Fassa* und *Klausen*, im Mandelsteine.

Rheinischer Kreis. Das Burgfriedbergische Dorf *Büdesheim* in der Wetterau, im Mandelsteine der Wacke.

Schlesien, *Landeck*, *Finkenhübel.*

Landeshuth, Buchberg, im Mandelsteine.

Rosenau, Höllegraben.

Frankreich.

Oberstein.

Pont-Audemer?

Groſsbritannien.

England, Derbyshire, kugelförmig, als Ausfüllungsmasse der Blasenräume eines Mandelsteines, dessen Hauptmasse verhärteter Thon ist.

Schottland, Insel *Rume*, die, *Canna* gegenüberliegende, Küste, kugelförmig im Basalte (basaltischem Mandelsteine?) in Gesellschaft von späthigem Kalksteine.

Italien.

Neapel, *Neapel*, der *Vesuv*, als Ueberzug auf kleinen, in den Blasenräumen eines, aus eisenschüssiger Grundmasse bestehenden, Mandelsteines, befindlichen Kugeln von späthigem Kalksteine.

Oestreichisches Gebiet, *Monte Baldo*, unweit *Brentonico* im Veronesischen, in, mehr oder weniger groſsen, stumpfeckigen Stücken.

Norwegen.

Ferröe, eingesprengt und als Ueberzug auf kugelförmigem Zeolithe, im Mandelsteine.

Island.

Schweden.

Siebenbürgen.

Kretschunest, *Thorotzko*, im Mandelsteine, in Gesellschaft von Zeolith, späthigem Kalksteine, Augit u. dgl.

Ungarn.

Kovacsi, in der Barscher Gespannschaft, ebenfalls im Mandelsteine, dem zugleich Kalzedon, Halbopal, Jaspis u. dgl. beigemengt sind.

ASIEN.

Sibirien.

Irkuzk, *Nertschinsk*, kugelförmig in der Wacke; auch im sogenannten Moosachate, in welchem sie die moosartigen Zeichnungen bildet; der Achat ist meist aus Grünerde, Kalzedon und wenigem Karniole gemengt.

Türkey.

Cypern.

AMERIKA.

Nordamerika.

Grönland, eingesprengt.

GRÜNSTEIN {Gemeiner / Porphyrartiger} Trapp-) *)

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen, *Hoher Berg* im *Duckowitzer Gebirge*, g. T. G. zuweilen mit eingemengtem Glimmer; bildet einen eigenen Bergrücken, der sich an den Thonschiefer eines nahen Berges anlehnt.

Leschtina im *Vierzehn Gebirge* im Leutmeritzer Kreise, aus Feldspath, Hornblende und Quarz gemengt, mit wenigen späthigen Kalksteinkörnern.

Lausitz, der *Löbauer Berg*.

Niederachsen. Kurbraunschweig, *Göttingen*, der *Transberg*.

Rheinischer Kreis. Kurhessen, der *Meissner*, p. T. G. mit feinkörniger, aus Feldspath und Hornblende

*) Der gemeine Trapp - Grünstein besteht aus Hornblende und Feldspath, die im körnigem Gewebe in und mit einander verwachsen sind; bei dem porphyrartigen Trapp-Grünsteine macht ein aus Hornblende und Feldspath bestehendes Gemenge im körnigen Gefüge, die Hauptmasse aus, in welcher Feldspathkrystalle und Quarz eingestreut sind.

gemengter Grundmasse, in welcher wieder Feldspath und Hornblende in gröſseren Theilen inne liegen. Findet sich auf der äuſsersten Höhe des *Meiſsners*, und scheint auf Basalt zu ruhen *).

Groſsbritannien.

Schottland, *Glasgow*.

Edinburg, der *Schloſs-Fels*.

Schottische Inseln, *Arran*, *Corygills*; — *Whiting-Bay*.

Mull, *Achnacraig* u. m. O. zum Theil mit durchsetzenden Basaltgängen; — von *Achnacrosh* nach *Arros* zu, ebenso.

Rume, *Kinloch*, Berg *Halival*.

Scalpa, bildet durchaus den höheren Theil der Insel.

Skye.

Auf allen genannten schottischen Inseln ist der Grünstein gemeiner Trapp-Grünstein.

Schweden.

Smoland, *Stenſors*.

Westgothland, *Horlunda*.

GRÜNSTEIN (Uebergangs-) **).

EUROPA.

Deutschland.

Niedersachsen. Harz, *Andreasberg*.

*) S. Verzeichniſs der ersten Lieferung der Gebirgsarten-Sammlung nach *Karstenschem* Systeme. S. 14. No. D. V. b. 1.

**) Ein feinkörniges Gemenge von Hornblende und Feldspath, welche oft so innig verbunden sind, daſs man sie nicht unterscheiden kann. Zuweilen hat der Uebergangs-Grünstein Blasenräume, und bildet einen Mandelstein.

Clausthal, *Kockolsklippe* auf dem *heiligen Stocke* bei *Leerbach*, aus Hornblende und Feldspath äuſserst feinkörnig gemengt. Er bildet, in mehreren abgesonderten Lagen, die ganze Klippe, und geht oft in Thonschiefer über.

Goſslar, der *Steinberg*.

Hutthal.

Lerbach.

Polsterberg.

Roſstrappe.

Timmrode.

Zorge.

Rheinischer Kreis. Nassau, *Sechshelden* unweit *Dillenburg*, mit wenigem Glimmer und Quarze gemengt, und hin und wieder mit eingesprengtem Magnet-Eisensteine; sitzt auf Grauwacke auf.

Schlesien, *Glatz*.

Zwischen *Kauſungen* und *Schönau*.

GRÜNSTEIN (Ur-). *)

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz, *Fichtelgebirge*.

Salzburg, *Fusch*, *Fernleite*, mit Strahlstein.

Gastein, *Straubingkarr* im *Naſsfelde*.

Lungau, *Göriachthal*; — *Hinteralpe*; — *Kendelbruck* mit Granaten; — *Mislitz*; — *Thomathal*.

Pinzgau, *Felbern-Tauern*; — *Stubachthal*.

*) Gemengt aus Hornblende und Feldspath im körnigen Gefüge; gewöhnlich waltet die Hornblende vor.

Zillerthal *)

Böhmen, in der Gegend des Dorfes *Drespeck* im Kaurzimer Kreise.

Göttersdorf, aus gemeiner Hornblende, perlgrauem dichtem Feldspathe und Quarz, in einzelnen, meist schon etwas abgeführten, Stücken.

Komothan, *Oberndorf*, der *Ranzenberg*, gemeine Hornblende, gemeiner Feldspath und Quarz in kleinkörnigem Gemenge; die Hornblende ist zuweilen in dünnen nadelförmigen Säulen krystallisirt, und hin und wieder trifft man eingemengte Glimmerblättchen an. Die ganze Gebirgsart geht in Gneiſs über.

Niedersachsen. Harz, *Baste* im Harzburger Forste, aus schwarzer, zuweilen der labradorischen sich nähernden Hornblende, und blaulichweissem dichtem Feldspathe gemengt.

Braunlahe.

Obersachsen, Erzgebirge, *Roſswein*.

Schlesien, die Höhen bei *Bielau*, *Silstenwitz*, *Tempadel*, *Zobten* und der Abhang des *Zobtenberges*.

Gamenz, *Riegersdorf*.

Unter der *Eule*, zwischen *Silberberg* und *Frankensteinwand*.

Frankenberg.

Glambach.

Groſs - und *Klein - Carlowitz*,

Laſswitz,

*) S. über diese Salzburgischen Geburtsorte *v. Moll's* Jahrbücher I. S. 175 und 176. — Ob die daselbst sich findende Gebirgsart wirklich zum Ur - Grünsteine gehöre, will ich nicht entscheiden, und habe solche nur vermuthungsweise, aus Mangel einer schicklichern Stelle, und um deſswillen hier aufgeführt, weil sie theils auf Gneiſsgebirgen ruhet, theils mächtige Lager in Granitgebirgen konstituirt.

Liebenau.
Lobendau.
Glatz, *Ebersdorf.*
Hausdorf.
Neurode.
Neuhaus,
Niedersteinau.
Patschkau.
Pombsdorf.
Priefsnitz.
Wartha.

Grofsbritannien.

Schottland, Insel *J-columb-Kill*, in der Gegend wo man landet, wenn man von *Rofs* auf der Insel *Mull* kommt; mit Hornblendeschiefer abwechselnd, und mit Granit- (?) und Basalt-Gängen durchsetzt.

Italien.

Hetrurien, *Prato.*

Ligurische Republick, *Montamiara* über *Sestri* (?).
Savona.

AMERIKA.

Südamerika.

An mehreren Stellen des nördlichen und südlichen Abhanges der Cordillere vom Berge *Avila*, im Meere bei *Cap blanc*, aus Hornblende gemengt, zuweilen mit eingesprengtem Schwefelkiese und Quarze; in Lagern von 2 Toisen Mächtigkeit, oder in 3 Zoll bis 4 Fufs in Durchmesser haltenden Kugeln; mit Glimmer- und Urthonschiefer-Schichten abwechselnd.

Caracas, zwischen *Antimano* und *Carapa*, in einem wahren Gange, der die Schichten des Gneisses durch-

setzt, oder eingesprengt (?) in einem neueren Granite *); mit beigemengtem Granate.

GRÜNSTEIN-PORPHYR **).

EUROPA.

Dänemark.

Seeland, als Geschiebe.

Deutschland.

Niedersachsen. Harz, aus der *Bode* am *Rübeland* im *Blankenburgischen;* ein äufserst feinkörniges Gemenge von Hornblende und Feldspath, in welche Grundmasse wieder krystallisirter Feldspath eingemengt ist; grofse Blöcke dieses Porphyrs finden sich im Wasser des Bodestrohmes und ihr eigentlicher Geburtsort ist noch nicht bekannt ***).

Am *grossen Graben* bei *Elbingerode.*

Rheinischer Kreis. Kurhessen, der *Meifsner.*

Norwegen.

AFRIKA.

Aegypten.

*) *v. Humboldt's* Skizze einer geologischen Schilderung des südl. Amerika. S. 413.

**) Aus Hornblende und Feldspath so innig gemengt, dafs das Ganze häufig als einfaches Gestein erscheint, mit innliegenden Feldspathkrystallen.

***) Verzeichnifs der ersten Lieferung der Gebirgsarten Sammlung nach *Karstenschem* Systeme, S. 8. Nro. A. VIII. l. 1.

GRÜNSTEINSCHIEFER *).

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen, zwischen *Oberhals* und *Kupferhügel*, in grofsen Blöcken zerstreut; zufällig ist Schwefelkies, selten auch Granat beigemengt. Er geht in Hornblendeschiefer über.

HAARKIES.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern, Salzburg, *Brennthal* bei *Mühlbach*, sehr selten.

Leogang.

Böhmen, *Joachimsthal*, auf der Grube *Einigkeit*, haarförmig krystallisirt, auf grauem, drusigem, mit Hornstein gemengtem, gemeinem Quarze; ebenso krystallisirt und auf ein quarzig-eisenschüssiges Gestein aufgewachsen. Hin und wieder haben sich sehr kleine, olivengrüne, doppelt dreiseitige Pyramiden, von späthigem Kalksteine gebildet, welche von den Haarkies-Krystallen schwebend getragen werden.

Niedersachsen. Harz, *Andreasberg*, ebenso krystallisirt, auf derbem und krystallisirtem späthigem Kalksteine; auch soll er hier mit Zeolith, Kreuzstein und Gediegen-Silber vorkommen.

Obersachsen. Erzgebirge, *Annaberg*, *Silbermühlenstollen*, auf späthigem Flusse, auch auf einem Gemenge

*) Hornblende und Feldspath, und hin und wieder auch weniger Glimmer, in schiefriger Textur verbunden.

aus weissem Speiskobalte und späthigem Flusse, mit angeflogener Nickelocker.

Johann - Georgenstadt, *Adolphus*, auf drusigem Quarze und Glimmerschiefer, auch auf einem Gemenge aus Quarz, Opal und Kalzedon.

Schneeberg, auf drusigem Quarze.

Grofsbritannien.

England, *Wales* (?), haarförmig krystallisirt, auf späthigem Kalksteine.

(Der Haarkies scheint unter allen Arten des Schwefelkieses zur neuesten Formation zu gehören *).

HAARSALZ.

EUROPA.

Deutschland.

Bayern, Salzburg, *Brennthal* zu *Mühlbach*.

Flachau.

Gastein, *Sieglitz*.

Mandling.

Wolfbachthal bei *Taxenbach*.

Böhmen, Bilin, *Kutterschitz*, auf den Klüften und Ablosungen der dasigen Steinkohlenflötze.

Komothau, *St. Christoph*.

Minitz bei *Mühlhausen*.

*) *Mohs* (Hr. *v. d. Null's* Min. - Kabinet 3te Abth .S. 350 u. 351) führt einen Haarkies aus den Köllnischen (?) an, der in haarförmigen, büschelförmig zusammengehäuften, Krystallen, auf Quarz, späthigem Kalksteine u. d. gl., auch auf einem Gemenge aus Fahlerz, Kupfer - und Schwefelkies u. d. gl aufgewachsen vorkommt.

Weitentrebetitsch, in zarten haarförmigen Krystallen, auf den Klüften und Ablosungen der Steinkohlen.

Niedersachsen. Harz, *Rammelsberg*?

Oestreich, *Thalern*, auf Alaunerde.

Friaul, *Idria*, in den alten Verhauen der dasigen Quecksilbergruben, theils in langen, haar- und nadelförmigen Krystallen lose und verworren, theils auf zerklüftetem, mit Schieferthon gemengtem Alaunschiefer, auch in strohgelben Klumpen, die mit zertrümmerten Stücken von Alaunschiefer verwachsen sind, in welchen nicht selten eingesprengter, und verwachsener Zinnober erscheint. Im Inneren kommt das Haarsalz von schneeweisser ins blaſs berggrüne und grünlichweisse fallender Farbe, und zwar in gewundenen, dem Zähnigen sich nähernden, faserigen Blättchen vor, die flockig zusammengehäuft, ein verworrenes und zerfressenes Ansehen haben, und hin und wieder mit blaſs berggrünem, ganz klein zerfressenem, tropfsteinartigem Vitriole gemengt sind.

Frankreich.

Das ehemalige Zweibrücken.

Groſsbritannien.

England, *Whitehaven*.

Italien.

Neapel, *Neapel*, *Torre dei Bagni* am *Massico*.

Norwegen.

Kongsberg, in mehreren der dasigen Silbergruben, hin und wieder auf verwittertem Schwefelkiese.

Ungarn.

Kremnitz, im *Rudolphi-Schachte*, ehemals in büschelförmig zusammengehäuften Drusen, auf verwittertem,

mit ganz kleinen Schwefelkiespunkten durchsprengtem, Thonporphyre.

Neusohl.

Schemnitz.

(Das Haarsalz scheint der Verwitterung des gemeinen Schwefel- und Leberkieses vorzüglich seine Entstehung zu verdanken).

HALBOPAL.

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen, *Bleistadt*, graulichweifs, ins Milchweisse fallend, derb, auch kleintraubig und tropfsteinartig; bildet die innere Ausfüllung eines Ganges, an dessen Saalbändern ein Gemenge von Bleiglanz, Blende und Schwefelkies mehrmals mit Halbopal abwechselt.

Kramnitz ?

Luschitz.

Schichow.

Obersachsen. Erzgebirge, *Eibenstock.*

Freiberg, *Donat*, im Gemenge mit Bleiglanz, schwarzer Blende, Schwefelkies, Weifsgültigerz und Quarz; auch mit innliegendem Leberkiese und anstehendem aufgelöfstem Feldspathe; — *Jung himmlisch Heer*, im Gneisse; *Sonnenwirbel*, mit Bleiglanz, brauner Blende und Schwefelkies im Gneifs, auch auf Quarz, mit eingemengtem Schwefel- und Arsenikkiese; — ehedem auch auf den Gruben *Wille Gottes* und *Tannebaum.*

Johann-Georgenstadt, in Hornstein der mit wenigem gemeinem Jaspisse und verhärtetem Thone gemengt ist; auch in Begleitung von Quarz und Granit.

Schneeberg.

Meifsner Kreis, *Oschatz.*

Oestreich, *Karlstein* bei *Horn*.

Primersdorf.

Kärnthen, *Bleiberg*, graulichweifs, dem Milchweissen sich nähernd, in kleinen, ziemlich zerklüfteten Parthien, in ein gneifsartiges Gestein verwachsen.

Rheinischer Kreis. Das Gebieth der freien Reichsstadt *Frankfurth*, im sogenannten *Kirschwäldchen*, derb.

Hessen-Darmstadt, *Steinheim* unweit *Hanau*, in mehreren Nuancen der weissen, gelben, rothen, grünen, grauen und braunen Farbe, zuweilen auch mit baumförmigen Zeichnungen, er findet sich selten tropfsteinartig, meist derb in ganzen Lagern, welche aus einzelnen über einander geschichteten und durch thonige Ablosungen von einander getrennten Lagen bestehen, und in der Mächtigkeit von 4 — 7 Fufs abwechselnd. Das Opallager lehnt sich an ein Lager von grünsteinartigem Basalte, und über, so wie unter demselben, steht ein sehr aufgelöster basaltischer Mandelstein an.

Schlesien, *Kosemütz*, zwischen Lagen von Pechstein und verhärtetem Thone.

Frankreich.

Ambierle im *Unter-Forez*, hier setzt der Halbopal im Gemenge mit Baryt und späthigem Flusse, das den Kamm des Berges bildet, trummweise mit Quarz auf.

Italien.

Elba.

Norwegen.

Ferröe, derb, theils von grünlichweisser, theils von bleich-wachsgelber Farbe.

Island, mit Kalzedon.

Siebenbürgen.

Atsutza.

Das *Foghagymaser* Gebirge.

Zalathna.

Spanien.

(?) Graulichweis, kleintraubig, auf derbem Halbopale.

Ungarn.

Eperies.

Schemnitz, auf dem *Dreifaltigkeits - Stollen.*

Telkobanya, in einem Gemenge aus Jaspis, verhärtetem Thone und anstehendem aufgelöstem Thonschiefer.

ASIEN.

Sibirien.

Am *Altaischen* Gebirge bildet der Halbopal einen ganzen Hügel, in welchem silberhaltige Gänge aufsetzen.

Am Flusse *Amur*, die Grube *Zerentovi.*

An den Ufern des *Toms*, auf einer Silbergrube, wo der Halbopal in einem thonigen Gesteine theils nierenweise inneliegt, theils trummweise aufsetzt.

Ueberhaupt an mehrern Orten im Kolywan.

AMERIKA.

Nordamerika.

Grönland, milchweis *)

(Der Halbopal kommt auf Gängen, und zwar auf solchen, welche Silbererze führen, auch auf den eigentlichen Opaltrümmern, in Porphyrgebirgen, als Begleiter des edlen Opales vor; doch setzt er auch eigene Lager zusammen).

*) *Mohs* a. a. O. 1te Abth. S. 333.

HELIOTROP.

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen, *Böhmisch-Aicha*, am *Raschen* und *Friedesteine*, kugel- und nierenförmig, in den Blasenräumen des dasigen Mandelsteines; in seiner Gesellschaft brechen gemeiner Jaspis, Kalzedon u. d. gl.

Obersachsen. Erzgebirge, *Zwickau*, im Pechsteinporphyre, in Gesellschaft von gemeinem, pyramidalisch krystallisirtem Quarze, Kalzedon u. d. gl. *).

Oestreich. Tyrol, *Fassa*, theils derb, theils als Ueberzug auf rothem Zeolithe, mit welchem er nicht selten verwachsen ist; mit rothen, aus Zeolith bestehenden, Punkten **).

Grofsbritannien.

Schottland, Insel *Rume*, die *Canna* gegenüber liegende Küste im Basalte (Mandelsteine?) in kleinen Kugeln eingewachsen.

Italien.

Sardinien.

Sicilien.

Norwegen.

Island.

Siebenbürgen.

Tekerö, in Mandelsteingebirgen, in Kugeln und Nie-

*) Ich fand diesen Pechsteinporphyr in grofsen Blöcken auf der Strafse, die von *Zwickau* nach *Schneeberg* führt, und habe das darinnen vorkommende Fossil, welches mit dem Heliotrope viel Uebereinstimmendes hat, vermuthungsweise hier aufgeführt.

**) *Estner's* Min. II. 2. S. 366 u. 367.

ren inneliegend, in Gesellschaft des Kalzedon und gemeinen Jaspisses.

ASIEN.

Die Bucharei.

Persien.

Uralische Länder.

Orenburg.

(Ueber das Vorkommen des Heliotrops läſst sich noch wenig mit Gewiſsheit sagen; er scheint den Mandelsteingebirgen anzugehören, und auf Gängen nicht einzubrechen).

HEPATIT.

EUROPA.

Galizien.

Lublin.

Helvetien.

Campolongo.

Norwegen.

Kongsberg, auf *Neu Segen Gottes*, *Herzog Friedrichs Grube*, und *Samuel Nye Slegten Grube*, derb, auf Gängen, mit eingesgrengtem Gediegen-Silber, auch mit gemeinem Asbeste.

Schweden.

Andrarum, in *Schonen*, in nierenförmigen Stücken auf den dasigen Alaunflötzen.

HOLZ { Erdiges / Faseriges } bituminöses).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern, *Irsenberg*.

Ober-

Oberpfalz, *Weiding*, gleich unter der Dammerde, und über einem blaulichgrauen Thonflötze.

Zottenwiese.

Salzburg, *Laufen*, *Oelinger Graben.*

Tittmoning, *Schichtner Graben.*

Böhmen, *Eger*, *Mühlbach.*

Komothau.

Kroluper Berg, in der Gegend von *Brunnersdorf* und *Milsau*, selten in ganzen Stücken in der dasigen Moorkohle liegend.

U. a. O. des Saatzer u. Leutmeritzer Kreises.

Lausitz, *Muska.*

Stengersdorf, *Lehmgrube*, zum Theil mit wenigem Sande gemengt, auch mit aufliegendem verwittertem Schwefelkiese.

Wehrau, in einem Thonlager.

Mähren.

Niedersachsen. Harz, *Rammelsberg*, im alten Manne.

Zellerfeld, auf dem *St. Joachim.*

Kurbraunschweig, *Minden*, *Steinberg.*

Obersachsen. Brandenburg, *Freyenwalde.*

Königswalde.

Leipziger Kreis, *Düben.*

Mannsfeld, *Artern.*

Eisleben.

Merseburg, *Beuchlitz.*

Saalkreis, in der Gegend von *Halle.*

Thüringen, *Kaltennordheim* bei *Eisenach*, es ruhet auf unreinem Sande, und wird von einem sehr feinen grauen Thone bedeckt; zwischen den aufgehäuften Stämmen findet sich Letten mit innliegenden Wasserschnecken.

Oestreich, *Deboltskirchen.*

Unter - Wiener Wald.

Steyermark.

Rheinischer Kreis, *Fuld*, *Eichenried.*

Kurhessen, *Dagobertshausen*, in Flötzen von 1 Zoll bis 6 Fuſs Mächtigkeit, abwechselnd mit Letten.

Habichtswald.

Hofgeismar, *Mariendorf*, *Ahlberg.*

Meiſsner, zuweilen mit krystallisirtem gemeinem Schwefelkiese.

Vacha, in einzelnen Splittern, Bruchstücken und ganzen Stämmen, im Töpferthone.

Solms-Rödelheim, *Ossenheim* in der *Wetterau.*

Westerwald, *Höen.*

Stockhausen u. a. O.

Schlesien, *Beerberg?*

Frömsdorf.

Goldberg.

Hagendorf?

Klitschdorf.

Landeck, *Kieslingswald.*

Schwaben. Wirtenberg, *Kloster Lerch?*

Westphalen. Sauerland, *Laar* (*Lähr?*).

Frankreich.

Desirée in der Commune *St. Martin la Garenne* (in der Provence?)

Mantes, in Isle de France.

Royat (?) in Auvergne.

Groſsbritannien.

Schottland, Insel *Arran*, im südlichen Theile bei *Glen - Cloy.*

Norwegen.

Island.

Preussen.

Ostpreussen, *Hopenik.*

Rufsland.

Nowogorod, *Brovitsch* am *Mstasflufse*, Schwefelkies soll in ganzen Lagen darinn einbrechen.

Siebenbürgen.

Abrudbanya.

Köröschbanya, *Valle Bradului.*

Ungarn.

Oedenburg, *Riezing* (?), in, einige Lachter mächtigen, Lagen, unter einem blaulichgrauen Sandmergel.

(Das bituminöse Holz gehört zu den *aufgeschwemmten Gebirgsarten*, und zur jüngsten Steinkohlenformation.

HOLZ (Gegrabenes).

EUROPA.

Rufsland.

Kurland.

Liefland.

ASIEN.

Uralische Länder.

Permien.

(Das gegrabene Holz gehört ebenfalls den *aufgeschwemmten Gebirgen*, und zwar dem *niedrigen Lande* zu.)

HOLZASBEST.

EURORA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg, *Goldecker Weng*, hier soll der Holzasbest ehemals im Thonschiefer eingebrochen haben.

Oestreich. Tyrol, *Sterzing*, der 8 Stunden davon entlegene *Schneeberg*, auf einem Gange von graulichweissem Quarze in Begleitung von gemeinem Bleiglanze, schwarzer Blende, Galmei, gemeinem Asbeste, asbestartigem Strahlsteine, Gips, Schwefelkies u. dgl.

HOLZKOHLE (Mineralisirte).

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen, *Bilin*, *Kutterschitz* und *Rudiai*, in 3—4 Zoll langen Fasern, mit Schwefelkies durchzogen.

Mſseno (*Mschen*), im dasigen, weit verbreiteten, Sandsteinlager, theils mit aschgrauem Thon-Sandsteine innig gemengt, theils mitten im Sandsteine fleckweise inneliegend. Mit der Holzkohle finden sich ganze versteinerte Baumzweige, seltner Abdrücke von Blättern, im Sandsteine.

Stilletz bei *Horzowitz*, mit der Grob-, Schiefer- und Blätterkohle; die Holzkohle ist hier in dem Schieferthone, oder dem feinkörnigen, mit Glimmerschüppchen gemengtem Sandsteine, der das Dach der Steinkohlen ausmacht, eingewachsen und eingesprengt.

Ueberhaupt in den meisten Kohlengruben des Saatzer Kreises.

Mähren, *Glum*, wie zu *Stilletz*.

Roschitz.

Niedersachsen. Harz, *Neustadt*, als dünner Ueberzug und auf anderen Steinkohlenarten.

Rheinischer Kreis. Kurhessen, *Frankenberg*, zuweilen mit sehr dünn angeflogenem Malachite, Kupferglanze und Schwefelkiese; letzterer durchsetzt auch trummweise theils allein, theils in Gesellschaft des Kupferglanzes die Kohle; zuweilen ist sie auch mit Schwefelkies ganz durchdrungen.

Groſsbritannien.

England, *Brodley* *)

Broseley **), mit der Kannelkohle.

Irland, *Newcastle*.

*) *Estner's* Min. III. 1. S. 143.

**) Daselbst.

HOLZOPAL.

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen, *Bilin*, der *Kritschelberg*, im Polirschiefer.

Frankreich.

Auvergne, *Clermont*.

Siebenbürgen.

Vorzüglich zu *Bassarabas* in Basaltgebirgen, und überhaupt in der neuesten Trappformation.

Ungarn.

Deutshlittau, unweit *Kremnitz*.

In der Gegend von *Foix* bis *Arka* (?).

Jastrawia, im dasigen Sandsteingebirge, zum Theil in ganzen Stämmen.

Tokay.

Auch an mehrern Orten in der Liptauer Gespannschaft.

ASIEN.

Kamtschatka.

(Der Holzopal gehört als Holzversteinerung den *Flötzgebirgen* an, und scheint, wenn er im *aufgeschwemmten Lande* gefunden wird, nicht mehr in seiner ursprüng- Lagerstätte zu seyn.)

HOLZSTEIN.

EUROPA

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz, *Kemnat*.

Salzburg, im *Achthale* bei *Teisendorf* als Geschiebe.

Böhmen, *Bilin*, *Hettow* und *Makkow*.

Falkenau.

Karlsbad, mit kleinen Kalzedontrümmchen und Adern.

Königgrätz.

Msseno.

Pilsen, *Kotunna.*

Tschemin.

Franken. Bayreuth, *Aedelsdorf* (*Adelsdorf* im Bambergischen ?) berg- und apfelgrün.

Henneberg, *Waldauer Berg* bei den *Berglöchern* in der Nähe des *Wilhelmsbrunnens*, am Fuſse des Berges bei *Schleusingen*, als Geschiebe im Sande.

Niedersachsen. Harz, *Ilfeld*, auf den Feldern in der Dammerde.

Obersachsen. Erzgebirge, *Chemnitz*, *Hilbersdorf*, hier fand man im Jahr 1752 den ganzen unteren Theil eines Baum-Stammes, mit Wurzeln und Aesten versteinert.

Hohenstein, an der obersächsischen Gränze des Harzes, *Appenrode.*

Koburg.

Weimar, *Jena*, *Osmanstädt.*

Oestreich.

Rheinischer Kreis. Kurhessen, *Vilbel* im Fürstenthume Hanau, ein ganzer Baumstamm, mit einer krystallinischen Quarzrinde hin und wieder überzogen, auch mit eingemengtem geradschaaligem Baryte.

Schlesien, *Buchau* bei *Landeck.*

Schwaben.

Frankreich.

Die Gegend von Oberstein.

Siebenbürgen.

Devon (*Deva?*) ?

Ungarn.

Tokay.

ASIEN.

Kamtschatka.

Hier findet man ganze versteinerte Bäume und Aeste.

Sibirien.

Irkuzk, bei der Stadt *Nischnendinsk.*

Uralische Gebürge.

Katharinenburg.

(Der Holzstein kommt im *aufgeschwemmten Lande*, in Leim- und Thonlagern vor, und scheint noch jünger als die Produkte der Flötzgebirge zu seyn).

HOLZZINNERZ.

EUROPA.

Grofsbritannien.

England. Cornwall, die Kirchspiele *St. Colomb*, *St. Denys* und *Roach*, die Grube *Hud Gorland*; das Holzzinnerz kommt nur in den Seifenwercken in Geschieben und etwas undeutlichen kleinnierenförmigen und kleintraubigen Stücken, in Begleitung des Zinnsteines, vor; nach *Mohs* *) auch in und mit Quarz verwachsen.

(Das Holzzinnerz scheint sich auf Gängen erzeugt zu haben **).

HONIGSTEIN.

EUROPA.

Deutschland.

Mähren, in den Steinkohlen bei *Uttigsdorf* unweit *Tribau* (?) im Olmützer und in denen von *Walchow* (?) im Brünner Kreise.

Obersachsen. Mannsfeld, *Artern*, in doppelt vierseitigen Pyramiden krystallisirt, auf faserigem und erdi-

*) Hr. *v. d. Null* Min.- Kab. 3te Abth. S. 594.

*) Daselbst. S. 595.

gem bituminösem Holze, meist in Gesellschaft von gemeinem Schwefel.

Helvetien.

(?) In Gesellschaft von Erdpech.

HORNBLEI.

EUROPA.

Groſsbritannien.

England, Derbyshire, *Matlock*, von einer Mittelfarbe zwischen weingelb und spargelgrün, in theils vollkommenen, theils an den Ecken abgestumpften Würfeln krystallisirt, auf groſswürfelichem, gemeinem Bleiglanze aufliegend.

HORNBLENDE (Basaltische).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz, *Anzenberg*, im Basalte.

Schindelloh, ebenso, oft in der Gröſse eines Zolles.

Ferner die meisten bei dem gemeinen Basalte, S. 40 angeführten Orte.

Böhmen, im Gebirge um *Ausche* und *Lewin*, in sechs- auch in achtseitigen Säulen krystallisirt.

Benatek, zwischen *B.* und *Turschitz*, der *Habichtberg*, in sechsseitig-säulenförmigen, mit zwei Seitenflächen auf einander gewachsenen Zwillingskrystallen.

Czernischt, im Gebirge um *Schwaden*.

Hauska, der *Veilchenberg*.

Klösterle.

Kostenblatt, der *Klotzberg*.

Krohe, der *Habichtberg*, in achtseitigen Säulen krystallisirt.

Leska.

Probofcht, der *Mückenhübel*, in mannigfaltigen Abänderungen der Krystallformen, im Basalte.

Spitzberg im *Grofspriesner* Gebirge, ebenso.

Wolfsberg im Pilsner Kreise, in der Wacke, theils mit braunem Glimmer.

Ferner viele andere Orte in Böhmen S. oben S. 48 u. f.

Obersachsen. Erzgebirge, *Annaberg*, *Pöhlberg*.

Rheinischer Kreis. Fuld, der *Bodenhöfer Küppel* u. a.

Kurhessen, *Ortenberg* im Fürstenthume Hanau.

Ysenburg, *Sprenglingen* unweit *Frankfurt*.

Schlesien, *Friedeberg* am *Queifs*.

Greiffenstein.

Grobsdorf (*Krobsdorf*).

Landeshut, der *Buchberg*.

Merzberg.

Oberjohnsdorf.

Probsthayn.

Queerbach.

Rosenau.

Schönau.

Ullersdorf.

Frankreich.

Grofsbritannien.

Irland.

Schottland.

Italien.

Neapel, *Neapel*, *Vesuv*, in den schlackigen, blafsgelblichbraunen Laven, die mit einer Salmiakrinde überzogen sind; zuweilen mit beigemengtem Leuzite. Auch im Piperino, so wie in den Basalten der dasigen Gegend.

Siebenbürgen.

Plotzka (Ploitzka ?) bei *Vaida hunyad.*

Spanien.

Cap Gates.

Ungarn.

Neusohl.

HORNBLENDE (Gemeine).

EUROPA.

Dänemark.

Seeland, in Geschieben.

Deutschland.

Bayern, *Schönberg*, lauchgrün, als Gemengtheil eines Granites.

Passau, *Griesbach*, in dem Syenite in welchem der Titanit einbricht.

Oberpfalz, *Erbendorf*, in ganzen Lagern.

Fuchsmühl.

Salzburg, *Gastein*, die Thäler *Anlauf* und *Kätschach*, derb und eingesprengt.

Lungau, *Mislitz*, in undeutlichen Krystallen in eine Art von schiefrigem Chlorite eingewachsen; — *Mühlbachthal*, derb und eingesprengt.

Muhrwinkel, *Wälschalpe*, undeutlich krystallisirt, und die Krystalle eingewachsen in schiefrigem Chlorite.

Pinzgau, *Stubach* ebenso.

Zillerthal, derb und eingesprengt.

Böhmen, *Bocksgrün* und *Christophshammer.*

Böhmisch - Neustädtl.

Eule.

Das *Jeschkner* Gebirge.

Joachimsthal.

Gross - Skall, *Kozákowe*.

Klein - Skall, *Raschen*.

Kupferberg, der *Kupferhügel*, S. unter Granat S. 379.

Presnitz, *Auspaner* Gebirge, die *Johanneszeche*, im Gemenge mit hyazinthrothen durchsichtigen Granaten, — der *Kremsger*, theils in schmalen, mit dem Magnet-Eisensteine abwechselnden Schichten, theils nesterweise in demselben; — *Orpes*, in Gneiss eingesprengt, in einzelnen sechsseitigen Säulenkrystallen inneliegend, auch mit Feldspath verwachsen.

Unterhals, *Hohenstein*, theils klein und fein eingesprengt in körnigen Kalkstein, theils in nadelförmigen Krystallen in demselben inneliegend, auch derb, mit dem Kalksteine streifenweise abwechselnd.

Franken. Henneberg, *Ilmenau*, *Ehrenberg*.

Lausitz, *Loebau*.

Niedersachsen. Harz, *Alten - Braak*.

Andreasberg, im Uebergangs - Grünsteine.

Gosslar, der *Steinberg*, ebenso.

Harzburger Forst, im Syenitschiefer, Urgrünstein und Grünsteinschiefer.

Huththal, im Uebergangs - Grünsteine.

Lerbach, ebenso.

Polsterberg, ebenso.

Rosstrappe, im Syenito.

Treseburg.

Zorge, im Uebergangs - Grünsteine.

Obersachsen. Erzgebirge, *Altenberg*.

Breitenbrun, *Christoph*, mit Granaten, auch mit Schwefelkies.

Dorfchemnitz, in körnigem Kalksteine.

Ehrenfriedersdorf, *Frauenberg*, in Quarz der mit vielem

gemeinem Arsenikkiese gemengt, und mit Grünerde überzogen ist.

Freiberg, *Siebenlehn*, lauchgrün, im Gemenge mit gemeinem, halb zu Porzellanerde aufgelöstem, Feldspathe.

Johann-Georgenstadt, *Fortuna* im *Schwarzenberger Reviere*, mit innliegendem, krystallisirtem, gemeinem Schörle.

Marienberg, *Schmalzgrube*, in Quarz, mit wenigem eingemengtem, gemeinem Schwefelkiese und aufliegendem späthigem Braunkalke.

Meifsner Kreis, *Miltitz*, mit körnigem Kalksteine.

Plauischer Grund, als Gemengtheil des Syenites.

Priesnitz.

Scharfenberg, mit dunkelfleischrothem gemeinem Feldspathe gemengt.

Oestreich, *Horn* bei *Wien*, derb und in kleinen, stark geschobenen vierseitigen, büschelförmig zusammengehäuften Säulenkrystallen, in Glimmerschiefer eingewachsen.

Liesing, mit Feldspath und Quarz verwachsen einen Syenit bildend.

Kärnthen.

Steyermark.

Tyrol, *Matrey*.

Passeyr.

Zillerthal u. a. O.

Die Hornblende findet sich hier mit Granaten (zum Theil Almandin), mit milchweissem, sehr feinkörnigem Kalksteine (Dolomit), mit Talk, Quarz und Feldspath; als zufälliger Gemengtheil im Gneisse und andern Gebirgsarten.

Rheinischer Kreis. Hessen-Darmstadt, *Seeheim*, in der *Bergstrafse*.

Kurhessen, *Hünnstein* unweit *Frankenberg*.

Schlesien, *Burkersdorf.*

Das *Conradswalder* Thal.

Eckersdorf.

Frankenberg.

Giehren, *Kesselberg.*

Goerisseifen.

Gottesberg.

Gracheberg.

Greifenstein.

Hausdorf.

Heinrichswald.

Hennersdorf.

Hirschberg, *Suttler.*

Lähn, *Galgenberg.*

Landeck, *Schneeberg.*

Leuthen.

Merzberg bei *Friedeberg.*

Münsterberg.

Neurode in der Grafschaft **Glatz.**

Niedersteinau.

Protzau, *Gumberg.*

Queerbach, *Maria Anna*, mit säulenförmig krystallisirtem gemeinem Quarze.

Schönau.

Schwarzwaldau, der *Hirschberg.*

Waldenburg.

Wölfelsgrund.

Wolfshau, *Granatenloch.*

Am *Zobtenberge.*

Frankreich.

Autun in *Bourgogne.*

Grofsbritannien.

England, *Cornwall.*

Schottland, *Grissopool* (?).

Helvetien.

Thal Canaria unterhalb des *Thales Tremola* u. a. O. am *St. Gotthard.*

Italien.

Neapel, *Neapel*, der *Vesuv*, in tafelähnlichen, drusig und zellig zusammengehäuften Säulenkrysallen, mit Glimmer, Idokrase und Feldspath; auch derb, eingesprengt und in, meist sehr kleinen Krystallen, eingewachsen in Sommit u. dgl., und in Gesellschaft von krystallisirtem Granate; ferner in geschobenen vierseitigen Säulen krystallisirt, in Gesellschaft von Granat auf ein, aus gemeiner Hornblende, Glimmer u. dgl. (Grünstein?) gemengtes Gestein, aufgewachsen.

Norwegen.

Arendal, *Ulve - Grube*, hier und an andern Orten Norwegens, in mannichfaltigen Abänderungen der äufseren Gestalt, derb, eingesprengt und krystallisirt; mit der gemeinen Hornblende brechen hier Arendalith, Kokkolith, Feldspath, Quarz, körniger Kalkstein, Titanit und Magnet - Eisenstein.

Schweden.

Sahlberg, als Lager.

Siebenbürgen.

Auf dem Wege von *Offenbanya* nach *Zalathna* u. s. w. *Skamini*, auf dem *Gangel*, mit krystallisirtem Feldspathe.

Spanien.

Cap Gates (?). *)

*) Hr. *Mohs* (a. a. O. 2te Abtheil. S. 492 und 493) erwähnt einer derben Hornblende, die mit späthigem Kalksteine

Ungarn.

Presburg, der *Calvarienberg*, theils krystallisirt, mit wenigem beigemengtem Quarze und Feldspathe.

Schemnitz. *)

Skalka, zwischen *Neusohl* und *Kremnitz*, im Thonporphyre.

Bannat, *Dognatzka*, auf der Grube *Helena*, wie auch auf *Petri* und *Pauli*.

Moldawa.

Oravicza.

Saska.

ASIEN.

Sibirien.

Kolywan.

Irkuzk, *Nertschinsk*,

Uralische Länder.

Permien, *Katharinenburg*.

AMERIKA.

Nordamerika.

Grönland, derb und eingesprengt.

(Die gemeine Hornblende findet sich als Gemengtheil mancher *Ur-*, *Uebergangs-* und *Trappgebirgsarten*, aber

in einer aufgelösten Gebirgsart, und einer desgleichen, welche mit Quarz verwachsen, in Spanien gefunden worden seyn soll.

*) Das sogenannte Feder- oder Tiegererz, welches vor Zeiten auf dem *Alt-Antoni von Padua-Stollen* zu *Schemnitz* eingebrochen hat, scheint hieher zu gehören, und ein Gemenge von dunkelschwarzer, sehr zartfaseriger, gemeiner Hornblende und Quarz gewesen zu seyn; die Horblende lag in einzelnen rundlichen Fleckchen im Quarze, daher der Nahme. — Hin und wieder fand sich Gediegen-Silber und Schwefelkies, beide sehr fein eingesprengt.

auch als Lager, und zwar theils auf eigenen, theils auf Magnet-Eisenstein führenden Erzlagern).

HORNBLENDE (Labradorische).

EUROPA.

Deutschland.

Oestreich. Steyermark (?) *)

Helvetien.

Graubündten, in dünnen Blättchen einem grünlichweissen, dichten Feldspathe beigemengt. (?) **)

AMERIKA.

Nordamerika.

Labrador, die *St. Pauls-Insel* unweit der Küste; mit labradorischem Feldspathe auf einer Lagerstätte, oft im Gemenge mit letzterem, auch findet man schwärzlichgrüne, gemeine Hornblende und Magnet-Eisenstein eingemengt.

(Die labradorische Hornblende scheint mit dem labradorischen Feldspathe einer Gebirgsformation anzugehören.)

HORNBLENDE (Schiefrige).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern, *Schönberg.*

Ober-

*) Nach der Angabe eines Mineralienhändlers, der mir dieses Fossil unter dem Nahmen *Broncith* zusendete, soll es auf der *Gulsen*, einem Berge bei *Kraubet* (*Kreubet*) in Obersteyermark, in einem Serpentingebirge einbrechen.

**) Ich habe dieses und das vorhergehende Mineral, welche in ihrer äußeren Charakteristick viel Analoges haben, einstweilen hier aufgeführt, vielleicht dürften beide zu einer neuen Hornblende-Art zu erheben seyn.

Oberpfalz, *Erbendorf*, in ganzen Lagern.

Salzburg, *Gastein*, *Rathhausberg* und an der *Schlappereben*.

Zillerthal, hier wie im *Gasteine* bildet die schiefrige Hornblende ganze Lager.

Böhmen, das *Jeschkener* Gebirge, der *hohe Berg*, der *Pelkowitzer Berg*, der *Sestronowitzer Berg*, der *Bienenberg* vorzüglich an der Morgenseite, und der *hohe Friedstein* über dem Schlosse gleiches Nahmens, zeigen meist den Uebergang in Thonschiefer.

Groſs-Skall, der *Kozakowe*, auf Thonporphyr aufliegend.

Kuttenberg, der Gneiſsformation untergeordnet.

Lukawetz, ebenso.

Pirschenstein, der *Spitzberg*, die schiefrige Hornblende bildet hier höchst wahrscheinlich ein Lager im Gneiſse, und setzen darinn Gänge von grünlichgrauem, derbem Feldspathe auf.

Raspenau, einen Hügel für sich konstituirend, wahrscheinlich ein dem Gneiſse untergeordnetes Lager.

Stokau, der *Plattenhügel*, mit derbem Strahlsteine und in Tafeln krystallisirtem Prehnite.

Teletzi (?), zum Theil mit beigemengtem blutrothem Feldspathe.

Franken. Henneberg, *Frauenwald*.

Ilmenau, *Ehrenberg*.

Hengsthaus.

Schleusingen.

Schmiedefeld.

Stutenhaus.

Lausitz.

Mähren.

Obersachsen. Erzgebirge, *Freiberg*, vorzüglich auf der Grube *Himmelsfürst*; ferner bei *Dorfchemnitz*, *Groſshartmannsdorf* und *Voigtsberg*, auf der Grube *alte Hoffnung Gottes*, theils mit Quarz gemengt und auf

den Klüften damit überzogen, meist als Lager im Gneisse.

Schneeberg, *Hintergebirge*, *Oswald*.

Meifsner Kreis, *Miltitz* unweit *Meissen*, als mächtiges Lager im körnigen Kalksteine.

Eisenach, im *Ruhler* Reviere, zum Theil mit vielem Feldspathe gemengt.

Meinungen, *Liebenstein*, im Gemenge mit gemeinem Feldspathe.

Thüringen, besonders das Thüringer Thal vom *Frauenberge* und *Flofsberge* an bis auf die Höhe der *Klinge*, ein schiefriges Hornblendegestein, in welchem blos die Hornblende eine grofse Strecke hindurch die Stelle des Glimmers vertritt, setzt da fort, wo der granitartige Gneifs, der auf dem grofskörnigen Granite aufliegt, aufhört und dabei allmählig in schiefriges Hornblendegestein übergeht.

Oestreich.

Steyermark.

Tyrol, *Clausen*, als untergeordnetes Lager im Glimmerschiefer.

Rheinischer Kreis. Kurhessen, *Holeborn* unweit *Schmalkalden*, durchsetzt von einem schmalen Feldspathgange.

Schlesien, die *Harte*.

Hirschberg, mit angeflogenem Schwefelkiese.

Kupferberg, als untergeordnetes Lager im Gneisse.

Landeck, *Schneeberg*.

Münsterberg.

Neurode.

Neuwaltersdorf.

Die Höhen von *Nieder*- und *Ober*- *Hafselbach* im *Dittersbacher* Thale.

Queerbach.
Rudelstadt.
Schönau.
Schreibendorf.

Die schiefrige Hornblende ist in Schlesien meist der Glimmerschieferformation untergeordnet.

Frankreich.

Dauphinée, *Chalancher Gebirge* bei *Allemont*.

Piemont, zwischen *Dom d' Ossola* und *Dovedro* bei *Goude* (?).

Groſsbritannien.

Schottland. Schottische Inseln, *Coll*, besonders in der Gegend des Meierhofes *Knock* und bei *Grissopool;* an letzterem Orte mit sehr schön krystallisirter Hornblende und durchsetzenden Basaltgängen,

I-columb-Kill, in der Gegend des Landungsplatzes, wenn man von *Roſs* auf der Insel *Mull* kommt, bis zum *Dun-ii*, dem höchsten Berge auf der Insel; — *Porta-curach*, zum Theil mit durchsetzenden Granit-, Quarz- und Basaltgängen.

Skye, mit wenigem Glimmer gemengt.

Helvetien.

Am südlichen Abhange des *Gotthards.*

Norwegen.

Arendal, theils mit Trümmern von späthigem Kalksteine, der mit Strahlstein gemengt, und mit kleinen, würfelichen Schwefelkieskrystallen bestreut ist.

Kongsberg.

Schweden.

Garpenberg.

Ungarn.

Bannat.

ASIEN.

Sibirien.

Irkuzk, *Nertschinsk.*

Kolywan.

Uralische Gebirge.

Permien, *Katharinenburg*, als untergeordnetes Lager im Glimmerschiefer.

(Die schiefrige Hornblende gehört theils der Gneifs-, theils der Glimmerschieferformation zu, und bildet mehr oder weniger mächtige Lager.)

HORNBLENDE (Schillernde).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Salzburg, *Fusch*, am *niederen Brennkoglgebirge*, auf der Ostseite der *Innern Fernleite.*

Gastein, am *Igelsberge* und im *Wiedmerthale*, in, hin und wieder mit Körnern von Quarz und dichtem Feldspathe, gemengtem Serpentine.

Pinzgau, am *Bruckerberge* unweit *Bruck*, in ziemlich grofsen Körnern in Serpentin eingemengt.

Böhmen, *Töpel.*

Mähren, am *Metzberge.*

Niedersachsen. Harz, *Harzburger Baste*, in Serpentin, der sich dem Syenitschiefer zu nähern scheint, und mit dichtem Feldspathe und schillernder Hornblende innig gemengt ist, in diesem Gemenge kommen Feldspathkrystalle, eingesprengter dichter Feldspath, kleine Quarzkörner, Glimmerblättchen und Trümmchen von biegsamem Asbeste vor.

Obersachsen. Erzgebirge, *Rofswein*, *Strigitzthal*, im Grünsteinschiefer.

Zöplitz, im Serpentine.

Oestreich. Kärnthen, in kleinen derben Parthien mit verhärtetem Talke verwachsen.

Tyrol, eingesprengt in Serpentingeschieben, welche sich im *Zillflusse* finden.

Grofsbritannien.

England, *Cornwall*, *Cap Lizard.*

Schottland. Shetland-Inseln, *Unst* am *Balta-Sound*, in, mit Trümmern von Magnet-Eisenstein und schiefrigen Talke, durchzogenem Serpentine, begleitet von Strahlstein und Tremolith.

Helvetien.

Zürich, *Aedelfingen?* in, im Serpentine sparsam eingewachsenen, Blättchen.

Italien.

Korsika, in einen graulichweissen und blaulichgrauen dichten Feldspath eingemengt.

Siebenbürgen.

Auf dem Berge *Piatra tagatta* und *Coastului rossi*, unweit des Passes *Vulkan*.

Ungarn.

Dopschau.

HORNERZ (Erdiges).

EUROPA.

Deutschland.

Niedersachsen. Harz, *Andreasberg*, auf dem *alten St. Georg*, lichtberggrün, blaulichgrau angelaufen, als Ueberzug und angeflogen auf Drusen von späthigem Kalksteine, der nicht selten von Kreuzstein begleitet wird, auf welchem das erdige Hornerz ebenfalls als dünner Ueberzug aufliegt; auch grob eingesprengt in derbem späthigem Kalksteine. In den Jahren 1576 bis 1617 hat dieses seltene Erz am genannten Orte eingebrochen.

AMERIKA.

Südamerika.

Peru, hier soll auf dem reichen Erzberge *Tauricocha* ein Silbergang seyn, in dessen Kern ein milchweisser, mit blauen Adern durchzogener Letten einbricht, der dem erdigen Hornerze sehr ähnlich seyn soll *).

HORNERZ (Gemeines).

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen, *Cottesgab.*

Joachimsthal, angeflogen auf Braun-Eisenstein.

Obersachsen. Erzgebirge, *Annaberg*, auf dem *Himmlischheerer-Zuge*, hat vor mehreren Jahrhunderten hier eingebrochen; — *Raschau, Katharina*, auf den dasigen flachen Gängen, in eisenschüssigem Quarze, mit Gediegen-Silber und ockrigem Eisensteine.

Freiberg, Unverhoft Glück an der Halsbrücke, mit ockrigem Braun-Eisensteine gemengt, und von Glanzerz begleitet; — *Himmelsfürst;* — *Unverhofter Segen Gottes zu Oberschöna*, hier auf geradschaaligem Baryte, der zuweilen mit etwas Glanzerze und Braun-Eisenstein gemengt ist.

Johann-Georgenstadt, auf den Gruben *Römischer Adler, Unverhoft Glück, Gabe Gottes, Katharina* und *Gotthelf Schaller*, perlgrau, selten derb, meist in vollkommenen Würfeln krystallisirt, welche bald klein, bald sehr und ganz klein sind, und selten einzeln aufgestreut, gewöhnlich in kleinen Flocken oder Scheiben, auch drusenförmig zusammengehäuft erscheinen; in kleinen haarförmigen Krystallen findet sich nur selten die grüne Ab-

*) *Estner's* Min. III. 1. S. 363.

änderung des Hornerzes. Es kommt hier theils in eisenschüssigem Glimmerschiefer, mit Glanz- und Rothgiltigerz, theils in sehr eisenschüssigem und thonigem Quarze, theils auch in einem Gemenge von Glanzerz, Hornerz und Silberschwärze vor; Rothgiltigerz, Bleiglanz und Gediegen-Silber begleiten das Hornerz, doch nicht sehr häufig.

Marienberg, auf dem *Elisabether-Zuge*, vor einigen hundert Jahren.

Schneeberg, auf dem *Georgen-Zuge*, ebenso; — vor mehreren Jahren soll auf der Grube *Gottes Geschick*, Hornerz mit Silberschwärze eingebrochen haben.

Oestreich, *Annaberg*, sehr fein und sparsam eingesprengt und angeflogen, in und auf einem ockergelb gefleckten, und von ockrigem Eisensteine ganz durchdrungenen, zerklüfteten, gemeinen dichten Kalksteine, der theils mit klein eingesprengtem Kupfergrün, derber, und, in kleinen Drusenhäutchen zusammengehäufter, krystallisirter Kupferlasur sparsam gemengt und verwachsen, theils mit Adern von späthigem Kalksteine und fasrigem Malachite durchzogen war. Hin und wieder fand man im Kalksteine Flecken und Punkte von blaulich- und graulichschwarzer Silberschwärze, welche hin und wieder mit derber Kupferlasur gemengt war, und wodurch der Kalkstein stellenweise baumförmig gezeichnet erschien.

Frankreich.

Dauphinée, im *Chalancher* Gebirge bei *Allemont*, derb, und angeflogen, in derbem späthigem Kalksteine, mit derbem Glanzerze, derbem und zähnigem Gediegen-Silber und angeflogener Silberschwärze; vor Zeiten soll das Hornerz hier auch in würfelichen Krystallen, in erdigem rothem Erdkobalte, mit Gediegen-Silber u. Rothgültigerz vorgekommen seyn.

Grofsbritannien.

England, Cornwall, Grube *Huel Mexico*, eingesprengt und in ganz kleinen Würfeln krystallisirt, in einem verhärteten, ins Zerreibliche übergehenden, ockrigen Eisensteine.

Ungarn.

Schemnitz, *Windischleithen*, ehemals schwärzlichbraun, derb und eingesprengt, in zerklüftetem, derbem Quarze, mit faserigem Malachite, Silberschwärze und Weifs-Bleierz.

ASIEN.

Sibirien.

Kolywan, der *Schlangenberg*, derb, angeflogen, in Drusenhäutchen, seltener auch in ganz kleinen Würfeln krystallisirt; mit wenigem aufliegendem erdigem Ziegelerze und ockrigemEisensteine, theils auf dichtem Kalksteine, theils auf Sandstein, der sich dem Hornsteine nähert u. dgl. der dichte Kalkstein ist zuweilen mit späthigem dergleichen verwachsen, und enthält faserigen Malachit, erdige Kupferlasur, derbes und krystallisirtes Weifs-Bleierz, eingemengt; hin und wieder erscheinen auch einzelne Blättchen von Gediegen-Gold.

Im *Bobrowskyschen* Gebirge, die an den Ufern der *Philippowka* gelegenen Gruben, mit eisenschüssigem Quarze.

Ridorowskische Grube, wo es unter andern von der seltenen grünen, zwischen Lauch- u. Olivengrün das Mittel haltenden, Farbe, und zwar derb, angeflogen und eingesprengt vorkommt.

Tscherepanowsche Grube, in Blättchen (?) auf blaulichgrauem Quarze, auch auf einem sandartigen Gesteine.

AMERIKA.

Nordamerika.

Mexico, *Cuexnabaca*, meist als rindenartiger Ueberzug, auch angeflogen und eingesprengt, auf Gediegen-Silber, Glanzerz u. d. gl.

Südamerika.

Peru, auf dem Erzberge zu *Colquijirca* (*Colgyrca?*) eine halbe Meile von *Pasco*, sehr fein eingesprengt, mit derbem Fahlerze und derbem gemeinem Schwefelkiese, in braunlichschwarzem Hornsteine, mit aufgewachsenem, in vierseitigen Tafeln krystallisirtem, Baryte, auch in Begleitung von Glanzerz, Bleiglanz und Weifs-Bleierz.

Quantajaga, 2 Meilen vom *stillen Meere*, derb, mit derbem, eingesprengtem, drathförmigem und kleinzähnigem Gediegen-Silber, in röthlichbraunem, mit wenigem Spath-Eisensteine gemengtem, derbem, späthigem Kalksteine, auch in derben Massen angeflogen und als Ueberzug, in, mit Kupfergrün gemengten, derbem späthigem Kalksteine.

(Das gemeine Hornerz bricht auf Silbergängen, doch nur in den oberen Teufen und scheint daher zu den neuesten Erzeugnissen dieser Lagerstätte zu gehören).

HORNSTEIN (Muschlicher).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern, *Ettal.*

Erzbach, eine Stunde von *Lenggries*, im gemeinen dichten Kalksteine.

Tegernsee.

Oberpfalz, *Amberg.*

Haunstadt.

Kellheim.

Schindelloh.

Böhmen, *Winsterschan* bei *Töplitz*, als Grundmasse des dasigen Hornsteinporphyrs.

Obersachsen. Erzgebirge, *Freiberger Revier*; — *Friedlicher Vertrag* am *Goldberge.*

Konradsdorf.

Rheinischer Kreis. Kurhessen, *Löllbach.*

Frankreich.

Oberstein, als Ablosung zwischen einer Quarzrinde und einem porphyrartigen Gesteine.

Galizien.

Ostgalizien, *Wielitschka*, *Cheleiner* Stincksteingang.

Siebenbürgen.

Zalathna.

Ungarn.

Bannat, *Cornu Dylfaer* Gebirge.

ASIEN.

Sibirien.

Kolywan, der *Schlangenberg*, meist als Begleiter der dasigen Gold-, Silber- und Kupfererze.

(Der muschliche Hornstein unterscheidet sich von der folgenden Art in seinem geognostischen Verhalten vorzüglich dadurch, dafs er bei weitem weniger häufig und nie als Begleiter der Eisenstein-Formation sich findet *), sondern auf Silber- und Blei, und hauptsächlich auf Achatgängen einbricht **).

*) Hr. *Mohs* (a. a. O. 1te Abth. S. 255) sagt, dafs der muschliche Hornstein nie, ob er gleich in Porphyrgebirgen vorkomme, die Hauptmasse dieses Gesteines ausmache, welches jedoch, nach den Beobachtungen anderer Geognosten, sich nicht ganz zu bestätigen scheint.

**) Manche Geburtsorte des muschlichen Hornsteines, die man in anderen Schriften angeführt findet, schienen mir zweifelhaft, und ich sehe mich dadurch veranlafst sie bei dem splitterigen Hornsteine, mit einem † bezeichnet, aufzuführen.

HORNSTEIN (Splitteriger).

EUROPA.

Dänemark.

Seeland, in grofsen Geschieben, mehr oder weniger mit Quarz-, Feldspath u. d. gl. gemengt.

Deutschland.

Bayern, *Bergen*, eisenschüssig, als Lager im gemeinen dichten Kalksteine.

Ettal, die *Bärenhöhle*, in kleinen, nicht sehr mächtigen Lagen, auch nesterweise im gemeinen dichten Kalksteine; der Hornstein ist nicht selten mit kleinen Adern, von späthigem Kalksteine durchsetzt, auch sind seine Klüfte zuweilen mit ockrigem Eisensteine angefüllt.

Flintspach, in, aus concentrischschaalig abgesonderten Stücken bestehenden Kugeln, deren Inneres zuweilen hohl und mit krystallisirtem Quarze ausgefüllt ist, im gemeinen dichten Kalksteine.

Ingolstadt, kugelich in Kalksteinlagern.

Klausgraben, in, einige Zolle starken Lagen, verwachsen mit gemeinem dichtem Kalksteine, der vielen beigemengten Thon enthält.

Oberpfalz, *Schindelloh*, in knolligen und unvollkommen kuglichen Stücken, in erdigem Talke (†).

Salzburg, am *Glasenbache* unweit *Salzburg* (†).

Lofer (†).

Lungau, *St. Margarethen* (†).

Thal *Tauggl* (†).

Unken (†).

Werfen, am *Schlofsberge* (†).

An den meisten der genannten und an anderen Orten im Salzburgischen in Flötz-Kalkgebirgen, in mehr oder minder mächtigen Lagern, auch als Geschiebe in Flüssen.

Böhmen, *Bettlern.*

Boholib.

Brzezan.

Drahuschen unweit *Petersburg*, im südlichen Theile des Saatzer-Kreises, als Lager im Granite.

Haselau.

Jeschkener Gebirge, *Saſskaller* Berg (†).

Joachimsthal, auf Gängen, in Begleitung von Silber, Kobalt und Wismuth (†).

Kaaden, am *Seeberge* und *Spitzberge.*

Kostenblatt (†).

Kupferberg, der *rothe Schacht*, auf Gängen, ist von von vielen Rissen und kleinen Klüften durchzogen, in welchen gemeiner Quarz, in sechseitigen Pyramiden, einkrystallisirt ist. Hin und wieder findet man im Hornsteine gemeinen Magnet-Eisenstein eingesprengt.

Obenau, *Buka*- und *Guppenberg*, grünlichgrau, mit vielen kleinen blutrothen Flecken, nesterweise im Glimmerschiefer.

Psar (?) auf dem Wege von *P.* nach *Sulitz* (*Schulitz*), mit baumförmigen Zeichnungen und durchsetzenden schmalen Quarztrümmchen, als mächtiges Lager im Thonschiefer.

Töplitz, als Hauptmasse des Porphyrs (†).

Weiperth, auf Gängen, mit Siber, Kobalt u. Wismuth (†).

Franken, Henneberg, am *Dolmar.*

Im Kalkgebirge bei *Kühndorf.*

Am *Mittelraine.*

Schleusingen.

Am *Schneekopfe*, mit Amethist.

Waldau.

Lausitz, *Görlitz*, der *Weissenstein*, auf Quarz von stänglich abgesonderten Stücken.

Niedersachsen. Kurbraunschweig, *Göttingen*, der *Achsenberg*, mit Versteinerungen *).

Harz, *Andreasberg* (?) mit Kupferkies und Rothgültigerz **).

Harzburger Forst, auf dem *Brande*, bildet Gänge im Granite, auch als Grundmasse des Hornsteinporphyrs; — *Radauberg*, auf Gängen im Syenitschiefer.

Rehberger Graben, als Gang im Granite.

Zellerfeld, auf den Gängen des dasigen Hauptzuges.

Obersachsen. Erzgebirge, *Annaberg*, mit Quarz durch Kalkerde (?) zusammengeküttet ***).

Freiberg, *Lorenz Gegentrum*, mit späthigem Kalksteine, Schwefelkies und Blende; — *St. Michaelis*, mit Quarz und Bleiglanz; — *Hohe Tanne*, in Quarz übergehend, mit gemeinem Specksteine und gemeinem Schwefelkiese; — *Voigtsberg*, *alte Hoffnnng Gottes*.

Johann-Georgenstadt, als Gangart.

Schneeberg, mit eingesprengtem Gediegen-Silber, Glanzerz und gemeinem Quarze, auch einliegenden Stücken von gemeinem Feldspathe; — Grube *Wolfgänger-Maaßen*, in pyramidalischen, tafel- und säulenartigen Afterkrystallen, welche aber nur selten reiner Hornstein, sondern meist ein Gemenge aus Quarz, Feuerstein, Kalzedon und Hornstein, inwendig hohl und mit Quarzkrystallen überzogen, oder ganz mit Quarzmasse ausgefüllt sind, und meist auf gemeinem Quarze, begleitet von späthigem Braunkalke, Schwefelkies u. dgl. aufsitzen. — Auch mit rhomboidalen Eindrücken, deren innere Fläche mit wenigem Bleiglanze und Schwefelkiese bestreut ist.

*) *Andre's* Anleitung u. s. w. S. 87.

**) Daselbst.

***) Daselbst S. 88.

Thüringen, am Abhange des *Thüringer Waldgebirges.*

Im Basaltberge der *Christophskuppe* bei *Eisenach*, nesterweise, mit Sandstein umgeben, auch mit Basaltstreifen durchzogen; hin und wieder baumförmig gezeichnet *).

Oestreich. Friaul, *Idria*, durch Thon zusammengekittet **).

Krain.

Steyermark, *Faistritz.*

Tyrol, mit Gediegen-Silber (?).

Rheinischer Kreis. Hessen-Darmstadt, *Steinheim* unweit *Hanau*, als Uebergang aus dem Kalzedon, derb, selten tropfsteinartig.

Schlesien, *Grafenort*, *Eichberg.*

Kosemütz.

Lähn, *Galgenberg*, in Trümmchen, in Begleitung von späthigem Kalksteine im Mandelsteine aufsetzend.

Schwaben.

Grofsbritannien.

England, *Devonshyre*, *Plymouth*, in Würfeln krystallisirt.

Norwegen.

Drammen, u. a. O.

Schweden.

Dannemora, wo er die Hauptmasse des dasigen Hornsteinporphyrs ausmacht.

Garpenberg.

Hellefors, mit Bleiglanz.

Iemteland, mit Zeolith (?). ***)

*) a. a. O.

**) Daselbst S. 87.

***) Daselbst S. 89.

Sahlberg, fleischroth, mit lauchgrünem späthigem Kalksteine verwachsen.

Siebenbürgen.

Boicza, mit Rothgültigerz.

Fatzebai, mit goldhaltigem Schwefelkiese; der Hornstein ist mit Quarz mehr oder weniger gemengt, und geht zuweilen vollkommen in denselben über.

Ungarn.

Felsöbanya, mit dunklem Rothgültigerze, Bleiglanz und Schwefelkies,

Schemnitz, mit pyramidalen Eindrücken, deren innere Fläche mit Spath - Eisenstein bestreut ist.

Uibanya, mit Gediegen - Gold.

ASIEN.

Sibirien.

Die Silbergrube *Zmeof* am *Altai*, mit aufliegenden Blättchen von Gediegen - Gold, Gediegen - Silber und Glanzerz.

Uralische Gebürge.

Am Fuſse des Berges *Baltatau*, grünlichgrau.

Am Bache *Kasatsch - Kanna*, der in die *Jelschanka* fällt, in der Gegend der Vestung *Orsk*, am *Orenburgischen* Wege, und 4 W. davon entfernt, im Jaspisgebirge, grau, mit rothen Punkten.

In der Gegend des Dorfes *Kuschkild* am *Ural*, röthlichgelb mit weissen Punkten und rothen Adern, in Jaspisschichten.

Beim Dorfe *Kubiläk* am *Uralflusse*, beim Bache *Igot*, im Berge *Tugulmä*, braun mit schwarzen Streifen.

In einer, 33 W. von *Kundrawinsk*, links des *satskischen Weges*, und ungefähr 2 W. von demselben, entlegenen Gegend, lichtgrau mit weissen Punkten; — im Berge

Kuek-Tau: — am See *Karmankul*, theils mit Adern von gemeinem Quarze durchsetzt.

In der Gegend von *Mjäs*, im Berge *Atista* nahe beim See *Karmankul*.

Im Jaspisgebirge an der linken Seiten des *Orflusses* in der *Kirgisischen* Steppe auf Klüften.

Samara.

In der Gegend der Vestung *Sanarsk*, schwärzlichgrau, mit weissen Quarzadern.

Susanskoi-Sawod nach *Mursinsk* zu, in der Nähe des Baches *Alabaschka*.

Tschebarkulsk, jenseit des *Miäs*, gelblich mit Quarzadern.

Nordwärts von der Vestung *Uklikaragaiskoi*, beim See *Taklü*, in dem Berge *Uklütasch* *).

(Der splitterige Hornstein kommt theils auf Gängen, meist in *Urgebirgen*, vor, theils bildet er die Hauptmasse gewisser Porphyre; er begleitet verschiedene Gang-Erzformationen, Silber-, Blei-, Eisenerze u. dgl.)

HORNSTEIN-PORPHYR.

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen, *Bilin*, am *Gangelhofer Berge*.

Brux, *Hereth*, der *Rösselberg*; ein grünlichgrauer Hornstein ist die Hauptmasse, in welcher gemeiner, säulenförmig krystallisirter, Feldspath und Quarz in kleinen Körnern eingemengt sind; auf den Klüften findet man baumförmige Zeichnungen; — der *breite Berg*, derselbe Por-

*) *Herrmann's* Beschreibung des Uralischen Erzgeb. II. S. 302 und 303. Ob das Fossil welches an allen genannten Orten des ural. Geb. bricht, wirklich splitteriger Hornstein ist, lasse ich dahin gestellt seyn.

Porphyr, nur mit gröſseren Feldspathkrystallen; — der *Schloſsberg.*

Iglausberg, mit vielen Quarzkörnern und wenigem Feldspathe.

Joachimsthal, mit Hornblende und Quarz gemengt.

Nicklasberg.

Schötes im Saatzer Kreise, nahe beim *Przehorz*, mitten zwischen Granit und Thonschiefer als mächtiges Lager, eine hornsteinartige Hauptmasse, mit innliegenden, rhomboidalischen Feldspathkrystallen, auch einzelnen grauen Quarzkörnern, zuweilen, vorzüglich in tieferen Punkten, ist etwas Glimmer beigemengt.

Töplitz.

Franken. Bayreuth, *Sommerhau*, in der Gegend von *Wunsiedel.*

Henneberg, *Ilmenau*, *Ascheroſen.*

Ehrenberg, häufig mit Quarztrümmern durchsetzt.

Tragberg, Quarz und Feldspathkörner sind der hornsteinartigen Hauptmasse ziemlich häufig beigemengt, und der Porphyr wird hin und wieder von kleinen, mit geradschaaligem Baryte, Braunstein, dichtem Roth-Eisensteine, Hornstein u. d. gl. angefüllten, nicht sehr mächtigen, Gängen durchsetzt *).

Mähren, *Lipovka*, (*Lipov* ?) mit grünlichem Feldspathe und gemeinem Schörle.

Obersachsen. Erzgebirge, *Altenberg*, das *Stockwerk*, mit innliegenden Quarzkrystallen.

Berggieshübel.

*) *J. C. W. Voigt's* erklärendes Verzeichniſs seiner neuesten Cabinets von Gebirgsarten. 3te Aufl. Weimar 1797. S. 13 und 14.

Chemnitz, der *Eisenbacher Grund* und *Tillichen* (?) bei *Lichtenstein.*

Freiberg, *Isaak.*

Kunnersdorf, der *Schlottwitzer Grund*, mit Feldspath- und Quarzkörnern, auch eingemengtem, gemeinem Schwefelkiese.

Leipziger Kreis, *Frohburg*, *Gnandstein.*

Meißner Kreis, der *Windberg*, im *Plauischen Grunde* unweit *Dresden.*

Saalkreis, *Halle*, der *Petersberg.*

Oestreich. Kärnthen.

Tyrol, von *Atzwang* über *Botzen* bis *Neumarkt.*

Schlesien, die Bergreihe zwischen der Ebene von *Braunau* und dem *Wüstegiersdorfer* Thale, in der Gegend um *Friedeland*, an der böhmischen Gränze von Schlesien, vorzüglich der *Brumberg*, der Berg *Reichmacher* nahe bei *Friedland*; — das Thal bei *Schmitsdorf* an der *Steinau*, der *Plötzgrund*; — der *Schulzberg* und andere angränzende Berge in der Gegend von *S.*

Gablau, *Liebersdorf* und *Rothenbach*, der *Hochwald* und die angränzenden Thäler.

Goldberg.

Gottesberg, der *Planzenberg*; — der *Schwarzwald* und der *Wildberg*, nördlich vom *Schulzberge* bis *Lässig.*

Liebau, das *Rabengebirge* nach *Landeshuth* zu, und dessen Zug über *Schömberg* bis an die böhmische Gränze.

Liebersdorf, der *Sattelberg.*

Neuhaus, der *Cantersberg*, der *Kohlberg* und der *Schwarzberg.*

Reimswaldau, der *Buchberg.*

Schönau, der *Wildenberg.*

Waldenburg, der *Butterberg* und der *Hochberg.*

Frankreich.

Provence, *d'Estremes.*

Grofsbritannien.

Shottland, *Inverary*, als mächtige Schicht unter einem Kalksteinlager.

Shettland-Insel, *Vementry.*

Schweden.

Schonen, der Berg *Frualid*, mit Zeolith (?).

Westmoreland, *Elvan.*

Ungarn.

Dargo zwischen *Telkobanya* und *Tekin*, mit Feldspathkörnern,

Königsberg, mit Feldspath und Quarzkörnern.

Die Gegend zwischen *Kremnitz* und *Neusohl.*

Schemnitz, mit Feldspath und Hornblende; — *Pacherstollen*, *Spitaler Hauptgang*, mit durchsetzenden Trümmchen von Spath-Eisensteine, auch angeflogenem Schwefelkiese und Bleiglanze.

Bannat, *Dognatzka*, *Simon Juda.*

ASIEN.

Sibirien.

Bobrowsky, mit weissen Feldspathkörnern.

HYALITH.

EUROPA.

Deutschland.

Niedersachsen. Kurbraunschweig; die Gegend von *Göttingen* (?).

Rheinischer Kreis. Das Gebiet der freien Reichsstadt *Frankfurt*, tropfsteinartig, kleinnierenförmig und als rindenartiger Ueberzug, auf und in den Blasenräumen des dasigen grünsteinartigen und gemeinen Basaltes.

Hessen-Darmstadt, *Steinheim* unweit *Hanau* (? *).

Kurhessen, *Amöneburg* (?).

Dörnberg bei *Kassel* (?).

Schlesien, *Schwentig* am *Zobtenberge* auf Serpentin (?).

Frankreich.

Provence (?).

Vivarais (?).

Italien.

Oestreichisches Gebiet, *Vicenza* (?).

HYAZINTH.

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen, *Podsedlitz*, *Trziblitz*, } in der Nähe der neuesten Trappformation, in Gesellschaft des Almandins, Saphirs, sandigen Magnet-Eisensteines u. d. gl.

Obersachsen. Meifsner Kreis, *Hinterhermsdorf* unweit des Städtchens *Sebnitz*, in losen stumpfeckigen und rundlichen Körnern.

Schlesien, *Goldberg*, in ganz kleinen Körnern, im Goldsande.

Frankreich.

An den Ufern des bei *Expailly*, unweit des *Du Pu en Velay* fliessenden Baches *Riou pezzoulion*.

Spanien.

(?) In Basaltgebirgen.

*) Auf einigen dasigen Basalten fand ich einen, dem Hyalithe ähnlichen, aber sehr verwitterten rindenartigen Ueberzug.

ASIEN.

Ceylan.

Sibirien.

Irkuzk, *Nertschinsk* (?).

Türkey.

Natolien, *Massisa* unweit *Adana*, der Berg *Djebell-Abnout* (*Dschebel ul nur*).

Uralische Gebirge.

(Der Hyazinth scheint der neuesten Trappformation anzugehören).

JASPIS (Aegyptischer).

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen; *Koschatek*, in sphäroidischen und elliptischen Stücken, welche in der Mitte theils hyazinth-, theils ziegelroth sind, diese Farben wechseln bald dunkler, bald lichter, in konzentrischen Streifen, mit einander ab.

Obersachsen. Weimar (?).

Frankreich.

Havre de Grace.

Siebenbürgen.

Allmasch.

Ungarn.

Kamienietz.

AFRIKA.

Türkey.

Aegypten, an den Ufern des *Nils*, in der Gegend von *Cairo* und *Suez*, innliegend in einem Conglomerate, das sehr mächtige, bis in die afrikanischen Wüsten sich erstreckende Flötze, konstituirt; durch die Verwitterung

des Conglomerats, fallen die Jaspis-Fragmente heraus und liegen hin und wieder im Sande zerstreut.

JASPIS (Gemeiner).

EUROPA.

Deutschland.

Bayern. Oberpfalz, *Schornreit*, in einem, auf Sandstein aufliegenden, Thonporphyre.

Weiden, als Geschiebe auf den Feldern.

Salzburg, *Pinzgau*, Thal *Glemm*.

Salzburg, der *Untersberg*.

Stubach-Thal, *Alp-Thörlein*.

Kommt im Ganzen selten vor, und bricht gewöhnlich in Kalk- und Thonschiefer-Gebirgen ein.

Böhmen, am *Friedesteine* und *Raschen*, im Bunzlauer Kreise, in gröſsern und kleinern Stücken im Mandelsteine eingewachsen.

Das *Jeschkener* Gebirge, am *Saſskaller* Berge, im Mandelsteine der Wacke.

Kuttenberg.

Oberhalz, auf den dasigen Eiseinsteingruben.

Osseg, *Schweinschütz*, mit aufliegendem eisenschüssigem verhärtetem Thone.

Presnitz, *Kremsger* und *Orpes*, auf den dasigen Eisensteingängen und Lagern.

Turnau.

Franken. Henneberg, am *spitzigen Berge*.

Dellberg.

Domberg, die *Eisengrube*.

Harzgrund, *Leubenstraſse*.

Die Felsen an der *Krebswiese*.

Kühndorf.

Am *Mittelraine*.

Nachtviole.

Die genannten Geburtsorte gehören theilweise schon zum *thüringer Waldgebirge.*

Niedersachsen. Harz, *Andreasberg.*

Elbingerode.

Kamschlacken.

Lerbach, auf Roth-Eisensteingängen.

Polsterberg.

Tränkeberg.

Obersachsen. Erzgebirge, *Altenberg*, *Stockwerk*, mit Amethist; — zwischen *A.* und *Geising*, röthlichbraun, auf einem mächtigen, zu Tage aussetzenden Gange; — *Segen Gottes am Friebelberge* hinter *Schellerhau*, blutroth, im Gemenge mit dichtem Roth-Eisensteine.

Chemnitz, *Auerswalde*; — *Trasdorf*, im Gemenge mit Quarz und späthigem Braunkalke.

Eibenstock, auf der *rothen Grube* am *Milchschachen*, mit anstehendem aufgelöstem Granite.

Freiberg, *Bescheert Glück hinter den drei Kreutzen*, mit anstehendem Quarze; — *Neu Glück und drei Eichen*; — *Erbisdorf*, im Gemenge mit Quarz und Halbopal.

Johann-Georgenstadt, *Erzengel*, bräunlichroth, mit vielem Glanzerze und Gediegen-Silber, auch mit Gediegen-Wismuth, und von Quarzadern durchzogen.

Schneeberg, im Gemenge mit Quarz, Kalzedon und geradschaaligem Baryte, zuweilen auch mit Gediegen-Silber; — *Hintergebirge*, *Adam Heber*, innig mit Quarz gemengt; — *Schimmelsberg*, *Zwickauer Spathgang*, mit etwas späthigem Kalksteine; — *Spitzleite*, mit anstehendem Granite; auch kommt er hier und auf dem *Filze* auf Roth-Eisensteingängen vor.

Seifersdorf, als ein viertel Lachter mächtiges Lager in der dasigen Grauwacke, mit vielen Quarztrümmern durchsetzt.

Zwickau, *Hartenstein*; — *Planitz*, in Porphyrkugeln; — *Tilgen*.

Oestreich. Kärnthen, *Bleiberg*.

Steyermark.

Rheinischer Kreis. Hessen-Darmstadt.

Kurhessen, *Löllbach*.

Schlesien, *Altwasser*.

Brandt.

Bunzlau.

Friedrichsgrund (?).

Goerisseifen.

Goldberg, *Katzbach*.

Gottesberg.

Groſs-Walditz.

Hausdorf, *Lehrberg*.

Hermsdorf.

Kamerau.

Konradswaldau.

Kroischwitz (*Croiselwitz* ?).

Kupferberg.

Landeshuth.

Loewenberg.

Münsterberg.

Neurode.

Reichenau, *Finkenhübel*.

Reich-Heinersdorf.

Roth-Ebersdorf.

Schönbrunn.

Waldenburg, *Butterberg*.

Wernersdorf.

Würben.

Schwaben. Wirtemberg, *Alpirsbach*, eingesprengt in Sandstein.

Frankreich.

Grofsbritannien.

England. Lancashire, braun, in Hornstein übergehend.

Helvetien.

Genf, als Geschiebe, in seiner Gesellschaft sollen auch Geschiebe von Bandjaspis sich finden.

Italien.

Sicilien.

Norwegen.

Ferröe, Island, } meist in kleineren und gröfseren, abgerollten Stücken, selten derb; man findet, als den Jaspis begleitende Fossilien, Zeolith, Quarz, Kalzedon, gemeinen Opal, Grünerde u. dgl.

Schweden.

Finnland.

Jütland.

Wermeland.

Siebenbürgen.

Olahlapos.

Spanien.

Türkey.

Archipelagus, *Delos.*

Ungarn.

Mongatsch.

Schemnitz, die Anhöhe, auf welcher der *Calvarienberg* steht, auf Gängen ist zuweilen sehr zertrümmert, und die Trümmer mit Kalzedon ausgefüllt.

Bannat, *Saska.*

ASIEN.

Sibirien.

Kolywan.

Türkey.

Cypern.

Uralisches Gebirge.

Am kleinen Flusse *Atiterschilga*, im Berge *Irendysch*, nahe beim Dorfe *Otmakajewa* (*Otmakäwa*); — auch in einer 6 W. vom Dorfe *Muknak* entlegenen Gegend, beim Bache *Schartim*, in einem, nahe am Wege, gelegenen Berge, mit kleinen Adern von Quarz und Eisenerzen, in beträchtlich grossen Bruchstücken.

Awinäsch, am *Orenburgischen* Wege 10 W. von *A.* roth, mit weissen Quarzadern.

Der Berg *Baltatau*, in der Gegend der Vestung *Urtasinsk*.

Barakalskaja, auf dem *Orenburgischen* Wege, 150 Faden vom Wege ab, in einem Gebirge in kleinen Bruchstücken.

Das *baschkirische* Dorf *Boschina*, am Flusse *Ui* abwärts, im Berge *Tasch-Asgan*.

Am *Guberlaflusse* in Geschieben.

Das tartarische Derf *Jessupowa*, am kleinen Flusse *Agyr*, abwärts des Berges *Tuguss-Kalmak*, und 3 W. davon links vom Dorfe *Jumak*.

Ilinsk, in Geschieben im *Uralflusse*.

In der Gegend von *Kaipowa*, 2 W. ehe man den Fluss *Jamskoi* erreicht, in der Nähe des *Uistrohmes*; — das Dorf *Muinakowa*.

Am See *Kalkau*, der Berg *Tau-Karagatschal*.

Der Berg *Kalkantau* am *Uralflusse*, von lichtgrüner Farbe, mit eingesprengtem Kiese.

Zwischen den Redouten *Kalpazkoi* und *Jereklinzkoi*, an der linken Seite des *Orenburgischen* Weges.

An der Mündung des Baches *Kandabulak*, und in der *Isetischen* Gegend um den See *Urgun*, gegenüber das *Meschtscheräkischen* Dorfes *Muldaschewa*, theils mit Quarz gemengt.

In den Goldgruben bei *Katharinenburg*, mit eingesprengtem, goldhaltigem Schwefelkiese; — in einer 4 W. auf der linken Seite des *Isets* befindlichen Gegend, dunkelviolblau, mit eingesprengtem weissem Quarze.

Der Berg *Kisik* am Flufse *Kisil*; — der Berg *Kuschagul-Tuba*, mit eingesprengtem Kiese.

Die Vestung *Kistschiginsk*.

Kitigon, auf dem Wege von *Kundrawinsk* nach *K.*, jenseits des *Mjäs*, mit Quarz und Kies.

In der Nähe des Dorfes *Koschkild*, am *Uralflufse*; — auch 15 W. davon entfernt, und 8 W. jenseit des *Uralflufses*, am Bache *Igatai*.

Kundrawinskaja, an der linken Seite des Baches *Scherenbeük*; auch am *Orenburgischen* und *Massalofskischen* Wege; auch am alten *Satskischen* Wege, jenseits *Malakaewa*, über dem *Mjäs* 35 W., am Bache *Scherenbeük*; — der Berg *Taschtau*, 20 W. von *Kundrawinsk*; endlich nach dem *baschkirischen* Dorfe *Sulemenewa* zu.

Nikolsk, als Geschiebe im *Uralflufse*.

Nischneturinskoi-Sawod, jenseit des Teiches, auf dem Wege nach dem Dorfe *Mostowaja*, roth und grün, mit baumförmigen und moosartigen Zeichnungen; — in derselben Gegend, nahe beim Dorfe *Junaewa*.

In der Gegend von *Orenburg* beim Dorfe *Rifsaewa*; — auch nach dem Dorfe *Muinak* zu.

Orsk, am *Orenburgischen* Wege, den Bach *Jelschanka* hinauf.

Osernaja Krepost, als Geschiebe im *Uralflufse*.

Beim Dorfe *Otmakaewa*, am Flüfschen *Atiterschilga*, dunkelroth mit weissen Quarzadern.

Polefskoi - Sawod, } in den dasigen Eisengruben.
Reschefskoi - Sawod, }

Das *meschtscherekische* Dorf *Russäewat* mit Eisenadern und Quarzflecken.

Saitawaja, am *Mjäs*, violblau, mit eingemengten Quarzkörnern.

Sanarsk an der *Sanarka*.

Scharipowa am *Ui*.

In der Gegend des Baches *Schartima*, am alten *Orenburgischen* Wege.

Der Berg *Siltuba*, in der Gegend des *Mjäsbaches Scherenbeük*.

Der Bach *Tainalük*, in der Ufischen Statthalterschaft, in der *Bursianskischen* Gegend, als Geschiebe.

Tschebarkulsk, gegen den kleinen Flufs *Sarafstan* zu, beim Bache *Atljän* (*Altän*).

Uralsk, am Bache *Mindak* hinauf, der Berg *Tutuiba*; — an dem nach dem Dorfe *Karmüschewa* führenden Wege, beim kleinen Flufse *Igat*; auch auf dem Wege den man von der Vestung *Uralsk* durch die *Mestscherekischen* Dörfer *Ilteban*, *Kandabulak* und *Ukaly* folgt, und von hier an der *Uischen - Strafse*, 3 W. ehe man die Vestung *Uisk* erreicht und eine halbe Meile abwärts vom Wege an einer waldigen Stelle zwischen den Seen *Utschalkul* und *Karagaikul*.

Werchuralsk, am Ufer des Sees *Tebatschewa*, in der *Tobinskischen Wolost*.

In der Gegend des *Sawode Wosnesensk*, jenseit des Baches *Irgisla* *).

*) *Hermann's* Beschreibung des Ural. Erzgeb. II. S. 281 u. f.

AMERIKA.

Nordamerika.

Grönland.

(Der gemeine Jaspis kommt am gewöhnlichsten auf Gängen vor, auch eingewachsen, in kleinen oder grösseren Stücken im Mandelsteine, nur selten setzt er ganze Gebirge zusammen.)

JASPIS-PORPHYR.

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen, *Joachimsthal*, mit Feldspath-, Glimmer- und Quarzkörnern.

Franken, Bayreuth, *Naila*,

Henneberg, *Ilmenau*, *Ascherofen*, ein Felsen nahe bei *I.* auf der *hohen Schlaufe*.

Die *Schurt*, ein tiefer Grund, der sich zwischen Porphyrbergen von *Ilmenau* bis in das Innerste des *thüringer Waldes* erstreckt.

Oestreich. Steyermark.

Tyrol, das *Etschthal*, mit krystallisirtem, weissem Feldspathe.

Siebenbürgen.

Offenbanya,

ASIEN.

Sibirien.

Altai.

ICHTHYOPHTHALMIT.

EUROPA.

Norwegen.

Arendal, *Langsöe-Grube*, eingesprengt und nierenförmig, in fleischrothem, späthigem Kalksteine, mit krystallisirtem

Apatite; *Ulve - Grube*, mit derbem Augite; auch mit Feldspath, Arendalit, Quarz. u dgl.

Schweden.

Utön.

AMERIKA.

Nordamerika.

Grönland.

IDOCRASE *).

EUROPA.

Helvetien.

Wallis, in der Gegend des *Monte moro*, östlich vom *Monte Rosa*, derb und krystallisirt, in unregelmäſsigen Trümmern eine Gneismasse durchsetzend.

Auch auf dem *St. Gotthard* soll Idocrase in groſsen Krystallen vorkommen **).

Italien.

Neapel, *Vesuv*, in körnigem Kalksteine, mit Zeolith, Feldspath, Glimmer und späthigem Kalksteine; auch in Feldspath, mit Hornblende und Glimmer, zwischen Granatdrusen und endlich in derbem Glimmer, mit Hornblende, Feldspath und Quarz,

ASIEN.

Sibirien.

Kamtschatka, an der Mündung des, in den *Wilui-Fluſs* fallenden, Baches *Achtaragda*, in blaſsgrünlich-grauem Specksteine, dem zuweilen derber und krystallisirter Magnet - Eisenstein beigemengt ist; auch in rechtwinkelichen vierseitigen Säulen krystallisirt, theils in

*) Da der Vesuvian schon lange nicht mehr Alleineigenthum der Gegenden des Vesuvs ist, so scheint mir der *Haüysche* Nahme Idocrase für denselben weit angemessener.

**) Nach einer durch Herrn *Escher* zu *Zürich*, einem rühmlichst bekannten Mineralogen, mir mitgetheilten Nachricht.

Serpentin, theils in ein aus Chlorit und späthigem Kalksteine bestehendes Gemenge eingewachsen.

(Der Idocrase soll auf Lagern in Urgebirgen vorkommen; vulkanisches Produkt ist er nicht.)

IGLIT.

EUROPA.

Deutschland.

Oestreich. Tyrol, *Schwatz*, zum Theil mit wenigem ansitzendem ockrigem Braun-Eisensteine, auch mit Kupfergrün, Fahlerz, späthigem Kalksteine u. dgl.

Ungarn.

Iglo, auf der *Rolle*, einer auflässigen Grube.

Schemnitz, mit Spröd-Glanzerz und Bleiglanz.

ASIEN.

Sibirien.

(Der Iglit bricht auf Lagern und Gängen.)

INDICOLIT.

EUROPA.

Schweden.

Utön.

ISERIN.

EUROPA.

Deutschland.

Böhmen, der *Isergrund* unterhalb dem *Wohlischen Kamme*, in eckigen Körnern.

(Das geognostische Vorkommen ist noch unbekannt.)

Berichtigungen.

Seite 4 Zeile 6 lies *Dürrenberg* statt *Dürrenherg*.
— 41 — 13 und 14 sind S. 39 nach Z. 14 einzuschalten.
— 48 — 18 lies *Anzenberg* statt *Anzen*.
— 78 — 25 ist nach Z. 15 einzuschalten.
— 90 — 4 v. u. lies *Glücksbrunn* statt *Glühsbrunn*.
— 123 — 13 lies *Irkuzk* statt *Iskuzk*.
— 145 — 18 ist Niedersachsen einzuschalten, und Z. 22 hinzuzusetzen.
— 149 in der Note lies *Catalogue* statt *Katalogue*.
— 228 — — — — *Hübigenstein* st. *Hübigenssein*.
— 297 Zeile 9 v. u. lies *Minas-geraes* statt *Minas graës*.

Die wenigen übrigen, unbedeutenden Fehler, werden der Verbesserung des Lesers überlassen.

Gedruckt bei *G. Kittsteiner*, in *Hanau*.

Uebersicht

der im ersten Bande abgehandelten Artikel.

	Seite.
Achat.	1
Achatjaspis.	3
Agalmatolith.	3
Alaun.	4
Alaunerde.	5
Alaunschiefer (*Gemeiner*).	6
— (*Glänzender*).	8
Alaunstein.	8
Allochroit.	8
Almandin.	9
Amalgam.	12
Amethist.	12
Amianthoid.	15
Andalousit.	15
Anatase.	16
Anthophyllith.	16
Apatit (*Blättriger*).	16
— (*Erdiger*).	17
— (*Muschlicher*).	17
Arendalith.	18
Arsenik (*Gediegen-*).	19
Arsenikkies (*Gemeiner*).	21
Asbest (*Biegsamer*).	25
— (*Gemeiner*).	27
— (*Schwimmender*).	29
Asche (*Vulkanische*).	31
Augit.	31
Auswürflinge.	34
Aventurin.	34
Axinit.	34
Baikalith.	35
Bandjaspis.	35

	Seite.
Baryt (*Dichter*).	36
— (*Erdiger*).	37
— (*Faseriger*).	38
— (*Geradschaaliger*).	38
— (*Körniger*).	44
— (*Krummschaaliger*).	44
— (*Mulmiger*).	46
— (*Säuliger*).	46
— (*Stänglicher*).	47
— (*Strahliger*).	47
Baryto - Calcit.	48
Basalt (*Gemeiner*).	48
— (*Grünsteinartiger*).	70
— (*Porphyrartiger*).	71
— (*Tuffartiger*).	72
Bergbutter.	74
Bergkrystall.	75
Bergmannit.	80
Bergmehl.	80
Bergmilch.	80
Bergseife.	82
Bergtheer.	82
Berill.	84
Bernstein (*Gelber*).	85
— (*Weisser*).	85
Bimsstein.	87
Bittersalz.	88
Bitterspath (*Gemeiner*).	89
— (*Stänglicher*).	90
Blätterkohle.	91
Blei (*Arsenik-*).	93
— (*Arsenikalisch - phosphorsaures*).	93
— (*Gediegen-*).	93
Bleierde (*Verhärtete gelbe*).	94
— (*Zerreibliche gelbe*).	94
— (*Verhärtete graue*).	95

	Seite.
Bleierde (*Zerreibliche graue*).	96
— (*Grüne*).	96
— (*Rothe*).	96
— (*Weisse*).	97
Bleierz (*Blau-*).	97
— (*Braun*).	98
— (*Gelb-*).	98
— (*Grün-*).	99
— (*Roth-*).	101
— (*Schwarz-*).	101
— (*Weiſs-*).	103
Bleiglanz (*Dichter*).	107
— (*Gemeiner*).	108
Bleiglas.	124
Bleiniere.	124
Bleivitriol.	125
Blende (*Braune*).	125
— (*Gelbe*).	130
— (*Schaalige*).	132
— (*Schwarze*).	132
Bol.	136
Borazit.	137
Brandschiefer.	138
Braunkalk (*Dichter*).	140
— (*Faseriger*).	140
— (*Späthiger*).	141
Braunkohle.	145
Braunstein (*Gediegen-*).	148
Braunsteinerz (*Blättriges Grau*).	148
— (*Dichtes Grau-*).	149
— (*Erdiges Grau-*).	150
— (*Strahliges Grau-*).	151
— (*Dichtes Roth-*).	153
— (*Körniges Roth-*).	154
— (*Blättriges Schwarz-*).	154
— (*Verhärtetes Schwarz-*).	155

	Seite.
Braunsteinerz (*Zerreibliches Schwarz-*).	155
Braunsteinkies.	156
Braunsteinkiesel.	156
Braunsteinschaum.	156
Chiastolith.	157
Chlorit (*Blättriger*).	157
— (*Erdiger*).	158
— (*Gemeiner*).	160
— (*Schiefriger*).	161
Cimolith.	165
Coak (*Natürliche*).	165
Conglomerat (*Vulkanisches*).	165
Conit.	165
Columbeisen.	166
Crocallit.	166
Cyanit.	166
Diamant.	168
Diamantspath.	169
Dipyre.	170
Eisen (*Gediegen-*).	170
— (*Arseniksaures*).	172
— (*Phosphorsaures*).	173
— (*Tungsteinsaures*).	173
Eisenbranderz.	173
Eisenchrom.	173
Eisenerde (*Blau-*).	174
— (*Grün-*).	176
Eisenglanz (*Gemeiner*).	176
— (*Schiefriger*).	179
— (*Schuppiger*).	180
Eisenkiesel.	183
Eisenniere.	184
Eisenrahm (*Brauner*).	185
— (*Rother*).	187
Eisensanderz.	189
Eisenschwärze.	189

	Seite.
Eisenstein (*Dichter Braun-*).	189
— (*Faseriger Braun-*).	195
— (*Ockriger Braun-*).	197
— (*Faseriger Magnet-*).	199
— (*Gemeiner Magnet-*).	199
— (*Sandiger Magnet-*).	206
— (*Dichter Roth-*).	208
— (*Faseriger Roth-*).	213
— (*Ockriger Roth-*).	215
— (*Dichter Schwarz-*).	217
— (*Faseriger Schwarz-*).	217
— (*Spath-*).	217
— (*Gemeiner Thon-*).	222
— (*Jaspisartiger Thon-*).	226
— (*Körniger Thon-*).	227
— (*Kuglicher Thon-*).	228
— (*Röthel Thon-*).	229
— (*Schuppiger Thon-*).	230
— (*Stänglicher Thon-*).	230
— (*Talkiger*).	231
Eisenvitriol.	231
Erdkobalt (*Brauner*).	233
— (*Gelber*).	234
— (*Erdiger rother*).	234
— (*Strahliger rother*).	236
— (*Verhärteter schwarzer*).	238
— (*Zerreiblicher schwarzer*).	238
Erdoel (*Gemeines*).	240
Erdpech (*Elastisches*).	243
— (*Erdiges*).	244
— (*Schlackiges*).	245
Erdschlacke.	248
Euclase.	250
Fahlerz.	251
Feldspath (*Dichter*).	260
— (*Gemeiner*).	262

Seite.

Feldspath (*Glasiger*). 269
— (*Labradorischer*). 270
— (*Opalisirender*). 271
Feldspath-Lava. 273
Feldspath-Porphyr. 273
Feuerstein. 274
Fluſs (*Dichter*). 280
— (*Erdiger*). 281
— (*Späthiger*). 281
Fuscit. 290
Gabbronit. 291
Gadolinit. 291
Galmei (*Dichter*). 292
— (*Späthiger*). 294
Gelberde. 296
Gelenkquarz. 297
Gerölle. 297
Geysersinter. 298
Gips (*Dichter*). 298
— (*Erdiger*). 301
— (*Faseriger*). 302
— (*Körniger*). 304
— (*Späthiger*). 307
Glanzerz. 312
— (*Spröd-*). 320
Glanzkobalt. 327
Glanzkohle. 331
Glaubersalz. 331
Glimmer. 333
Glimmerschiefer. 340
Gneiſs. 350
Gold (*Fahlgelbes Gediegen-*). 360
— (*Goldgelbes Gediegen-*). 360
— (*Messinggelbes Gediegen-*). 360
Goldseifen. 378
Granat. 379

	Seite.
Granit.	386
Graphit.	404
Graugültigerz.	408
Grauwacke.	411
Grauwackenschiefer.	414
Grobkohle.	416
Grünerde.	416
Grünstein (*Gemeiner Trapp-*).	419
— (*Porphyrartiger Trapp-*).	419
— (*Uebergangs-*).	420
— (*Ur-*).	421
Grünstein - Porphyr.	424
Grünsteinschiefer.	425
Haarkies.	425
Haarsalz.	426
Halbopal.	428
Heliotrop.	431
Hepatit.	432
Holz (*Erdiges bituminöses*).	432
— (*Faseriges bituminöses*).	432
— (*Gegrabenes*).	435
Holzasbest.	435
Holzkohle (*Mineralisirte*).	436
Holzopal.	437
Holzstein.	437
Holzzinnerz.	439
Honigstein.	439
Hornblei.	440
Hornblende (*Basaltische*).	440
— (*Gemeine*).	442
— (*Labradorische*).	448
— (*Schiefrige*).	448
— (*Schillernde*).	452
Hornerz (*Erdiges*).	453
— (*Gemeines*).	454
Hornstein (*Muschlicher*).	457

	Seite.
Hornstein (*Splitteriger*).	459
Hornstein-Porphyr.	464
Hyalith.	467
Hyacinth.	468
Jaspis (*Aegyptischer*).	469
— (*Gemeiner*).	470
Jaspis-Porphyr.	477
Ichthyophthalmit.	477
Idocrase.	478
Iglit.	479
Indicolit.	479
Iserin.	479

Bayerische
Staatsbibliothek
München

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Leonhard, Carl Cäsar <<von>>,

Handbuch einer allgemeinen topographischen Mineralogie

Bd.: 1

Frankfurt am Main (1805)

BHS II B 105-1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10706666-7